

I (van rechts) 1

Theologen

13 f.



Reputation

"Gott in die Seele verleihe ich zu wissen, weiszweiser." Darauf  
Frage d. Verursach. "Wollte wach." "A. u. Lust weilt" aus d. Soliloquien.  
Robert f. Nach. Geschichte des Autors, die Bern 1856. 621

Problematik der (mein selbsterwarteten) Zeit. Bül. I (ap. 15. 1888)  
Christliche Solavatel (Christen aus irgendeiner Veranlassung). Da geben die  
Gemeinden hin, zu bewundern die Hohen der Berge in der Fluten der Meeres  
der letzten Strom der Flüsse und d. Wate des Ozeans in d. Bahnen d. Ge-  
stirns zu sich selbst verlassen sie zu wandern und weilt" 8. 332  
Hist. Bul. 647

fersatu: "Büchstabens Selbengerates" verzagener gezeichnetes  
 vortus "ewige Regel" father I. 18. 32 (Rhetorik)

Christlicher Gegensatz A. über sein Volk, diese Welt hat ihren Selbst  
verloren & statt Daraus die fehlende Licht (U. 3. 43)  
Religion. W. 2

Relativem Wert d. in diesen fällen (II 5. 47/8) gegen Salt. Koryphet  
u. Kombination (II 6. 50/1) ist ein solches „Litho“ benutzbar! Wohl-  
leihen der „eigenen Kraft“ (II 4. 53)

ad aertheiliche Kalken "u. Torkat", das u. Selmer ein Vergrüßen be-  
reitet" (Schlagw.) 14. 2. 60, (Fast wie Tertullian). "Wahre Heilung";  
Selmer mit Selmer 63. 11. 2.

schon nicht genug 62 - Manche Schlichter als Poete, die  
nicht für wahr gehalten. An jenen Lügen habe ich aber gefaßt 116. 63 //  
Ich wünschte noch recht, dass der Böse nichts ist, als eine falsche Ver-  
muthung des Guten, bei welcher nicht wohl können verschwinden ist 117 f. 73  
15. 112 - 113



# Christentum

Gottlicher Gesetze: 2 Gebote; Tugend für Litten, febrüliche Tö (IV f. 13)

Diese verflochten; aber fester selbst prävalent, auch wenn deren widersprechend (II. 8. 16)

Gegen Hagen (IV. 2. 89) u. Astrologie (IV. 3. 90), Morale d. 304

Wohlthat des Weins IV. 5. 96. ad Rabbanis V. 1)

Verheertheit der Sinne: nur Einzelner; das Ganze unbekannt IV. 11. 104  
auch Seele wandelbar; beständig nur in fast IV. 12. 105

Mensch: Rätsel. An anderen leben, was bei sich selbst ver-  
scheitern (IV. 14. 109) Seele im Wohl gefahren (ebd. 110)

Mensch aber erforschen diese Welt, ohne „Herr d. Welt“ zu finden  
Sonnen- u. Mondfinsternisse voraussehen, wendet aber „denn es gesche-  
hen nicht gewalt“ (V. 3. 124/6) Selig, wer Gott liebt, auch  
wenn es von anderen Dingen mehr weiss (V. 4. 127) gläubig (ebd.) Unbest.

nur der Sonnenwelt unschädlich, nur Rechtslehre (V. 5. 129) Menschheit  
: liegen über Himmel etc. (V. 7. 133) Nicht wie Sünden, nicht haben  
in uns (V. 10. 141) „Menschheit“ (ebd.) Lächerlich (ebd. 143) Böses; Sub-  
stanz (ebd. 143/4) Geistige Substanz: Wohlthat d. Menschen (V. 14. 150)

überhöhet Gottes; nicht besprechend (V. 3. 159) gläubig: was Beweis nicht  
möglich; Menschheit: Prädikation von Gott (V. 5. 162 f.) In Alltag (163)

Tönnis: Epikur - nur Unsterblichkeit (V. 16. 188) + Gott nicht als  
Mensch (V. 1. 192 f.) Willensfreiheit u. d. Böse (V. 4. 196 f.) Problematik des  
Bösen (V. 5. 200 f.) Gegen Astrologie (V. 6. 202 f.) Platonismus u. Christen (V. 7. 204 f.)  
Sinn u. Wohlsein der Menschen (ebd. 205 f.)



Böse nicht selbstmüde, sonst „Joh“ 12. 216 Böse u. Klammere III 13  
nicht Missfallen am Schöpfer; Unverschämte; Aug. war missf. nicht Gott  
(Monochromie) III 14. 218/9 Paulus III 21. 22 ff. Gegenüber in Platoniker (ebd.)  
Platoniker immer auf Gott hingedeutet III 2. 238 Kinde ebd. 238, Kinde  
weist, was uns Menschen vergelbt, außer dem Geist, der in dem lebt;  
ebenso auch dieser nicht; kein Gott (I. 5. 321) Gottes Liebe; bekennt diese  
Zeit u. Raum (Platon) I. 6. 323 Welt: Avatan ebd. 324 Jid. ebd. I. 8. 32 ff.  
(vgl. Zitat V. 1) im Gedächtnis nicht Vorstellg.; Dinge selbst I. 10. 332/3 Fa-  
kone Unvollkommenheit des Seins (I. 11. 343) Wie trübe ist das selbige Leben?  
I. 20. 344 Wie Kenntnis von der? (ebd. 348 ff.) Gleichzeitigkeit, Freude an der  
Wahrheit (I. 23. 352 ff.) Wo Gott im Gedächtnis? (I. 25. 355) Gott im In-  
neren; gesucht in Außenwelt (I. 26. 357) Treuen (I. 30. 359/60) Macht  
des Geistes (I. 33. 368 ff.) Formen u. Farben (I. 34. 369 ff.) Innerer Weltver-  
stehliche Schönheit 370 Doch: Kinde aus göttlicher Quelle 371  
Nass der Kynische I. 35. 372 ff. (auch Hässlicher, z. B. Theater) falsche  
Wissensgründe (Zauberer) ebd. 374 Rhythmus u. Ehre I. 36. 377 ff. (hier sehen  
Anfänge der mittelalterlichen Kynik) Der Wandelbeweis geschlossen  
(Aristoteles) I. 4. 396 Wie schafft Gott? I. 5. 398 ff. Zeit u. Ewigkeit; un-  
gleiches I. 11. 404 Geschaffen; gewaltsam Zeit I. 12. 406 (europä. Route 406)  
Was ist Zeit? I. 14. 407 ff. Sein von Vergangenheit u. Zukunft ebd. 408 ff. Gegen-  
wart! Dauer, Messbarkeit I. 15. 409 ff. Unmöglich ebd. 411 Zukunft erkennen:  
Prophet I. 19. 416 (Durch Gott ebd.) Ich messe die Zeit u. wie sie verläuft, was  
ich messe I. 26. 424 Messen: Eindruck auf Gott I. 27. 420



Augustinus

4

Schöpfen nach klarem, klannigfaltigheit volligen Auffassen "XIV  
30. 478/ Für Körper nicht gleichgültig ob nun existiert oder  
sehen, ebenso klannig (alte Teleologie) XIII 2 485 Dreierigkeit; Sein,  
Wissen, Wollen XIII 11. 494/5 Nicht mehr jeder nach seiner Art,  
sondern Vorbild Christi XIII 22. 515. Nicht Kennzeichen, Bezeuhen -  
Nachfolge XIII 23. 517 Nur klannig gesepnet XIII 24. 519/20

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.



Meines Lebens Welt. fern 1914  
Abgeschiedenheit. Wer von der Welt am wenigsten besteht, der besteht  
von der am meisten (I 6) Zwingt füllt in sich (10, 13) füllt in Werke in fülle  
Abgeschiedenheit wirklich (I 14) Auch Christus inneren in Christus Werk, inneren  
inneren Abgeschiedenheit (I 17) (kein füllt (I 19) Christus, fingen in Körper füllt (I 21)  
In jedem Menschen entsteht Christus (I 24) Lebe fülle: Seele ist. sich selbst  
(I 26) Gnade: schenke Kreier Leben (el) Verbinden Seele = Verarbeiten: B. (I 35)  
davon Seele nichts unbekannter als sie selbst (I 36) inneren von außen  
Mensch: Unmittelbarkeit, Einfachheit, keine Vermittelung  
beim Bock (I 36) Gott (I 37) Das Heiligtum: Selbigen in fülle wirken lassen (I 38)  
inneren beweisenden Erkennen (I 40) inneren neue Erkenntnis d. Seele (I 46) Alle Krafte  
der Seele in diese Zeit (I 48) Welt wirken; füllt erleben (I 52) Ständig hat von  
Gottes erleben vorliegt sich nicht mit irdischem Leben (I 55), füllt ist ein Zerk  
von der Natur: es liebt sie in Vollendung (I 56) Werke: das Heiligtum und das Ge  
genwärtige (Matthäus u. Maria, 56) Verknüpfung kommt irdische nur in Ruhe (I 60)  
Führen d. äusseren Werke (I 63) Der arme daers (I 65) Das Baito: vollenge  
Leere (I 66) Wenn Mensch bewegt, muss füllt wirken (I 67) fülle überst. von  
Lage! Liebe (I 69f) annehmen sich selbst (I 77f) In Gewissheit: alle Tugenden  
(I 94) Solange Werke inneren Seligkeit wollen, nichts sonst (I 100) Werken inneren  
zu wirken (I 100) Auch Selbst" muss vergehen werden (I 113) Gewiss  
jedem das Sein (füllt, das Kalym, das Engeln.) (ad 94, I 130) alles y leat hineinnehmen  
von füllt (I 131) eigenen Willen haben: böse (el). gewalt: beugen Willen (I 132) gegen  
"Seligkeit": ich als füllt fülle werden (I 142) "Auch füllt wird in verlegt (I 144)  
"Nur füllt fülle, das fülle hat nichts (I 148) "Führen der Seele" (I 151)  
erkennt am fülle: nichts wollen, nichts erkennen, nichts befehlen (I 161)  
(Auch "Gottes ledig" (I 163) Geständnis des Ertrunks (I 177) Versuchen jeder  
Bekanntheit in fülle in Seele 189 Korrelation von fülle in fülle 198 (über  
Gott ≠ fülle (el) Glaubhaft der Seele mit fülle 199 Arbeit höher als  
flucht hat 200





1. Tod: End werden von allem Was; fast ein bisschen wichtiger als Kreator  
204. „Da die Seele ein Kreator wird, da erst schließt sie einen fast 205  
Im Tod-verbreit d. Seele früher, dass sie das selber ist, was sie so  
lange erfolglos gesucht hat 209 Reut father: sie selbst 210

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

Platonas gegen Gnostiker (Zweite Lektüre II Buch)

Zum ersten: Ball: Byzantinische Christen 16 1/2 Fehlt es doch da-  
zu Basilus d. große über Ansehen der, Versäumen Nachsehen (S. 88)  
Zu 2. Laborie erklärt (Cap. 3. I 133) Widersprüche der (gefallenen,  
bösen) Weltbeschaffenheit (Cap. 4. I 133/4) Vorrede Platons (Cap. 6. 135) Welt-  
ewig (Cap. 8. 137) Schaffen der Dämonen, folches Frage a) ver wandelt Europa  
in Zahlenbuch b) Wandel "der Dämonen" (Cap. 8. 138) "Vorbereitung", ab-  
schl. (S. 140) Wesentlichkeit der vollen Ungleichheit für Tugend befehl  
(Cap. 9. 139) Gerechtigkeit auch der Seelischen (S. 140) Gegen Gnostiker: "genu-  
mathe" "falschheit": "über dem Geist hinausgehen, lässt bereits  
aus dem Geist heraus fallen" (S. 141) Welt annehmen, den Gnostiker  
(S. 141) Gegen das Klagen an Gnostik (Cap. 14. 146 f) Knechtchen als Dämonen  
147 Weltveracht; schlechter als Epikur (Cap. 15. 148) Ohne Ethik (Tugend)  
(S. 148) "Ohne wahre Tugend ist das Wort 'gast' ein blosser Name  
(S. 149) gut werden ≠ Welt verachten (Cap. 16. 149) Wenn Das selbe  
nicht sein; aufjenseits nicht (Cap. 17. 151)

Vorschlag (Dritte Lektüre II Buch) Folgend gegen bösen Weltbildner; Vorschlag  
des Weltalls (I Cap. 146) Welt ewig; Vorschlag = Vernunftgemässheit (S. 146) Problematik  
aus Vielheit (Cap. 2. 147) Was Teilhaft an Gnostik (S. 148) Teilhaft an Gnostik, in Büchlein (Cap. 3  
148 f) Bewegung entsteht aus Unbewegtem (Cap. 4. 149) Selon Aristoteles  
(Wandlungen bei Jagen!) Dies: teleologische der teleologischen Weltanschauung  
Dilemma: Bewusst (gast) bewusster teleologischer (Zielsetzung) aber  
inneren Widersprüche (auch bösen Schaffen) oder unbewusst (Falschheit-  
mis-entgegensteht in motion; Gnostik) Ungerechtheit (S. 150) Ursache  
des Vorgehens schlechter in unbewusst (S. 151)



Böse nicht Teleologisch entstanden, können aber so gewendet werden (Cap. 5. 141/2) Unversehrte Seelen (Cap. 6. 142/3) Mensch war Mitte zwischen göttlich u. Tier (Cap. 8. 144) Unterschied zum Tier das einen furchtet (d. 145) u. Versich. drauf nicht darauf sein, dass wir nichts sind" (Cap. 1. 145) ganes: Analoge der Kunstwerke (Cap. 11. 148) Folgen der Taten (Seelen wandern) Cap. 13. 149. Künstl. Mensch: Teil d. Ganzen; wenn voll kommen nicht mehr Teil (Cap. 14. 150) Wieder Analoge d. Kunst vgl. 148 Ganes: Kunst wohlhab. geistige Teleologie, wie Seelenwelt - Mensch in Wohlbehalt) Seelen wandern mit Analoge d. Kunst 15 Cap. 15. 151 Leben ein Spiel, Teil nichts schlimmes das Drama aber: wie Schlichtig hat, Sind de? (Cap. 16. 152) Vernunft nicht vernunft (153) (wie der Analoge Mensch, Drama 153 f. (auch Mensch, Tiere) es gibt Schlechte, aber keine Schlechte an sich 154; aber Vernunft verbreitet Verstand, das Welches Zweck hat das Böse in Welt all? (Cap. 18. 157) Nicht gesamt vernunft bringt er hervor 1. Buch Cap. 1. 158) gleich nicht Zufall (Cap. 2. 158) Ein Leben: auf Schöpfer zu vernunft - gefährt sehr selbst? (Cap. 3. 159) Mensch selbst selbst (d. 160) aber vernunft: was kein Ursache in sich) Lebewesen nicht nur Seelen, sondern auch, der Vernunftigen von Seelen (160) Mensch: freies Prinzip, aber nicht vernunft - halb der gesamt vernunft (Cap. 4. 162) der Schicksal geht vom Vernunftigen aus, das Obere ist ausschließend Vernunft (Cap. 5. 162) Selbe Ursache, versch. - ders. Wirk. (d. 163) Leben von Was, nicht Warum (Cap. 6. 164) Empfänger des Schlechten: Empfänger des Vorseh. (Cap. 7. 165) Unbild u. Gehalt (Leben der Vernunft) u. Fünftes Enneade Buch 9. Cap. 12 bis 223 f. Darin Harmonie Empfänger d. vorseh. Welt 307 ff. Unwissenheit als Falsch. Warum Pl. falsch, kommt Welt die Vernunft

Terzillhaus Alog. Scherph. Kervph. u. Kervph. 1712. I

Über die Scherph. Argument für: alles was fest erschaffen, nicht  
fest feinstlich, daraus auch von Versehen fester nicht so / (cap. 2. 103)

T: Gott nur ein Vater-wort; heisst nicht Welches fater und das fater  
gegen (104) Material von fater, also Versehen? / (105) fater: fater  
dies (cap. 4. 106) sich an den Versehen der Welt betheiligend. E. (113)

Theater: Heilighen der Versehen (cap. 10. 115) heissen von Aufsehen / Sate-  
reze, Versehen, Eiferwacht; Wut; Eifer - mit Sittlichkeit unverändert (cap.  
15. 121) Welt-fater, „die Dinge dieser Welt“ der Teufel (dies) heissen.

Wut; Raseri (cap. 16. 122). Antikritik, anti-bathani; sie betheiligen  
sich über freierlich Tuglichkeit und freierlich über freierlich fater Was sie  
wünschen und was sie nicht wünschen, ist ausserhalb dieser Re-  
pündlicher, und so ist die Liebe bei ihnen gesetzt und das fater  
unpöndlich (cap. 16. 122) Scherph. (cap. 17. 123) gegen Argwohn.

aus der fater nicht so; als Richter, nicht als Argwohn (cap. 20. 126)  
Wut. Teilnehmen verabschiedet? / (cap. 22. 128) gegen Scherph.  
+ Der, welcher jede Verabschiedet, verabschiedet nicht, das Erheben von  
Licht, Haus, Zorn, Seufzer und Tränen billegen (cap. 23. 129) gegen

Tragödie - Prophezie, gegen „weiche die Klagen“ - fater (cap. 25. 131)  
auch „wider die Klagen“ aber keine fater, sondern Wut (cap. 29. 139)  
fater (cap. 29. 139) fater (cap. 30. 135)





Thio Aquino Eingewandte Schriften im Stadt- & Wirtschaftsbuch Jena 1923

Über die Herrschaft der Fürsten. Buch I. In 10 Propositionen.

Daraus Regent  $13\frac{1}{4}$  Einheit der Fürst (Menschheit) entspricht der Natur  
zu König. Beste Herrschaft; Tyrann: schlechteste (Kap. 3. 23f) aber: Etwas  
bei Optimaten schlechter als Tyrannen (Kap. 5. 33) Maximaler gegen  
Tyrannen (Kap. 6. 36f) Gefahren der Auflehn 3f Petrus: die Lehen 39  
Witten (Kenselwänke) durch Volk 40 (Lumen 41) Sich an Gott wenden 42f  
gegen Lehen & Richte als Lohn (Kap. 46f über besser als Feld; ähnliche  
Triebe 48 Lohn von Gott (Kap. 8. 50f) Gleich seligheit 52, aber: welche  
davon dieser Erde stammt, 7 kann) gleichheit machen "53 (heißt  
welcher gut ist) Gott 54 König: ein ganz besonderes Lohn in der him-  
mlischen Seligkeit (Kap. 56f 59) König & Tyrann: Utilitarismus der Selig-  
keit (Kap. 10 62) Für Tyrann: Freundschaft am nützlich 63 (Selbst welche  
ethisch: Umkehr in Einnahme) König durch gerechtigkeit mehr Recht-  
für als Tyrann durch Raub 68 (Moral: Seligkeit!) König: Seele für Leib,  
Gott für Welt (Kap. 12. 74) Gott (& Seele im Körper): Ordnung bestimmen &  
Geordneter regieren (Kap. 13. 76) Gut, das außer dem Menschen liegt: Selig-  
keit (Kap. 14. 82) Daraus: nach der Tugend leben 83 Daraus hinaus  
(religiöse Transzendenz) 84 göttliche, nicht menschliche Fürst 86 nicht  
Könige & Erde: Priester (Kap. 86) Hierin: König über Priester; Priester  
hien: Priester über König 87 Lehen Volles Endziel unangefordert (Kap. 15. 93)  
Buch II Stadt: nicht besser als Handel (Kap. 3. 103) Kauf: nicht in möglichem  
Wort 104

Verhältnisse der Menschen in der Äthiopien (Summa Theologiae II/2)  
Prinzip: Gott; Bestimmtes f. Mensch bestimmt (als Leben) Transformieren  
hin auf - von Aristoteles 130; Naturwelt: gemeinsames Recht, aber Priest



Exposition nicht gegen Väterrecht, sondern d. unvollständigen Ver-  
nunft, dem Väterrecht hinzugefügt 134/5

MTA FIL. INT.  
Luhbs Arc.

Verhältnis der Kesselchen in der Äußerung fiktiv

Aporenen des Naturrechts 136/8 Aporenen des Altruismus 138/9 Naturrecht & Verhältnissen f. Leben oder für angestrebte Lebens 140 Annahme; Einheit in Orden 140 Habacht (Aporenen 142/3) Klass 143/4 Freiwillige Armut 146 ff. (Aus *Sinno contra fertiles*) Gesetz Gottes 146 Natur entworfen 148 (2000 polen 148), Meiner um d. Sach willen 148 Zu Gott oder von Gott: Gut und Böse: natürliche Orden (149) nicht klar Gesetz (150) göttlicher Gesetz: Rat 1 + 10 Armut 150 Sexuelle Enthaltsamkeit (151) Gehorsam (151) Vollkommenheit 152 Gegenangewandte 153 f. Gegen Apostelgeheimnis 156 f. (Gott voran 165; Teufel; Ziel wollen u. Mittel übergeben 164) Revolution 165 f. für *in tactiva u. contemplativa* 16 f. Armut befreit v. Lasten der Revolution 16 f. Armut nicht an sich gut 169, geistliche Freiheit 170 Basis f. geistige Betätigung 170 andere Revolution 171 Kann man einen d. Apostelgeheimnis; kurze Zeit 173/4 Vertrag gemeinsamer Botschaft 174 f. (klösterlicher) Arbeit 175 f. Altruismus 179 f. Beispiel 180 Betrachter mit Klar 181 Dienst 182. Nicht kümmern: Anfang des Tages 184 f. Problem der Jesus. (183) Ethik bei Th. v. A. Recht (Sinno theologiae) 184 f. göttlicher Gesetz; nicht Recht, Gesetz 190 Naturrecht oder Vertrag 192 Dieses; private Vereinbarung oder öffentliche Vereinbarung (ethik) (positives Recht ethik) Dieses darf nicht Gegenstands in natürlichen Verantwortlichkeit 193 göttliches Recht 193 Verantwortlichkeit: uneben und uneben 198 f. (erpenlich u. betriebl. 199) Verantwortlichkeit als Tugend 200 f. Alle Tugendethik: Verantwortlichkeit, sowohl gemeinsam 203 f. Mitte 205 f. Kardinaltugend; Barmherzigkeit etc. insgesamt 209 (gegen Bergpredigt!) Besondere Verantwortlichkeit; a) Teil zum Teil b) Teil zum Ganzen 211 Mitte eines Wesens der Sache 216 Menschlichkeit Gesetz auch für die andere Tugend 232 (Beprobet von Meiner hat) göttliches Gesetz schließt was gegen Teil 233 gerechter Prozess, Schlichter 233



Th o Aquino Aug. Schöpfen

3

Verhältnisse in äusseren Dingen

Teuren verkaufen: aus Tempel gezeigte Händchen (Chrysostomus, Catto-  
clorius) 242/3 Hieronymus: gepres. Klebchen, der Parallel tracht 243 Lin  
fabeln über Ockonemil in Chrysostomus robust; also: Handel etwas  
Schlingpflock 244/5 über: nicht lasterhaft 245 Lin an fast in-  
gericht 250 Geldzins in verlaucht 251 Uverschickte fester - wegen mensch-  
licher Unvollkommenheit - manchen überstreift; w 2ms 253 <sup>Verkauf</sup> Kauf  
auf, Kradet u Wüden 254 (Zeit verkauft 258)

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

GEORG-LUKÁCS-ARCHIV  
BEI DER BIBLIOTHEK DER  
UNGARISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

H—1056 Budapest  
Belgrád rkp. 2.

*Entwürfe ad Ethik*











Aufhebung von Moral in Elkel, wie absolut? bei „Arbeitern“ der Moral - entspricht enthalten (Markus  
10 1/12 über Ehe & Scheidung; natürlich kein: Rechtswissenschaft, Elkel ja in christliche Moral

Probleme der Ethik: Zufriedenheit, Gerechtigkeit, Offenheit, Sicherheit, Solidarität

ad spontane Genese d. Elkel (Solidarität)

Toel u. sinnloses Leben (aus Album) Franz 162/4



# Gesellschaftstheoret. Sein

Zurückweisen des Naturcharakters (Th. Mann als Naturkritik 154, Arbeitstheorie (falsch) & Arbeit 1897/8  
im Bezug auf Utopie: ausschließen Konflikte (sozial, biologisch); eigene Leben (Total) - u) Natur als Objekt (bedeutend), Mensch  
als Subjekt (Psychologie etc.)

Unterbau - Überbau ≠ Natur - Bewusstsein

Neue Ontologie / Sein - Bewusstsein, Relation, Subjekt - Akzidenz (Ding - Gegenstand: Regel gegen Natur), Objekt bezieht sich auf  
Dimensionen des Seins, Relation reproduziert, Teleologie, Gegenstand u. Möglichkeit, Siehe Lebenswelt

Sein - Bewusstsein u. Alternative (Sondermorte)

Gesellschaftstheoret. Bewusstsein (wissenschaftstheoretisch: wahr oder falsch; ontologisch: faktische Realität, Reflex  
dieser Existenz)

Unmittelbarkeit u. Vermittlung: doppelte Zusammenhang, neue Unmittelbarkeit / soll,  
falsch etc.) Sondermorte (falsch u. d. Ethik)

Komplex d. Widerspruch (Sondermorte)

Teleologie u. gesellschaftstheoret. Sein (Teleologie als wesentl. Faktor). Bewusstsein als Klasse (Bourdieu 11/6/7)  
Klasse an sich u. für sich (Lund 162. [1] 226)

Biologisch: Entwicklungsstadium (Alternativen Bewusstsein) Arbeit, Vergegenständlichung, Devisen, Autonomie,  
denn auch Mensch, Wirkl. auf Natur, Moral etc. (Fehlendes) Ethik, Sozialisation, Rückmeldung des Ent-  
wicklungs, bei Änderung des Vergegenständlichungs - Teil d. Ethik, Sondermorte

Arbeitsethiktheorie zur Ontologie: eine Zwischenform, keine, a) objektive Funktionen, b) Werk, c) Produkt  
(prozess), alles auf menschlichen Handeln rückzuführen (ethisch etc.) Sondermorte

Produkt u. Sein (Freud 28) u. Bestimmtheit durch gesellschaftstheoret. Sein (zu Kritik LT) - Arbeit bringt  
Arbeit als Modell (u. ewige Naturbedeutung des menschlichen Lebens" Kap. I 196) Übergangs aufstellen!

Interaktion (unmittelbar u. vermittelt, Doppelte!) Modell: Arbeit als erste Suspension d. Unmittelbarkeit

Relative Realität auf Annahme d. Arbeit als Bewusstsein (Klassen!) daraus Produkt d. proz. Bewusstseins  
etc. Annahme d. Bewusstseins (Modell: Arbeit, Suspension) der spezifisch menschlichen. (Fokus u. Folgen  
aufstellen)

Kontinuität als ontolog. Kategorie, Sondermorte

Sein, Bedeutung gegen Natur subjektiv, in gesellschaftl. - Bereich - unabhängig u. Bewusstsein Sondermorte



Illusion etc; nur im Zustandslernen d. Praxis. Also „falsches Bewusstsein“ ontologisch; Genesis & Wechselwirkung  
 Ontologie: Gegenständlichkeit & Sein der - durch Dinge vermittelten - Prozesse. Fehlerquellen a) nur - im vollen  
 Ding b) nur Prozesse (Menschen & Vögel verändern; unübersehbarer Dynamismus: Positivierung) Studieren wie an Pro-  
 zessen (eventuell Prozessformen) neue Gegenstände (W-f-W & f-W-g)

Ideellen / Zurechenen / Voraussetzungen für gesellschaftliches Sein - Praxis als Kriterium für Theorie. Zusammenhang beider.  
 Neue Bewusstseins: beim teleologischen Sein & Kausalverlauf (Kap. I 50f), aber ontologisch nur tatsächliches Sein /  
 Untergrund dafür, was im Selbst bleibt / Darin: wie weit Motive gleichgültig?  
 Gegenüberstellbarkeit „Eingebild“ des ontologischen Kategorien (materiell / formell); gesellschaftliche Genesis, Wechsel &  
 Vorgabe (Natur selbst); z. B. Leben

Modifikation & Mahnung: Objektivität in gesellschaftl. Sein a) latente, wie allgemein ontologisch b) gesellschaftliches  
 Sein: Unabhängigkeit der Gegenstände vom individuellen (u. kollektiven) Bewusstsein. Aber hier a) Bewusstsein  
 als Faktor (Ursache der Zurechenen) in Sein enthalten b) Rolle der Gesellschaft in ontologischer Gegenständlich-  
 keit der gesellschaftlichen

Überbau: Transmission: Affekt nur durch Affekt (Gefühl), einricht. - in Affekt umgerichtet; darin Pawlow von hier  
 Ontologie (was hat dann Aristoteles gesehen?) b) ontologische Bedeutung der Latenzen c) was heißt Realität  
 einer Institution? (Unabhängigkeit u. zugleich Abhängigkeit von stehendem Bewusstsein) d) Realität der nicht  
 institutionenüberbauenen Werte (Sitte bei Leibniz)

Ontologie der „reinen Natur“ (Arbeitsbiologie; gereinigter Kausalprozess, als solcher von Natur nicht unterschieden (bei  
 reinen „Elementen“ der Gegenwart) Doch verändert Welt; natürlich nur Kausal, das aber - Genesis, Form, Inhalt - an  
 in Praxis umgesetzte Widersprüche. Nur sub specie „reiner Natur“ ontologischer Unterschied: stehendes Bewusstsein  
 beim Epiphänomenen (wie „Bewusstsein“ d. Tiere) beim ontologisch; ohne Übersetzung; begrifflich; höher (evident)  
 Sein, vielfach missverstanden: Widerspruch, Textur

Durch Arbeit; neue Formen der Zufälligkeit a) Stoff u. Form; in Natur gesetzlich, bei Arbeit bloße Möglich-  
 keit, aber gerade deshalb nicht ohne Zweifel (Aber u. Aristoteles Metaph. 105 Aufba) Arbeit: Entdeckt, u. Aktivieren  
 solcher Möglichkeit; Entwerfer d. Produktionsverfalls / Stenographie (hier Prinzip metaphysischer Übersetzung d. Form)  
 b) bei sozialer Übertrag. u. Modell Arbeit (Sitte bei Leibniz) entsprechende Wandel von Möglichkeit; Zufälligkeit, je nachdem  
 wie tief Wesen d. Menschen beirät

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

Genesis deckt Struktur und Dynamik an sich selber selbst auf (Nur: Wert, Durchschnittsprofil) / Erst gesellschaft-  
 liche Wirklichkeit festzustellen. Hauptmann: doch Sein [Sich als Sein d. Mathematisch; reine Widerspre-  
 che] Seinlichkeit der Objektivität, dessen Modell für Überbau - wenn aber auch darüber hinaus

Realität d. Kategorien, umso mehr Widerspruch d. Wirklichkeit (wahr oder falsch) gesellschaftliches Sein real beeinflusst  
 Zielsetz. bei Arbeit als Modell a) Genesis (immer sozial bestimmt - einerlei ob bewusst) b) Voraussetzungen und  
 nachträgliche Analyse d. Folgen Vorwärtigen u. ihre Disziplin. Komplexität; Bewusstsein (Widerspruch) als  
 Objekt der Zielsetz. - dadurch erst neue teleologische Selbigen. Thesen bei Arbeit: Fallende, der Selbstbegehren  
 der Menschen (Anfang, Arbeit), Dynamische Vermittlung: Einbreiten selbst u. Verbot auf Verhalten (aber in  
 Arbeit enthalten)



Arbeit: objektives Modell, subjektiver Ausgangspunkt falscher Anschauungen. Übersetzungen a) der Kräfte (Schopfer) b) der Form (Idealismus, Anselm) c) der Struktur u. Funktion gegenwärtige Natur d) Zweck u. Zwecksetzung gegenwärtige Natur e) Schöpfer versus Werk (für Regel)

Arbeit als Modell. Regeln u. Leit des Verstands. Paradoxie

Geld als „Totkapital des Inneren“ (Simmel, Philosophie d. Gelds, 532) - zeigen - hinterbliebenes - nicht mehr mehr - aber dahinter Verhältnisse!







# Kategorienprobleme

(?)

Schein eines Schein für jemand Erscheinung erscheinend (Phil. Refl. 44). Kennzeichen, Erkennen, Ontologie - in  
diesem Zusammenhang, nicht als Subjekt - Objekt

Bewusstsein, Struktur vorw. Entwurf. Weiblich; im Strukturalismus selbst Aufgabe in strukturellen Änderungen. Reproduktion  
(Bewusstseinseigenschaft), gleichbedeutend Möglichkeit der - langwierigen - Stabilität. Auch hier: Kontinuität

Bedeutung der Reflexionsbestimmung; Reflexionsbegriff: wie ein „Ding“ oder ein „Bewusstsein“, Zentralprinzip  
a) Wesen als Sein (Weiblich) - Erscheinung (auch als Sein) b) wie Ding - ohne Versteht Aussehen - Vorstellbar  
Dies in jeder Gegenständlichkeit (Strukturalismus & dynamisch), auch im Bewusstsein in anderen Dingen haben  
Gegenständlichkeiten, die wieder Verhältnisse sind

Rein ontologisch; Widerspiegelung ≠ Sein. Leben biologisch unvollständig (Pavlov), aber - da für  
beobachtet - doch Epiphänomenon. Erst Arbeit Mensch; nicht nur höhere Synthesysteme; Organisations-  
formen d. „unten Natur“; reale Organisationen der Regulation & Leben (Polanyi, Lawrence), organisierte Abstrak-  
tion der Widerspiegelung & deren Mitteilung (Zweck: Leben in einem System: Zeit, Rhythmus) „Rein“ onto-  
logisch „unten Natur“ nicht erfassbar (Marx & Engels), aber reine Ontologie ohne „reine“ als For-  
mament unmöglich. Daraus bleibt Arbeit Modell für Übergang

Forschung Hartmann in Ontologie es physische Natur, b) Leben c) Mensch (Sartre, Heidegger)

MTA FIL. INT.  
LUTHERS REC.

Kontinuität = folgt notwendig zur Reproduktion (biologisch & gesellschaftlich); aber Leben  
früher in Kausalitäten. Dynamische Eingrenzung - in - ebenfalls ontologischen - Bereichen (Lib-  
thaus). Strukturelle Wechselwirkungen. Bewusstsein wirkt steigend (Handeln schon an  
Tradition. Rein - ontologischen Rolle der „physischen“ Bewusstseins. Junge Clark oder Goldstein I  
80)

Form; Prozessität taucht in Arbeit auf; Natürlich untrennbar v. Materie aber diese in Rücksicht  
auf Form gewandelt. Werkzeug, Waffe; relative Flexibilität v. Form bei unterschiedl. Kennzeichen der Ma-  
terie, Waffe aus Stein, Bronze etc. (Trennung, Organismus (Reproduktion). Bei gesellschaftlichen Fortschritten  
nicht (Karl Löcher das Bewusstsein als Modell); sehr frühe Fiktionen (siehe Hagen) Form in prozeduraler

Therapie (Rolle v. Markennamen & Jean-Pierre)

Zufall des Wandels & allgemeine & spezifische Kategorien (großes System - nicht alter Ontologie) (s. d. U. 1111) b) bei  
teleologischen Naturbetrachtung 265/1, c) Allgemein-Besonderheit 346f. d) Zufallsgeschehnisse d. Form 284/5, 331.e) teleologischer, physischer  
Beweis (aprioristisch) 335. W's Mittel held nur Variabel v. Aristoteles auf

Widerspiegelung (Erscheinung, Gefühl) nicht Weiblichkeit, löst sie aber - gesellschaftlich - auf. Besonders  
Typus von Möglichkeit, eben weil - Gegensatz in Natur & objektiver gesellschaftlicher - sein sein; erst, wenn auf  
höchste Möglichkeit in sein (Freiheit; gesellschaftlich; kann auch diese Realisierung, Möglichkeit sein)

Ontologie der Stabilität & Bewegung. Indem werden Sein, nicht Weiblichkeit; weiblich sein, was unveränderlich bleibt  
Gutheim, Philosophie 215. Der Wandelbare: geschaffen (263)



Kategorienprobleme  
Subjekt bei Hegel, Kant - Impl. / Zusammenhänge

DEUTSCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN ZU BERLIN  
Abteilung Prozess und Bewusstsein

BERLIN W. 8. am 27.11.1962  
OTTO VON GUERICKE STRASSE 10/11

STUTTGART  
Für Abdruck angeschlossen

Herrn  
Prof. Dr. Georg Lukács  
Budapest  
Universität

Hochverehrter Herr Professor!

Für die Vorbereitung des Manuskripts des Jahrbuches der  
Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin 1962 be-  
nötigen wir exakte Angaben über Ihre wissenschaftliche  
Tätigkeit, über Nennungen und Auszeichnungen sowie über  
Mitgliedschaften in anderen Akademien, Gelehrten- und  
Wissenschaftlichen Gesellschaften.

Wir erlauben uns, Ihnen einen Text beizulegen, der bereits  
frühere Angaben enthält. Wir meinen jedoch, dass dieser Text  
einer Aktualisierung bedarf.

Das im Text zuletzt genannte Datum ist der Tag Ihrer Wahl.

Wir bitten, was die auf den neuesten Stand gebrachten  
Angaben bis zum 10.1.1963 zuzusenden.

Mit ausgesetztester Hochachtung

*Christiane Böhme*  
Christiane Böhme

Anlage!

Postfach 10 15 62  
D-7000 Stuttgart 10  
Telefon 31 07 10

Postfach 10 15 62  
D-7000 Stuttgart 10  
Telefon 31 07 10

Postfach 10 15 62  
D-7000 Stuttgart 10  
Telefon 31 07 10

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.











Religion

Americanische Deutsche Woyte 338 Deutsche d. Kirchen 348/9 Rabbinen 343 Keine Tempel 343 Belohnung  
 sehen Deutsche Woyte 354

Religion in U.S.A. Woyte 354 Konsequenz 202f Small Town 232/62



Ernst Curtius

Ernst Curtius: Sein (Jürgen Assmann 182) oder Wern (Battings: Einfluss 373) Ursprung und - und seit Hegel-Klassik - sehr viele  
geprägt: esoterische Theorien, nicht ontologisch (Jürgen Assmann 182)

Teleologie in Kunst (Hegel: Einfluss 163f) Hartmann (Teleologie 163f) Analyse: Widerlegung d. Teleologie 67.

Hartmann: Kunst d. K. (K. 182 528ff). Untersuchen: Kunst, wie Tugend: K. Phil. - Klassik.  
K. 2) Prozess d. Schöpfung (funktionalist) Kunst: Konkretheit von d. 6) K. als Ergebnis der Befriedigung  
(nicht nur negativ sondern allgemein in sich), sondern positiv (Dadurch: Wichtigkeit für Kunst - und  
Kunst als "versteht" der K. (K. 182) über Kunst: selbstständig, aus sich selbst abwickelnd (Hartmann: abgeleitete  
K. "funktionalist"; Subjektivität: formal, abstrakt)



## Freiheit

Alternativen (Sonderrechte)

"Erkenntnis Naturdefizit": reales Spielraum f. technologische Letzt (Sonderrechte) - Entwicklungsmöglichkeit erschaffen!

Freiheit: Herrschaft über Natur und uns selbst (Art. 118)

Willensfreiheit. Ontologische & alternative Entstehung. Objektives Spielraum innerhalb kausaler Determination. Daraus - Organismus, Reproduktion - Alternative in Reaktionen; je höher & spezifische Organe mit wachsender Alternative. Sprung mit Arbeit; bewusster Zwecksetzen (Arbeitsprodukt trotz Naturgesetz von Natur aus zufällig) Vermittelt werden d. Arbeit; auf Bewusstsein werden um Zwecksetzung hervorgerufen; Komplizieren & Vermehrung der Vermittlung; immer mehr Alternativen, immer größeres Spielraum für die Entwicklung; wahre Freiheit: kausale Aufbau des eigenen Lebens, eigenen Sells (Gefühl) Zweckbestimmen, ungleichermaßen Austausch. Vollheit der ~~ersten~~ Konformierung (Whyte 15).

Unre Whyte 140f Wright liells Bine 323/6 (Ansch. 348/51) Lonely Crowd 309

Gruppe bestimmt, was notwendig, was keine Whyte 282 sein







V. Hartmann

Reine Sachverhalte, Werturteile für Wahrheit (Geltung)

Vorwissen ist notwendig (Basis) 20

-14-

dort zur Kritik nach wertenden und epistemisch determinierenden Be-  
trachtung zweier einer so genannten Dichtungswissenschaft. Diese  
Dichtungswissenschaft seit 1945, als deren Gegenstandswerte Vertreter  
vor allem Wolfgang Iser und Emil Staiger verstanden werden sollen,  
hatte - so besonders das auf der ersten Blick anmutet mag - ihre  
Verankerung bereits im Werk jener Germanisten, die aus Stefan  
George solche Lehren gezogen waren. Es seien nur die Namen Friedrich  
Gundolf und Ernst Bartsch genannt. Wenn Ernst Bartsch in seinem so  
einflussreichen Buch über Nietzsche in Nietzsche'selbst betont, es sei  
in der "Verwurzelung" einer "Mythologie" gegeben worden, oder wenn Gundolf  
kurz vor seinem Tode (1931) ein zweibändiges Werk unter dem Titel  
"Romanische Literatur", worin er neben wirklichen Romanikern wie  
Schöfegge und Theodor Brandt und André, ganz unbekannt auch so  
einige anti-romanische Künstler wie Büchner oder Immermann auf-  
nahm, so war damit die wissenschaftliche Tragweite der Be-  
trachtung gegeben, der Verzicht auf alle literaturhistorische Präsi-

noch von einem weiteren Wandel im Prozess der Methodologie  
muss in dieser Zusammenhang vorgenommen werden. Die Wandlungen  
in der Methodologie der Literaturwissenschaft hängen stets mit  
solchen der methodischen Arbeit zusammen. Da in einem Prozess  
wobei die Begründung und Rekonstruktion der Geschichte des Li-  
terarischen, der Dichtung, der Verbindung von Literaturgeschichte  
zu und kritischer Bewertung der gegenständlichen Literatur zu  
einer immer stärkeren Verknüpfung geführt hätten, sodass beispiels-  
weise in bestimmten germanistischen Seminaren der Bundesrepublik,  
der Schweiz oder Österreichs noch vor etwa zehn Jahren die In-  
terpretation von Texten in Seminar fast ausschließlich an Werken  
der Lyrik, und zwar solchen einer betont "unpolitischen" Lyrik,  
geübt wurde, war es immer notwendig, die geistige Arbeitsweise

34121-071-

003122-1962.IX.25



Soleology

Admiral's Soleology (Hush) - Revolver



## Kategorien der Praxis

Invention immer (unmittelbar) perichoral; alphabetisch (nur für Tabulatur, davon Wortgruppen  
(Folgebuch, Palästr)

Inventionen (unmittelbar) sehr oft auf Diebstahlrecht gemittelt (Klein) Alphabet: unmittelbar die  
Kontinuität. Möglich - bei Überwindung Tradition: Inventionen auf Kontinuität - alphabetisch Bekehr-  
tinnität

~~Übertragung & Schrift zu helfen. Nicht gut: weder Schrift noch tradition. Modell von dem man sich abhebt (Ange-  
ben: Buchstaben 215)~~

(Arbeits: Atavase (unbekannt; sehr Densität) Falsche Kontinuität (unvollständig) Alphabet - Kontinuität (nach Regel  
: Trennung im Buch 16) Doppeln: Arbeit: Suspension (ausführen!) Arbeiten: Atavase der Praxis / für ein Buch  
Tabelle) Zusammenschau mit Lösung = und Folgebuch b) Anweisung d. Einleitung

Weirdigen in Auffassung d. Arbeit. Wichtigkeit Bin 294/323



Mensch (Anthropologie etc) in Gebiete d. Praxis

ganzer Mensch u. Mensch ganz

Sinnen u. Aussen in Praxis (Teleologie)

Perspektive in Praxis (Gesellschaftliche Grundlage, funktionell), Tendenzen: individuell-transzendierend, funktionell in  
Tendenz (Tradition) oder Zukunft

Bewegung u. Thema in Praxis (Maximierung, Fortschreiten etc)

Gesellschaftliche Umwelt (Herben oder bewusst, Handeln u. Verhalten, Manipulation, Offenbarungs Mensch, Hei-  
cher)

Menschliche Bedingtheit der Desanthropologisierung / Montaigne über Sinne als übersehbarer  
ganze (557) ferner: Desanthropologisierung (nicht hier) selbst als Modell, Gegenstand in Tier  
(u. Umwelt), ~~Funktion~~ Erfassung der Umweltverhältnisse (Umwelt etc), Freiheit Parallel: An-  
leitung d. Sinne selbst

gegen Eingliederung (Moral sense): nicht, Anthropologie + gesellschaftl. soziale Anthropologie (Kant etc)  
Mensch von Natur nicht aufgestellt wie Tiere (Apulum 194/5)

Kant: Mensch + vernunftbewusst - einsetzbar u. vernunftbewusst in Tier (Anthropologie 254)

Der Mensch ist biologisch im Mittelbau, Epiphyse, Gehirn, Mensch: Bewegung anthropologischer  
Wirklichkeit (Modell selbst, wohl direkt) Politik, reale Änderung durch Mensch, durch Bewegung der  
Epiphyse (Psychologie, Paulsen, Epiphysen) Danach hinaus: Inhalt, Struktur, Dynamik  
dieser Zusammenhänge. Fallend der Menschwerdung: gesellschaftliches Sein (Produktionskräfte, Produkt-  
ionsverhältnisse etc)

Ubergang von Moral zu Ethik. Seneca über Selbsttötung (II 264f) Moralische Grundlage a) Kasuistik, ab-  
wohl die ethische Elemente enthalten b) Ableitung der eigenen Tugend (ab 263) c) auf Ziel gerichtet (Hafen u. Wind  
II 272) Diderot Antwort relativiert in Rech. Ethik (Prolegomena 247)

Mensch: Sinn d. Lebens selbstgemacht (fremder Mensch, ~~Gesellschaft~~) Freiheit 88% aufrechter u. Kopf etc  
mit 12



## Moral (Konflikt, Gesinnung u. Folge)

Stellen: Moral rührt in Recht; steht verwandt in Ethik (Folgen: reservierte moralische, Selbstbelohnung etc. nur bei Recht verbotlich, bei Moral Verzeihen)

Sitte - Recht (Moral) - Ethik (Individuum = fällig) Fundamente

Heute: Abschwächung d. Moral durch "nein Bitte" (Moral, Manipulation etc.) durch Umwelt

Unvermeidlich u. fester in Recht (verschiedene Klassen, alle Klasse)

Klassenmoral als historische Stufe (Antikritik 98)

Generalismus (Kampf ums Existenzrecht) Antikritik 294. (Moral: Vorurteile) Folgen: Klassenmoral

Moral d. Gegenwart a) Actiongrundsatz b) selbsterkennender Kernismus (Fischer, Nietzsche, Deussen, Stoizismus)

Ursache d. Problems d. Moral (Konflikt, Transzendieren in Ethik) aufzuheben

Modern: Rationalismus, Widerspruchszustand (Beut 44) Macht (45%)

Konflikt a) gegenwärtig in dauernd. Dualität (Fischer, de Topp, Kettner) b) individuell u. gesellschaftlich  
c) Vision d. Gesellschaft u. Familie bei Dualität (Macht immer Wahl der Klassen ethisch höher)

Moral (religions): Einzelne ist teleologischer Rest, materialistisch: bei langer Vergangenheit (nicht für fernere); längerer Prozess von selbstgemachten (nicht bewirkten; nie völlig beherrschbar) teleologisch festeren Kausalitäten (Individuum unfähig) Fortschritt historische Tatsachen, auch wenn nicht alle fruchtbar

Bündel der Lebensweisen: Elemente für Beschaffen d. Gesellschaft (Sehr Suspension der Begriffe bei Arbeit) Darin Zentralfrage der Moral (Stoa). Auf höherer Stufe: Lebensweise in Ethik: Falsch, Spinoza.

Aufheit versus Affekt, Dualität (Antikritik 282 gegen Stoa), Regel

Moral gegen Natur (ab Platon); nahe Verbindung u. Ethik u. Kunst



# Palästina

Alternative Konzepte (politisch, juristisch, moralisch etc.) Landverträge Frankreich

Gründe d. Besatzung des besetzten Gebietes W. Weber Wirtschaftspolitisch 127/1/2 (Probleme d. Strategie)

Politik in Besatzungsländern (unter Druck) Weber Wirtschaftspolitisch 415

Verordnungen (Gef. W.) des 416/4/3

Gesetz in Palästina des 435/6. Verantwortung (Folger) 440f. Gesetz in Palästina des 413



## Probleme der Werte

Reinhold | Bourgeois à sa moral. Deutscher Idealismus (162) Berner in Wert | Rechtsphil § 190 118. u. 322 f

Wert als das gesellschaftlich festgelegte (Fetters, Remanenz)

Sollen u. Wert (bei Kategorien)

Soziale Gegenständlichkeit Werte (Berner in Typik) Gegenwärtigen Gesellschaft u. Gesellschaft | Rolle d. all-  
gemeineth. von Recht, Moral bei Wert | Besonderheit: praxis individueller Existenz. Einflussnahme, Kon-  
firmation

Ontologisch: Organismus mit Reflexsystem: angenehm-angenehm, nützlich-schädlich (auch hier  
nicht Bewusstsein; aber fallend früher z.B. Physik) überlagert nicht. Eigenlicher Wert: „reine Werte“  
(teleologische Werte, außerordentlich klar) a) Gebrauchswert (selbst Gebrauch) b) Widerspruchswert (Tugendlehre)  
c) Preis (Selbst-Gebrauch)

Lebensmittel: von Anfang an objektiv gegeben; früher, spontane Bewusstheit (Robinson Kap. 193) Tugend und Geb-  
vorsicht. Früher Dreck: „je wertvoller“ ein Instrument etc. - desto geringere Wert (tatsächlich: Wert-  
devaluation d. unehrbaren Gegenstände (auch Sitten, Moral: mit vollendeter Gewerbe selbstwertstän-  
dig - Wertdevaluation)

Genese der Werte a) aus Nützlichkeits (Gebrauchswert - aber dann, als solcher, nur in Verbindung mit Tugend-  
wert, Ansehenswert; Tugend: Nützlichkeits aber kein Wert [denn aus Tugendlichkeit von Galt]) b) Objektivität  
des Werts als ein Seinsein „reine Werte“ c) Fettersierung des „höheren“ Werts: Verhalten in Objekt-  
welt projiziert, um Verhalt Objekt konkretisiert. Wirklich Übergang von Objektivität auf Verhalten; (bisher ont-  
ologisch nicht trennbar), aber ohne Auflösung des realen Objektverhalts. Je höher Wert desto mehr  
entscheidend, dematerialisierter realer Objekt (z.B.: Kirchhof; aber: realitätsfremde Fiktion)

Praktische Implikationen „existieren“ unabhängig von Ansehen (Whyte II)

Ansehen: Modell: Gegenstand Whyte 65 (Kontrast Tradition) keine Resultate dabei. (Whyte 303 f. 67)

ad Genese u. Wert hat u. Tadel (Snell Town 38 f. 102)

Unfähigkeit d. Psychologen Form 67 f. 17 f. 18 f. 19 f. 20 f. 21 f. 22 f. 23 f. 24 f. 25 f. 26 f. 27 f. 28 f. 29 f. 30 f. 31 f. 32 f. 33 f. 34 f. 35 f. 36 f. 37 f. 38 f. 39 f. 40 f. 41 f. 42 f. 43 f. 44 f. 45 f. 46 f. 47 f. 48 f. 49 f. 50 f. 51 f. 52 f. 53 f. 54 f. 55 f. 56 f. 57 f. 58 f. 59 f. 60 f. 61 f. 62 f. 63 f. 64 f. 65 f. 66 f. 67 f. 68 f. 69 f. 70 f. 71 f. 72 f. 73 f. 74 f. 75 f. 76 f. 77 f. 78 f. 79 f. 80 f. 81 f. 82 f. 83 f. 84 f. 85 f. 86 f. 87 f. 88 f. 89 f. 90 f. 91 f. 92 f. 93 f. 94 f. 95 f. 96 f. 97 f. 98 f. 99 f. 100 f. 101 f. 102 f. 103 f. 104 f. 105 f. 106 f. 107 f. 108 f. 109 f. 110 f. 111 f. 112 f. 113 f. 114 f. 115 f. 116 f. 117 f. 118 f. 119 f. 120 f. 121 f. 122 f. 123 f. 124 f. 125 f. 126 f. 127 f. 128 f. 129 f. 130 f. 131 f. 132 f. 133 f. 134 f. 135 f. 136 f. 137 f. 138 f. 139 f. 140 f. 141 f. 142 f. 143 f. 144 f. 145 f. 146 f. 147 f. 148 f. 149 f. 150 f. 151 f. 152 f. 153 f. 154 f. 155 f. 156 f. 157 f. 158 f. 159 f. 160 f. 161 f. 162 f. 163 f. 164 f. 165 f. 166 f. 167 f. 168 f. 169 f. 170 f. 171 f. 172 f. 173 f. 174 f. 175 f. 176 f. 177 f. 178 f. 179 f. 180 f. 181 f. 182 f. 183 f. 184 f. 185 f. 186 f. 187 f. 188 f. 189 f. 190 f. 191 f. 192 f. 193 f. 194 f. 195 f. 196 f. 197 f. 198 f. 199 f. 200 f. 201 f. 202 f. 203 f. 204 f. 205 f. 206 f. 207 f. 208 f. 209 f. 210 f. 211 f. 212 f. 213 f. 214 f. 215 f. 216 f. 217 f. 218 f. 219 f. 220 f. 221 f. 222 f. 223 f. 224 f. 225 f. 226 f. 227 f. 228 f. 229 f. 230 f. 231 f. 232 f. 233 f. 234 f. 235 f. 236 f. 237 f. 238 f. 239 f. 240 f. 241 f. 242 f. 243 f. 244 f. 245 f. 246 f. 247 f. 248 f. 249 f. 250 f. 251 f. 252 f. 253 f. 254 f. 255 f. 256 f. 257 f. 258 f. 259 f. 260 f. 261 f. 262 f. 263 f. 264 f. 265 f. 266 f. 267 f. 268 f. 269 f. 270 f. 271 f. 272 f. 273 f. 274 f. 275 f. 276 f. 277 f. 278 f. 279 f. 280 f. 281 f. 282 f. 283 f. 284 f. 285 f. 286 f. 287 f. 288 f. 289 f. 290 f. 291 f. 292 f. 293 f. 294 f. 295 f. 296 f. 297 f. 298 f. 299 f. 300 f. 301 f. 302 f. 303 f. 304 f. 305 f. 306 f. 307 f. 308 f. 309 f. 310 f. 311 f. 312 f. 313 f. 314 f. 315 f. 316 f. 317 f. 318 f. 319 f. 320 f. 321 f. 322 f. 323 f. 324 f. 325 f. 326 f. 327 f. 328 f. 329 f. 330 f. 331 f. 332 f. 333 f. 334 f. 335 f. 336 f. 337 f. 338 f. 339 f. 340 f. 341 f. 342 f. 343 f. 344 f. 345 f. 346 f. 347 f. 348 f. 349 f. 350 f. 351 f. 352 f. 353 f. 354 f. 355 f. 356 f. 357 f. 358 f. 359 f. 360 f. 361 f. 362 f. 363 f. 364 f. 365 f. 366 f. 367 f. 368 f. 369 f. 370 f. 371 f. 372 f. 373 f. 374 f. 375 f. 376 f. 377 f. 378 f. 379 f. 380 f. 381 f. 382 f. 383 f. 384 f. 385 f. 386 f. 387 f. 388 f. 389 f. 390 f. 391 f. 392 f. 393 f. 394 f. 395 f. 396 f. 397 f. 398 f. 399 f. 400 f. 401 f. 402 f. 403 f. 404 f. 405 f. 406 f. 407 f. 408 f. 409 f. 410 f. 411 f. 412 f. 413 f. 414 f. 415 f. 416 f. 417 f. 418 f. 419 f. 420 f. 421 f. 422 f. 423 f. 424 f. 425 f. 426 f. 427 f. 428 f. 429 f. 430 f. 431 f. 432 f. 433 f. 434 f. 435 f. 436 f. 437 f. 438 f. 439 f. 440 f. 441 f. 442 f. 443 f. 444 f. 445 f. 446 f. 447 f. 448 f. 449 f. 450 f. 451 f. 452 f. 453 f. 454 f. 455 f. 456 f. 457 f. 458 f. 459 f. 460 f. 461 f. 462 f. 463 f. 464 f. 465 f. 466 f. 467 f. 468 f. 469 f. 470 f. 471 f. 472 f. 473 f. 474 f. 475 f. 476 f. 477 f. 478 f. 479 f. 480 f. 481 f. 482 f. 483 f. 484 f. 485 f. 486 f. 487 f. 488 f. 489 f. 490 f. 491 f. 492 f. 493 f. 494 f. 495 f. 496 f. 497 f. 498 f. 499 f. 500 f. 501 f. 502 f. 503 f. 504 f. 505 f. 506 f. 507 f. 508 f. 509 f. 510 f. 511 f. 512 f. 513 f. 514 f. 515 f. 516 f. 517 f. 518 f. 519 f. 520 f. 521 f. 522 f. 523 f. 524 f. 525 f. 526 f. 527 f. 528 f. 529 f. 530 f. 531 f. 532 f. 533 f. 534 f. 535 f. 536 f. 537 f. 538 f. 539 f. 540 f. 541 f. 542 f. 543 f. 544 f. 545 f. 546 f. 547 f. 548 f. 549 f. 550 f. 551 f. 552 f. 553 f. 554 f. 555 f. 556 f. 557 f. 558 f. 559 f. 560 f. 561 f. 562 f. 563 f. 564 f. 565 f. 566 f. 567 f. 568 f. 569 f. 570 f. 571 f. 572 f. 573 f. 574 f. 575 f. 576 f. 577 f. 578 f. 579 f. 580 f. 581 f. 582 f. 583 f. 584 f. 585 f. 586 f. 587 f. 588 f. 589 f. 590 f. 591 f. 592 f. 593 f. 594 f. 595 f. 596 f. 597 f. 598 f. 599 f. 600 f. 601 f. 602 f. 603 f. 604 f. 605 f. 606 f. 607 f. 608 f. 609 f. 610 f. 611 f. 612 f. 613 f. 614 f. 615 f. 616 f. 617 f. 618 f. 619 f. 620 f. 621 f. 622 f. 623 f. 624 f. 625 f. 626 f. 627 f. 628 f. 629 f. 630 f. 631 f. 632 f. 633 f. 634 f. 635 f. 636 f. 637 f. 638 f. 639 f. 640 f. 641 f. 642 f. 643 f. 644 f. 645 f. 646 f. 647 f. 648 f. 649 f. 650 f. 651 f. 652 f. 653 f. 654 f. 655 f. 656 f. 657 f. 658 f. 659 f. 660 f. 661 f. 662 f. 663 f. 664 f. 665 f. 666 f. 667 f. 668 f. 669 f. 670 f. 671 f. 672 f. 673 f. 674 f. 675 f. 676 f. 677 f. 678 f. 679 f. 680 f. 681 f. 682 f. 683 f. 684 f. 685 f. 686 f. 687 f. 688 f. 689 f. 690 f. 691 f. 692 f. 693 f. 694 f. 695 f. 696 f. 697 f. 698 f. 699 f. 700 f. 701 f. 702 f. 703 f. 704 f. 705 f. 706 f. 707 f. 708 f. 709 f. 710 f. 711 f. 712 f. 713 f. 714 f. 715 f. 716 f. 717 f. 718 f. 719 f. 720 f. 721 f. 722 f. 723 f. 724 f. 725 f. 726 f. 727 f. 728 f. 729 f. 730 f. 731 f. 732 f. 733 f. 734 f. 735 f. 736 f. 737 f. 738 f. 739 f. 740 f. 741 f. 742 f. 743 f. 744 f. 745 f. 746 f. 747 f. 748 f. 749 f. 750 f. 751 f. 752 f. 753 f. 754 f. 755 f. 756 f. 757 f. 758 f. 759 f. 760 f. 761 f. 762 f. 763 f. 764 f. 765 f. 766 f. 767 f. 768 f. 769 f. 770 f. 771 f. 772 f. 773 f. 774 f. 775 f. 776 f. 777 f. 778 f. 779 f. 780 f. 781 f. 782 f. 783 f. 784 f. 785 f. 786 f. 787 f. 788 f. 789 f. 790 f. 791 f. 792 f. 793 f. 794 f. 795 f. 796 f. 797 f. 798 f. 799 f. 800 f. 801 f. 802 f. 803 f. 804 f. 805 f. 806 f. 807 f. 808 f. 809 f. 810 f. 811 f. 812 f. 813 f. 814 f. 815 f. 816 f. 817 f. 818 f. 819 f. 820 f. 821 f. 822 f. 823 f. 824 f. 825 f. 826 f. 827 f. 828 f. 829 f. 830 f. 831 f. 832 f. 833 f. 834 f. 835 f. 836 f. 837 f. 838 f. 839 f. 840 f. 841 f. 842 f. 843 f. 844 f. 845 f. 846 f. 847 f. 848 f. 849 f. 850 f. 851 f. 852 f. 853 f. 854 f. 855 f. 856 f. 857 f. 858 f. 859 f. 860 f. 861 f. 862 f. 863 f. 864 f. 865 f. 866 f. 867 f. 868 f. 869 f. 870 f. 871 f. 872 f. 873 f. 874 f. 875 f. 876 f. 877 f. 878 f. 879 f. 880 f. 881 f. 882 f. 883 f. 884 f. 885 f. 886 f. 887 f. 888 f. 889 f. 890 f. 891 f. 892 f. 893 f. 894 f. 895 f. 896 f. 897 f. 898 f. 899 f. 900 f. 901 f. 902 f. 903 f. 904 f. 905 f. 906 f. 907 f. 908 f. 909 f. 910 f. 911 f. 912 f. 913 f. 914 f. 915 f. 916 f. 917 f. 918 f. 919 f. 920 f. 921 f. 922 f. 923 f. 924 f. 925 f. 926 f. 927 f. 928 f. 929 f. 930 f. 931 f. 932 f. 933 f. 934 f. 935 f. 936 f. 937 f. 938 f. 939 f. 940 f. 941 f. 942 f. 943 f. 944 f. 945 f. 946 f. 947 f. 948 f. 949 f. 950 f. 951 f. 952 f. 953 f. 954 f. 955 f. 956 f. 957 f. 958 f. 959 f. 960 f. 961 f. 962 f. 963 f. 964 f. 965 f. 966 f. 967 f. 968 f. 969 f. 970 f. 971 f. 972 f. 973 f. 974 f. 975 f. 976 f. 977 f. 978 f. 979 f. 980 f. 981 f. 982 f. 983 f. 984 f. 985 f. 986 f. 987 f. 988 f. 989 f. 990 f. 991 f. 992 f. 993 f. 994 f. 995 f. 996 f. 997 f. 998 f. 999 f. 1000



## Sitte und Recht (- Verbalen)

Sitte heute (anwendungsbezogene Soziologie)

Unterschied in Gegenwart & Recht & Moral (in verschiedenen Klassen in selbe Klasse)

überleben der Staat (Anteilhaft: Verwaltung & Sachen); Recht

"Kognitive Kraft des Falschens" (Fallunt 338) Rechtsstaat auflösen

Notwendigkeit des Einverständnisses - schon Arbeit Konflikt, durch Aufgabe in Arbeitsformen  
(Alternativen in höheren Reflexsystemen 4) treffen oder verfehlen 5) Wahrheit in Höhe [Zusammenhang  
mit neuen - sozialen - faktisch-begriff. Tradition des "Rechts" als "moralischer Natur"] Offen für freies  
Wandelssysteme geben, aber immer mit Macht

Wert in Preis als Modell für hohen Spielraum (Wert festhalten a) Typen (Recht b) Markt - Handwerker - (Falsch)  
: unvollständige Einverständnisse (treffen oder verfehlen) in darüber hinausgehende gesellschaftliche Be-  
fugnisse erwidern, Relative Selbstständigkeit des Werts - Form d. Festhalten  
Hinweis auf gesellschaftliche Objektivität Wandel, Differenzierung mit Differenzierung der gesellschaftl.  
konkurrierende Systeme der Einverständnisse (z.B. Familie als Einheit, frühe kapitalistische Umwelt d.  
Familie) b) an sich immer - nicht früher vorhanden als Bewusstsein darüber c) Konkurrenz von moral.  
gehalt in d) von Selbst (Klasse, Gruppe etc.) e) nach Differenzierung (Sitte, Moral, Ethik) als Bezie-  
hungs (f) späteren; Individuell (Umgang in Gegenwart, Selbstbewusstsein etc.), obwohl von Verlust der  
Gesellschaftlichkeit (auch hier ein sich früher als Bewusstsein; Spielraum gibt - B. Konstanten empfinden  
ähnlichen Existenzformen; ursprünglich immer an sich

Sitte. Nebenbei die folgenden 11. Weber Rechtssoziologie V. 1/2

Formales Recht (auch Bewusstsein) gegen Ständestaat Weber

Verfassungswesen in Recht (auch Bewusstsein) Weber Rechtssoz. 287

Bei Rechtsentwicklung (Umwelt - Alltag) Wandelhaft; während Weber Wandelhaft in gesellschaftl. 198

gesteuert ohne Moral: Einbehalten von Unvollständigkeit Wright 1994 (Licht 160)

Rechtssoz. 1/2. Römischer Rechtslehre (Analogie) 413  
Ausgangspunkt Zentralismus - Brauchrechte XVII 539f.



## Weltanschauung

a) alte Teleologie b) x) Fortschrittsgläubigkeit (Pascal, Descartes, Leibniz X 189 ff.) Subjekt: Vorstellung, edel (180), Gesellschaft  
edel (182, 6) Naturwissenschaft (Galilei Welt-Bild-formen, die Natur 465, gegenw. 389) c) Sozialismus, Sozialkritik

XIX Jahrh. Einzigartigkeit des Menschen (Schleiermacher, Schelling) Lebenskunst (Umgang mit Natur, Tugend, Glück), ohne Beruf an Gesellschaft (Kant gegenf. alle) Ironie als Ausdruck d. Bewusstseins (Fr. Schlegel, Hegel) - keine Skizze mehr

x) Galilei Astronomie: Fortschritt, mit Menschen (Kant 235), gegen Fortschrittsgläubigkeit d. optischen Natur (Kant 236)

Entfremdung, die Zwei große Kräfte (Christentum - Moderne) Kunst - Ethik als Kunst (Schelling)

Entstehung a) naturwissenschaftl. Form b) idealistische Verzerrung (falsches Bewusstsein) a) religiös b) laizistisch  
Sozialkritik

"Gefährdung" des Transzendenten (Phänomenologie): Unabhängigkeit von Bewusstsein, Leben: unerschöpfliche  
historische Entwicklung, Sozialkritik

Wo endet Konflikt, als höchstes Verhältnis? Paradoxie: Dialektik, welche, doppelt, Wilhelm  
Kant (Kant, Fichte). Trans. Revolution Dilemma falsch Ontologie nachstellen!

In Entstehung: Primat der Praktiken (Anfangen, Fichte, Schelling) Hauptpunkt nicht unbedingt Ethik,  
Kant

Leine Verdichtung, Fichte'sche, der Bewusstseins, Unmittelbar-subjektiver Ausgangspunkt, daraus mit Welt der  
Subjekt (als Ontologie hergestellt) Neoplatonismus, Phänomenologie als Leben bei Kant, "wie ist möglich?" in  
subjektiver Bedingung, nur dann, welche existiert Objektivität verschwindet (Kant, Zeit, Gesellschaft [Doppel])  
Leben bei Kant (und Schleiermacher), religiöser Bienenflug über geistliche Störung (Hegel gegen  
Kant)

Disziplinierungsmorphologien in gesellschaftswissenschaften: Darstellungskritik von Unmittelbarem, ab-  
Fen u) Ziel setzen b) geschichtlich - kritische Folgen c) danach in sozialer Form (Kant, ab-  
Fen). - a) Fragen in Stoff b) Naturwissenschaft der Praktiken zum Leben

Falsches Dilemma: Vollständigkeit (mathematische) Unerschöpflichkeit und Praktikabilität, Lösung: kritische  
Strukturanalyse von Ethik, Gesellschaft etc. Kritik: nachträgliche Rationalisierbarkeit

Shakespeare als Lehrer (Rousseau I 264, Louis XIV. 180) France, Shakespeare als Lehrer, alte Werte (gegenw. 180) also a)  
hauptsächlich: theoretisch oder praktisch? b) was, warum, wonach? in dem Fallbuch 180



✓ (3)  
I. 3

Abel / Hartmann, Schuler, Jodl, Adorno

28.2.

28 fol.



H. W. Adorno *Urinaria flova*. Reflektionen aus dem höchsten  
Leben Fr. u. M. 1962

Nicht: das Lohende 86. Fronte unkenntlich, nur „Handbohrer“ Dragnose  
seiner selbst 33. schickte ferner d. Bürgerliches 39. „Erfahrung in Mo-  
rat, nicht bei sich selber in Hause in sein 41. „An der Fingerringe ist  
nichts wahr als ihre Überbrücken 56. „Der Genie ist das Ursache 57.  
Zeitgenosse Urkunde: das Wund 69. Nicht allein demselben Thierkörper 69.  
„Kunst ist Mache, befreit von der Länge, Wahrheit in sein“ 69.

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.



Fiedl: Allgemeine ethisch. Hauptentw. 1918

Kant: Ethische Urteile, nicht Prädikate der Sensibilität selbst

Subjekt (24) Kant Mensch, "Bürger eines Welken", "einflußlos"

Rational (133) Handl.; Folge; Handlungen; Motive (51) Gesinnung

"bleibende Willensbestimmung des Menschen" (64) Gesinnung und Tat

; getrennt aber untrennbar (60) Nur der darf wagen, der

durch Gottes heilige Mittel: Mittelwort

(193) ganz ethisch (116f) Technologie und heilige Begegnung

der Ethik (161f) Abstraktion (162/3) Individuum kann (evtl.)

- abstrahieren (165) Tier als Vorstufe (163) Gegen jenseitige Be-

kehr u. Strafe (St. Thomas, Calvin) 205 Rechts ohne Innen-

lichkeit (1220) Fittlichkeit und Glück (268) Fittlichkeit; Kant: jeder

Willensakt, ein absoluter Anfang (284) Antikontinentaler Beispiel

(285) Thomas von Aquino über Freiheit der Willens (303) Ge-

wissen (328f) Das Böse; nur die eigene Persönlichkeit (344)

Grundformen der moralischen Über: Sinnlichkeit u. Selbsttätigkeit (352)

Freiheit u. Tugend (363) Gegen Ethik (365) Bestimmung der Tugend

u. Willens, Sinnlichkeit, Standhaftigkeit (372) Gegen der bloßen Legalität (375)

Freiheit u. Willens (378)



Dr. Hartmann Arch. Berlin 1940, 3 Aug.

[illegible]



Enge der Wertbeurteilung 40 Werte vom Erleben unabhängig 41  
 52 ethische Trennung einer Kategorie 56 Kriterium im Wert & Unwert  
 Übergangspunkt im Wertbereich 58 Kriterium von eth. & uneth. primären Wert  
 beurteilen (al) in enge Problembereich 63 Recht 65 (Lohn) Religion 66 Politik  
 69 Kunst als Sprache des Ethos 70 - Egoismus 71 Befrieden, nicht mit  
 Ethik in Sinn 73 Hindernis. Sinn 75/ethische Apriori 76. Längen Leben  
 problematisch, wenn zum politischen gesellschafts-ethologisch gefasst wird) 77: des  
 Gesetz: intersubjektive (R) Trennung von Eudämonismus & Egoismus 81 Ap-  
 prior. 82 Stoa 82f. Verhalten des Wertethos 82f. Vorwissen, des Lebens 83 kritisch  
 kann: Eudämonismus im Gegensatz 89 (eigentlich individuell eth.) Utilitarismus  
 St. Moral des Ethos 88 Erfolg 90 gleich bei Stoa & Epikur 91 gleich: Begleitphä-  
 nomene 94f. Wert 93f. Kritik des subjektiven Apriori 104f. Formalismus  
 107f. Form & Ethik 108 Formalismus & Apriori nicht miteinander  
 in Sinn 109/10 Intellektualismus der Kategorik 115 Dreyer: unmethe-  
 disch-intuitiv Wertapriori 116 Philosophische Ethik: sekundär 117  
 freies Idealismus; primär: Wertgefühl (eth.) "Verbreitete  
 materialistische Auffassung 118 Werte nach Lewis: platonsche Ideen  
 121 Wesenheiten (eth.) können weder aus dem Dasein noch aus dem  
 Selbst (eth.) sein; Unmöglichkeit etc.: Apriori typisch für R & Ethik 122  
 Unvereinbarkeit: subjektives Apriori 126. Felder festo Beraport  
 auf Wahrheit 127 Selbstverwirklichung 133 Wertbegriff in der Festen 134  
 von 134f. Funktion, Aristoteles, Stoa & Epikur 136



Lehrbuch 2

20

Primäre Westbeurteilung am 1. 48  
(über Wente; über 2. 49) Wente; Wente.  
beurteilung (über 2. 49 - immer in 12) über-  
tun da 1. 49: nach = 1. 49 beurteilung  
nach (über 2. 49, nicht 1. 49: siehe 1. 49) 122  
Alte 1. 49: fehlt Westbeurteilung 139 (1. 49)



N. Hartmann Abb. 3

"Sein" in Schichten ≠ Relativität (Semiotik für Raum etc) Wertsuchen!

140 Relativität 141 Höhere Werte helfen an Personen u. Orten 142

Tugend u. f. in Antike 143 Werte betreffen nie einzelne Abbe: ganze

Person 145 Relation doppelt: a) auf Selbst b) auf Partner als Objekt 146

Werte haben im Anschluss 149 Reiter u. volles Ansehen sein 150;

Schleier sein nur angenommen 152 Falsch glaub haben a) sein

u. Reicht b) Schleier u. Selbstwert 152 Werttäuschung (Beispiel

Reichentum) 157 (Wieder: Gesellschaft 160) Schleier sein, nicht

Schleier der Reiter sein (Widerstreit!) 160 Widerspruch zwischen

beiden: Spitz, verächtlich 161 Begriff der Werte nur nach Abbe:

Wertfalsche Höhe 163 Werte müssen sich gegen eine sehr <sup>verfügen-</sup> hohe

deut. Selbstheit durchsetzen 165 Theodorice 166 Abbe als Synthese

zwischen Antropozentrismus u. Wertsucht 169

Sollen selbst wenn Wert der Werte 171 entstehen einen logischen der

alten Sollen in Wert u. Sollen 172 Abheben Sollen eine Spannung (etw

Mythen: Reale ungleichwertig gegen Andersheit der Sollen, Unvergleichbarkeit

nicht 172 1/2 Wieder: R. nicht nicht übernehmbar = gesamte Folge als

von veränderlichen Prozess entstehende Realität, als letzter der Bezug (Hed)

Schluss: Sollen "im Rechten real, im Rechten nicht" 174 Schleier

Gefühle erweisen sich als reale Mächte 175 Angewandt im Sein (etw)

Schleier 178 Wie abheben, nicht reale Sollen diese Relation 179

den nicht von Schleier 180



Gründe des ethischen Subjekts (schon ein Bestreben!) 151 "Leben"  
 durch Subjekt (182) Zweck u. Wollen (183) Sitten des Subjekts für das  
 Subjekt (183) Subjekt als reales Gefährde (184) Werte des Subjekts  
 ontologisch 185. Überall: scheiden das vorant. Prinzip vom Falschen!  
 Westjenseits von Objekt u. Subjekt (185?) Auch jenseits von Sein u. Nicht-  
 sein (ebd) Transzendenz zweimal Bewusstsein (ebd) Modifikation Sub-  
 jekt (Personalität) (185) u. Selbstständiges Falsch b. Verhalten nicht Ethik (186)  
 Ethik Freiheit u. moralisch (188) Wertwesen scheint in Unfassbar-  
 keit (190) Entschieden: nicht Natur, Ethik (191) Teleologie in Ethik: Kaus-  
 alität in Natur (191), aber: in Teleologie Kausalität; vor allem: Eigen-  
 der Erkenntnis & ihres als "Modell": Kausalität zeigt es in Teleolo-  
 gie b) als "Best d. Verknüpfung" dann H. 191 ff Transzendenz u. Prädestination  
 (Gott & u. Mensch) 199 Ethik zeigt Menschen Attribute der Gottheit der  
 Unvollständigkeit!) als-obj. Teleologie im Organismus 201 Sitt. diese nur "affirmativ"  
 21 (202) Weltteleologie anhangs m. 203 Ethik auf 204 Sein: ein  
 naturwissenschaftl. (209) Zufall gegenwärtig zum Bewusstsein (209) Teleologien  
 Begriff (ebd) Grenze der Zweckmäßigkeit (ebd)  
 Kreuzung des Finalitets (211) Konflikt (213) u. Moralität nur geschichtlich  
 (214) Ethologisch: Willensfreiheit: Falsch von Ethik behaupt u. Vorwende des  
 (215) Sein sollen: Notwendigkeit (219) Person als Gegenstand 228 ff Person-Sein  
 über u. Subjekt-Objekt: alles nicht u. sein wenn (233)



Personencharakter von Straß, Vahren etc (Schule) 242 f. ~~W~~ Für Mensch selbst-  
locher Wesen 249.

Jahre Welt scheint relevant (251) Für Abbe o Personen gäl oder löse (die  
gegen Schule: Forderung durch höhere Werte 259 f. Übersetzung von  
Zweck 258 f. Verhältnis Absicht: Erfolg nicht bestimmbar 265 Grenzen des  
Realismus 268 f. Konflikt: Wert gegen Wert, nicht Wert gegen Umwelt 282  
Komm. einfache Wertesche 284 Mehrdimensionales System 285 Räte u. Sprache  
287 Inadäquatheit bei Täuschung u. Erfolge (Moral) 287. Wertpredikats  
von Aristoteles 282 f. Gelten der Moral momentuell 288 Systemischer Zu-  
sammenhang des Werts ohne absolute Einheit möglich 290

Konflikt. Liebe u. Gerechtigkeit (Bedeutung der Situation) 296 Aufnahme o. Not-  
wendigkeit u. Freiheit: Autonomie selbst Wert 300 Autonomie von Realen  
u. Nichtreale des Werts 301 Autonomie des Werts gegen 304 (Scholastik!)  
Grenze: Absicht u. Tragheit 306 f. Mensch wachsen über sich als Sub-  
jekt des Subjekts 308 f. (real, ob aber nicht Moral u. Ethik?) Her-  
kunft des Konflikts 309 f. (real, aber formal) Einfachheit u. Komplexität 312 f.

Allgemeinheit d. Werts 314 f. Der Besondere 318 f. Jeder Punkt positiv  
Wertcharakterist. des Typus 318. Recht: Aufnahme nicht auf 319 (Gelt. des  
willy!) Gelt. 320 Aufnehmen 325 f. Grenzen des Autonomie 327 f. (nach Real-  
ges, dass a) Aut. des „Reproduktion“ in gesellschaftl. b) Differenzial-totale (selbst)  
Größe 332 f. (unabhängig) Gleichheit 334 f.  
Wert gegen Umwelt (334 - Moral!) Wert des Lebens 340 Teil als Umwelt 341  
Aufhebung 342 Wert des Bewusstseins 343 f. Tätigkeit 345 f. Leben 347 f. (348:  
Lebens, dass all das nur Lebensmaterial u. Ethik, was ab Ethik steht)



# Kantianismus Ethik

6

Kant (1795) Willensfreiheit 357ff (Selbstbestimmung des Bewusst 352) Willensfreiheit  
bei Schuld 353/4 (Erklärung: Bewusst 354) Ethik kommt keine Erklärung (el) (Vor-  
setzen 357ff) (Bewusst 356ff) Zweckethik 358ff Güter 361ff Willt den Selbst  
erhalten 362 Dasein 362 Fortleben 363/4 Nach 364/5 Glück 365/6 Beruf  
Güter in Ethik 368b (Zeigt, dass Genuss überflüssig)

Interessenswert ≠ in sich selbst Wert (368) d. Güter (el) Freiheit willt auf  
alters beschrankt (371) Das Gute 373ff Willt abstrakt 374 Zweck Ethik 375  
indifferent gegen Wert oder Unwert des Zwecks 377 Teleologie d. Bösen 378ff  
Gut: Teleologie des Wertes in der realen Welt 380ff Innere Antriebe des  
Wohlwollens 382 Wohlwollen: immer mehrere Werte 385 Bei Wohlwollen Wert  
gegen Wert 385/6 Das Gute Teleologie des höheren Werts 386 jedesmal neu (el)  
Rangordnung praktischer Notwendigkeit 388 Selbstgenügsamkeit u. allgemein 390. Das Gute 391/2  
gemein ≠ Böse 391 Jede nicht jedermanns Sache wie das Gute 392 Wohlle-  
benswert (Schüler) 393 Das Akzeptanzmoral 394/5 (Falsch. Jede hat eigene Werte  
mit Aristokratismus in ihm) Revolutionäre Tendenzen im Ethik 398 v. d.  
Lange nach (el. Antriebe, jeder übertrifft durch Akzeptanzmoral selbst so) (Kant  
Zurück u. Kopf 399ff Die Falsch 402ff Teleologie tritt zurück 403 (Arist. Falsch.  
Jedem Lebensform teleologisch) Mensch moralisch wie fortg 404 Positionen zum  
Kopf 404/5 Tendenzen des Lebens unendlich fortg u. werden 406 Reinheit 407ff  
Unverletzlichkeit vom Bösen 407 Selbstverleumdung durch die rechten Wege 408  
Aristoteles gegen Christenheit 408 ohne Christenheit u. 409 Jesus, Beschuldigung 410/1;  
Kann werden erstreckt und realisiert werden 412 nur von denen 413 Antrie-  
ben von Reinheit u. Falsch 414  
Wertcharakter des Tugend 417 Ethik hat nicht in „moralischen“ 418



Geistlichkeit 419 ff. Platon: Recht-Tun vor Recht-fürsetzen 421 Abs.  
in einem an sich selbst aufzufassen (elid) Spinoza für höhere Sitten 422  
Legale 423 Schulden 425 ff. Werk 427 ff. Welt 428 Schulden  
429 Nicht allgemein an elid Daimonion 430 was man oft merkt 431 Syn-  
these von Stoa & Epikur 432 Taffel 433 ff. Orde bei schlechten Sitten 435  
Selbst ist ein bis 439 Abt der Freiheit elid Verantwortung elid Bekennen  
435 ff. Arbeit 436 ff. Gewissen 438 Amoralische Tugenden 439 ff. Wille 439 ff.  
Mitte & äußere Extrem (2 Kp 0/45) 441 Direkt man überlebt „auf hohem Wege“  
II. 6. 53 ff. Also: ontologisch elide, deslogisch Hebephil 441/2 Andere Tugenden  
aus Aspekt elide 443 elide, wenn es Unverrückbar nur elide nennt; ver-  
bietet Staat (unverrückbar) elide gegen Arbeit nur bei FW 44 0/44 (elid)  
Recht elide 445 ff.  
Nächsten elide 446 ff. Recht der Christen 449 elide 450 Berecht  
in Geistlichkeit 451 ff. Resistenz (Nacht) 454 ff. Transaktionen von elide  
in elide 456 ff. Wahrhaftigkeit & Aufrichtigkeit 460 ff. Wahrheit 462 ff. Schick  
nicht vermeiden 464. Zuverlässigkeit & Frei 464 ff. Schick der Person 466  
Frei weiter 467 Christen elide fest, elide in einem, Sache 468 Vertrauen  
elide 469 ff. Komplement in proben 469 glänze; elide 470 ff. in  
Freundschaft 473 glänze an das elide in elide 474 an elide elide elide  
elide, elide, elide 475 ff. elide an elide elide 475 elide - elide  
elide elide 477 elide; elide elide 478 - elide 481 elide  
elide (elide) 482 ff.  
elide elide 483 ff. elide (elide) 484 ff. elide 485 ff. (elide) elide der elide  
486 ff. elide 487 ff. elide von elide 488 elide 489







Werkzeuge ≠ Werkstücke 51f. Kategorische Gesetze 518 f. Stärke der Vernunft  
519 Werkstücke: in negativer Bedeute 601 Echte Selbstbest.: vor unten 606 Kant  
u. Unwert wohl-gleich mit vern. Selbstverpflichtung 614f

Werte auf Willensfreiheit bezogen 622 Freiheit des unvern. Schallens eine Recht-  
gabe 624 Wohlgeziemigkeitsprinzip 626 Kant'sches Freiheitsproblem 630 Keine  
selbstbest. Lösung (auch in Erkenntnis nicht 637 (wohlgeziemigkeitsprinzip!) Unmöglichkeit  
mit <sup>rechtfertigbar</sup> freier Willensfreiheit (dieses) 638 Tierschmerz 639 u. die neue "Freiheit" 640f  
"neue" Freiheit 642f Fehlen der Negativität, der Unabhängigkeitserklärung  
645f

Determinismus u. Freiheit; hier gegenwärtig 647 Kant'sche Lösung 648f Keine  
Determinismus; wohl keine der Vernunft; 649 Blindheit; kategorische Strukturen der  
Kausalität sind heterogene Determinanten 652 Vermutung: Werte als Willens-  
bestimmung 653 Positive Freiheit ist ein Gesetz der Vernunft 655 Fehler  
der Determinismen: Monismus der Determination 657 Indeterminismus: Zufall  
658 (Ber. d. oberflächl. Regel!) Kausalität, keine Unbestimmtheit aber keine  
geschlossene Totalität 661 Finalismus; kein Teil v. d. Welt determiniert (d.)

Determinismus; geschlossene Totalität 662 Finalismus höher als Kausalität 667  
aufgeheben 668. Freie Willens in kausaldeterminierten Weltgefüge 669 Von  
Finalität zur Kausalität rückf. 670 Exakt! Determination mit v. v. v.  
Rechts des Werts 670f (hier: "Ordnung" der kaus. Welt!) Selbstbest. Freiheit  
Speziellfall kategorischer Freiheit 678 (absolut, "platonisch", aber  
aber die Vernunft). Liber 679 Bewusstsein 679/80 Freiheit; jede Sache  
der Vernunft gegenüber 684 Freiheit so allgemein ohne Sinn)

Kant's Transzendente Freiheit nicht die der sittlichen Person 687 Gesetz u. Gebot  
639 Autonomie im Sinne u. Wille (dies) Freiheit 691 Freiheit gegenüber Selbst 692/3  
"enge" Freiheit: Ich vern. Bewusstsein 694f 695f



Freiheit (für einen rein rationalen Willen); „höhere Moralität“; gesamte Freiheit 69ff. Sollen  
(trans. Sollen muss), existenzielle Freiheit 69ff. Typus ontologischer faktischer Willens  
Lebens 70ff. „Ausdrucksfreiheit“ ≠ Freiheit 704 Sollen kann 704/5 (Charakterbese-  
tzt; von Seele beim Reden) Konsequenzen 71 über Freiheit 71 Dehnen und strecken  
eigener Art 2) Innerhalb der Sphäre 3) im bewussten Sollen 4) nicht im überwies-  
den allen Bewusstsein 5) Freiheit gegenüber Natur u. gegenüber sich selbst (Freiheit  
706 Epochen der Freiheit 707f. Wirkungsweisen des Söns 709/11

Keine befriedigende Lösung 712 Aber besteht unabhängig v. Beweisbarkeit 713 „Be-  
weistest“ des Physis 723 Verantwortl. u. Zurechn. 726ff. in recht. Hinsicht kein-  
weis auf den ethisch real. Sinn d. Freiheit 731 H's. Ableitung des ersten 731. Eng  
verbunden; H's. binden in Aquinas' Sinne u. in Aristoteles' Sinne 738 Hypo-  
thetische Freiheit d. Freiheit 739 Sollen kann: 740f. Auf Selbstbestimm. be-  
zogen 741/2 Das Fehlen in H's. Argumentation; Sollenpflicht kann ebenso  
für Freiheit nicht sein als Verantwortung 743) Willensbest. 746/7. Man-  
ifest des Willens 752 Dieser Willensbest., nicht der v. Sein u. Sollen 753 Auto-  
nomie des Willens nicht ad hoc: ontologisch 754 Freiheit über dem facto  
754 Aber Gegensatz von Moral u. Ethik) Autonomie des Autonomien 763 Kon-  
flikte nicht „gelöst“, sondern „unterschieden“ 764

Ontologisches Willensgebot (nicht wie Logik; klass. Widerspruchsgesetz): ganze  
Reihe weiterer Bedingungen 765 Fundamentale der Freiheit 769f. Sollen kann: gering-  
nicht, Willen des Willens 770 Mensch mitten in Sollen im Sein 771f. Von  
Werten aus keine Überwindung, nur von Sollen 773 Güter Willen u. Prozess Willen  
Kausalität d. Determinanten beseitigt; ideale Sollen Komponenten u. reale  
Autonomie Willenskomponenten 774 Spielraum der negativen Freiheit 775 Gegen-  
sätze Beding. v. positiver u. negativer Freiheit 784







ad Hartmann

Apriori unhaltbar. Allen dabeistanden  
reales Tatbestand. Aus a) Widers-  
spruch b) Zusammenh. von d. 1.  
nat. in uns hier nat. in G. heere  
H. steht nicht besondere Stelle des  
bevorzogenen Lebens (in d. 1. 2. 3.) c) Problem  
der Kontinuität

Beispiel des phänomenologischen  
„Abstr.“ (6. 12. 122/3)

Theoriebuch 153/4 Analogie in Abstr.  
155



U. Scheler Formalismus in der Ethik d. Halle 1930  
Scheler, Vom kulturellen Wesen des Menschen (Religion u. Moral) I über Kant.  
mann XVI/104 Scheler, "Erkenntnis u. Arbeit" in "Die Weltanschauung  
u. die Gesellschaft" 1930 ff. XX  
Voraussetzungen Kant's 3 Thesen in der Einleitung. Trüch von Trüch, Wert  
von Gütern (Einblenden u. Ausblenden, Falsch, nachweislich) 1/2 ge-  
stört bei Ethik: Werte nicht, "konkrete Moralität", aber ein  
einem einzigen Fall (hier abstrahierte Erfahrung, in Klammern ge-  
setzt) 1/9/10 Daher: Wertqualität als gegeben, nicht Rang-  
ordnung, unabhängig v. Gütern (10) Dabei wohl: Mensch als Werte  
wesen 10/11 (Daher Schelerproblem) Also Werte, "materielle Qualitäten"  
mit Rangordnung (2 Werte unabhängig von Tugend) 12/13 (Sophistik) Gut  
als, dringhafte "Anleitung von Wertqualitäten" 15 (Daher 2 1/2 Rechte, nicht  
divisibles Wollen der Güter 22 (Scheler: Phänomen - Problem breiten) Gut  
u. Böse: Personensinn 23 (Politik gegen Kant eth. Darf: Genes: der Ma-  
teriale primär (also: früheres fides Verhalten, dies früher als Person.  
Sich (u. Kantmann) recht gegen Kant's Selbstverweigerung u. Formwille  
oben Falsch: Materialität ohne Materie (Phänomenologie), Mensch  
nicht als primär gesellschaftl. phän. (wunder Phänomenologie) gegen  
Zweck 25 (Tugend u. Kant's eth. 27. Kantmann (über Kant) Bruch mit  
Voraussetzungen der Kant's (Kant) 31 Werte ohne Streben gegeben (32) Dabei  
nicht im Einschließen der Negation (als Gutes) gegen, "Inhaltethese", der  
des "Scheler'schen" (Fr. Brentano) 34 (Daher: "Phänomenologie" Scheler's) Ma-  
terial Ethik gegen Erfahrung, a priori 37 gegen Kant: Werte, nicht Wert  
nicht-lebend (37), "Moralität" d. ethischen Natur u. Selbstverweigerung 38 am Ende



Lebensproblem! Reproduktion. Letztlich nicht Reproduktion  
kann nicht beschleunigt werden. Letztes Ende ist alle Selbst  
erweisen!

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.



# Seheler Formalismus in der Ethik

2

Recht gegen K: "Chanc", wo nur "Vernunft" Recht schließt (38), aber  
Ansprüche (nicht) - gegen "induktive Erfolge" (induktive Gründe 40  
"Sinn des Werts" wie "aus irgendeiner Form des realen Seins" zu gewinnen 41  
Definition der Epoche 43 (Absehen von Setz (Sinn etc.); Wertgeschau ist  
nicht Erfolg, weder versichert noch widerlegt 44 Betrachtung selbst, Er-  
scheinung v. w. selbst keine Recht 44 (Typischer Fehler wie d. Thea.  
Vernunft: scheint unmittelbar bei Vernunftbegriffen der  
Kontinuität d. Erfolgs) Dabei a) nur Normenethik, Tathandeln selbst,  
b) unmittelbar b) keine Trennung von Vernunft und Gefühls 46. Epochen  
u. Epochen: nicht mit formalen Kriterien in 48 letzter Gegensatz  
nicht mit Geist: Sinnethik 49 Raum d. Geometrie: kinematisch deformier-  
ter Raum 52 Trias gegeben: Güter (wie Dinge), erst in zweiten  
Sinn des Werts 53 (Prinzipialer Unterschied wie der Normenethik) Lust- u.  
Lust erst dritten Sinn eth. Selbstverleugern im Willen - richtig, hat aber  
nicht damit in 56/7 ebenfalls richtig (gegen Kant) gegen Dilemma: sensibler  
Gefühl oder faktischer 58 Gegensatz der emotionalen u. kausalen Zusammenhänge von  
den eth. u. nicht, formal 64. Recht gegen Kant, aber sie sind, ge-  
setze der Alte, die reifen ist. (Warum Unterschied?!?) (Normenethik  
gleich Wesenszusammenhänge 68 Gegensatz hat 69 (Wieder: etwas selbsterfüllend)  
Vergleichen Unterschied der reinen Dinge an sich u. Ausübung 70 (Erfolgswert  
positiv u. neg.) Wertaxiome (Maximo) 70 Undualität: Personen- und  
Dingwerte: Person kann weder angenehmer noch nützlich sein. Wa-  
rum nicht? (Freiheit: Leben oder Todeth - nicht eth.) Lebens: Hand-  
lung u. Lüge (oder verwerflich etc.), abgesehen v. Person 83



# Lehrer Formeln in Ethik

3

Rangordn. d. Werte 84f. Vorzeichen 85 Rangorden absolut unverändert  
Vorzeichen historisch 86 (hier Schlüssel der Themenverläufe!) Rang-  
orden, wie deduziert oder abgeleitet 87-Dauerhaftigkeit d. Werte 89f.  
Teilbarkeit 91f. Fürsichsein (ohne Angenehm, kein Nutzen 93)  
totale Lebenswerte 93 Fürsichsein findet in 94 Befriedigung 94f. Re-  
lativität u. Absolutheit d. Werte 95f.: im Fühlen unmittelbar gegeben  
98 Arten d. Werte 99f. Wertmodalität 103f. a) Angenehm - Unan-  
genehm 104f. b) Edel - Gemein 105f. c) geistige Werte 106f. d) heilig - un-  
heilig 107f. geistig u. empfindend 108f. f. Folgen ethisch gleichgültig  
als wie Hand 109 Geistig: fürsichsein 112, Material empirischer  
Spielraum für das selbstb. 113 durch Vorzeichen nicht veränderbar 115  
Gegensatz in Charakter 116f. durch Vorzeichen nicht veränderbar 117f. geistig,  
fälschlich 118 Bewusst 119 (Themenkreis d. Werte festgelegt; Hand 120)  
Freiheit u. Hand u. Hand 121 gegen: Materielle Abhängigkeit  
unbefriedigt 122f. Wunsch aus geistigen Werten 124 Selbsttätige  
Wahrheit des "Fürsichseins" 125 Wollen eines Sachverhalts fortwährend 126f.  
Wert selbst ist Gegenstände des Wollens 134 a) nicht Wert, sondern  
Zielsetzung (auch böse oder neutrale) b) bei sich verschwindet Objekt.  
in sich, die Voraussetzung d. Zielsetz. Wichtig: Arbeit als Modell!  
Ich ebenso selbstbewusst wie K., da "modum" vorwiegend nach  
mich, z. B. "Alles in allem" (fast Heidegger) 139f. Heidegger  
"was ist das 'Werksein'?" 140 Beispiel wie Heidegger u. Heidegger  
144) Tugend widernehmen, was man hören sollte 149



# Scheler Formelismus in Ethik

4

Kannst. zwei Postulanten bei Scheler: Werte / Typ. (Wertethik)  
versus <sup>alte</sup> neue (Mo. 4) 150. Nach gescheitert 155% Bonifaz auf Paulus 156  
Scheler'seum (Platon), Lebensphilosophie f. Ethik 165f nicht semantisch, Mo.  
Kewele Anschauung 166 Wertbegriffe 167 gegen Hobbes & Nietzsche 168, We.  
sensuater schneid zwischen spontaner Rechner & Wertethik. (Beispiel  
erschleichen) 173 ebenso Ethik 174, Ich beweisende Macht(?) der Hand-  
schloß(?), sondern(?) ihre Substanz(?) 174 Angestrebte Unabhängigkeit des  
Wertes von Gefühl oder Streben 174 Verhalten in Werten wie in Farben  
in Tönen 175 (wieder phänomenologische Schenkel!) Entschieden die  
Lebenswelt 176f Phänomen & nur 178 Utilitarismus; wichtige Theorie des sozialen  
Bewusst. d. Ethik 180f. Wert unabh. Geschlechts von etwas 180f Pflicht; Autori-  
tät von innen her 185f Psychisches wie ethisches wertfrei 200f. Werte sehen  
am Ursprung jeder Streben 205 Tugend 209 Sollen auf Erleben d. Werts  
bezogen 210 Recht, was nicht ein Unrechtsein einschließt 212 Sollen; Un-  
werte ausschließen, nicht positive Werte in setzen 212f. Dasselbe Werts hervor  
entferngesetzt laubende Imperative einschließen 219 Intuition: Scheler'seum Wert  
nicht gebunden in verwerthbar 232 Prüfung Inhalt, ob berechnete wertvoll?  
232 Schöne Seele lebenswertig als Pflicht 233 ablesen Sollen am Können  
(Gnostische 241, Ignoranz 242, Luthers 242/3) Gegenüber Wert 243 Nicht aufeinander  
zurückzuführen 244 Werte: Geschlechts, nicht Bewußt 249 Aufgebot in Ethik  
kein Trostimpuls; Wertgewaltige Funktionen der (intalen) Funktion 252f  
Wertbegriffe, Vergleichswerten, die keinen unüberwindlichen Zugang  
sich sind 259 Falsches (enthalten) Dilemma: Vermutet oder Sinnhaft.  
Wert 260 Annahmen in Ethik aufstellen, Tafel 261 Substantiell Bewußt  
des gefühl 265



# Lehrer Fernachmann in Albeck

5

Intimationsakt der Gefühle; Wert 265 (Folgerung aus 2. B. 20m etc) /  
bei Westfälischen 266 Vorzeichen; Westschumann 267 Gründsätze der The  
vorverfüge; Zusammenhang zwischen Wesen der fegewerkende & Wesen der  
unterworfenen Geschlechts 262 (Kein fegewerkend, der nicht bewusst sein.  
Nüchternen fegewerkend. Werte müssen in einem fegewerkenden Bewusstsein  
schweben sein 263) auch Tiere fegewerkend Werte 264 (Probleme der fegewerk.  
Wahrnehmung bei Sch.) Mensch weiß nicht was er tut fegewerkend der Wert fegewerkend  
265 Wirt Out & fegewerkend f. Werte 269 (wieder fegewerkend) fegewerkend Werte ent-  
weder mehr oder weniger als „Menschlichkeit“ 273 Verhältnis aus fegewerkend We-  
getativität 296 f. Mensch also von höherem als fegewerkend Werten (Werte  
der fegewerkend & geistigen Werten) fegewerkend 298 (unabhängig von diesem)  
Es erfassen wir „unter dem Licht der Seele“ 298 f. fegewerkend  
Charakteristischer: nicht zwischen Biologie & fegewerkend (Abhängigkeit Eli-  
mento & Religion 302/3 aporetische Werte; die der fegewerkend 303 aporetisch  
religiöse Gefühl 304 zu fegewerkend auf fegewerkend (allgemeine Wertelove aus Wissenschaft) 305 Abhängigkeit fegewerkend  
305 Formel absolute Ethik hermit von Adh & fegewerkend do-  
relativität, kein Ethos & sein Wesen 315 (richtig) über Sch: dessen Wesen  
in fegewerkend der „fegewerkend: religiöser fegewerkend“ 316 fegewerkend der Ethik  
& Zerstoß der Ethik 319 fegewerkend weiter fegewerkend vegetativ 334 (ob wahr?)  
als letztes fegewerkend: Prinzip der fegewerkend Anarchie 336 Notwendigkeit an  
Anarchie im fegewerkend 340 fegewerkend der fegewerkend 349 f. fegewerkend fegewerkend fegewerkend  
fegewerkend fegewerkend, weil nur (?) die Ursachen der fegewerkend fegewerkend  
fegewerkend sind 349 nur fegewerkend fegewerkend fegewerkend beeinflusst bei 350 fegewerkend.  
fegewerkend: fegewerkend, fegewerkend nicht 353 (Sch. von fegewerkend fegewerkend fegewerkend, dass fegewerkend  
fegewerkend fegewerkend - von fegewerkend, fegewerkend fegewerkend fegewerkend fegewerkend fegewerkend fegewerkend



# Scheler's Formalismus in Ethik.

6

Trennung des seelischen Gefühls von den Lebensgefühlen 355 geistig von seelischen 356f. Fundament: Sein in Selbstwert der Person 357 (allgemein abstrakte, wertpfeifre Trennung) Wohlbedingung ausser der Person 357 hindert Mensch nicht unser Reden mit ihm 358 (alte Überwindung) Wohl hingefügt selber gefordert von äusserem Lebensgefühl 359 (besser - unter ungünstigen sozialen Umständen - eintrüben, ist aber keine primäre Charakteristik) Verantwortung des Christen - 359/60 Selig - unselig = gut & böse 362 keine angelegenen Bedürfnisse; Vorbedingung 364 (?) Der platonischen als solche Schwere Unterstützung d. fähig bei positiven & negativen Werten 365. Das Zeichen für Sein & Nichtsein d. Wohl <sup>das ist aber 367</sup> & des Schicksals in ihm 365 (Lied & Unrecht sind bei Tieren nicht) Erhaben d. negativen Werte; Wesen betrachtet sich als, wohnt sein selbst 367. Also a) wertpfeifre Trennung des "Sittlichen" d. Tugend (siehe oben) b) Sachbetrachten als weltseinsvollend (extremster Fall in Religion - physischem Leben - allgemein auch bei Tieren!) Ungezügelter fühlender Person; Glückseligkeit beglückendes selbigen Bewusstseins 363 in d. ethischen Sphäre keine Vergeltung 364 (Viel Christen? Bei ihm das - wie bei feigen - Christen? mit modernem Christentum!) Strafe weder aus Rache noch aus Gerechtigkeit 367 Vergeltung & Strafe ohne sittliches Fundament 367; ist bedingte, nicht, neue "Überwindung" 368 Reine 368/9 Person ist die unmittelbare widerstandsfähige Einheit des Erlebens 365 existenz in Weltsein bedingen sich wechselseitig 360 (Mach) Korrespondenz von Person & Welt (besser als Wesen) 366 abgeleitete Zeit; des formalen Platonismus 400 (von Platonismus), Zeithilf d. Wohlbedingung Die Schicksale; Person & Welt, Freiheit = äusserweltlich, unvollendetes Sei = Seinsverhältnis; Lied = ihm selbst und nicht auf etwas anderes hin und in ihm

(409)



# Schiller's Farnalinnä in Ebbel

7

Person gegen „Ich-Du“, „Psychisch-Physisch“, „Ich-Reinewelt“ völlig  
indifferent 405 existiert nur im Verhältnis untereinander. Ich ist, gleich  
gütig, was der Mensch in der psychischen Sphäre abbildet 406 Welt besteht nur  
„als die Welt einer Person“ 408 Person nicht Teil, steht Kennet (408) die  
Teiligkeit der Welt; Leben 409 Wahrheit f. jede Person anders fahet 410 einzige,  
eigentliche Welt: Idealismus (Farnalinnä, Idealismus): entsprechen-  
der Person: Falt (411) Welt Physisches: offenbar in konkreter Person  
412 absolute Welt sehen = fort setzen 412 Wesensgemäßheit individueller  
Personen, Gemeinschaft mit Falt 413. Psychisches u. Physisches: „wie in verschiedenen  
Wahrnehmungen“ 414 Konkretheit bewirkt: ein als Grundlage d. Person 444  
nicht nicht materialistisch (konkrete menschliche Reproduktion des psycho-  
physiologischen Seins): zahllose Sinnheiten 447 Schiller „natürlich“ = nicht  
materiell, nicht dualistisch] Erfolg 449 Dagegen Theorienwissenschaft macht 12  
u. 25 f. gebundenen reinen Subjektiven 450 Person bestimmte Stufe menschlichen  
Existenz = 496 Organ: Verstand (Bewusstsein) 496 Willensmächtigkeit 498 Cha-  
rakter 504 f. Person d. Psychologie transzendiert 508 Ich ist falt für  
nicht 510 (für jede Person ist): gegen Reinewelt als Ich (Summe) - got  
511 nicht f. Kollektiv: Fülle des Typen 512 f. Ich ist ewig nicht wie ständige Werte  
514 (nicht) Angewandbar psychisch (Wahrheit) als Antithese: Ver-  
setzt d. ständigen Reiz d. Person 515 Höchste Form d. Gemeinschaft: ver-  
größerte Gemeinschaft 516 Farnalinnä für den auf fahet 518 Weg  
zu konstruieren Werte beim Individuum, Tradition, <sup>vermitteln</sup> Vorstufe 521 Wert zu  
Personlichkeit: Selbstwert (Kant, die Liebe) oder demnach zu Weltlichkeit  
523 ff. Ich: erste (Falt: Person d. Person 524), aber Dasein in Gemeinschaft d.  
Person in Persönlichkeit: die Ursache - Seite 526



# Lehrer Formalismus in Ethik

8

Sittliche Personaleinstellung normale Gewalt (52f) Letzte Träger des sittlichen Wert  
verschieden 529/30 Vorfall 530 Individualität Gesetzbefehl von Staat und  
König 533 (Staat ed) Antike Staatsauffassung durch jurist. abstrakte 533 Letz-  
liche Vorgänge des generellsten 535 (relativ berechtigt, aber bei ed. nat. 535)  
Kant u. V. d. L. 536f (Gründe; Geschichte 537f) Gesamtperson: Unterschied  
Leitf. Gesamtpersonen 540f Unterschied Trenn. u. reelles Existenz (Natur) 541 Gesamt-  
person als Subjekt (543): ideellistisch u. falsch. Ich beachtet nicht die reelle  
Existenz des Phylogenetischen in der Biologie (ohne Subjekt) und dessen Ausdruck  
des Stammbaums in der "menschlichen Natur". Formales: "Jedes erlebende Per-  
son gehört also eine Einzelperson und eine Gesamtperson" (543, besser) Aus-  
führung 544f gegen Aristotische - Subjekt in Gott 546 Stufen Klasse 24f. Lebensge-  
meinschaft 548f Gesellschaft 549f Vereinigung in Gesamtperson (mit ab-  
strahierender) 555f Verantwortlichkeit von Fall 556 Lebensgemeinschaft u. Gesell-  
schaft dem Untergeordnet 560f; Formen nicht hierarchisch, um vorzusuchen  
563/4 (Werte: Lebensgemeinschaft: Wohlfahrt, Gerechtigkeit; Gesellschaft: Ansehen  
u. Nutzlichkeit; geistige Werte u. Recht 564) Reine geistige Gesamtpersonen:  
kein Kulturgesamtperson (Nation u. Kulturbereich u. Mensch!) Nicht Staat. 568  
Nation 569 (Volk: Lebensgemeinschaft d. Staat; geistige, folgt hierarchisch  
höher ~~ist~~ niedriger als Nation ed) Kirche 570f (höchster Wert ed) Bemerk. Vor-  
zu Christen 27f. Kontrolle von Kultur durch Kirche (Ekklesia: Philosophen) 574f  
in der national 579 Gesellschaft: international u. international 579 Höhere  
Werte dazwischen 583 Sittliches Recht für Kultur: u. Staatsrevolution 584  
Gesamtperson u. soziale Person 585f (auch Gesamtperson ed?) Man folgerichtig  
schlechtest Einverständnis nicht der 586 (aber gegen diesen Kulturbereich) Frei-  
schaft u. die 589 interne Sphäre f. andere Trennung d. d. 594 und Kirche



# Sekular Formalismus in Ethik

9

Vorbild oder Scheit 596 Wert d. Normen nach Vorbildhaftigkeit der  
Person, die sie setzt 597. Vorbild ursprünglich höher als Normen 598. Gefolgs-  
schaft 598 gegenüber 599 Nachfolge + Nachahmung 601 Vorbild: Beispiel  
606 Wertwandel durch Vorbilder 607 (?) Ad. f. d. in Böse: f. d. b.  
hast unmöglich 608 (und Epikur etc.?) 609 Wirkung v. Selbstenkenntnis auf  
gründliche Personenwerte 608 (?) Aber Wert bewahrt, nicht (epikur) da =  
nein keine j. d. in schlechten Vorbildern, Kerkelen etc. (Richard II, Trauttschke etc.)  
Klein Vorbildhaftigkeit bewahrt (epikur) 609/10 Beziehung dieser Typen in f. d. 612  
göttliche Wertung: Werttypen in ihre Hierarchie 613 (Nur Vorbildern  
in Aufeinander (wie keine Stelle der) göttlichen: Anfangspunkt aller Vorbild  
= m. d. 613 (unmöglich!) Auch Abheben, als gegenwärtig, abhängig  
von bewertender f. d. 613/4 Abheben: Täuschung, Ohnmacht anderen, po-  
sitiv f. d. d. göttlichen in f. d. 614 Konflikt d. Typen: endlich nicht  
schlecht d. d. d. f. d. 614 f. d. f. d. 615 gegen: endlich = f. d. 616 f. d. f. d.  
Zusammenhang gleichberechtigter Pluralität 618 gilt nicht in f. d. f. d.  
619 als Anfang in, nun f. d. f. d. 1) Wertwandel vor f. d. 619  
2) Lehre von alten Wertpersonentypen, deren Rangordnung 620



Ullrich Scheler Vom Ursprung d. Morals 4 Aufl. Bonn 1955  
Dennut gegenwärtig in Stoiz, Morale, in der 18. Jhdh (auch Kant) 18. Jhdh  
auf Eudaimonistischem Grund, Stoiz auf eigener moralischer Wert; fünf  
nach 18. Jhdh Ethik nur lüchlerisch, nicht beeinflusst 20. Jhdh Ethik; Floch mit  
i. Dennut ungefähr 20. Jhdh - Dennut; Anspannung - Entspannung, 22. Jhdh (amer. 23.)  
schöpfte recht gut gewisse Schemen 28. Resonanz; Nachsehen lüchlerisch, nur  
Anmerkung auf Christentum (Jahre 37. Richtigkeits 38. Jhdh) u. Christentum 39.  
Explosion in franz. Revolution 42. Ann. (Weis, Kufewürde; Kufewürde 49.  
Existenzialismus 45. Jhdh u. Resonanztypus 47. Werturteil der Resonanz.  
nicht in u. illustrierte Kufewürde d. wertvollen Eigenschaften der Vergleich.  
objekt, „spezifische Polarität“ für sie „b.“, Illusion u. Falsch d. Morals  
selbst 49/50 [Wolff: Konsequenzen d. Ethik ohne Klassenstruktur].  
Scheler über „Kufewürde“ 48; Vorher d. Kufewürde; ge-  
dachte d. gott- u. nicht-geheueren „Halle“ d. d. Dasselbe bei Mannheimer  
„Planung“ nicht direkte Polarität, sondern Aufzogen, wie dabei solche  
Probleme versch. werden u. Lösungsprobleme entstehen. Dabei bleibt  
Resonanz als - schwindendes Problem; innerhalb eines Schwell, nicht  
als Problem d. Moral, sondern als Hindernis u. Übergang u. Moral in Ethik]  
Kufewürde Wert aus Begehrwerden „fürs Resonanzprodukt sind  
ungefähr eine Resonanzbeschreibung“ 50. Morals „die für ein normales (!)  
Werturteil u. Schreien positiv“ sind, werden negativ (b.) nicht bewussten  
Falschen, organische Verlegenheit 61. Christliche Moral um Kern nicht Resonanz  
Formen, aber bürgerliche Wäre darin 60. Über Christentum: Kufewürde  
durch Nachsehen (Lukas 16. 24). Resonanz 89. Schreien in christlichen  
Christen Christentum, Gegenwärtig in ursprünglich sowohl wert 86. Jhdh als  
geistige Kern der Christen (nicht paläontologisch oder sowohl 191 als „für u. treffend“  
Richard Rott u. Kant: „Christen strecken - als schreien sie nicht“ 92. Jhdh  
Verbreiter fälschlich Identifikation mit Kufewürde 93. Himmel, Kufewürde  
Halle; existenzialer Ausdruck 94.



11. Scheler Umriss d. Werte - Allgemein menschliche (mit Werten) /  
 Renaissance 96 (menschliche Liebe (Mittelalter) hingeworfen in Feudal-  
 ismus etc. - bei Inquisition (sofer) Erziehungsmittel in christlicher Liebe  
 "freudlich sein Teil sein" unter abergläubischen Voraussetzungen 101 Rousseau:  
 Renaissance 102 Verbreit. Recht gegen modernen Kantianismus 103 (Gegenüber-  
 gesetzt 103) Freiheitsmoral, ein Leben der modernen Kantianismus 104 Christenheit,  
 "menschliche & natürliche Liebe" von Freud (von Freud) verstanden; weil der  
 "Moralgelehrte" 105 Nietzsche mit Glückseligkeit freier, dass "überwiegend"  
 willkürlich hervorgebracht, somit heißt "Antichristianismus" der Christen-  
tums 110 Rousseau mit: "selbstlicher Wert" mit "selbstlicher anhaltender Er-  
 fahrung" 115 (Nicht gegen die, "die selbst durch Arbeit" besitzen 118 An-  
nehmen gleicher Anliegen der Mensch (Descartes, Leibniz) 119, Christen & Glück  
 in Glück 120, selbstliche Glückseligkeit (21/1) Subjektivismus d. Werte (22) Offen-  
barung "dass gegenständliche Wahrheiten in Werte von Wesen einer ver-  
 schiedenen Erkenntnis Anlage oder Fähigkeit einer anderen früher mit-  
geteilt werden können, für welche diese Wesen Organe der Erkenntnis haben  
Erkenntnis besitzt. Dann muss die Lehre eben "glücken", was Freud  
 "selbstlicher" In diesem formalen Sinn ist "Offenbarung" ein Freud-  
begriff der Erkenntnis eben ein Freudbegriff jeder selbstlichen mensch-  
lichen Wahrheit 125 [also: Theorien envelopes als menschlichen Ab-  
grenzungen!] Rousseau Freudbegriff was wohl nachprüfbar ist  
 125 Modernes Rousseau (Verbreit. des Rang des Werte) aus  
westen schaffend begründend. So studiert eine Theorie eine Praxis, die  
selbst sehen Weg dieser Theorie war! 126 Das Nichtliche in Angewandter  
dem Vitalen untergeordnet 126/5 Edwin etwas Realität. Aber reale Be-  
ziehungen von Vital in nützlich - gesellschaftlich. Freudbegriff daran



U. Scheler: Umbau d. Westens - Angenehm Grundwort, Völkische (3  
abgelehnt 128) "Erfahrung u. moderner Aristokratie" U. Weber etc. über Kapital-  
ismus 129 Zweck Ethik untergeordnet; hervorgehoben: "Kultur u. Verd. gegen das ver-  
derbte Leben 129 Umbau: "Tief der inneren Kultur u. häufiger innerer Kampf  
über den militärischen u. theologisch-metaphysischen" 131, der Kultur unter  
den Völkern" etc. Klein u. in aller Lebenslagen Kultur u. ethische An-  
forderungen, "Geistesleben u. Atomismus" 135 - Trost, Verzicht, dass der bei-  
seide Verlauf d. Dinge auf die in ihm erscheinende Werte keine Rücksicht  
nimmt" 159 Trost bei Christus 164 Abgesehen von Christenismus evan-  
gelisieren Christentum, "Christenideal" (Christen besser als Menschen) nie  
gesehen 380 Leben: "Das tiefe Repentement gegen das katholische  
Ideal der "Heiligkeit" 380 (Parallele mit L. B. Albertus Heiligkeit  
auf die "Sorgen" etc. Beseitigung u. Heiligkeit etc.) Kapitalismus  
kein Leben mehr, sondern Leben u. Kulturspektrum ausblaggebend  
Typus Mensch 382 Tendenz zum Aussterben dieser Typus 388

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.



✓ (4)

I 4.

Aristoteles Ethik

(Hobbes)

20 f.



Antike Neoplatonische Ethik (F. Dürmer) Berlin 1956

und der gut, Gerechte - das oberste Gut (sonst leeres u. verändertes Sollen)  
(Buch I 1) 1099a5) Staatskunst (ab 6) | eth. Terminologie: „ἡδονή“ heißt  
nicht bei A.; erst, Nagel Moral. 269) Ziel: höchste Unveränderliche, sondern Kon-  
stant (1095a7) ganze Leben leben; „gutes nicht“ (ist nicht) in höherer Form  
„gut“, weil es immer während ist (1016b19) „gut“ als gemeinsames in Summe  
eines einzelnen Siles gibt es also nicht (ebd 11) Könnte nicht verwirklicht werden  
(ebd 12) Spätestens im Trauer keine Reife (1017a12) gleich als Kind (1017b6)  
13) Mensch nicht an sich (ebd 12) Quellen etc 277) gleich, für nicht alles Ge-  
wollt (ebd 14) Übersteigt Tätigkeit der Seele im Sinne der der Wissenschaften  
Tätigkeit (KXII 2927 279) (1018a. Kap. 6. 15) Beispielpf. in einem vollen  
Menschenleben (ebd 2927 280) sittliche Handlungen in sich selbst  
(Kap. 9. 1099a. 13) gleichmäßigkeit allen offen (Kap. 10 1099b 19) 2. eth. als  
das ganze Leben (Sohn etc) 20ff. „Irrationale“ „Tugendhaft“ in Seele  
(Gerechtigkeit, Weisheit) allen Lebensgemeinschaft (Kap. 13. 1102a-b. 25) der  
Unveränderliche (26)

der Begehren von Vernunft

Buch II Tugendhaft<sup>2</sup> der Vernunft (dianoethisch) u. Charakters (ethisch) Kap. 1. 1103  
a 28. u. dianoethisch (Kap. 1. 22) gewesen als Objekt von Vernunft (ebd)  
Tugend (ebd) dass glücken der Vernunft zuweilen schwebt u. der Vernunft  
Tugend (ebd 29) dass Tugendhaftigkeit nicht Vernunft, sondern Vernunft, u. dass man  
im vernünftigen Handeln zuwenden (ebd) Keine Staatlichkeit - Einsprüche der Vernunft  
Vernunft (ebd Kap. 2 30) In jedem Wort ein Ziel der Vernunft (ebd 30) Vernunft  
die Befreiung der Vernunft (ebd 31) Vernunft als Vernunft der Vernunft  
als Vernunft der Vernunft (ebd 31) Vernunft als Vernunft der Vernunft  
Bewertung von Vernunft u. Vernunft (Kap. 3. 1105a 32)











# Arrestables Vorname des Abels

Buch I Ratio cognoscendi: Gesetz oder Gesetzheit aus der sich freies  
Wille<sup>1</sup> herleitet (Cap. I 95) Gesetzheit mehrdeutig (96) Was: Gesetz u  
bürgerliche Gleichheit (old) Gesetz: Gesetz (96/97) Dabei: Klassenbeziehung  
194) in Bezug auf die Art bürger (97) Alles: Verfassung hat im  
allgemeinen, nicht spezifisch abweichend; auf andere Berufen: Gesetzheit, als  
voraussetzende Kraft; absolute Wirklichkeit (98. wenn: Wirklichkeit  
Folger: insbesondere: Politik u. Recht!) Gesetz allgemein als Gleichheit  
(Cap. 5. 99) Verantwortlicher Mensch (abw. d. bürger (100) Ange-  
menschenheit (abw. mäßig (Cap. 6. 101) Worte: Tragen (Cap. 7. 102) Be-  
nennung (103) Worte werden Zuvor in Abw. Wort (Cap. 8. 105/6) Ver-  
gleichbarkeit: Geld (106) Geld: mehr u. mehr, Gesetz (106/7) Gesetzheit Worte  
zwischen Unrecht-ten u. Unrecht-lichen (Cap. 9. 108) Unrechtlich u. anderen:  
Folgerungen (108) Gesetz ist da, wo Unrechtigkeit möglich (Cap. 10  
109) Gesetz wird u. Schlawe kein Recht oder Unrecht (110) / Abw. u. Gesetzrecht  
110/111 für freiwillige Abw. (112) Problem der Legalität (112/3) Offene  
Frage: kann man sich selbst Unrecht auflegen? (115) Gesetz u. Gesetz (Cap. 14  
118) Bedeutung des Gesetzes: Gesetzheit (118) Prinzip: Allgemeinheit des Ge-  
setzes u. Einzelfall (118/9) Darin wird aber gesetzlich festgelegt (119) Selbstschmerz:  
Unrecht gegen Tadel (Cap. 15. 120) Unrechtserkenntnis (121)

Buch II Gemeinsame Bestimmung u. Abw. (Cap. 1. 122) Daraus u. in Bezug setzen (Cap.  
2. 124) Unveränderlichkeit des Vorganges (old) Wechselnde Erkenntnis  
u. Vorwissen (Cap. 3. 125) Unveränderlichkeit von Vorwissen u. Wissen (Cap. 4  
125) Praktisches Wissen (I. X. 124) : Vorwissen 126 Sittliche Erkenntnis (Thomson)  
von Moral aus bestimmt (Cap. 5. 126) ; Moral u. Wissen u. Wissen u. Pflicht haben (old)



Buch VI Hervorbringen; Endziel ausserhalb seiner selbst; Flarende Endziel (12f)  
 Besonnenheit (Soflosophy) bewahrt selbst die Einsicht (12f) Lust und Leid  
 verwirrt selbst die Einsicht, macht jedes Lustlich vermögen (2f) Fickhendes  
 können, vollendete Stoffe; Ethik der Einsicht (12f) Sittenlehre Verstand  
 (100f) (Cap. 6/28) Weisheit: Wissenschaft in Vollendung (Cap. 7/29) ≠ Staats-  
 lehrer (eth.) Sittliche Einsicht: nicht von allgemein, auch Einsicht (Cap. 8  
 130. Ethik als Sylaxe d. Besonnenheit!) Sitt. Tugend = sittliche Einsicht: die-  
 selbe Grundsatz, aber begrifflich nicht ident. mit 130 Einsicht; dem Einfachen  
 (Cap. 9/131) Einsichten sind Wahrheit erfasst (Ant d. Wahrheit) 132  
 Dialektik u. "Wahrheitslehre" (Cap. 10/133/4). Verständigheit u. sittliche  
 Einsicht; Verstandskraft: Verstandlichkeit (Cap. 11/134/5) u. "Tugendvolle  
 Güte am Platz" (135) Obervon Begrifflichkeit u. letzter Einzelgegeben-  
 heiten: intellektuelle Tugend (Cap. 12/136) Formale Tugend wie Gerechtigkeit (136)  
 Mögliche: gerecht handeln u. doch nicht Wesenhaft gerecht sein 137. Tugend-  
 gelehre Trefflichkeit, Trefflichkeit im eigentlichen Sinn, diese macht  
 diese sittlichen Einsicht (Cap. 13/139) Fehlen u. Substant (eth.)  
 Buch VII Beherrschbarkeit u. Ausdauer (Cap. 2/142) Substant: Unversenkend  
 Cap. 3/142(3) Tugend über Substant doch nicht hinaus können; ferner 143f  
 Unversenkend: Neoptolemas: "Güte Unversenkend" (144) Tugendhaft 146 Wissen  
 dabei 148 Beherrschbarkeit: nicht Unversenkend (Cap. 6/148) Tugendvolle Tugend we-  
 lenwend; Tugendhafte (150) Dialektik, wo an sich wertvoll; (150 eth.) Gerecht  
 Tugendhafte 151 Harmonie (Cap. 10/153) Tugendhafte u. Gerechtigkeit aus eth. u.  
 Natur (153) Unversenkend werden sittlichen Einsicht u. sittlichen Tugend f-  
 werthhaft (Cap. 11/160) Obervon Wert- bestimmte Form u. Tugend (Cap. 14/165) Güte  
 Geist d. äußeren Umständen (165) u. Tugend nach Tugend - nicht nach Tugend (165)



Buch VI Nicht in Winter lesen! Liebt wohl, weil unsere Väter rüchmüthig gest. (168)  
(15. 168) Also Liebt an Änderung; denkwürdigkeit (168)

[illegible]

Brück 15 In Ungelenken Trüffelschlag (Erdkoll) vorzugsweise Vorkommen; Pales.  
Wert im Auktions 194 For. Grotz & Koppelt 194 f. / immer Wert als Oberberg  
(wird nicht als Linderdagekoll) Substraten chondrichitisch (Trüffelschlag &  
Buche Trüffelschlag 195 Tuffen & Koppelt (ap. 2. 196 f. Nicht jedem Bienen ge-  
genüber selbe Trüffelschlag 197 f. Trüffeln, Trüffeln, 198 f. Wams Brück 199 Trüff-  
schlag - steinigt, Verleihen des Bienen in sich selbst, Selbstkoll (Erdkoll)  
(Kap. 4. 200 Linderdagekoll!) Der Trüffelschlag steht mit seinem Gesamt-Lock nach Erdkoll  
da nicht auseinanderfallen (Lind) Kien, noch möglicher Boden aus (= R. L.) 201  
Bei Seidenkoll: Penetration in Lock 202. Wohlwollen (Lind 5 202) Linderdagekoll

French (1841)



Buch 8 konträr (ἐναντία) 203 (Kap. 6) Polarität (Polar-Fremdschaft) 204  
 Wohltät (Kap. 7 204f) Höchste Lust ist der Erlauben der Wohl, Lust 205  
 Leben ist wie ein schöpferischer Teil 205 Problem: sich oder anderen lieben? 206  
 (Kap. 8) Man ist sich selbst der beste Freund 206 Die Lust 207f. Mensch hat  
 ethische Vernunft soll sich selbst lieben 208 Ob d. göttliche Vernunft vernünftig?  
 (Kap. 9) Mensch für Zusammenleben bestimmt d. Glück ist ein Tätig-sein 210  
 Leben auf sich beschrankt durch d. 210 Leben vernünftig u. lustvoll 211  
 Viel ist wenig Freunde: (Kap. 10. 212) 10 Menschen keine Polyzernennungsart, 100, 1000  
 nicht mehr 212 bestimmte Anzahl f. Freunde 212/3 (Polar-Fremdschaft 213) Ein  
 Glück oder Unglück? (Kap. 11. 213f) Zusammenleben (Kap. 12. 215

Buch 9 Lust 216f. Höchster Wert oder vorwiegend 217 Eindeutigkeit über Lust (Kap. 2  
 218) Q: Wert haben anderen (akt.) Platon (akt.) „Einen überlegen, die alle  
 Menschen teilen, entspricht verbleiben sein“ (219) Weshalb, aber a) gesellschaftliche  
 Sein b) Problem d. fehlenden Bewusstseins c) hierarchische Notwendigkeit d. Lustvoll  
 völlig ethische Götter, Diebstahl! Unlust: Mangel u. Lust, Wert 219 (Q: falsch)  
 Falsch: Lust nicht ungenügend, Weniger (kann sich auch auf gesellschaftlich) 219/  
 Arten d. Lust 221 Beweis in Zeit u. Lust und auch 1. B. ein, charakteristisch  
 für d. Lust (Kap. 3. 222) Daraus: Teilbewegungen unvollkommen 223  
 Lust immer vollendete Weniger 223 Lust beim Dürrenstehen (Tätig-sein)  
 (Kap. 4. 224) Leben u. Lust (Kap. 5. 225) Lust intensiver 226 Lustvoll sein ver-  
 drängend 226 Lust vernünftig 227 Vorwiegend Lust - keine 228 Glück (Kap. 6. 228)  
 Kein Zustand d. Ruhe 228 Tätig-sein 229 Ziel: Wertvoll u. lustvoll, was f. hochwichtig  
 Menschen ist 229 Der Weise (Unabhängigkeit) (Kap. 7. 231) Mäße 231 (falsch benutzend  
 u. Polarität) Höchste: unser Leben selbst 232 Anstrengung: etwas vernünftig davon ethisch  
 (Kap. 8. 232f) Güter V. d. Lust u. Teil zusammen 233 Gut und Lust 234 Götter: reine Lust  
 34 Güter des Menschen Unlustvoll (Kap. 9. 235f) Vernünftig (Kap. 10. 236) Notwendigkeit,  
 Gerecht, Barmherzig 237 Irrationaler Teil vernünftig u. lustvoll, der Vernünftige







Einzelheiten

Marx: Klassen (2)

9

Marx u. Engels 14 / Dasselbe, wobei u. verschieden (15) Ethik: Be-  
reicht u. Lust u. Lust (Cap. 15) Gewölbe (15) Tugend nicht angeboren (15)  
Freie Gesellschaft, Gesellschaft, welches Handeln, aber unethisch (Cap. 16)  
Mittel (Cap. 16) / Die. Trieb der Menschheit; kommt in beiden anderen Ethiken  
nicht vor 26. Gegensatz in Ethik: bald mehr Tugend, bald weniger (Cap. 17) Gegen  
Schwäche; Fehler nicht vollständig (18) Es steht bei uns (18) Aber immer noch im-  
mer gelehrt werden 19. Begehren, Unbekannt sein: Willensethik (Cap. 20)  
Argumentation gemindert (Cap. 20) Gewalt in Macht (Cap. 21) Ursache  
ausdrückt (22). Empfinden nicht mehr notwendig (Cap. 22) Willensethik  
u. überlegen (Cap. 22) Entscheidung, Willensethik; nicht angeboren (Cap. 24)  
Wissen: mehr durch (24) Mittel, nicht einmal viel (Mittel: Inhalt) Cap. 25  
Absicht: im Handeln offenbar (Cap. 26) Bestehen d. Tugendethik (Cap. 27)  
Bestehenheit (Cap. 27) / Verneinung der (Cap. 27-30) / Großzügigkeit (23-31)  
Tugendethik, Selbstethik nicht vollständig, Vollständigkeit (Cap. 25-31) / NE:  
Großzügigkeit mehr als soziale Tugend (230) als in anderen Ethiken. Groß-  
zügigkeit (Mittel: Großzügigkeit u. Tugendethik) Cap. 26-32. Wieder NE: Bestehen  
der Tugendethik u. Bestehen (235) / Ethische Umgestaltung (Mittel: Menschlichkeit und  
Selbstethik) (Cap. 27-32. Unbekannt: 235) / Ethik: Werte (Ethik: Selbst-  
ethik) u. Selbstethik; Bestehen: gesellschaftlicher Verkehr. Cap. 28  
33 / u. u. EE. 303 / Feinsinnigkeit / Mittel: Feinsinnigkeit u. Selbst-  
ethik. Cap. 29-35 / Über Überwindung in anderen Ethiken 305. Nachbegriff:  
persönliche Ethik hat ihre Folge: wechselnde Objektivität der Tugenden  
voneinander und - infolge Divergenz auf sozial - Verneinung  
der Praxisformen also: kein System der Tugenden, wobei eine Praxis d. Tugend







Buch II Güte in der Gerechtigkeit (50) Tugend eines vollen Mann (Cap. 2  
50): was oben. Wohlberatenheit (Cap. 3. 50) Ungerecht: keine Gerecht, was  
nicht auf Gerechtigkeit beruht 52. Kein Konflikt von Tugend mit Tugend 53. Be-  
herrschaft (Cap. 4. 54): planendes Element u. irrationale Köpfe in separati-  
on! Je größerer Tugend, desto mehr Mitleid 54. Tugend des Mann: Gerecht.

Tugend in Mann (Cap. 5. 54) Tugend der Tugend: keine Tugend (54)  
Schoneres Längst Unbeherrschtheit (Cap. 6. 55) Tugend 55/6. Unvollkommen  
Wissen haben u. ob der Tugend des 57. Allgemein u. besondere Wissen 58  
Beherrschtheit beruht nicht auf Tugend, Kraftvolle Gedanken auf Tugend 61  
Unbeherrschtheit u. Wohlberatenheit 61. Tugend u. Unbeherrschtheit 61. Besondere  
auf Tugend 63, nicht umgekehrt aber nicht u. Tugend (Cap. 7. 64) Wissen, die  
Tugend (Tugend des Tugend) in 1/2. 363/4. Wissen u. Tugend u. Tugend  
nicht ein Tugend 61. Wissen der Tugend: der Tugend u. Tugend  
(Tugend allgemein) 61. Wissen der Tugend: Tugend u. Tugend  
Tugend (als Tugend) in Tugend verbunden (64) Keine Tugend ohne  
Tugend (als Tugend) Tugend: kein Tugend Verhalten in Tugend u. Tugend  
vollen 63. Irrationales Tugend u. Tugend (Tugend) Tugend 63. Tugend der Tugend  
(Tugend) Cap. 8. 64. Allgemein u. Tugend der Tugend 63. Kein Tugend  
ohne Tugend 63. Tugend (Cap. 9. 63. Tugend in 1/2. 425/4) Tugend  
Zusammenfassung Tugend u. Tugend u. Tugend 63. Tugend  
als Tugend 426. Das Tugend Tugend (Cap. 10. 64. Tugend auf Tugend  
beruht: 4. 428) Tugend u. Tugend 65. Tugend Tugend, Tugend Tugend  
u. Tugend u. Tugend 65. Tugend (Cap. 11. 65) Tugend notwendig 66. Tugend 66. Tugend  
Wohlwollen (Cap. 12. 65) Tugend 65/6. Tugend u. Tugend (Cap. 13. 66) Tugend  
u. Tugend 66. Tugend (Cap. 15. 66) Tugend u. Tugend Tugend



Avesolches Rhetorik (Adolf Stahr) Stuttgart 1862

Buch II Kap. 4 Bei Liebe: die von ihrer Arbeit leben; Staat: die selbsttätig  
einfaßt betrachten 130/1 / nicht-Fachbesitzer mit Sklaven, Politik 1720 6

131. - 1381a. from. Aug. Fawcett (Wallyburd d. Väter) 17 Kap. 135 - 1381a

Politik (E. Roffes) Thel. Bohl Leipzig 1922

Buch I Götter (Götterberg) - ein andernsprung (2 Kap. 3) Künsteleut in  
Teleologie; Staat, um das Leben willen existierend ist und um das will-  
kommen sein Leben willen besteht (4) Mensch 500v 700v - 1001  
2 Kap. 4. 1253a) Sprache (4) Staat, für den Einzelnen (5) Volk: Krieg;  
besetzt in Unbesetzt (Kap. 4. 7) Menschen in Dingen als Naturfaktoren (Kap.  
5. 8 ff) Beschreibung in einem Buch (11) Agorien (Kap. 6. 11/3) Naturfaktoren  
(Kap. 8. 16) Revolutionen begrenzt (11) Geldeswert im Gegensatz (Kap. 9. 14) Dagegen Ka-  
pital 115 über Oekonomik versus Christenheit) Vermittlung Tauschhandel (je-  
weil ein gegen je einen) nicht Christenheit 18 Unerschrocken 18/21, Händler  
Kaufverstand; moralisch negativ in positiv 22 (Wachsen etc) Tugend d. Elfen  
Agorien (13 Kap. 20 ff) eigene Tugenden 28

Buch II Götter (Potter Staat (Kap. 2. 32) - die ganze gleiche Davor kommen  
Staat entstehen (32) Eigenliebe ≠ Selbstliebe (Kap. 5. 39) Gleichheit in Bo-  
stern (Kap. 4. 9) f. Metapher dass 50 Götter 52/3 Satzungen allgemein  
Kleinigkeiten einzeln (Kap. 8. 5 ff) Götter in je einen hat 58 Tugenden; dies verhalten  
d. Beschreibung über Krieg mehr Tugenden

Buch III Bezug auf Staat: 15 Teilnahme auf einen in Regierung, 16 in  
jeder Teilnahme an den 16 Tugenden 17 Tugenden als 17 ff (unbegrenzt für Götter)  
Kap. 17) in der 17 Tugenden 18 Tugenden 18 Tugenden des Rechtswortes 18/21



Buch VI die Gerechtigkeit: Wenn Staat der selbe (Cap. 3 77) Ob Tugend eines  
guten Mannes trefflicher Bürger (Cap. 4 81) Bürgerstypus in Verfassung ist  
trefflicher Bürger nicht unbedingt trefflicher Mann 81 Gerechtigkeit politische  
Kunst 83 Bürgerstypus: Krieger u. Arbeiter 84 Bürger u. die von ihm  
erwartete Leistung unterhalb befreit sind (Cap. 5 85) mehrere  
Arten v. Bürgern je nach Verfassung (88) In Oligarchie mehrere Parteien:  
Bürger 88 Verfassung (Cap. 6 88) Gemeinschaft tritt nur in Fall Unmündigkeit des  
Menschen bei; die vornehmste Bestimmung d. Staats 88 Regierung: zwei, wenn es die  
Menge (Cap. 7 89) Ratschlag: Konstitution, Aristokratie, Politeia; verderblich: Tyrannie,  
Oligarchie, Demokratie 89/90 Apaten, d. welche Unrechtmäßig Kraft und  
Gewalt und dem Recht (Cap. 8 90/1) Staat: Pflege der Tugend (Cap. 9 93)  
Viel als Gemeinschaft besser als einzelne (Cap. 11 96) Bekommen bürgerlich  
Demokratie 97 Fachmann u. Gewerbetreibender 98/99 Apaten d. Gerechtigkeit  
(Cap. 12 100) Vergleichbarkeit des guten 101 Bei vollkommener Leben  
Politik u. Tugend Ordnung (Cap. 13 102) Gerechtigkeit, Tugend des gerechten Lebens,  
das alle anderen Tugenden folgen müssen 103 Gesetz für alle; ganz Personen  
reguliert u. sind sich selbst gesetzlich 105 Ostracismus (Cap. 14 107)  
Menge bewirkt besser als einzelne (Cap. 15 111) Aristokratie 112 Gerechtigkeit  
Staaten: Demokratie 113 Gesetz soll bewachen, nicht einzelne Bürger 114  
28/29 Angelegt auf verschiedene Verfassungen (Cap. 17 117)  
Buch VII Totalität des Objekts 121 Anknüpfung zur Verfassung 122 Tyrannis  
schlechteste Staatsform, dann Oligarchie; Demokratie, zweitbeste (Cap. 2  
124) zerstörende u. erhaltende Faktoren 124 Klassen (Cap. 3 125) Klassifizierung  
Demokratie u. Oligarchie 126 Demokratie: die Freien, Oligarchie: die Reichen  
Klein und (Cap. 4 127) Demokratie: die Armen 127 Die Stände 128/29



Buch IV (Arten d. Demokratie 131) Demagogie 131/2 Arten d. Oligarchie (Cap. 5-133)  
 Menschformen 133 Mische 134/5 Oligarchie u. Demokratie 135 Aristokratie  
 (Cap. 6-136) Politik; Besch. d. Demokratie u. Oligarchie (Cap. 8-137) Verfassung  
 a) bestmögliche f. Bürger b) beste schlechteren 138 (Hier Schicksal solcher  
 Verfassungen) Mischmal d. Aristokratie: Tyrant, Oligarchie; Realbism,  
 Demokratie; Freiheit 138 Besch. von Oligarchie u. Demokratie in Politik  
 (Cap. 9-139) (Cap. 10) Beste Verfassung; Kritik an: Aristokratie (Cap. 11-142) Für  
 sein erweckbare Mitte 143 Mittlere Beste der besten 143 f. Best. Staat von  
 Bism u. Urediten, nicht Freie 144 Bism verwerflich 146 Dürer, wenn  
 Mitte & Best (Cap. 12-147) Annahmen im Erhalt. (Cap. 13-148f)

Buch V Ursachen d. Wandel 162f. Ursachen infolge Ungleichheit 164 Demokro-  
 tie halt besser als Oligarchie 165 Ursachen (Cap. 2-165f) Demagogie (Cap. 5-173)  
 Aus Demokratie Tyrannis 174 Mische d. Oligarchie (Cap. 6-175f) Der Aristokratie  
 (Cap. 7-178f) Einfluss im Ausland 183 Annahme der Auflösung: Mittel der  
 Erhaltung (Cap. 8-183) Konflikt von Führung u. Volk (Freie u. Unfreie)  
 Cap. 9-188 Mitte; Unwissen; Auflösung 189 Verfassung angewandte Erziehung  
 190 Auflösung d. Monarchie (Cap. 10-191f) Konstitution: Mische, besserer  
 Bürger gegen Volk; Tyrannis; Volk gegen Tyrannen 192 Vereinigung beider d.  
 Demokratie u. Oligarchie 193 Oligarchie u. Tyrannis; am leichtesten (Cap.  
 12-207)

Buch VI Verfassungen erklären sich voneinander ab (211) Wie Verfassung im Leben  
 greifen wird (212) Voraussetz. d. Demokratie; Freiheit (Cap. 2-213) Jeder hat  
 was er will 213 Die Gleichheit u. Gerechtigkeit wollen, immer die schlechteren  
 (Cap. 3-216) Ackerbau-Verhältnis: beste Demokratie (Cap. 4-218f) Mischmal  
 der best. schlechten 219 Aristokratie Demokratie haltlos ohne Beste u. Beste 219  
 Kriterium: Deut. (Cap. 5-221) Konstitutionen nicht Volk zupassen 221 Dürer  
 Mischmal 222 Oligarchie (Cap. 6-223f) 16 Parteien dominieren; Oligar-  
 chie (Cap. 7-224) Schwere Verfassung der besten 224/5







Buch VI General, vormal 264 Menschen im Joren dasselbe Zeit  
wie am vormal (Cap. 15. 266) blüht in Abgehörtheit? Arbeit, Weisheit, f.  
Müsse, Mästigkeit in ferechtigheit für beide 266 Leibfrucht als Seck; die Kunde  
a General 268 Ghe (Cap. 16. 268 f.)

Buch VII Öffentliche Erwähl 266 f. Wa? (Cap. 2. 27 f.) Praker oder Tugend 27 f.  
Praker: nicht barmhertzig 27 f. blühte Angelf. nicht, um den Tod aller dreh?  
(Cap. 3. 27 f.) blüht als Belding nicht 27 f. General, um würdiger ferechtig  
Lümp 27 f. Nur Väter zrent nicht Freier 280 Nicht einseitig Körper (Tugend  
Lust) überleben (Cap. 4. 281) Barmhertzig 282 Mund (Cap. 5. 282 f.) Gemütsbild  
Unterhaltung oder ferechtig ferechtig 284 Weisheit in ferechtig ferechtig 285 Abblat  
der Affekte 286 f. Ob Zeichen können (Cap. 6. 286 f.) In der ferechtig ferechtig Klassen  
288 blüht nicht barmhertzig 288 Grenzen der Unterwelt 289 Neue Tugend  
Tugend 290 (höhere Tugend 290) ferechtig blüht nicht; abhert, ferechtig  
und erhellung 291 (Katharsis der Affekte 291) 2. General: der Tugend  
292



Absterben Mitte als Ethik  
verurteilt. In extremen affe-  
ralischer Selbst oder Verbot (Alp-  
men-sinnlich) Mitte: Quellraum  
der Besonderen Ableitung von  
Umweltgen - Selbstbildet oder  
Objektbildet erst daher.

Kriterium h. d. Welt nicht tra-  
ditionelle Toler - hervorgehend -  
Kette aus Substanten in Platon Zeit  
genügend - von ihnen ein Ethik  
aus Moral.



Notione des Oppositiven gegen Aristoteles

a) Teleologie des Vaters (Oleblin 363)

383/5

b) Form als Bewegung der an sich  
entstehenden Notione (welche  
selbst Cavelanus) X

[Ethische Folgen ausarbeiten!]

c) Bewegung?! (fehlendes gegen Überwänd.  
- Subst. (Heer 358), Oleblin 362)

X Block: Gegenbewegung, sehen Straton  
etc. deinde Avicenna, Averroes - Loria  
auf Porius (Avicenna 33) Wobly aber:  
Sprung von Porius in Epinora. (bei dem  
Stoff: Form nicht mehr aristotelisch  
abst. 66)



## Zeitbedingtheit von Aris Fabeln

Ich selbst: Unrecht für unmöglich (N. E.

V. 15) a) Selbstmord - vgl. febr. Stage  
(hier einfache Polisebbel) 120

b) Für - Erkennen: erschreckend  
(ebd.)

c) Falschheit: je mehr sich. lebt erfährt  
Freu. Gleichheit (ebd.) Vgl. Wahl verwendet  
schaffen. Dies verallgemeinert auf  
Subjekt, das nicht bloß eingenommen ist (spe-  
ziell ethisch!

d) Verknüpfung mit Unrecht  
Leiden (121) falsch

e) wie „erschreckend“; zwischen ra-  
tionalem u. „unvernünftigem“ Selbstakt. (ebd.)

Alle Probleme des Konflikts a) nach einer  
Gewend. b) Folgen einer Entscheidung vernachlässigt



Überbebe : Lüsse

Lösen: Robert v. Lüsse (Polibek VII 14. 263)

Heinrichsmeister der Bart (ebd VI 4  
216)

Lüsse, gleich X 7. 231 (Vth. 2)

Ausfallen d. Lüsse (gegen blauer Spitz)

(Polibek VII. 3. 288/9)

Stüfen d. Lüsse (N. Ethik I 3 8/9)

Polibek keine Lüsse (N. Ethik I 7. 231)

Gegen Spenta als Lüsse (Pal. VII 14. 264)

IV. 4. 281)

MIA FIL. INT.

Lukács Arc.



5

I 5

Über griechische Ethik

32 R.

31 / d

~~I 6 (Orbologie, Hauptmann etc. blatt)~~

50



W. Jaeger Aristoteles 2 Aufl. Berlin 1955

In Athenien, über Sokrates hinaus 12 Perioden der drei letzten Dialektiken  
(Metaphysik) 13 Aristoteles über Eudemos 16 (kurz) Nach keine systema-  
tische Einheit der Wissenschaften 17! Demokrit & Eudemos Anaxagoras  
(Vorläufer von A. eld) Pl.: das Genetische nicht erkennbar ohne Gewalt zu sein  
(22) Philosophie für Pl. & Verstand, alles geistigsten Lebens elements 24.  
Vandl. d. Dialektik 24/5 Aristoteles; neue Aufl. & wissenschaftlicher De-  
klaration d. Dialektik 24/5 Berlin in einzelnen platonischen Dialektiken 30 Str. d. Di-  
Werk 31 Antike über Begriff der Dialektik in Lebenskräften (Verstandes-  
eichten Platonismus; Peripatetiker; exoterisch & esoterisch) 32 Platonisch & Proles:  
Dialektik nach an Sokrates 33 „Eudemos“; Welt der & Theodor 38 Unsterblich-  
keit der Seele (gegen Herakleitos) 38f Verhältnis zu Pl.: Argumentation 39/  
Seele als Substanz, Platon gegen A., Begriff auf „Eudemos“ 43/4 über to-  
genetisch = unsterblichkeit Selbstständigkeit A. gegen Platon 44/5 Transzendente  
Korrekturen, nicht für d. menschlichen Geist (wie später) 47. Unsterblichkeit  
der Seele 48f. (Pl. & A. 48f) Protophiles Leben d. philosophischen Lebens für  
Herm. d. Tab 55 Anfang; Zweck 66 Herakleitos von Epikur in fest, geistlich  
in 490 v. Chr. bis 450 v. Chr. 67 (Dies materialistisch gemeint; Aufstand  
von Antik; Falschheit in der - historisch verstandenen - Herakleitos, die  
der ontologisch Primären mit dem zweiten Wichtigen zu erkennen ist. Die  
nicht rein ontologisch, sondern weltanschaulich; nie - wach-  
wachstums - Leben von Lebensfähigkeit des Lebens (ohne Lebensvermögen  
mit) Daraus: Bedeutung (in Leben) des philosophischen (Theodor). Eudemos  
Leben in Leben und Lebensfragmenten 67f Anfang d. Dialektik 68f. Ein-  
Fortschritt der Herakleitos Wissenschaft 67f Gegen Empiriker Pl



Teleologie der Natur, von Kunst nachgeahmt 75 (Auch Kunst: Quelle der Sitt-  
 tume aufzuweisen!) Teleologie in Naturphilosophie haben auch schon die  
 Demokrit 76 (Auch Protagoras in Leist. 77 (Staat in Philobos, Nikomachos  
 Ethik X Buch 79 f. auch Aristoteles Ethik 12) Entwicklung Pl's von Reformfreudigkeit  
 zum Kontemplations-Religiosen 82 in Ethik 12 alle Ausbairg der Natur 83 in  
 „Protreptikos“; platonisch; reife Weltanschauung 83 (Nik. Ethik VI Buch 13/4  
 5 Protagoras; problem 84 Scheidung von Metaphysik u. Ethik 85) Pl's Meinung von  
 Sein u. Wert 86 Also Jüngere A.; Ethik u. Politik als soziale Wissenschaften 86  
 Nik. Ethik; gegen Akademität in Ethik 86 f. (Philobos u. Aristoteles als Ethik  
 f. Ethik 87 Gegenüber: Nik. Ethik 89) A.; Allgemeinbegriffe beim Jüngeren in  
 Ethik 92 (Zusammenhang mit Verwerfung d. Sokratischen 93 (Auch) Allgemeinbegriffe  
 gegenständliche Realität 94 „Protreptikos“ im Sinne Pl's 94 (Auch) Sokrates bei  
 A. wie Sokrates Dogma 94 für A. Zeit ruht wohl Sokrates Vorbild, sondern Py-  
 thagoras, Anaxagoras, Parmenides 95 A's Metaphysik über Sokrates 95 Platonis  
 Verhältnis u. Sokrates u. Tod 101/2 Damit wird unabhängig Ethik auf 102  
 Symmetrie auf Komma. Nach Verwerfung d. Sokrates ethisches Denken u. religi-  
 öses Gefühl getrennt 119 Von Pl. u. Realpolitik 121 Alexander 122 f. Περί φι-  
 λωτοφίας Kritik der Sokrates 124 f. (früher; Anfang Buch I d. Metaphysik  
 129) Einiges auf frühere Bücher 130 f. Wahrscheinlichkeit u. Unmöglichkeit auf 131  
 Spruch d. d. d. Anfang d. moralischen Reflexion 131 Akademie; Protagoras  
 f. Platonismus 133 f. Aristoteles 135 ⊕ Begegnung 138/9 Gott, der Kosmos  
 der Unbewegte Beweger 141 Unerschöpflichkeit u. Unerschöpflichkeit d. Kosmos 142  
 Mit Sokrates u. Platon 143 gestirnt u. Komet u. Seelenbeweger 145  
 In allen Elementen 146 Naturbeweger gesamtlich, Kosmosbeweger, Feuer  
 Willk. 154 (gegen Platon A. 155 f., Äthen nachher Bewegung; Kosmos 156) Pl. Platon  
 = Bewegung; Platonist der ersten Natur 158 Platonische Theorie; Aristoteles 159



Waffen Aristoteles (Τεχνικὴ Προσοφία Fortsetzung) 3

Religionsphilosophie: der junge A. u. d. spätplatonische Akademie (60 Platon 161  
junge A.; Gottesbeweis 161 Teleologische Ordnung; Naturgesetz 162 Derrna fallbe-  
weis (nicht wie später) in Naturwissenschaft (nicht bloßer Topos) beprobt 162  
Zusammengehörigkeit von Wissen und Leben (flachen) 163 Am Andacht im  
Kosmos (wie Tempel) 163 (Wiedergeburt d. Religion im 4. Jahrh. v. Chr.) Mythen-  
religion 164 Bei Platon 165 (Kantel) Aristoteles später gegen falsche  
Wahrheiten 166 Am. Im Dialog: Himmel als Gottesverhältnis 167 Abwendung der  
Kollisionsgleichnisse 167f. Widerstand; präskripte Theologie - seit Astronomie  
168 Orient 169 „Welche die selbst“ auf Gotteserkenntnis zurückzuführen  
belehrt u. d. Ende 169 Gotteserkenntnis - religiösen Universalismus 170  
(nicht mehr Teleologie)

Urmetaphysik Grundsatzbegriffe (unbewegtes Bewegen) im 2. d. Dialog fast 171  
Aufbau d. ganzen Werks (174 Kapitel d. Seelenlehre 175) Im Buch A 176  
176 f. Älteste Fassung gleichzeitig mit Τεχνικὴ Προσοφία 178) das ge-  
meine zweite Buch diese Zeit 179 Doch Zusammenhänge v. Buch I u. II 181 (Buch II  
ältere Fassung) Buch II zahlreich mit v. ihnen 182 (Seelenlehre veraltet 183)  
Etwa 13 Jahre 183 Überlebte 183-5 B. u. Kap. 9. Einleitung in einen älteren Buch  
den aberdiesem Zahlenmetaphysik 183. Allgemein d. Seelenlehre 191 Für neue  
Fassung des 2. d. d. Begriffs bringt Lösung 194 (Derrna Buch II Kap. 1-10 Teil der  
Urmetaphysik 194) Buch V. Aufhebung der Anknüpfung u. 9. 194 Platoniker: Ma-  
thematisch an Stelle der Philosophie 194 Elemente bereinigen nicht Zahlen gelte-  
ren 194. (Metaphysik V. 3. 1021 a 9) Entwurf d. Metaphysik Wiederherstellung  
des Lebens u. d. mathematischen Gegenstands 201 Allgemeinheit u. Wirk-  
lichkeit 202 Anfänge platonisch 202 über Kritik der Lehre 202 Buch B früher als  
Bücher über 2. d. d. (Z-Θ) 203 Eine vier Bedeutungen 203 Am



# V. Jäger: Aristoteles (Metaphysik Fortsch.)

4

Ursprung hat selbst schüßerweise auffällig aber seine Begriffe 205 Buch  
E 2-4. Verbindung zwischen oberem Anteil (A-E 1) u. neuem Haupt-  
teil (Z-O, 1 M) 211 Begriffe des Seienden als solche (Ör  $\bar{\eta}$  Ör) 215  
(Tränen anders 216 Buch K 1-8); Frage nach: erweiterter Wissenschaft von  
einfacher Welt oder von über-einfacher (218 Buch F u. Z Buch 219) Ordnung selbst  
Transzendenter von 220 Platon; Dialektik im methodischen Ordnung;  
Problem bei 9.1229. J. Metaphysik = Theologie, also zu unterscheiden! Theo-  
retische Wissenschaft; auch die der transzendenten Seite 225 Be-  
deutung dieser Wissenschaft (E 1) 226 f. Apriori 227 Ursprung auch; Theologie  
nicht Wissenschaft vom Seienden 228 f. Buch N selbstständig, ein voll-  
ständiges System d. Metaphysik in sich (228) Sinnwelt: kosmologisches  
Wandel 230. Später (Buch Z. 8 u. H. 3) Sinnwelt teilhaftig am Unver-  
änderlichen durch <sup>transzendente</sup> Formale in der (230. Ann) also: Wissenschaft (phi-  
losoph.) Wissenschaft vom Seienden wenn Sein, nicht wie Spät. von der  
Existenz des Seins (230. Ann) Dann als also Metaphysik (Transzendente)  
Einschränkung auf Physik aufhebend (231) Original von Buch N Buch 234. Gegen  
Dialektik nicht übernehmend, sondern alleinbeweisend; die gleiche  
236.

Urteil Aristoteles Ethik: theoretische Begründung d. Moral 233. 3 Pers.  
der der Ethik: Spieltheorie in „Protophysis“, reformenplatonischen  
Gedanken, Spieltheorie in „Vernunftethik“ 241. Aristoteles  
fehlt Reflexion über Bedeutung d. ethischen Lebens 242 f. Philosophen  
u. metaphysisch in V. E. nicht mehr normativ legitimiert sondern  
sondern bloße Tatsachen u. ihre Folgen 243 f. Ethik Zusammenfassung: inso-  
fern Freigabe d. Sokrates, Lösung d. Ethik u. Metaphysik. I Buch 248 f.  
Wiederlegung d. Idee der Fiktion (wie V. E.) 243 aber nicht die Protophysis 244



W. Jaeger Aristoteles (Uebelk. Fortsch.) 5  
"Sophistik"; nur Thronosch. lebt nach  $\varphi\phi\sigma\gamma\eta\sigma\gamma$ ; V. E. seitliche Einside  
unabhängig vom Transcendenten; E. Ebel Grenellep. 246/p. 4 E.; Uebelk. 248  
unerschlossenheit Metaph. wie Begründ. d. Ebel 249  $\varphi\phi\sigma\gamma\eta\sigma\gamma$  gleich-  
zeitig Lehren & fassen u. Mensch d. Vollzug 249/50 V. E.; jeder Mensch  
handelt nach der; Gottesbeweise keine Vorwissen 250 E. E. seitliche  
Tun; Streben in fest 250 (Zitat 251) Demian absolute Norm 251, später  
innere Trefflichkeit der selbst durchgeführter Persönlichkeits 252 Mitte  
verste Norm 252 (mit Ann.) Dagegen E. E. 252/3 (V. E. Bl. os Bezug 252/4  
x Buch 254) Fortschritt 254 E. E. noch nach Pl. "Lysis", andere V. E. 254/3  
Übernahme in E. E. aus "Protagoras" 255 über in Pr. theoretische Ver-  
nunftkenntnis einzige Ziel der Menschenleben 263. E. E. probieren Men-  
schen Denken gleichberechtigt 263 Tolmisch gegen Pr 263

Ungleichk. Fortsch. 2: platonisch; das Gute als ewiges Ideal u. Norm  
273 (später; gegen absolute Normen 273 Ann.) Beispiel 274 u. Ann.  
A': Polisch: Utopie (letzte Bilder) u. nichterne Erfolgsversuche 276 A' 1  
Progenus: Lösung d. V. Ebel. (best. Aussage 242 Ann. z. 274) Wenden in neuen  
Methode 278 (S. u. Polisch "Buch IV-VI 279) Buch II-IV auf. Schlechtigkeit erin-  
kert 280 Buch VI ersetzt an IV angeklungen 281 Buch IV. Demokrit u. Oly-  
mpische Normandring 283 IV-VI. Analogie Medius: kein Staat hoffungslos  
zerfällt 284 E. E. Buch u. Polisch bei jungen A. mit Augen als später 289 Pl.; beste  
Staat aus ethischen Normen: eine Verfassung, A: Differenz 289 Äußere  
Güter; Güter, innere; je mehr (Pratypischer) 293 Aristoteles u. Staat u. An-  
schauen, wenn Staat nicht (platonisch) von  $\varphi\phi\sigma\gamma\eta\sigma\gamma$  regiert wird 294/5  
also; Flügel 295. A: kräftiger Handeln 296 Übergang: starke Beweise der  
"Polisch" mit E. E. 1242 Ann. 298 Pl. Staat im fünften Reich, A: Real-  
politik auf. Nachbarn 302/3 Befestigung des Staates (gegen Pl. u. Platon) 303/4







W f ü g e r A r i s t o k e l e r ( U n b e w e r g e t e r B e s s e t e r F a r b e r e t )

VIII Buch d. Physik; Mikelschky zwischen Physik u. Metaphysik 383 Tennant -  
zwischen 384 eher ein einziger als mehrere 385 Tennant v. Aufgrenze zwischen  
irdischen u. überirdischen Beweisen 386 Weltergänzt; Analysis v. beschränkter Enkel-  
weisen 389 Seine Annahmen stellen; absolute Unbeweglichkeit 389 Schmeißergut  
bei Gyllensterns 390

Geschichte der Philosophie v. Aristoteles 391 analogisches Denken Eigenes (Metaphysik)  
 erst 395 Logik (u. Rhetorik) keine Wissenschaft, Können, Techné 395 Vor dem rein  
 ontologischen. Vermittlung durch Formale 396 Epikur: ältere Spekulationen 397 T<sub>1</sub> =  
 397 T<sub>2</sub> 397 T<sub>3</sub> 397 T<sub>4</sub> 397 T<sub>5</sub> 397 T<sub>6</sub> 397 T<sub>7</sub> 397 T<sub>8</sub> 397 T<sub>9</sub> 397 T<sub>10</sub> 397 T<sub>11</sub> 397 T<sub>12</sub> 397 T<sub>13</sub> 397 T<sub>14</sub> 397 T<sub>15</sub> 397 T<sub>16</sub> 397 T<sub>17</sub> 397 T<sub>18</sub> 397 T<sub>19</sub> 397 T<sub>20</sub> 397 T<sub>21</sub> 397 T<sub>22</sub> 397 T<sub>23</sub> 397 T<sub>24</sub> 397 T<sub>25</sub> 397 T<sub>26</sub> 397 T<sub>27</sub> 397 T<sub>28</sub> 397 T<sub>29</sub> 397 T<sub>30</sub> 397 T<sub>31</sub> 397 T<sub>32</sub> 397 T<sub>33</sub> 397 T<sub>34</sub> 397 T<sub>35</sub> 397 T<sub>36</sub> 397 T<sub>37</sub> 397 T<sub>38</sub> 397 T<sub>39</sub> 397 T<sub>40</sub> 397 T<sub>41</sub> 397 T<sub>42</sub> 397 T<sub>43</sub> 397 T<sub>44</sub> 397 T<sub>45</sub> 397 T<sub>46</sub> 397 T<sub>47</sub> 397 T<sub>48</sub> 397 T<sub>49</sub> 397 T<sub>50</sub> 397 T<sub>51</sub> 397 T<sub>52</sub> 397 T<sub>53</sub> 397 T<sub>54</sub> 397 T<sub>55</sub> 397 T<sub>56</sub> 397 T<sub>57</sub> 397 T<sub>58</sub> 397 T<sub>59</sub> 397 T<sub>60</sub> 397 T<sub>61</sub> 397 T<sub>62</sub> 397 T<sub>63</sub> 397 T<sub>64</sub> 397 T<sub>65</sub> 397 T<sub>66</sub> 397 T<sub>67</sub> 397 T<sub>68</sub> 397 T<sub>69</sub> 397 T<sub>70</sub> 397 T<sub>71</sub> 397 T<sub>72</sub> 397 T<sub>73</sub> 397 T<sub>74</sub> 397 T<sub>75</sub> 397 T<sub>76</sub> 397 T<sub>77</sub> 397 T<sub>78</sub> 397 T<sub>79</sub> 397 T<sub>80</sub> 397 T<sub>81</sub> 397 T<sub>82</sub> 397 T<sub>83</sub> 397 T<sub>84</sub> 397 T<sub>85</sub> 397 T<sub>86</sub> 397 T<sub>87</sub> 397 T<sub>88</sub> 397 T<sub>89</sub> 397 T<sub>90</sub> 397 T<sub>91</sub> 397 T<sub>92</sub> 397 T<sub>93</sub> 397 T<sub>94</sub> 397 T<sub>95</sub> 397 T<sub>96</sub> 397 T<sub>97</sub> 397 T<sub>98</sub> 397 T<sub>99</sub> 397 T<sub>100</sub> 397 T<sub>101</sub> 397 T<sub>102</sub> 397 T<sub>103</sub> 397 T<sub>104</sub> 397 T<sub>105</sub> 397 T<sub>106</sub> 397 T<sub>107</sub> 397 T<sub>108</sub> 397 T<sub>109</sub> 397 T<sub>110</sub> 397 T<sub>111</sub> 397 T<sub>112</sub> 397 T<sub>113</sub> 397 T<sub>114</sub> 397 T<sub>115</sub> 397 T<sub>116</sub> 397 T<sub>117</sub> 397 T<sub>118</sub> 397 T<sub>119</sub> 397 T<sub>120</sub> 397 T<sub>121</sub> 397 T<sub>122</sub> 397 T<sub>123</sub> 397 T<sub>124</sub> 397 T<sub>125</sub> 397 T<sub>126</sub> 397 T<sub>127</sub> 397 T<sub>128</sub> 397 T<sub>129</sub> 397 T<sub>130</sub> 397 T<sub>131</sub> 397 T<sub>132</sub> 397 T<sub>133</sub> 397 T<sub>134</sub> 397 T<sub>135</sub> 397 T<sub>136</sub> 397 T<sub>137</sub> 397 T<sub>138</sub> 397 T<sub>139</sub> 397 T<sub>140</sub> 397 T<sub>141</sub> 397 T<sub>142</sub> 397 T<sub>143</sub> 397 T<sub>144</sub> 397 T<sub>145</sub> 397 T<sub>146</sub> 397 T<sub>147</sub> 397 T<sub>148</sub> 397 T<sub>149</sub> 397 T<sub>150</sub> 397 T<sub>151</sub> 397 T<sub>152</sub> 397 T<sub>153</sub> 397 T<sub>154</sub> 397 T<sub>155</sub> 397 T<sub>156</sub> 397 T<sub>157</sub> 397 T<sub>158</sub> 397 T<sub>159</sub> 397 T<sub>160</sub> 397 T<sub>161</sub> 397 T<sub>162</sub> 397 T<sub>163</sub> 397 T<sub>164</sub> 397 T<sub>165</sub> 397 T<sub>166</sub> 397 T<sub>167</sub> 397 T<sub>168</sub> 397 T<sub>169</sub> 397 T<sub>170</sub> 397 T<sub>171</sub> 397 T<sub>172</sub> 397 T<sub>173</sub> 397 T<sub>174</sub> 397 T<sub>175</sub> 397 T<sub>176</sub> 397 T<sub>177</sub> 397 T<sub>178</sub> 397 T<sub>179</sub> 397 T<sub>180</sub> 397 T<sub>181</sub> 397 T<sub>182</sub> 397 T<sub>183</sub> 397 T<sub>184</sub> 397 T<sub>185</sub> 397 T<sub>186</sub> 397 T<sub>187</sub> 397 T<sub>188</sub> 397 T<sub>189</sub> 397 T<sub>190</sub> 397 T<sub>191</sub> 397 T<sub>192</sub> 397 T<sub>193</sub> 397 T<sub>194</sub> 397 T<sub>195</sub> 397 T<sub>196</sub> 397 T<sub>197</sub> 397 T<sub>198</sub> 397 T<sub>199</sub> 397 T<sub>200</sub> 397 T<sub>201</sub> 397 T<sub>202</sub> 397 T<sub>203</sub> 397 T<sub>204</sub> 397 T<sub>205</sub> 397 T<sub>206</sub> 397 T<sub>207</sub> 397 T<sub>208</sub> 397 T<sub>209</sub> 397 T<sub>210</sub> 397 T<sub>211</sub> 397 T<sub>212</sub> 397 T<sub>213</sub> 397 T<sub>214</sub> 397 T<sub>215</sub> 397 T<sub>216</sub> 397 T<sub>217</sub> 397 T<sub>218</sub> 397 T<sub>219</sub> 397 T<sub>220</sub> 397 T<sub>221</sub> 397 T<sub>222</sub> 397 T<sub>223</sub> 397 T<sub>224</sub> 397 T<sub>225</sub> 397 T<sub>226</sub> 397 T<sub>227</sub> 397 T<sub>228</sub> 397 T<sub>229</sub> 397 T<sub>230</sub> 397 T<sub>231</sub> 397 T<sub>232</sub> 397 T<sub>233</sub> 397 T<sub>234</sub> 397 T<sub>235</sub> 397 T<sub>236</sub> 397 T<sub>237</sub> 397 T<sub>238</sub> 397 T<sub>239</sub> 397 T<sub>240</sub> 397 T<sub>241</sub> 397 T<sub>242</sub> 397 T<sub>243</sub> 397 T<sub>244</sub> 397 T<sub>245</sub> 397 T<sub>246</sub> 397 T<sub>247</sub> 397 T<sub>248</sub> 397 T<sub>249</sub> 397 T<sub>250</sub> 397 T<sub>251</sub> 397 T<sub>252</sub> 397 T<sub>253</sub> 397 T<sub>254</sub> 397 T<sub>255</sub> 397 T<sub>256</sub> 397 T<sub>257</sub> 397 T<sub>258</sub> 397 T<sub>259</sub> 397 T<sub>260</sub> 397 T<sub>261</sub> 397 T<sub>262</sub> 397 T<sub>263</sub> 397 T<sub>264</sub> 397 T<sub>265</sub> 397 T<sub>266</sub> 397 T<sub>267</sub> 397 T<sub>268</sub> 397 T<sub>269</sub> 397 T<sub>270</sub> 397 T<sub>271</sub> 397 T<sub>272</sub> 397 T<sub>273</sub> 397 T<sub>274</sub> 397 T<sub>275</sub> 397 T<sub>276</sub> 397 T<sub>277</sub> 397 T<sub>278</sub> 397 T<sub>279</sub> 397 T<sub>280</sub> 397 T<sub>281</sub> 397 T<sub>282</sub> 397 T<sub>283</sub> 397 T<sub>284</sub> 397 T<sub>285</sub> 397 T<sub>286</sub> 397 T<sub>287</sub> 397 T<sub>288</sub> 397 T<sub>289</sub> 397 T<sub>290</sub> 397 T<sub>291</sub> 397 T<sub>292</sub> 397 T<sub>293</sub> 397 T



Die Analyse des menschlichen Wesens der göttlichen Zentralprobleme d. Ethik bei Sokrates u. Platon 414/5. Er hebt bisherige Ethik (Kindsverhältnis u. fester ethischer 419/420 405/408 Bios; neues Lebensideal 422 (immer mehr religiöses Ziel) Junges A: dies Ethik von Leben 420 für "Theoretik" u. "Praktik" an diese Bios; Aufstieg 421 A: Analyse d. wesentlichen Formen des ethischen Lebens 422 Entwicklung aus subjektiven Innerlichkeit 422 (Bis 424) die Ethik vertritt die geistige eth. Verheit d. Allgemeinprinzipialität u. ethische Autonomie 423 Daraus wesentliche Abbau des Primats d. theoretischen Verknüpfung 423, aber Gipfel bleibt der Bios. Der 424/425/426 Pol. 425/6. B: nicht Ideal - Sprung, sondern Ideal u. Erfahrungswelt 426 Respiration 427 Unabhängigkeit d. Individuum u. Staat u. Gesellschaft 427 Philosophie als universale Wissenschaft - allseitiges Leben 428 neue menschliche Bewußtsein d. gemeinsamen Wirklichkeit 430 Problematik u. Weltanschauung u. Wissenschaft 431 Quelle der Ursachlichkeit: neue Existenz des Lebens sinnlich 431 Staat u. Ethik u. Trennung u. Wissenschaft 432. Aristoteles; Wissenschaft gebietet u. Theosophie 432



Werner Jäger Paderborn 1959

I  
u Kultur bei Aufblühen von Analogie (6) Staat (16) Zellen  
ist Stellenwert (18) Recht u Moral nicht prinzipiell festzulegen (23)  
Arte 25 (auch fast u Tier 26) Käfte (nicht 21 Teil 27) (Persönliche  
ferner fehlt 32) Ungleich. Besitz u Arter 45 Fern in Olympe 47 f  
Thomis (Slov) 51 f. Techno. 55 f. Frühe Zeit: weder bsp. noch feste  
noch systematische Abweichungen 59 Trenn. u. Ausbleib u. Ethik  
Spät 63 (Rhetorik, Christentum 64) Mythen des Kulturs: unverständ-  
liches Torment an Vorbildern 70 Eine heilige Herrschaft u. ewige  
neue Welt 76 f. Erziehen Aufbau der Slov 78 Leben in Mächtig u. Wohlstand  
wie physische Kräfte 82 Handeln u. Handeln in Welt u. Verantwortung  
ordnet 84 (Über anderns recht 84) Herakles: Wert d. Arbeit (88) Staat  
u. Land (92) Prometheus u. Pandora (94) Recht 95 f. (auch Olympe 103) Arbeit  
als Weg zur Arter (106) Erziehung u. Arter. u. Aristokrat. 107 f. Völk. Arbeit  
108 56. 108) J. f. Arbeit u. nationale Ordnung ungeschieden (108) - Sparta und über  
Wunder der Individuen (120) Staat von Feldern (121) "Was ist wahres  
Mannswort?" (131) Keine Unterwerfung der Seele (132) Sonier: Los  
bindung des in die d. Kräfte (141) Recht als Grundlage der Gesellschaft  
143 f. Frühe Polis; Arist 161 Polis immer Fortschritt 162 f. über Problematik  
165 f. Tadel 174 Rhythmus als Held 174/5 Lockerlassen der Zügel im Anver-  
ten 177 Medonische Polis 178 Alte Arist: nicht die Sonier selbst 180  
Stell. Alte gegen Sparta u. Sonier 188 Sonier: Altes sein (190)  
S. 191 (193) 9. und 10. Thesen, Anaximander (194) Völk. u. Gesellschaft: (195)



# W. Jaeger Paideia I

gammes; nicht fester, Menschen selbst (196) / Leben Anfang Olympe (bei)  
bei den Vorsokratikern; Führer der Bildung; Poesie + Staatsmann 206  
mit Sophisten 206f. Sonische Naturphilosophie & Platon 207 der Fall der  
mythischen Welt 210 Verhalten schreibt an Pythias 211 Anaximander:  
Trümpfe der geometrischen Geometrie 214 Anaximandros (Πταγόρας): Hi-  
nnefelsen über menschliche Gesetze (Theaet. Wasser) 216: Streit (Theaet.) / Poles  
218) Griechisch ~~Kosmos~~ Kosmos (κόσμος); einer mit Schicksal, opfer-  
auf-physische Kausalität identischer 220 Griechische Zahl & Rechnung 221 qua-  
dratisch; Eigen Quantitative Größen (222) Harmonie (225) Orythos; Religion  
Reinheit 226f. (Auf Ritualen im Selbst) Pythias-Dilemma (228) Ampele:  
Orphik & Naturphilosophie (229) Xenophanes: Dialekt 230f. gegen Platon; An-  
thropomorphismus 231f. Keine Form der Arete: griechische Bildung (235) Por-  
menides: der Logos 236f. Parabola 241f. Platon & Platon 242 physische  
physische Anthropologie 246f. - Rechnen. Platon & Theorie 249 Theaet.  
(Mythos); Mäandros 260f. (Platon) Wandel der Adelsherrschaft 265f.  
Kritik des Arete 26f. in neue Adels als Arete 269f. Pythias 270 Platon  
Menschendilemma 271 Altertumskritik 272 Mensch; Sieg der höchsten Arete 279  
(Simonides als erster Sophist 282) Tadel & Unerbittlichkeit 285, Werke der Arete  
285 Tugend eingeboren 287 Γοργος (Platon) Technik & Kunst; Platon  
wider 288 Pythias gelebte Philosophie 294  
Aschylus. Solon. Staat selbst Raum der Dichtung 309 Platonisches Element der  
Gesellschaft 310 (Mythos wider Platon Trümpfe & Platon 315) Platon. Lücken  
nicht neuen Normen 315 Mythen 316 W. Platon & Platon wie Aristoteles 318



Aischylos (Farkel) Gene-sonische-Probleme von Tyche oder Moira wie aus  
 dem Tragedien 322 Wunder auf gegenwärtig begriffen 324 Zeit  
 (Prometheus): modernes Tyrann 324 Philips: nicht einsehbar; fackel 324  
Orates: Konflikt göttlichen Rechte; klassisch Stelle der Zusammenstoßes 334  
Aischylos 334: Orates in Tragödie 335 Prometheus: Tragödie der geistigen Schöpfungs-  
 fähigkeit 336 (Fürstlich, Farkel ed.) Sophokles Perser Aischylos Euripides  
 skandiert die Aischylos-Sophokles 345 Weiterleben der griechischen 34 f/8 Gesellschaft  
 : Mensch hätte die Seele 350 (Platonismus der Tragedien ed.), Pompe An-  
 erkennung eines in den Dingen selbst liegenden Ferkel 354 Beif wie er  
 sein soll 355. Beif auf die wahre Wertungsfähigkeit der Menschen 355 Ant  
Frei (ed.) Nicht Theodizee, Schicksal von der Seite der Menschen gesehen 358 f/  
Ant als gegeben 360 Tragedien Selbstentwöhnung der Menschen 362  
Sophokles Probleme der Bildung & Erziehung in neuer Gesellschaft 365 Wieder-  
 belebung des Orates-Idee 367 Fürstlich 368 Platon 369 Encyclopaedien  
Wissenschaft & formale Geistesbildung 371 Protagoras dem Perser & Ant 372 Er  
Ant: Schicksal v. Naturphilosophie & Erziehung 374 f/5 Erziehung; Technik 378 Prota-  
goras: technisches Wissen: Fackel Recht & Geist: alle 379 Darüber hinaus:  
politische Technik 380 Wissen der Dinge; Protagoras & Platon 382 Probleme der  
erweiterten Mensch. 384 Natur 387 f/1 Menschliche Natur & vor natur  
Medizin 387 f/8 Erziehung: Beif Erziehung Erziehung 388 Aristokratischen Sozi-  
alismus (Pindar, Platon) 389 Theorie v. Protagoras 390 f/1 Krisis der Staat; Krisis  
 der Erziehung 406 demokratischen & aristokratischen Natur Gold 407 f/1 gegen-  
satz: Recht der Natur & menschliches Recht 411 keine Privatmoral 412 Welt-  
beif Erziehung 412 f/1 Äußerer Leben: Welt 415



Künigdes letzte große Dichtung im alten Sinne 430 Wiedereröffnung  
 des Fragen & Ausganges 431 (Thukydides: Lücken nach Valerius: Dichtung des  
 Mythen als) Bürgerleben Pindar, Rhetorik & Philosophie 433 Moira (relativ  
 früh) 433 in Orient 435/6 Rhetorik 436f. Ungewissheit der Schicksal, Un-  
 schuld bewahren der Keltin 438 Philologie 438f. Harmonie zwischen kos-  
 mischen & irdischen fest, fest 440 Umschreibung im Selbsttum 441f  
 Untertan der Seele 443f. Lapsus 444 Künstler ≠ Bürger 447 Aristophanes  
 448 452 Polychrom 454 Sammelgefühl des öffentlichen Kunst 458f. Klon  
 460f. Kampf um den Staat (wohl, gegen) 462 Kulturbetrieb 465 "Volken"  
 (Sehenswürdigkeit) 466f. Kritik 468f. (alt & neu) Gegen Künigdes 472f. (Frösche)  
 Stellung des tragischen Poeten in der politischen fern erachtet 474 Thukydides  
 Kervolat: Orient-Abend 480 Th.: Schöpfer des politischen Geistes 480f.  
 Wissenschaftler wie Vaterschaft des Louvre 486 Wiederholung in Geschichte  
 : Väter der Keltin gleich 488 (Solon 488) Th.: Polychrom Welt mit un-  
 -m ererbten festschreiben 488 (Bacon 489) Ursache - im Sinne des Mediziner  
 - im Unterschied & Symptom 489f. Macht & Recht (Athens & Insel  
 Males) 500f. Qualvolle & Reiche 509f. Politische Welt nicht nur Tafelberg,  
 ganzes Leben der Polis 511f. (weder Gerechtigkeit noch Souverän 512) Th.:  
 Athens: hohe Schule griechischer Bildung 512



# W. Jaeger Paraden II

5

4. Jahrhundert; geistige Auseinandersetzung mit Sparta (4) Seele des  
Öffentlichen Lebens 5. Lösung vom Jenseits 6. Dichtung und Festspiel 6. Me-  
dizin Sokrates ohne sie undenkbar 11. Kognitives Denken und Weltanschauung  
12. Verheißung 13/14. Leben 14. Fächerliche in öffentlichen Literatur 21. Typus  
des gelehrten 23. Xenophon u. Aristoteles darüber 24/5. Kunstfeld: Abgrenzung  
d. des Jenseits u. Naturphilosophie 26/7. das Paradoxe 28 (keine festgelegte Norm  
ebd.) Empirie am Sinneswahrnehmen durch Erinnern (Aristoteles) 30  
Bezug des Ant (30) Medizin als Vorbild. „Gorgias“ (wahre Tugend 132/3  
„Phaidon“ (Methode) 33/4. Auch Aristoteles (Ant u. Steuermann als Vorbild)  
35. Daraus; Abol u. Aristoteles Anwendung d. Norm auf Kunstfeld 36  
Mittel d. (Wichtig; Mitte als Weg zum Normalen (ohne; Vorbild der Me-  
dizin) Dabei auch Freie) Götterwelt des Menschen 37. Teil u. Jenseits  
(Phaidon) 38. Platon; Kraft, Gesetzmäßigkeit, Gleichheit; Kriterien des Körpers 39  
Medizin; unbeschnittene Paradies d. Natur 41. Rolle u. bewussten Handeln des  
Individuums 42. „Phaidon“; Kopf, abstrakte Vorbild f. systematische Ein-  
heit 51. Die Gründe als allumfassendes Weltbegriff 58  
Tolerantes Renaissance; neue Disziplinen 59. Leben u. Analyse 75  
Kreis von Kemon 76. Ant. durchsetzt das Bewusstsein in Naturphilosophie 78/9. Ant. Pro-  
portionsmäßig 79/80. Technik als Wissenschaft (Medizin) 80. Art d. unvers. Men-  
schen 81. Sorge für die Seele 87. Art d. seelischen Welt 88 (Reihe II 263. keine Un-  
sterblichkeit f. 89, 373) Unsterblichkeit (Phaidon), Prokreten (Kanon) nicht Ge-  
recht 90/1. Psychische Physis nicht ungetrennt (unsterblich) 92/3. Die fests-  
t. nicht, er wird d. Einfluss d. Natur des Menschen 93



Seelen: Wendy noch immer 94 Leben als Zentralbegriff 15 Länge f. Seele nicht  
 nicht vernachlässigt, der Leben 15 Schicksal Mithelpunkt 97. Aber politisch 98  
 Selbst nicht politisch betriebe, aber sowohl der 98/9 Geschwindigkeit hat 100  
 Aphae Kewerke-Tugend, nicht mündlich 102 Selbst betriebe 103 Gründung aller  
 Tugend 104 Freiheit u. Gleichheit 104. Schreiber: Freiheit ebend 105 Aristoteles  
 nicht apolitisch 106 Freundschaft 107 f. Keine Paideia - Begriff 110 politische  
 Tugend 111 f. Durch dieses eine Selbstleben 114 f. Artes Leben eines in Wissen  
 116 f. Welche Tugend unterhalb u. eine 118 Thronen eines gegenwärtig; Wissen der  
 geben 119 Trauer um Leben; Oberfläche 120 (Umbewertung von Begehren  
 u. Wollen etc.) Keine Paideia (21 (= Thronen): ganzes Menschenleben (obd) setzt  
 Wiederaufbau d. Paideia voraus 123 Konflikt mit Staat 124 Schüler; Lehrling  
 u. Staat 125 Plato: Staat erneuern, damit der wieder Mensch in den Klein  
 kommen 126 Schreiber eines der besten alten Paideibücher 128  
Plato, Aristoteles, eine andere Form des Platonismus (130) Tugend  
 eine Paideia 133 das Gute Schöpfer 139 Bereich in Schreiber 139 Demokrit 139  
 Friedrichslehre u. Schreiber des Weltwissens 146 f. Philosophie u. Mensch (F. v. L.  
 Brief; Teil der Schreiber Längengrad; also Tribulation 155/6 Seele oder  
 Gutes; Medizin 160 Protagoras 17. Terminologie; Tugend = Artes; Wissen = Gut.  
 bene 165 u. 385. Auseinandersetzung mit der Paideia des Sophisten 166 Ge-  
 genstand u. Sophist u. Schreiber 168 „Technik“ des Sophisten 171 Wirkung in jungen  
 Bürgern 172 Schreiber, Zweifel an Lebensarbeit 172/3 Warum der Tugend 175  
Protagoras bildet Rhetoren 189 Protagoras u. zyprische Amoralismus  
 191/2 Anknüpfung des Rhetorik Textes u. sein 192 Begriff der Technik 194 Schrei-  
 cherei u. Trübsal 194: Rhetorik u. Hochkult der Nacht 196 Paideia u. Glückselig-  
 keit 197 Vater höchste Artes 198 Macht als Gut 198/9 Protagoras u. Wollen etc.



(Gorgias (Toulon) Strafe als Feind; Unvollkommenen vereinigen Ideal als Un-  
 rechtlich (9) Konflikt des Tals u. d. Gedenken manchen 201 angebliche Lebens-  
 fremdheit d. Schatzel 202 Machtstreben ein Väter (Gerecht; Konvention der  
 Väter) 203 Gut = Angenehm 206 f. Antikadenismus u. echte Tugend  
 des Lebens 209 Gut wird f. Gerechtigkeit 210 (Antiposia des Kind 394)  
 Macht der Staatsmann 217 Des Lebens, Gewaltfall allgemeinere Phänom  
 nach Vollkommenheit 212/216; berühmte Staatsmänner dieses der Staat, nach  
 Erwerb der Väter) Sokratische Paideia als politische Tugend: Gerechtigkeit im be-  
 schiedenen Staat 223 Des Philosophen Staat 225 Gerechtigkeit Staatswesen  
 u. privaten selbstverfügt 226 Uron Fortschritt von Wissen und  
 Ethik 229 Was ist Gerechtigkeit 230 Platonische Gerechtigkeit selbst und f.  
 am Tugendvollkommen 231 des Allgemeinen 232 Krebs u. Aristoteles in Seele 233,  
 gleichsam angeborene Wissen 234 Entfall der Seele der in der körperlichen  
 Gebildet 239 Gerechtigkeit Zufall, wenn nicht ein Staatsmann einen anderen  
 zum Staatsmann macht 242 Symposium Erden Reden (Paideia) sehen; Erden  
 u. politische Gerechtigkeit 251 Paideia; dasselbe Gerechtigkeit (als) Hierarchien und Gerechtigkeit  
 252 S. Gerechtigkeit 252/3 Aristoteles 255 f. Rechte als Verwaltung der Seele 256  
 u. Gerechtigkeit 257 f. Sokrates; Erden; Beschäftigung Dichtung 258 f. Metaphysik u. Erden  
 259 Von Erden; Erden u. Philosophie 260 (siehe Mitte) Inbegriff für Phänomen nach sich  
 261 (Aristoteles; höhere Selbsttätigkeit 262) Zurecht im Leben (als Gerechtigkeit) 263  
 S. Gerechtigkeit 263 Erden als erwerbende Macht 264 Aufsteig: Paideia 265  
 265 der unvollkommenen Lebens erden 265 des Lebens im Menschen un-  
 verwirklicht in Erden 268 (402) Staat sein Sinn bei Pl. 268 Staatsformen  
 als Seelenhaltung als Form d. Seele 272 der beste Staat (Phänomen) 273/4 Gerechtigkeit  
 als Ausgangspunkt Pl's 274 Vorsehung 275/6 (Des Stärken, Gerechtigkeit als)



Staat (Furtak) Die Dreier von Gesellschaft 278 Relativität 280 Bräut  
 mit Vater; Kunstwerk als, Wächter 282 f. Ihre Größe 283 durch Staat (in  
 in Geste) 284 Wert in Gerecht; wahr oder falsch; aber Eufem Eufem  
 u. Länge (Allyben) 285 1/6 Prinzipien Sympose u. Dialekt u. Theologie 287 f.  
 u. Ungleichheiten, jedoch in Dialekt 289 Dilemma von Wahrheit u. Erfolg 292  
 fast nicht können ihn nicht (aber) Kapitel (Formale) der Poetik als Paideia 296  
 Verhalten, als der echten Arete 297 Tugend u. Takt Wert u. Bedeutung 299  
 Ethos in der menschlichen Affekt 301 (Aristoteles 302) Die Gerechtigkeit der Gerechtigkeit  
 310 Charakterprüfung 311 Leben der Menschen (Athen, Öffentlichkeit) 312 Ordnung  
 Staatlich, ohne Entzweiung 313 Fortschritt Sparten 314 von Athens Veränderung  
 gesehen 315 Gesellschaft - Stände, jeder seine Funktion vollkann 316 f. Seele  
 ähnlich wie Staat 317; jeder Teil hat das Seine 318 keine Gesellschaft - viele  
 Entzweiung (wie Eleaten) 319 Familie 319 f. Sparten 320 Frau; Naturwächler  
 321 Ihre Leistungsfähigkeit 323 bester Staat; Kennzeichen der besten 324 Kassen  
 aus dem (Theognis) 325 (Kritik 326) Polis 327 Vollkommenheit Mensch u.  
 vollkommener Staat 339 Zusammenfall u. politischer Staat u. philo-  
 sophischer Staat 340 der wahre Staatsmann 346 f. philosophische Sta-  
 tus 348 Harmonie u. Geist u. Charakter 349 Verständnis gesellschaftlich 350 f.  
 gegen Menge schlecht 351 (philosophische Menge Widerspruch 352) Platon  
 Akademia 355 (Vorstellung von Pythagoras 356) Metaphysik 357 Bildung  
 (gegen Sophisten) ganzes Leben 358 Gegenwert; Theoretik Wahlverhalten, As-  
 treonem (Theoretik); nicht letztes Besten, („Staat“) 359 eschatologi-  
 sche Beschreibung 360



Staat (Politik) Garden der Platon; das größte Lebens 2/1  
 die Selen der Juden 3 vom Bewusstsein unabhängig, absolute Realität der  
Juden 6 Wie Lebt in Ägypten 7 Selen der Juden macht dunklere Welt der  
Var 7 11: Theop der klassischen Welt 8 (Bewußt in Vergangen - vor Jaeger  
 auf kopf feststellt) Unterschied von Volkswelt von 8 gott 9 klass aller Din  
 9 (ferre) 9 (Umwelt bei Pl. in Sachsen 10) Stufen der Erkenntnis von  
wesentlichen Leben zum höchsten Sein 11 Zwei Hauptabschnitte: a) trüb  
bare Welt a) Gegenstände b) den Arbeit der b) von klein in höchsten 11  
Typen Modemacht b) Erkenntnis aus der wahren dagegen 12/3 Höhere gleich.  
 14/5 Übertritt aus der Zeit in die Ewigkeit 16 gleiches der Reichen 18 Wahr  
Umwelt: Erkenntnis schließen wenn Fähigkeiten 2 Selen 19 Neue Religion 21 Pl. Schöp  
fer der Begriff d. Theop 21 höher als blosse Religion 22 Abw Selen geht auf  
Praxis bezogen 24 Mathematik 25; ohne sie kleiner nicht kleiner ab (Sok  
rates über Mathematik, Xenophon 29) Dialektik höher als Mathematik 35  
diese Propädeutik (36) Ins; von Schatten in Dunkelheit (36) Empirische Dis  
ciplinen (Technik); klein in Begreifen 37 Mathematik höher zum Sein  
 (aber nur in Schluss) Dialektik stellt die Voraussetzung an der anderen  
Wissenschaften auf 37 Gewand = gewand 49 Reale Staatformen: Degenerationen  
 50 Typen der Staat 53 Polizei, Demokratie, Tyrannis 55 Indivi  
duelles: Veränderungsform d. Persönlichkeit 65 Pl.: Fater der Psychoma  
typ 74 Seelen: unveränderliches Wohlbefinden der politischen Vorgänge 74 Pl. Moral 78  
 einen guten Demon haben; Bedeutungswandel 80; Nur Philosoph kennt 3 Arten  
 d. Leben in erkenntnis 82 wahr in Polizei 83 Polizei am Enden 84 Staat  
gesucht in Menschen gefunden 87 Gewand: Freiheit 89 Erkenntnis der



(Staat Farbst.) Paderewski in Philosophie: beide als Paderewski 12 In allem gegen  
 Trapsch 12 Wahrheit gegen Leben 13 Paderewski als Jüngling 14/5 Wie lange 15  
 Aufbruch der Wissenschaften 15 Widerspruch & der Gesellschaft in Paderewski 16 f  
 Paderewski auf. Ethik gegenüber 17 alles Paderewski entgegen 19 Paderewski:  
 von Kunst und Wissenschaft der Natur; Pl. Gerechtigkeit d. Seele 101 Seelenwanderung  
 102 Mensch und sein Dasein 103/4 Isokrates Natur der Menschen: physisch-  
 net; Gegensatz: weiches Paderewski 106 Isokrates, Voller der d. sophistischen Bildung,  
 bewegt 107 Philosophie: allgemeinere fester Bild, 108 (Thukydides) Macht politisch  
 tätig 110 Ausgleich mit Sparta 111 Politik d. Griechen als Vater 112/3 Redewort  
 drehen 121 Ethik: Vater, Leben, Ethik 122 Helios: Symbol naturlicher En-  
 halt 127 Rheben Bild, wenn „höchster Dasein“ Inhalt 131 Eintracht aller  
 Hellenen 133/4 Versuch & Sparta in Athen 135 f Wann alte Polis wieder 143 Po-  
 litik von Kleonarch 146 Furcht Monarchie 148 Paderewski d. Furcht 149 gefahr-  
 ren 153 Paderewski als Ideal der Kleonarch 154 Kleonarch gegen Antigone in Athen  
 159 Gleichgewicht der Gerechtigkeit (Thukydides), so Originalität in Vachon 160 geistig  
 : Erfolg in philosophische Selb. 164 gelebte 164 f Änderung der Menschen durch An-  
 derung der Staatseinrichtungen 166 Selektion der Tugendgehalt 183/4 Erfolg der  
 Erwachsenen (Gerechtigkeit) 184 „Altes“ des Staats 185 Widerspruch des alter-  
 tumsweisen Zucht 187 f Demokratie 189 f Verantwortung beibehalten f. Schicksal 205  
 Erfolg: Kräfte der Gemeinschaft der Menschen wissen was halten 212 f gegen Ver-  
 ächter des Paderewski 213 f gegen Selb. Pl. 216 Der junge Aristoteles in Rheben  
 216 Paderewski; S. aber Dualität 217 f Thukydides auf Grundlage des Paderewski 219  
 Rheben als „Eros“ 220/1 Keine geistige Aristoteles 224 Thukydides der Paderewski und  
 Paderewski Aufgaben 224







W. Jaeger Die Theologie der griechischen philosophen Vorles. Stultg. 1853  
Theologie zuerst bei Platon (2. Staat, Gesetz) Aristoteles 13 „erste Theologie“  
b) ferner die Vielgötterlehre (Platon) im Gegensatz u. Platon 12/3 Bei Vor-  
nahme des philosophischen Kampfes von Aristoteles aus aristotelischer Einbildung 16  
Aristoteles nennt die ursprüngliche Theologie (Platon, Platon) von der Aufeinander-  
Theologie 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825



Wassers Theologie & ihren geschichtlichen Verlauf

2

und innerer: Psyche: Seele (wohlbekannt) 95 Bezeichnet (Luft = Grenzlinie)  
Auf- & nieder: angewendet 95 Herakleitos, Anaxagoras, Pindar: Bezeichnet 96  
Bezeichnet in animalischer Leben ursprünglich nicht Einheit (verschwinden Wörter)  
97, Einheit: Seelenwanderung bei Ophiokles & Pythagoras 99 Philosophie: Rückkehr  
zum Urgrund bei Pindar: ferner für Seele 102 1/3 Ophiokles 104 Religionen: Evolution bei  
Platon & Aristoteles 104 1/3 Pythagoras 105 Sokrates' Sorge f. Seele aber rational & des-  
seitig 105 1/2 Arist. Platon 106 Parmenides: Einheit keine Lebensform: ed-  
tes religiöses Erlebnis 114 (Freiheit des Geistes etc.) Parmenides (Leben religiöser  
Ausdrucksform in philosophische Sphäre 115 Herakleitos Weg (speziell 116 1/2)  
116 Weg (116 1/2) seit Platon Gang zu einem Ziel 118 Nietzsche: Vielheit  
& Bewußt (in ionischer Naturphilosophie: Natur, Wirklichkeit) 119 von  
der Vorhandensein (119 1/2) daraus Parmenides: 120 kein Schein  
& Subjekt & Objekt 121 Existenz der Eins (kosmologisch) 122 1/3, aber nicht  
im Vielheit, Bewegung in sich selbst, sondern Anfang & Ende 124 keine Glei-  
-cheit, Eins & Galt 125 alten Bildes, noch kein Falsch der Vorhandenheit, erst  
aus „unvollständigen religiösen Sünden“ „Typus der philosophischen Religiösität“  
123 (Allgemeines Falsch f. 1; Wahrheit religiöser Beziehungen vorhanden, das  
soll aber durch Theologie befriedigt & angeht werden. Erst bei Platon  
, aber kontinuierlich & Aristoteles: Rückkehr in Wissenschaft. Diese Falsch  
des wissenschaftlichen Bewußt, der Wirklichkeit von f. (Nietzsche bei 124 1/2)  
124 1/2 über Werden als Überlegen des Sinnenwelt 128 1/2, Nietz. Stil 129 „Aphorismen“;  
Dennoch am nächsten 130 Nach: „Prophet“, aber vollständig, nicht eine  
Gottes, sondern einer Triumvirat 131 1/2 131 1/2 im Gegensatz zu „Voll“ von Parme-  
nides: Bewußt in Tränen 131 1/2 wacher Leben 132 Lokale Falschheit & Dunkel: Logos  
weltweit & Allgemein, auch d. gemeinsame 134 zum erstenmal falsch 134 1/2  
aber: Überlegen des Wortes gütlich 135 f. Angriffe auf Falschheit 144 gegen Aus-  
prophetismus 145





Max Tölgner Die Stoa Jüdischen 1940 I

Alexander u. Epikur 341 februar(22) Zenon 333/2 (22 lesson gegen Platon) „Wahrheit ist nur durch begründete Beweise möglich; Unbegründetes ist weder ein Teil noch ein Leben

istend“ (zit 64) Physik „eine Macht, die beweist wie der Kosmos schaffte“ (68) Hyle qualitativ (H) nur Möglichkeit (dd)

Kleanthes gegen Aristoteles von Samos (Kopernikanische Theorie) „Jahreszeit 82. Ulke Stoa“ „Dass man sehen Das Leben nach dem Tod können zu nicht“ (93)

„Kleinmännchen“: „einge, bestmännliche und fester mächtige Beweise“ (102) <sup>th</sup> „Kein Zufall (dd) Chrysypp: „Möglich ist alles

was an sich werden kann, auch wenn es nicht wahr-  
lich wird“ (102) <sup>th</sup> (sehen Zenon, dass der Mensch ein äußeres

Geschehen wahr ändern können“ (104) Chrysypp: bei Organs was  
Kleinmännchen: Beweis; wirkliche Versuche: von innen. Hand

„Möglichkeit Versuche zu prüfen; Entscheidung, (105) [Probleme  
der Teilbarkeit ist im Leben] Gott kann zu nicht (106) Klar

tel. 107 Zenon: naturgemäße Leben: Leben nach dem Gesetz 116  
Aldrophon 122 f. Wie der Kosmos: nur bestmännliche festerhand  
124 f. 116. 126 f. (Aristoteles: Zweifel an Vielheit 127. Zenon:

Folge sind folter 128. Zenon 132 f. [Natur-recht 133] Zenon 136

II Tobler Die Stoa - Chrysostom: Affekte innerhalb<sup>(2)</sup>  
der Einheit d. Seele, aber Leidenhaft eigene Dasein 144  
Affekte verwerfbar, weil aus Schwäche der Logos 150 / gegen  
Kampfgebrüche (Leben: wertvolle Helfer etc.) Nicht unterjochen  
Krankheitsanliegen in der Logos, machen abstrakt fähig (etc.)  
Ziel: Autarkie (etc.) Tragylaxie: nicht aufbäumen lassen  
(157) Ziel: völlige Freiheit von Affekten (etc.) Epictet 157f (nicht  
wie Epikur, Akerasie: kein Verzicht auf Abstraktion 157) Ver-  
nein Freiheit. Unabhängigkeit von Außenwelt 155 Wollen-  
Körper Freiheit 156 - Theophrast: gegen Stoa, für Affekte (etc.)  
probierbare Empiriker 183 - Seneca: Macht des Menschen, hat  
einen Wille: was versuchen, mit unseren Händen in der Welt  
gleiches an eine wertvolle Natur zu schaffen 197 Leugnet Unsterblich-  
keit (199) Einzelwesenlichkeit selbst berechtigt 201 Affekt als Or-  
ganismus 1 Tosidenios: Lebens einheit der Natur 212 Abstrak-  
tion 214f in der Natur, aber Helfers 219 davon: Affekt, unvor-  
urteilhaft in der natürlichen Bewegung d. Seele - ein harmonisches Ver-  
schmelzen + Trüb 224f. Probab bei Tim & Alkibiades (Kontinenz!) 224f  
Nun Vernunftwesen Selbstversch 228 Leben nach Teil 229 Geist Teil  
d. Seele 234 Karantim: Stoa; Konzentration auf inneren  
einen Seelenzustand 290



U. Bohler Die Stoa - Seneca; „Der Weise wendet, auch (3)  
was er nicht billigt, tun, um in Notizen den Übergang zu  
finden, und er wird die guten Seiten zwar nicht aufzählen,  
aber das Zeit ansetzen (1304) Berührung mit Epikur 306/Bruf  
21 u 33) Rechts 312 Br 5. Dort Zitat: Halten von Rhodos  
Du wirst aufhören zu fürchten, wenn die aufhört zu hoffen  
112) gewesen 314 (als erste) Epikureismus stark fleisch.  
reihig mit Stoa ab 364) - Philon mehr gleiches Verhalten  
in wahren Carbenatus infolge 369 Platonismus 382 (Athen  
384) gläubig, Frömmigkeit 384 - Alonabbeismus 384 f. Jesus 384 f.  
Hermetisch 384 f. Tythegoreismus: Apollonius u. Tyana (Florus)  
384 f. Plotin 389 (gegen Platonismus 389) Schlechte: Elengel am  
Jahre 393 Chrestianismus Berührung mit Stoa 400 Tauben 403 f.  
Harmon: Gott keine Affekte 410 f. (Tertullian: U. Stoik 411)  
Klement Offender, aus im weltlichen Gewissheit d. Lebens  
(penitentiabuch) 416 (Hellenen, Stoa 415-23) Origenes Rückblick 428  
Tertullian (Stoischen Platonismus 438 f. Kaiser: Elber gläubig,  
Staat 440 f. (de civitate dei) Derselbe Welt (Stoa) 452 f. Uffebben 456 f.  
Wile 458 (igne Kraft im Reich 459 f. (Tages) Epikur - Seneca 460 f. Leben  
464 f. Origenes 468





2  
2 Schemmelt Ethel d. altes Griechens I

Erfolg Westmessen für Sittlichkeit / Verwünder v. Thelychides über Völkern / 13 f  
unverschuldetes Lenden: Verblühen nach Tod 16 f / Verblühen der fatten 18 f  
Heraclitus: Solan an <sup>etc</sup> Kroisos 11 f / Gott verfolgt das menschliche Dasein  
nicht auf menschlichem (12 f) / Schmeißt nach Tod (17 f) / Vn für Heros-  
ragende, ob fatter Böse (99) / Altmützig / (Petersbrige); alle (99) / (Kleinmunde  
Epitaphium 104 f: Einfluss auf fette; Spät der Drogen 105 Annahme  
der - ursprüngliche wahrscheinlich magischen - Vorsehung über u. Un-  
reinheit an Ethel: was Fräulein im Keuff nicht verbeidigt. 128 f  
nach Platon, fette; Solon 7; auch - Demokrit - was Räuber tobt  
nicht, in vnm (128) / Heraclitus: Spät über Reine 132 / (Vorseh-  
ten 118) / Theseus (in Gynikuss Herab) / Freundschaft köber als diese  
u. Restituit 1132/3 / auch Oedipus auf Kolonos 1133) / (also: Ethel vor  
zu magische (von Poeschen brüderlich) / über vnm / Konflikt der  
Platon aus Oedipus der fatten (Gynikuss, Hypochlor, Platon:  
Gynikuss 1134 [Berechnung: mehrere Einträge bei H. Völkern]  
Epitaphium: Entschuldig für Follen durch Analoge der fatten 136 f  
Theognis (Kolonos, Zeu), Phos Gynikuss / Zeu u. sein Vater)  
Gynikuss des Trovrennen (Unverschuldetheit der Liebe) / (dann Hypochlor  
Jon: Heros Dredtahl (fette) / Gynikuss 134

L. Schmidt: Ethik d. alten Griechen I

Anthropomorphismus Xenophanes 138 Reizung der Ilythen bei Pindar 138 1/2

Bildende Kunst: Linus Pindar 140 Herakles 140 1/2, Euripides 141 1/2 Platon 142 1/3

Allegorische Umdeutungen (Strophen) 146

Tugend ursprünglich = Tüchtigkeit; später von Theosophen differenziert 158

Selbstbehauptung der Tugend 159 Naturbedingtheit 159 Theognis: gut u. adelig 160

Unverfälscht: Bechtel der Ullmann 163 Demokrit: Unrecht nicht für weissen

163 (Vorsokratiker 180) Sitte und das Verhalten in fester u. fester 164

Perser 165 Aristoteles: ohne Religion 165 Herakles überlegen der fester 166

166. Anfang: Leben u. Strafe 166. "Aidos" u. "Eischune" (Einschneidung) 168 ff

Umschlagen ins Gegenteil 176, gute u. schädlich Aidos 177. Aristoteles: Aidos

rechte Mitte zwischen Schamlosigkeit u. Unverschämtheit 140 mit

"feinsinnig" übersetzt) Kleobulus in Athen: bester Staat: "in welchem

die Bürger den Tadel mehr fürchten als das Gesetz" (20/86). Leben u.

Leben 186 f. Doppelbedeutung von Scham 188 f. Wetter 190 f. Agon: auf

höheren Ziel gerichtete Leistung 194 Tugend als Gegenstand des Wettstreits 195

Anderen nach Tadel 197 Staat 198 f. Rolle des Gesetzes (Aristoteles) 199/200

Protagoras (Gnomon) 200 Zusammenfließen von Sitte u. Gesetz 201 Polybios

trennt beide 202 Liebe 204 f. Gesetz 205 f. Gewissen 208 f. nahe Bezug zu

Aidos u. Eischune 210 Daimonion der Sokrates 222 f. Stöcker des Gewissens

225 f. Gewissen nicht unfehlbar. Oedipus 226 f.

Verfälschung u. Fälschung (Aeschylus) 230. Verbinde durch Fälschung 231

Beispiele aus Homer 232 Perser 233 Platon über Aidos (Staat 2. 102 sehen)



2. Schemmelt Abel d. alten Freuen I/II

Schilderbettes bei Bischler 240ff Unberechnung in Psychologie 243.  
Verwendung über Götter u Böse (247) Einrich u Handeln (252. Cuvogodet)  
Hegels 253f (Hans 254) Ich als Zentrum (254) Kreis u Zentrum (256f) zum  
260 Gemütszustand 261 Versuch 262 (Peters) Tätigkeit des Ich als Faktor des  
politischen Handelns für Tugend u Unhöflichkeit (263) Gefahr eines Stils (267f)  
Gefahr d. Armut (271) „Gesetze XI“: Armut u Krankheit als Gefahr (271) Ge-  
fahr im Alter (Armut, Krankheit) 274 (Armut, Krankheit: Hans = Böse, böse  
Quantität) (284f) Freiheit 287

Feldensbüchse der Warte „Gel“ 289, andere Ausdrücke: Kraft, Tugend 292f  
„Kraft“ macht Tugend, was fehlt verschafft 295f Bedürfnis nach Ausdehnung  
der Sittlichkeit 302f: Gereicht 303, heilig (304) Arbeit: „Tugend der Tugend-  
menschen“ als „Schatz der Pflicht“ (305) Fromm 306f (Wagner bei  
Theomus Gegensatz in Hegels 309, Besonnenheit, Gegenüber dem Zügellosig 311  
Hals 310ff 314f. Hans - letzte 315f Takt (Armut) 321 (Halsberg ab 321  
329f (Thalysch: Gegensatz in Volk (332) Unberechnung in sibirischen Tüch-  
Xenophon 331) heit 333 (Armut (Kraft, Würde) 334f

II Religionspredigt: Verleiten der Welt, weniger physisches Leben (24)  
Platon über Ungleichheit - wenn sonst unvollständig (Gesetze I 908b. 2. Teil)  
unangenehm, unangenehm, politisch (25). Aristoteles (26) Sokrates (26) - jenseit-  
schützte von Hoffen (27) Unvollständigkeit der Zügel (27) (Hans 27f

# Lehnwörter Ethik der alten Griechen 9

Naturbeziehung: Junge 80f / Prometheus 81 (Entzogen - bei 81/2) Skaros

82f Knechtgelehrte für Knecht - gegen Landschaft / Skaros 85

Ekel von Sophokles: Heldenkatalog, nicht gegenwärtig (153) Knecht

152ff: Verurteilung Knecht (153/4) Wankeln in Einigkeit der Ehe

Schneppel: Familie höher als Staat (226f) (Ethik u. Sparta 228)

Gebäude im Krieg 230f Was erlaubt in Knechtgelehrte und was

im Prometheus? 26 ff. Thukydides und Polybios über Sparta 262

Thukydides 262 u. Aristoteles 263 Sophokles 264 Thukydides von So-

phokles 265 Dialektik der nationalen Einheit 271f

Für andere Leben 275 Schutzgelehrte 284 Mittel 290f Stoa gegen

Heiland 291 Aristoteles 292 Dialektik u. Perseus u. Tat 295 Gegen

Heiland 298 Aristoteles: Knechtgelehrte 300f Tannabonari bei

Schulern 301 Knechtgelehrte gegen Äthna 304/5 Dialektik 306f Dialektik

- Rache: Belohnung - Bestrafung (pythagorisch) 309 (Knechtgelehrte - Knechtgelehrte)

310f, Junge von Knechtgelehrte: Tat 311 Naturbeziehung: Zorn, Rache 312

Bestrafung der Zeit (313f) Gegen Rache (319) Thukydidesische Seelenbeziehung 320

Aristoteles: Knechtgelehrte Knechtgelehrte u. Knechtgelehrte 322 Knechtgelehrte aus

Freundschaft 331: Demokritus: Sehr der Staat höher als Tat 332

Freundschaft 333f (Äthna Stoa bei Aristoteles 338 Knechtgelehrte Freundschaft 340f)



Salmon Eddel d. alten Griechen I

Arten wie 341f Kopflos (Hekimie etc) 350f Lieh u. Kass 355f (Hekimie  
Weid 356) Neben der Feme (358) Politischer Kampf (359) Berechtigung der Kass  
(361f) (Heute öffentlich, Anklage auch privat 364) Gegen Feindesrecht: Platen  
Wachen Staatsformen 367

Unabhängigkeit u. Recht 369f Honor (Gerechtigkeits) 380f Konstitutionen  
im Bergbau 381f Allgemein: mehr Anwendung, die Gesetz Rechtmäßigkeit 382  
Geld 382f

Doppelbegriff des Selbstmordes (Cicero) 394, "wenn Du selbst" 395f  
Hochverrat u. Vorkaufsgeld (Cicero) 404 Lüge 404f Jenseits etc  
Lüge 406f Kopflos in Thukydides v. Sophokles (409) Griechen u. Vatik 411

Terminologie verschwand 411f Kass 415f Widerstandsfähigkeit 416  
Friede 418 Frau bei Homer u. später 422f Nach Alexander (Homer) 426  
(Theodor) 426f Platon 428 - Bilder, 428f Geschmack 432 Klugheit

u. Klug 433 Bericht u. Handwerk in verschiedenen Stadtstaaten 436f  
Gegen Selbstmord 441 (Ausnahmen: Aias u. Spilius 442, dagegen Herakles bei  
Gorgias 442b. Themistokles, Demosthenes 443 Beispiel 444 Philosophische

Schüler über Selbstmord 445f Thukydides: verweist auf die Weisheit 449  
Lebanon Thukydides 450 Epikuros 450f Hochverrat bei Cicero 451: unehren  
attischen Bürger u. Thukydides 452 Darwin: Menschen verurteilt 453



MTA KÖNYVTÁR ÉS INFORMÁCIÓS KÖZPONT  
LIBRARY AND INFORMATION CENTRE OF THE HUNGARIAN ACADEMY OF SCIENCES

1051 BUDAPEST, V., ARANYJ. U. 1.

1245 BUDAPEST, POSTAFIÓK 1002

6.

13. l.

Bergson, Heidegger, Scheler, Fűzű, Weissbacher



Bewegen Intellekt: „Kandewerkliches  
Verfahren“ (Schaff. Gedr. 158) Freiheit „wie  
er aus der Flanel d. Natur kommt“ (Laf.  
Zelt auf Freiheit nützlich Zweck 166)  
Intellekt strebt, klärt auf klärt  
werden in Laster 174

MIA FIL. INT.  
Lukács Arc.

Herdegen Leinü 2. ed. Halle 1941

Ablehnen jeder genetischen Frage (u. keine feindliche <sup>zu</sup> "Platz  
September 24.2. Das Leben nicht gegen fester, sondern gegen Überwindung.) Daraus  
plamelt Seewelt & Leben im Subjektivismus: "Auswahl der Seewelt be-  
steht demnach: Dürftichly machen einen Seewelt - der fester - in fester  
Lein 1 (Dasein etc.) "dürftichly Seeweltverständnis" gehört in  
"Versehrfäße der Dasein selbst" 18, damit Dasein - "vollrecht an-  
gewandten - Dasein" in Seewelt 18) Kreis d. Wessensbeft 18/10) Dasein =  
Kreis 11 f. der Nichtmensche in Dasein fündet 13. Dasein "Be-  
ding der Mögheit aller Dasein" 13. Dasein ontologisch der fester  
15/ Thesenanalyse wader Seewelt fündet wader Recht 27. Dasein be-  
griff nicht Wai, sondern Wai 27. Thesen: das Offener 26 (angobied)  
griechen mit Seewelt identifiziert 28. Seewelt 28/ gegen Seewelt 29/30. On-  
tologie in d. Thesenanalyse möglich 33. Thesenanalyse in Seewelt 37 -  
"in d. h. ontologisch möglich" 189/ u. "Wider" der Ontologie  
d. August 191

Kant u. d. Problem d. Metaphysik 1951. Aufklärung 189 (Fogner  
Kant u. d. Problem d. Metaphysik) Kant: Subjektivismus 191 - August 191



A. Rüstow Ostbecken d. Gegenwart Goldbach - Zürich 1950  
I. "Innere Moral" u. "Äußere Moral" (Jäger), aber bei Überschneidung; von 95  
Völkchen als "gemeinsames Kulturgut" (Karl Naumann) 122 Kulturtypen  
Opperhuizen gegen Preußen (auch Zarablenstein) 131f. (Liberation 324)  
Soziologische Entwicklung v. Theorien (325) Muhammad gegen Christen 150 Negativ zu  
Arbeit 183f. Marshall über Kretz 186 Friedrich Konservatismus 189. ff.  
II. Kretz: keine Böse, Leben ohne Fassade 16 keine Tempel, nur Häuser haben 17  
Büchel handelt gegen Pater 39/40 Liberation über Gyrothe (Lybienspos) 51f. Ent-  
stehung v. Völkerrecht als Problematisches der positiven 115f. (Antiquare 115/6 Origines  
116) Sophistik 116/4 (Kämpfer 117) Strafe 117 Ideal d. Weltlichkeit 118/4 Typische  
Stufen 544 - Thyridios: rechte Sachverständigung der Geschworenen (Macchiavelli)  
120. (Puffendorf etc.) - Anarchie: entwickelter Despotismus oder Absolutismus  
18 - Späranarchie: nicht Erlösungsreligion, aber Erlösungslosigkeit 201/2  
Veränderungen des Untertanentumsglaubens (Günther) 203 Geschichtsbedeutung des  
Religions, Juden 208 Christliche Konzeption als entwickelter Despotismus 215  
Johil Verteidigung schreibt der Staat: Dichte der Bevölkerung: Bauen nach den 244  
Luther u. Völkern, deutliche Nationen (289/30) Schwärzen, Buch 322 (654)  
Reformation und Gegenreformation Schild, dann Aufklärung gegen Christentum 334  
Sankt-Evangelium: Mensch historisch 338 geistlicher Epochen gegen Christentum  
u. Ekklesiastischen Wemmen Aug 53. 11. (28 385) Absolute Monarchie 394f.  
Voltaire über Toleranz d. Revolution 405 (649) Holland u. Rousseau 415 (641) Geistes  
41/45 (632)

Kulturbewusstsein - Geschlechter: individuelle Begriffe  
309 Allgemein im Mittel 305 Individuum: Unheilbarkeit 308  
(in gleichmännig 309. Individualität in Körper & Seele 313/4  
(R a) fehlt Kategorie der Einzelnen b) sowohl allgemein. wie ex-  
trembezeichnet: methodologisch. Fehler d. Ontologie f. Relativität  
entscheidend; daraus dann: Naturwissenschaft: allgemein,  
Geschlechter: individuell) Unheilbarkeit als Unwissen: (Kohle  
u. Kohlenwasser 315 von ihm: Weltbezug 316/7 (ad Unheilbarkeit  
a) jeder Teil unheilbar b) Völkern: Teilbar in Geschlechter '1) 1/200  
Gesamt in teleologischer Einheit 343

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.



Rechent, Wert, Lack  
„namens Rechenm“ (Fingerring d. Kr.  
Verzeichnis 116)

Wert 298/9, 260, Doppelt-Vergleichen  
als Zeichen von Wert 261f<sup>x</sup>

Spring; anstelle v Wert (Tausend) / Platz.

Wert: theoretische Subjekt gebunden „an eine  
Welt v Werken“ 312(?) „die unversenker.

haben der ersten Wandel (?) gibt“ etc

x dagegen Lack 5 336f

Gegen Rechen'sche Objektivität: m. Sub-  
jektiven (Lack 5 338)

Wert v Kennzeichen v Faktoren v Wert an Gegen-  
stände selbst 339 Übergegenständlichkeit 340f-  
Gesamte von: Ungeschaffen v Aufgefaßt des Sub-  
jekts selbst 418

Gegenständlichkeit in verschiedenen Sphären  
454/5





Lebens Shell des Menschen im Kosmos

2

Nacht der Niedern, Oberwelt der Rechten 77 (auch Karben)  
Gesetz beibehalt (Zufall [Stabilität] Chaos 78 Fühlung als Welt-  
Gesetz 79) (Nacht gegen Tag 80) James 81 auch Gesetz keine schöpfer-  
isch = geschw. Macht 82 insel, unel. Beruf 83 Physiologie u. Psycho-  
logie kritisch vordringend 84 ff über Gefühle u. Leben u. Gesetz 85 Orga-  
nismus zu Krebs (nicht rationalisierbar) Sein; Gest: über rational und  
überzählend (15) 16) gegen Materialismus 88 ff Mythen nicht Produkt  
d. Geschichte, bestimmt Lebensgang des Menschen und u. absolute  
Sein 105 Möglichkeit des Nichts 106 Frage des Warum? 106 Welt =,  
Selbst u. fortbewahren: Gerecht 107 Jenseits 108 Religion 109 Er-  
neuerung des vordringenden Selbst 110 ff, vordringendes Gesetz 112

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

Horst Seelisch Allgemeines Erkenntnislehre 2. Aufl. Berlin 1925

„So bedrückt also das Aufbeugen jeder strengen deduktiven Wissen-  
=schaft ein blauer Geist mit Symbolen“ 35. Nr.; kein Widerspruch  
36. Wirklichkeit - ferneres Problem, denn „was ist das Berechnete  
unabhängig vom Berechnen?“ 158 „dass nämlich das Bezugspar-  
Ansehen höchst unvollständig gebildet ist und dass der Bezugsge-  
genseitig der Philosophie fern verschwinden sollte“ 217 [gegen Kant], es gibt in  
eine Wirklichkeit und sie ist immer Wesen u. lässt sich nicht in Wesen  
und Ansehen auseinander legen.“ 220

ISI . 25 ATM  
Jah 2005

MTA FIL. INT.  
Lukács Arg.



Weizsäcker zum Weltbild d. Physik - (unten: Beobachtung) 23  
Verfügen über gewisse Eigenschaften der beschriebenen Gesetze (24) über das  
Weltbild „aus der Physik zu entfernen“ (siehe: Positive) 208  
Sohn: Empfinden wechseln, doch die Dinge darin 208 (Experiment) muss  
immer in der Sprache der klassischen Physik beschrieben werden 208  
„Mikroskopische Beobachtung“: klassische Physik, mikroskopische Beob-  
achtung nicht 209 „Nicht-simultane Beobachtung“: Ort u. Zeit 209 Da-  
her: „kann keine die absolute Trennung u. Subjekt u. Objekt - nicht  
aufrecht erhalten“ (21) 209 Hevelius: neue Physik: Auflösung der uralten  
Erkenntnis Begriffe von Raum, Zeit, Mechanik, Determination erzeugt - zunächst  
den Gefühl von dem Nichts zu stehen. Ich halte das für ein inneres Zeit-er-  
fahrungen Erlebnis 244 Galilei u. Inquisition: „Sie verlangte damit  
(Hypothesen u. Nach, nicht Weltbild) nur, dass es nicht mehr behauptet  
„als es beweisen konnte“ 259 Freilich diese „wissenschaftliche Ansicht der  
Inquisition“ ist still 260 „den Vertrauen auf die Naturwissenschaft“  
„ein unge-unterschiedenes Religion in dem Zeit“ 260

Fichten u. Weizsäcker: Begegnung u. Entscheidung Stuttgart 1949.  
Vorlesung über Vaterphilosophie 1919/20. Fichte als fränkische, moderne  
Vaterbegegnung aus dem Schöpfungsdenken durch Entzogen, Entzogen u. Ent-  
zogen entstanden (17), dass die Wahrheit nicht auf Objektivität,  
sondern auf der fernemerkbarkeit im Erbe des Bewusstseins 8/1940:  
heidegger'sche Vaterphilosophie. Parmenides: Vegetation d. Welt verborgener  
Christentum 9 (beim Herakleitos christlichen Theologie) Generation v. W.:  
Kaval der Welt. Untergang d. Religion, aber nicht entschlossen  
u. dieser Einsicht unter Aufopfern von Leib u. Leben, Welt u. Geist, Plut  
u. Gut, aber u. Beruf bei dem Aussterben in dieser "28 Schritte d. USA  
für Katholizismus", aber ein Verhängnis als einen gewissen bedingt  
32. Der einzelne Christ kann vergrößern, aber Papst und ein  
sich freier Dürchein der intelligenter als ein sich fängender halber  
Kommunikation 34 [Vier vergrößert Bedenken!] Traum eines, der  
historisch d. Wissenschaft 40. Bestimmte Religion (als Deutung)  
beantwortet nicht Schuldfragen der modernen Welt 46%. Darin  
u. Protest gegen die schlechte Moral der kirchlichen Christentums  
u. damit gegen die Bürgerlichkeit überhaupt, eine religiöse  
Bewegung 49. Seinsfunktionen u. allem als Transzendenz  
Funktions - verständlich werden 66. Widerspruch in Christentum  
bezüglich des mit: Wenn wir als eine im Himmelreich - uns auf  
man dem Leben u. Himmelreich verweisen? 99. Gotteslehre (sagt Christ-  
te: nicht die Kirche u. Sein u. Erhaben, das D. der christliche Prozess  
und die durchdringende Struktur d. Vernunft, dasselbe 116. Abhandlung  
ist ein Versuch über die Welt, "Ich weiß selbst nicht, ob %".



Ich ein Christ. von oder nach 142

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

zu Verständnis Bezugs mit Entscheidung - Dämonen, Engels (3  
nicht möglich 148 Christen als „einiger Mensch“ auf Weltberüh-  
rung mit „temporäre u. lokale Erwähnung d. Religiösums“  
„Die ewige Wahrheit ist auch in d. Kirche, aber sie ist nicht die  
Kirche“ 148 [wie überall von „Verstehen“ gestrichelt: subjektiv. wollen  
und Auswahl; S. Weil] Bibel: Begleiten, nicht führen 152 Religion  
ohne Theologie unmöglich 194 „gläubige Objektivität: alle von Gott 198  
(Themenomenologie. Vereinigung d. dogmatischen Gebälken mit der  
kritischen Wissenschaft“ 198) Kunst u. Wissenschaft „individuelle Ge-  
fühl“; religiös nicht möglich. Wissen nichts kühlen, was wir nicht  
selbst erfahren haben“ 186/4 [Lebensweisheit - obwohl Katholik immer  
an den - Religion schließt ichfernebteste Theologie, wie Mensch Ge-  
fühl. über alles: Objektivität; dass angeblich Transzendenz  
verankert, in Wahrheit in Transzendenz [propädisiert] W. führt  
hier Subjektivität: „jeder Mensch ein geborenes Leben, ein  
geborenes Polytheist ist“ 187 „Schleiermacher ist d. absterbende Gefühl  
von einem Gott, dass jeder Mensch als geborenes Polytheist  
auch hat 188 [dann Engels Fäulnis 190. Aber in diesem Zusam-  
menhang. Nachfolgend hat der moderne religiösen Bedürfnisse]  
„Führen u. Gefährten haben verschiedene fächer“ 188 wir existieren im  
Welt: 194 Satz 18 „der Kommunismus sei möglicherweise dem  
Leben um Tröste eine chemische Polze als die der Kirche und  
Dennervater“ 196 Vahinweis nachfolgt Urtextbuch 215 Satz  
Gabel: Spitz u. Religion: Bewusstseinsmäßig, Schizophrenie kriti-  
kieren, Kirchengeist, Verstand - und Kritik (Arzt: Religion  
Leit: Wahr) 217 „Naturgemäßheit der Sitten“; Gott muss es sein 220



Teilbar: Weirlicher Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. folgeren 1954  
 Jovian 191/20. Ob mehrere Naturwissenschaften einig Weg aus Sinne de.  
 Natur? Jener in Bibel 9 Schöpfen "ein freies Anfang" 12. Natur in  
 Schaffung, auch Schöden 13. Wissenschaften viel gar nicht Ursprung d. Welt  
 erklären 14. Natur "des ärgsten, der sinnliche Teil d. Welt" 23. Entfaltung  
 u. Entfaltung d. Natur 24. Verschwinden d. Qualität aus Naturwissenschaft  
 33. Begriffen aus Entfaltung 34. Pantheismus, Natur ist fest durch u. durch 38  
 Die freibewegte 40. Entfaltung u. Entfaltung d. Natur 51. Qualität u. Sonnen-  
 gene 52. Wissenschaften in Welt als Versteht (Nach) 54. W: der Objektivist 54/5  
 Vorschlägen: Physik in Biologie, dann Biologie in Psychologie 68. Psy-  
 chologie entsteht mit Christentum (Wunderhand: Augustinus) 75  
 (aus Religionen) Grabende Philosophie ist mein Ziel; kann mich ab-  
 gelassen werden 83. Ich, übernatürlich 83. Schöpfung, ein Bild Gottes 84. [V.B.  
 Aristokratie: "Nicht ein Emporkommen, ein Aufsteigen, Neus, ein  
 Vordringen von höchsten Genealogie, aus höchsten Adel ist der wach-  
 sende gegenwärtige Mensch" 84] Das, An-mis-lassen "Ursprung jeder  
 möglichen Wahrheit" 88. Entfaltung "die Kraft, welche den Stoffe  
 der Form gibt, die Kraft d. Verweilens d. Vernunft" 94. Welt, als Wun-  
 derheit stehende Vernunft 95. Unsere Erkenntnis ist, wenn wahr,  
 Zerstörung eines Daseins, fernst seinem Wert, ist Weltzerstörung,  
 um eine Überwelt, Weltvernichtung, um eine Überwelt zu begeben.  
 10.3

ad Strabloni velozorum  
Verhaelken: V. v. Weerschen  
"Begeerten in Antwerpen"  
1867. N. 2 (and Atheism  
abel)

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.





MTA KÖNYVTÁR ÉS INFORMÁCIÓS KÖZPONT  
LIBRARY AND INFORMATION CENTRE OF THE HUNGARIAN ACADEMY OF SCIENCES

1051 BUDAPEST, V., ARANYJ. U. 1.

1245 BUDAPEST, POSTAFIÓK 1002

7.

32 l.

Handwritten

Handwritten

Soziologie  
10 l.

Ruth Benedict Vorformen d. Kultur Hamburg 1955  
 Anthropologie: Mensch als Geschöpf d. Gesellschaft # Gewohn-  
 heiten # Gegen "Ständem eines einzigen Kavaliers" (unser Kult)  
 8 Kapitel: Natur, Dasein, Unterseits, von eigenen u. Fremden, und  
 mehr Mensch u. So lange Religion lebendig: "wahren flächen u. Kinder 12  
 Mensch (Vorseh. Tier)" in seiner Umwelt ist nicht von einer Gesellschaft  
 - oder, also enthalten 15 f. (G. unterreicht kein Zeichen, S. 18 Form-  
 turen, nicht Rekonstruktion, Vorformen 19 Reihe: nicht biologisch, kulturell  
 24 f. (Vorseh. d. Auffassung d. Kulturen 20 f.) kein Volk, wo jeder Welt  
 mögliche f. 30 Trennung, Religion u. Mensch (Pueblo in d. 34 Li-  
 renome: magis 55 überflüssig d. 6. Reihe 60 blühen-rechtheit 61  
 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
 101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 111 112 113 114 115 116 117 118 119 120  
 121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143 144 145 146 147 148 149 150  
 151 152 153 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163 164 165 166 167 168 169 170 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180  
 181 182 183 184 185 186 187 188 189 190 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200  
 201 202 203 204 205 206 207 208 209 210 211 212 213 214 215 216 217 218 219 220 221 222 223 224 225 226 227 228 229 230  
 231 232 233 234 235 236 237 238 239 240 241 242 243 244 245 246 247 248 249 250 251 252 253 254 255 256 257 258 259 260  
 261 262 263 264 265 266 267 268 269 270 271 272 273 274 275 276 277 278 279 280 281 282 283 284 285 286 287 288 289 290  
 291 292 293 294 295 296 297 298 299 300 301 302 303 304 305 306 307 308 309 310 311 312 313 314 315 316 317 318 319 320  
 321 322 323 324 325 326 327 328 329 330 331 332 333 334 335 336 337 338 339 340 341 342 343 344 345 346 347 348 349 350  
 351 352 353 354 355 356 357 358 359 360 361 362 363 364 365 366 367 368 369 370 371 372 373 374 375 376 377 378 379 380  
 381 382 383 384 385 386 387 388 389 390 391 392 393 394 395 396 397 398 399 400 401 402 403 404 405 406 407 408 409 410  
 411 412 413 414 415 416 417 418 419 420 421 422 423 424 425 426 427 428 429 430 431 432 433 434 435 436 437 438 439 440  
 441 442 443 444 445 446 447 448 449 450 451 452 453 454 455 456 457 458 459 460 461 462 463 464 465 466 467 468 469 470  
 471 472 473 474 475 476 477 478 479 480 481 482 483 484 485 486 487 488 489 490 491 492 493 494 495 496 497 498 499 500  
 501 502 503 504 505 506 507 508 509 510 511 512 513 514 515 516 517 518 519 520 521 522 523 524 525 526 527 528 529 530  
 531 532 533 534 535 536 537 538 539 540 541 542 543 544 545 546 547 548 549 550 551 552 553 554 555 556 557 558 559 560  
 561 562 563 564 565 566 567 568 569 570 571 572 573 574 575 576 577 578 579 580 581 582 583 584 585 586 587 588 589 590  
 591 592 593 594 595 596 597 598 599 600 601 602 603 604 605 606 607 608 609 610 611 612 613 614 615 616 617 618 619 620  
 621 622 623 624 625 626 627 628 629 630 631 632 633 634 635 636 637 638 639 640 641 642 643 644 645 646 647 648 649 650  
 651 652 653 654 655 656 657 658 659 660 661 662 663 664 665 666 667 668 669 670 671 672 673 674 675 676 677 678 679 680  
 681 682 683 684 685 686 687 688 689 690 691 692 693 694 695 696 697 698 699 700 701 702 703 704 705 706 707 708 709 710  
 711 712 713 714 715 716 717 718 719 720 721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 731 732 733 734 735 736 737 738 739 740  
 741 742 743 744 745 746 747 748 749 750 751 752 753 754 755 756 757 758 759 760 761 762 763 764 765 766 767 768 769 770  
 771 772 773 774 775 776 777 778 779 780 781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795 796 797 798 799 800  
 801 802 803 804 805 806 807 808 809 810 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820 821 822 823 824 825 826 827 828 829 830  
 831 832 833 834 835 836 837 838 839 840 841 842 843 844 845 846 847 848 849 850 851 852 853 854 855 856 857 858 859 860  
 861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 871 872 873 874 875 876 877 878 879 880 881 882 883 884 885 886 887 888 889 890  
 891 892 893 894 895 896 897 898 899 900 901 902 903 904 905 906 907 908 909 910 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920  
 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 931 932 933 934 935 936 937 938 939 940 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950  
 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960 961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975 976 977 978 979 980  
 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 991



R Benedikt Unfermann d. Kälber - Dobu (Festsch.) Innere Zustände  
105 (Haben lineare Lippe 105 / Hermet 105 f, Schenkel 110 Kugelhörn 111 f  
Richtig u. kluge 113 (Alles hängt v. Kluge ab 114 f / Für unfermentierbare  
heuten beim Zäuber 119 Kugelhörn: Japansche 120) Tenschel 121 f Schenkel  
124 f / Toel 124 f Kachen verput 131 f (Prüfung 132) Keine Häufungsstände  
134 - Vorwurstlinie Fischereibahn 136 Tenschel 2. Te. Häufung 136 f Tenschel 2. Te.  
138 Menschenfreude 139 f Familienbericht (Fischfang etc.) 142 f  
Tenschel, Kugelhörn 143 Tenschel: genaue Beschreibung der inneren  
Weltbewegung, dann: „Beynne Wundt'sche System was auf diese feste  
Lebe eingerichtet“ 150, statt „feste Lebe“ in reicher Wundt'sche abwickeln  
Darin Tobu auf Ueberwies 152 Wundt als Bestreuer 162 Schenkel, etc.  
163 f. Furcht vor Kugelhörn 166 Toel: grobste Belohnung durch Schenkel  
166 f / Hören eines anderen als Aufwind 166 f) Selbstmord häufig 166 f  
bessere, aber Beschäftigung 170  
Kugelhörn u. innerliche Kugelhörn 172 Einfluss 173 Eigentümlichkeit von  
Wundt'sche (ganz innerlich) 175 gegen u. Kugelhörn 176 Wundt'sche Belohnung an  
Rechtlich - ungelöst (Kugelhörn) 178 Kugelhörn (und psychologische) Änderungen  
bei gleicher Kugelhörn Basis 180 f Kugelhörn: Auswahl 182 Relativismus -  
gegen sozialistische Kugelhörn 180 Gesellschaft u. Individuum Kugelhörn 192  
Wundt'sche Wundt'sche Wundt'sche 193 Reaktion auf Schenkel'sche Kugelhörn 194 f  
In Wundt'sche 194 f / Kugelhörn 200 f Trance etc 202 Gesellschaft Kugelhörn  
Kugelhörn unterstützen 203 Kugelhörn 210 Totale Relativismus als Ideal

Zusatz Fronnm Merks für himself. London 1949  
Psychologie Basis von Normen VII Wollen des Werturteils auf psychische Ge-  
fühl hat VII füng IX Gefühl u. furchthaft IX Gefühle der Sinnlichkeit hat 4 Kress 3  
ethische Werte rein durch Vernunft 6 basiert auf Kenntnis menschlicher Na-  
tur 6 Psychoanalyse: Kenntnis von Menschen je, wie Eben und 6 Trennung von Phis-  
sophie u. Ethik 6 ff. Psychosomatische Tabak 8 ff. Aufrechter 8 ff. Geboren als Tier 12  
Kommunikation Ethik; formal: Außenwelt, material: Weltgefühl 12 ff. Hellsch-  
müt! 5 ff. Absoluter <sup>Moral</sup> Ethik 16 „Living ist 10 ff. in art 17 ff. Vorwissen  
anthropologische 19 Verantwortl. eigenes Handeln gegenw. zu Grenzen d. Empirie 23  
Menschliche Natur & Gesellschaft, Anthropologie, Psychologie 23 ff. Aristoteles (angewandte  
Psychologie) 25 Epikura: werden, wird man potentiell 26 ff. Psychanalyse: totale  
Persönlichkeit 31 Charakterologie 32 ff. Unbewusste Motivation 33 Fremde Relativität  
mies 34 siehe Charakterologie 36 „Hoffentlichkeit“ d. Mensch als Basis der Menschheit 39  
Gleichgewichtspsychologie 40 Keine Entscheidung 41 Existenziale Dilemma 41 Leben u.  
Tod 41 f. Vermischtes eigene Mitleidlichkeit 42 [Berechnung: aus Teil abgeleitet] Ein-  
samkeit u. gesellschaftlich 43 Radikal verschieden: gesellschaftlich (kon-  
flikthaft) 43 f. Vermischtes immanenten Basis 44 ff. Kontakt Freunde 45 ff. das Religiöse 47 ff.  
Temperament unveränderlich, Charakter veränderlich 52 gegen Behauptungen  
54 ff. (vorh.) Charakter 59 Mensch auf dem Markt 62 ff. Fremd: normale,  
verf., gesunde Persönlichkeit kann berücksichtigt 63 ff. f. sensible Charakter 84  
materielle Produktion bloss Symbol. Produktivität der Charaktere 84 jedes Mensch 85  
Verweilzeit mit Aktivität 85 ff. Macht (power) als Fähigkeit u. Herrschaft 88 Pro-  
duktivität als Gegensatz zu Reaktivität u. Widerstand 89 ff. wohlgestaltet: Mensch  
selbst 91 produktive Ziele 97 ff. Liebe u. Arbeit unverbunden 99 Abhängigkeit der  
Dinge voneinander nicht 104 Das Soziale Wk. Maximalismus u. Realismus 108  
Tabelle III, positive u. negative Aspekte in Tabelle IV 4% Gegenwert: Tab. des Glei-  
ches 119 (Gegensatz in Praxis u. gesellschaftl. Calvinist. Kant 121 Selbst 123 f. Fort-  
schritt: Human / Objektive) Fremd: Mariaismus 128 Psychologie von Selbstliebe und Selbst-  
sticht 128 ff. Selbststicht 130 ff. Selbststicht 131 ff.



# Fremde klar für himself

gegenwärtig 133 f. (Spencer: Tugend 133) welt = Selbstbild 139 inner weltliche  
 Aethere 136 Mensch als Ware 136 f. Desillusio 140 gewinnen 141 f. Autorität 143 f.  
 Gehorsam 143 Autorität vor in Kapitalismus 154 f. Inmoralität 156 Körner-  
 metrisches Gewissen; totale Persönlichkeits 158 f. (Probleme 162 f.) Fehler des Ge-  
 schichts f. steht nicht hier (Produkt gesellschaftlicher Entwicklung) (Güte Aspekt vor Tod  
 in Herunterlasser Leben 162 f.) kein Transzendenz 160 Glückseligkeit 172 f. (Epikur 174  
 Unverwundbar 175 f. Spencer 176 glücklich = unglücklich; totale Persönlichkeits 178  
 (Körper schwerer unglücklich 182 Persönliche Freunde 182) Auflösung einer qualvollen  
 Spannung 183 f. Mangel in Fülle 186 f. Wonne 187, menschliche Thesen des Geschichts  
 der Künste in Aspekt 188 f. Gleich; Induktion, dass Mensch Problem sein Geschick  
 gelöst 189 Mittel an Stelle von Zelen 194 f. (Gesellschaft; Spencer 196) Glaube  
 197 f. (Kunde progressiv (continuously) überwinden verloren 198 [in unübersicht-  
 licher Technik oder praktisch. Aufwandsgröße Schicksal mit fortwährender Pers-  
 onalitäts in diesem Akt verbunden. Dies fehlt heute; davon überwinden die  
 Vortheile + relativ große Bedeutung] Glaube im Leben 199 Irrationaler Zweifel  
 199 f. Moderne Indifferenz 200 f. Rationaler Zweifel 201 (Kunst & Erwachen 201 Ra-  
 tionaler & irrationaler Glaube 201 f. (Grosse Unbedeutung 204 f. Freundschaft & Liebe  
 206 in sich selbst 206 in Menschheit 207, kein rationaler Glaube in Macht 208 [F.  
 in psychologisch, nicht moralisch] Ursprüngliche Güte oder Bosheit. Mensch 209 f. (Körper  
 Gleichheit 212 Fülle 213, rationales & irrationaler Geist 214 f. Böse kein selbstbestimmte  
 Geistes 218 Defekt in Natur 219 f. Spencer 222 [Hier F. unbekannt] (Vorstellung des Geistes) 222  
 Dualismus 224 Gegen Fatalismus: Gewissen 233 f. moralische Mittel = rationale 236  
 [Unverwundbar] Experiment d. Fülle] Konflikt (Spencer); im Leben 237 f. (Formel 240)  
 Vermittelt Macht nicht unterwerfen 246 Bewusstsein des Fortschritts Vermittelt im Be-  
 wusstsein der Integrität 247 Westen: Vermitteln, nicht Gefährlich 248 (Macht in Welt  
 Macht als 248) Moralischer Problem: gleichgültigkeit gegen sich selbst 248 Übergangs-  
 zeit 249 (Entscheidungen beim Menschen 250)

2. Gehlen Studien zur Arbeitsphysiologie Sozialpsychologie 1903  
 (Arbeitswissenschaft) (Sinnvoll) 9 Physiologie: nur Leber, die  
 selbst nicht untersucht 16 (nicht positivistisch: „evidenter, prak-  
 tisch“ 17. Harnisch (Leb u. Seele) 19 Kultur, fernwissenschaftl. Arbeit 22  
 Mann: 23 Ursache: nicht selbst experimentell. Biographie ab 25  
 Mensch u. Tier 31 ff. (wieder: Resultat d. Arbeit als „Ergenisse“ d. Lebens)  
 Keine „Äußerer“ des Denkens: Abhängigkeit von verschiedenen Ursachen  
 - Sollen d. unabh. geg. von einzelnen 51. Praxis zur Theorie hin 62  
 Charakteristika des Angew. 80. 81. 82. Das Angewandte  
 : „instinktive Realisationsierung“ 85 (3) Technologie u. Mensch (als d.  
 selbständiger Prozess) 95/2 (Religion 99. Wissenschaft: keine Probleme  
 nur Aufgaben 103. Abstrakte Malerei 119. Mann 200. Lyrik als Arbeit  
 201 ff. Realisationsierung 216. Training. Notwend. vom Zweck des Verhaltens  
 217. Annahmen: angeordnete Aufgaben (Bündel: Leistung, in die Teil-  
 leistung der Teilg. Bem. 148) 222. Gesellschaftliche (Kultur o.) vorgegebene  
 Normen b) Stoff unter Forschung 223 (Anpassung o. Verlust d. Gesam-  
 heit d. Normen b) Gleiches u. unabh. Affektivität c) gegen Rück-  
 geb. u. den naturbed. <sup>222/1</sup> 1/3. Bei Funktionen: keine Trenn. im Sein  
 u. Sollen 229 (3. Formen - Klassen m. n. g.) Ideales u. (Farbe - Klang - Form)  
 „Sollen der Menschen“ direkt auf einzelnen anwenden 244. post. Postume 246  
 Stalder u. Reichen 315. Gegen Weltbild 319. Soziale u. kulturelle u. w. d. Mann 322



Gehlen Plücken etc. Persönlichkeits - Differenzen etc. S. 12  
Wort 331 Meta = Kontrast 333 Beschreibung von Optimismus  
in Angst 335 Zusammenhänge losy but - Ordnung 337 Felsen  
- Wurzelschub 337 unbewusste Zusammenhänge 338

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

a) gelehrte Arbeitslagen in Forsch. Hamburg 1961 - An-  
 Unvollständigkeit nicht abhienreich; fast nicht auffeworfen & Volkerkunde  
 u. Zählung 8f. Descartes 14 Schüler: Geest 15 Handeln 17 Wechsel-  
 heit des Menschen (?) 18 Mensch: "Prinzipien" 19. Kultur: vorwiegend  
 Väter 21f. Erleben u. Verfügung bewahrt 29f. Bewusstsein 32f. Selbst-  
 versinn 34 Chavallier 38. Kern: "Naturwissenschaft" 47f. Sprache 52f. Selbst-  
 derstellung vom 58f. Chaos "natürlich"; Kultur gefolgt 59f. Insubstanz-  
 redaktion 61 Tradition 64 Reiche: "Gleichnisse bewirtschaftet" auf ge-  
 lehrte Seelen 65 Menschenfreundschaft in alt. Zeit "bei Menschen  
 (gegen Seelen)" 65. Lebere 68 Kultur: Modellformen 68 Mensch in  
 Natur dialektisch im möglich 69f. Folgen: "fein-felher" 1) Insubstanz  
 stabilisiert 71f. Reiche u. Seelen 76. "Naturlich" nur in kulturellen  
 Zusammenhängen 79f. Konventionenbewusstsein: evolutionäre Kultur 81 Moderne Na-  
 turwissenschaft 81f. Prinzipien d. Technik: nicht in Natur 93 Frage 96 Nicht an-  
 leben, erkennt 111 Instabilität bei Mensch 112f. Tier u. "künstliche Körper"  
 115 Verdächtigungen 116 Einhalt des Zusammenlebens 116f. Insubstanz-  
 fähigkeit als Wahl 124 (?) Erwerbserfahrung d. Menschheit 128 (vgl.  
 65) Klanten 130f. Aufklärung in Natur und Geist 134. Moral und Geist 138f.

MTA FIL. INT.  
 Lukács Arc.



Georg J. F. v. Grotius über d. Souveränität d. Rechts Künigl 1760  
Jurestendy nach ihm 16 Rechte ohne Souveränität im eigl. Väterrecht 29  
Spezifiziert am Soeraker (Schwaben) 32 f. (ad Bezeckens) Drei-  
heit 1 dann Einzelne = Elementen 36 Vorläufer Thomas Hobbes  
Recht nach 42 Tatsache = unsere Konstitution (Positivis mus; wirklich  
aber: Ablesen v. unmittelbarem Rechtst. Hier aber Objektivi st.)  
44 Theorie der Reduktion des 45. „Rechtssozialologie“ v. Grotius  
(Viel. 88. 2. 1. 5. 8 u. 9 Buch, Politik) 47 f. Nomos 48 Filia (mehr als  
Freundschaft 49 Hobbes & Lincoln 52 / Montaigne 53 f. (Realit. S. 116  
56) Leibniz 59 (Recht ist moralisch Recht-wennelches, nicht ewige  
Wahrheit der Gesellschaft 59/60 Theophrastus: Staat kann Gesell-  
schaft nicht ändern 61/2 Saint-Simon 65 Dunkheim: in freiwilliger  
Kooperation Pflichten (nicht gewollte) 81 (ad glückliche Frauen)  
(auch Übersiedel v. Drück & Zwang 32) Entwerfung von Repressen  
in Restitutionen 82 von Herrschaft zu Zusammenhalt 83 Staat von  
Regieren in Verwalten 83 (Abschwächung Händel) Zwang im Gegensatz  
freierem Recht, mit dem Ständig Konflikte 90 (Frage: wie weit das  
Recht im strengen Sinn, ab nicht durch li. Weber, Männer mit  
der Freiheit) / Lügner: Recht besteht mit Zwang in den 94  
Familien sowie Rechten der (Tatwahrheit). Staat d. Gegenwart in  
Gegenwart in Vergangenheit 100

y. Grundriss Rechtssoziologie 2. Lehrb.: spontane, inorg. 2  
 eventuelle Rechtssoziologie: Institutionen 108 f. nicht alles Recht  
 auf Rechtsregel in viel früherer 110 involunt. Rechtswissenschaft  
 in Todern 116 f. Lehrb. gesellschaftliches Recht 118 f. (Wahlgesetz  
Rechtsordnung in abhängig & feststehend 119 - Rechtssoziologie 123 f.  
Rechtsordnung in organisierten kollektiven Einheiten 129 Gegen-  
satz: soziale fermentale & aktive Gruppierung in 131 spontane & orga-  
nisierte gesell. (Druck & Zwang) 132 (Ausfall ab) in W 133 Ung-  
gemeinschaft allgemein 134 f. Ausführliche gesell.: besondere  
Substanzen, spezifisch aktiv: allgemein; mit funktionell je noch  
Ums tätigen 138 Schulheit d. Kolonien elektronisch 138 So-  
ziale: Recht (Form reinen), individuelle (klein reinen) 139 Tiefen sozio  
 22. von Schemata in Dynamik (absterben), von Spontaneität  
 in Kristallisation (aufsterben) 148. Unorganisierte & organisierte  
Recht 149 Anten des Wechsels 149 f. Gruppensoziologie 156 f. Klein-  
 & große Rechtsordn. 158 (unorganisierte Recht ab) bedingtes in  
unbedingten Zwang 162, Kolonien in Staatsrecht (absterben) 166  
Ums reinen: 174 Staat & gesellschaft 175 f. Funde Einheit: gesellschaft absterben  
Staat 191 Teil: 195 f. Rein 196 Gegenwart 200 f. - Entscheidungen  
dunten 205 f. Recht & Wirtschaft 211 f. Selektion = Epiphänomen  
folgt 212 Religion 214, effektive Umwelt 215 f. Faktor & Wandel sozial  
Isolierte Rechtssoziologie & Rechtsphilosophie 218 Gesellschaft 220



Jürgen Habermas Strukturalismus d. öffentlichen Meinung, November 1962  
 Historisch & soziologisch 7/8, ohne Lebensbezug Öffentlichkeits 8 Öffentlichkeits & privat  
 im Fächerkennziffer (Hf.) Mann; Demokratische der Aufklärung (T. 193f.) (re-  
 präsentative Öffentlichkeitsbezug 20f. Humanismus 21; Barock 22) T. 194 seit 16 Jh.  
 23. Wilhelm Meisters Brief an Werner 24f.: Adels: öffentliche Person.  
 Bei W. L. Habermas: Ausbeutung meiner Vater; aber für ganze; also,  
 am Vorabend & Entschluss in falsches Handeln. (von dort an alles)  
 (T. 3 Key, Cotta XIV 12f.) Öffentlichkeits Begehrbarkeit seit Ende 18 Jh. seit  
 28 Öffentlichkeitsfunkt. 30 Tendenz im Abgleich: bürgerliche Gesellschaft 31  
 Privatperson durch Warenverkehr Öffentlichkeits 32 „bürgerliche Öffentlichkeitsbezug“ 36 Zeit-  
 schriften 37 Publikum = Publizität 38, das öffentliche Räsonnement 40 Publikum  
 aus Privatleben 41 Lebenswirkliche Torsion d. politischen Öffentlichkeits 42, Leben 44  
 Kaffeehaus 46 Logen 48 Kienet & Kultur 50. Unabgeklärtheit des Publikums  
 50f. Torrey steht da 52 Kant 53 Habermas 54 Kritik 59f. Moralsches Wo-  
 chenblatt 56f. Klarheit & Familie 60f. Schöpfung ventus „Realität“ (auch  
 dessen subjektive Seite die Gesellschaft nicht nicht hätte reproduzieren können)  
 62 [denn aber: gesellschaftlich naturdys Schöpfung: keine mehr!] „rein  
 menschliche“ Beruf 63 Brief, Tagbuch 63f. (auf Publikum bezogen 63) Humanismus  
 auf diesem Boden ventus auch Öffentlichkeits 66 Geist: Verneinung in öffent-  
 lichen Mann (Loche, Montaigne, Physiker) 68f. 1699/5: Bankrott England 72  
 Parlamentarismus d. Straßburger 73 Defoe etc. 73 Bolingbroke & Tory-Opposition 74  
 Parlament gegen Öffentlichkeits 75f. Times (1885) 79 Fox über öffentliche Meinung 79 Frank-  
 reich: Chateaubriand 82f. Vacher 83 Calvins de Doleance 83 Öffentlichkeitsbezug bei General-  
 streiken 84 Verfassungen 84f. Napoleon 85 die Diktatur 86f. Bürgerliche Gesellschaft  
 88f. Verfassung, immer: Realität 99f. Opinion im Sinne v. Reputation (Plebe-  
 rene) 104f. Habermas: Conscience = opinion 105f. Loche; Tugend gemessen an  
 & public steem 106 Bayle: régime de la censure 107 unregelmäßig; opinion

J. Habermas Strukturwandel d. öffentlichen Bereichs - Bsp. habe (13)  
108 Biele 109/10, Thysselektion 110/11, Rousseau 111/2f. Kant: Volksh. u. Moral  
Charges Frieden. Anhang II 198. u. 199) Publik. als Garantie d. Moral 120 (selbst  
199) Öffentliches Gesetz: „Abstr. eines öffentlichen Willens“ ist 123 aus un-  
streitbar Privatgesetz an öffentlichen Verhalten, „als ob“ keine feste Festlegung  
mit 125 (H. Mandeville!) Thysselektion d. Kultur, auch Moral mit 129 (H. ist  
Recht; Widerspruch in Prinzipien!) Hegel 133f. Widerspruchsbegriff des öffentl.  
Lebens (Rechtsphil § 314 mit 135 geschichtlich verankert (H. § 318 mit 136))  
Hans 138f. Öffentliches Recht als politisches Bewusstsein 139 Will. gegen „Gewalt des  
Öffentlichkeit 148 Tocqueville 149 Will.; Talenouz 150: öffentliches Recht, multivale  
Recht 151 Tocqueville; Aristoteles 152 Stahl über Schopenhauer 153 - Ven.; Auf-  
hebg. d. Trenn. v. Staat u. Gesellschaft, durch „Verschmelzung d. Gesellschaft“ und „Ver-  
gesellschaftl. d. Staats“ 159 [Kritik suchen auf Rechtsbed.] Übernommen  
Wandel 159 Familie immer privater, Anbahnung u. Organisationswelt immer  
öffentlich (69 (?) Reduktion Familienverwandtschaft auf Lebensformen 172  
Familie, „entprivatisiert“ 173 (bei Schein inkontinuierlicher Privatrecht abh. „Vollst.  
an personalen Verflechtung 174, Whyte 175/6 Einfluss halböffentlicher Instan-  
zen 177) Kießhainert 177f. Weder bourgeois noch citogen 179 „Abstimmung  
von Lebensformen u. politischen Raumformen 180 Bei gemeinsamen „Kultur-  
bewusstsein“ kein Diskurs 181 Organisation des Bewusstseins 187 (Warren 182) Te-  
schenbucher 188, Böckemann 189 tendenzielle Zerfall d. Lebensformen  
Öffentlichkeit 185 Klassenprozess 186 (Antiquarisch, 187, was gelernt? 187) Vorkeltz  
188f. Öffentlichkeit u. Privatphäre Illusionen 189 Bonif. 190 Grundlage des  
Televisors 191/2. Neue Subkulturen 192/3 (Anfangsphase als Institution 193) „Ge-  
nerelleit des Norm“ in Gesetz; Unterscheid v. Gesetz u. klassenline wird erweitert  
194 (Ob das nicht einfach: Klassenbewusstsein, gehen in Gesetz, Verändern d. privator-  
ten Privatinteressen dringt in die Öffentlichkeit ein 195



J. Habermas Strukturwandel d. öffentlichen Raum - Parlament, die  
Presse u. d. Medien 198 [Vielteilig; aber früher: Aufsätze aus parlamentarischen  
Zeitschriften; heute: Institutionen u. Konzepte] Presse 200f / Konsumkritik  
200f / Umwelt 200f / Kultur 208 / Herrschaftsbildung 209f via förmlicher All-  
gemeininteresse 214 / Trennung von Staat u. Gesellschaft, von  
Gesellschaft u. Staat / Verwaltung vgl. Verbände u. Parteien 217 / Verbands-  
interesse als Allgemeininteresse 219 / Manipulation öffentlicher Meinung 219 / Öffentlich-  
keit ohne Kommunikationsmittel in die öffentliche Meinung 221  
Parlament; Funktionen vor der Wahl; Unentschiedene, weniger als  
Aufklärung als d. d. Anpassung an unpolitische Verhältnisse 225 Wahl u. Kon-  
zepte 227 / Führer; Herrschaft 238 / Bedeutung v. Wahlen keine Funktion  
den Interessen entsprechen 240 / Herrschaft; Konzepte (nicht-Büro) mit li-  
beralen Traditionen 249 / Gesellschaft 251 - Publizität d. organisierten Pro-  
zesses 252 neben manipulierten Publizität aus kritischen Prozess öffent-  
licher Kommunikation 252 / Kontrolle 254 / Abnehmen des Auftrags  
in einer Gesellschaft im Übergang 255 / Gesellschaft v. kritischer u. manipulati-  
oneller Publizität 256 / Parteien 259 / Herrschaft Lage (öffentliche Meinung als Prozess)  
265 / öffentliche Meinung im Konzeptionsraum 265 a) persönlich = nicht öffent-  
liche Meinung b) institutionell autorisierte Meinung 265 / Herrschaft 266 quasi öffent-  
liche Meinung (von Legitimation) 267 / kritische Publizität 268 W. Mehl 269

Max Hartmann Allgemeine Biologie 4 Aufl. Stuttgart 1953  
Reizung beim Menschen nicht immer von psychischen Vorgängen be-  
gleitet 80 Bei Pflanzen, Protisten unerfahrt ob wirklich analog der Rolle  
des Nerven 81 Bei Pflanzen in Physiologie des Wachstums u. d. Bewegung auf Leben  
81 Reizung des Reizes bei Pflanzen. Spitzer 91 Wo Nervensysteme grosse  
Warnung! Abgleich des Reizstrom im Geometrie u. Pflanzen u. noch dem Tiere 813  
Reize in Veranlassung chemisch, elektrisch, mechanisch etc. verursacht 814  
Schwelle des Reizes (unter- u. überschwellig) der Stärke des Reizes für die Größe  
des Emphy belagten. Alles oder - Nichts - Gesetz (old) Correggi, kites durch  
Nerven, nicht Reiz (old) Einmal, a) chemorezeptionen (Geruch, Gesch-  
mack) b) Photorezeptionen (Licht) c) Thermorezeptionen (Wärme) d) Temo-  
rezeptionen (mechanisch, Tactus, Druck, Schmerz, Schwerkraft, Schwerkraft) 816  
Reize: von einfachen Apparaten (von Felligkeit unterschieden bei photographische  
Kamera) 817 Für jedes Sinnesorgan adequate Reize 822 Bei inadä-  
quaten Reizen - Empfindungen (Druck oder Licht, Druck, Licht)  
822/3 Vorgänge zwischen Reizeinführung u. Aufheben des Empfin-  
des: unbekannt 824 (Anteil des Zentralorgans an empfinden nicht fest-  
stellbar old) Niedere Tiere: Allgemeine Lichtempfindlichkeit der Haut 825  
(die immer mehr d. ganzen Körper des) Dabei: Abhängig von Licht, nicht vom  
Organ; also nicht: Tiere sind adaptiert Licht, sondern „bei fehlenden Sinnesorganen  
das Tier durch das Licht adaptiert wird“ (vgl. zu Reiz. 826), Zentralorgan  
beweglich u. klein. Bei allen natürlichen Bewegungen d. Tiere grosse funktion.  
und Organ u. Bewegungen in unruhig und unruhig, aber so erst der koordinierten  
Verlauf des Bewusst 829. (sehen, Zentrum d. Kernen, Gassen, d. sehen Kernen  
s. Reiz d. Reflexe des) Empfinden unbekannt (sehen, Gassen, d. sehen Kernen) old.



Ad Handmann Allgemeine Zoologie

Unbedingte Reflexe. Meist verbunden mit Reaktionen d. Prostesten in  
Oflauen, wo z. B. „einfache Lichtwachstumsreaktion“, bzw. Langenbach  
sinn „Reflexen 862 („Reflexmaschinen“; Klotz. Lichtsch.) (Überm. des  
niss / bei Ausschalten der Fibrille bei Flusserbewegungen der Fibrille. Klotz) 862 f;  
Insektenbewegungen 862 (evtl. festgelegt) Weinbergfische, Linsenquell; kann  
in eine Reihe von Reflexen zerlegt werden 863, welche, vollkommen fest ge-  
ordnet, äußere Abläufe 863 ist Zweck: Lebenslaufreaktion; mit Nektar-  
würmern gefütterter Star vollendet immer wieder natürliches Leben der ganzen  
Vergang der Flugesbewegungen 864 Bedingte Reflexe: Einstell. auf Ver-  
änderung, entsprechend geändert 864 (Paulsen) Brennen: physi-  
sche Wahrnehm. 864, ob der Feststellbedingung in der Retina oder weiter  
Zustandungen zu stehen kommt, darüber wissen wir nichts 868, ganz-  
betriebsmäßig und die Systembedingung sich Erhaltung beding. 869 (auch Ver-  
balle, Nervenzellen, chemischen Vorbeugen in Elementen; man erforscht das)

Christen und Humanismus Vernunftglaube u. Religion in der modernen Gesellschaft  
 Tübingen 1955 - Theologie d. Gesellschaft als "Feyertheorie" im Vorworte d. Religion  
 VII) "Christliche Lehre als Hypothese des wissenschaftlichen Denkens" (VII)  
 Lustig, entscheidend: "credo ut intelligam" - echter Beweis gesellschaftl. Ost u. West  
 gemeinsame Grundzüge: Glaube an d. Überwindung u. Selbstverwirklichung d. Mensch-  
 lichen Daseins 3 Freiheit u. Gleichheit: aus Christentum 6. die Gesellschaft ist von  
 Religion gestiftet u. von der zusammengehalten 8. auch in Vernunftglaube 9.  
 Gegensatz in Humanismus: nicht fähig christliche Grundzüge zu erkennen (10. aus)  
 Vernunftglaube: gegenwärtiges 10 Ost u. West, eine rein humanistische Grundzüge  
 des Lebens 16 Individualismus richtet Individuum einprägen (dagegen Math.  
 16.25) Idealismus, Idealismus: bewusste Abkehr gegen "unvermeidliche  
 Technik 18, auch bürgerlich-bourgeoise Technik 20 (Herm.: Totalität) Bourgeo-  
 25f. Warum Gesellschaft trotz "rationalen Individualismus" noch  
 lebt, "es liegt das an dem fortwährenden Einfluss der Religion" 48  
 Menschheit hat "den unüberwindlichen Vernunft entfremdeten Charakter,  
 lang eingeschlafen" 51 Religion hat fröhliche Theologie (Platon, Aristoteles, Kant  
 Böhm) u. den fernen Weg von Religion, Pasquale f. d. H. F. v. Weizsäcker 52, der  
 große Synthesen, der innere Kriebel d. Wissenschaft - vorwiegend 65  
 Mensch kann Freiheit aufgeben, aber er bleibt anthropologisch frei 66  
 Totalitarismen (mit Antifreiheit), ein wichtiger Teil d. Welt 66  
 "Freiheit transzendiert Naturverpflichtung, aber beschränkt sie nicht" 82 Hum-  
 anismus = "Vernunft betriebl. christliche Sozietät" 16 Ost u. West, die  
 beiden streben beiden Ideologien entgegen u. erweisen sich gegenseitig, welche besser  
 verknüpft sind 103 [H. als Synthese ist nicht mehr, dass es einfach die Rel-  
 iquie darstellt und der Welt] Stärke beider: "falsch vollkommene Rational-  
 ität für den fehlerhaften Gesellschaft, den Menschen im Anspruch zu nehmen" 104  
 Humanismus: gegen Religion: selbst Religion 144 (Böhm: Mensch verliert sich)  
 Humanismus verflachte Eschatologie 186 Vernunft des Entfremdeten = Bundesstaat  
 Main als Bonitätsbären u. Tabern der Planetenwörter 157



6. Stamm am Vermittlungsbeirat u. Religion - Parallele zwischen Botschaft  
u. Handlung: Unvergleichbarkeit mit Aischa von Berlin 15 1/2 km. nördliche Ge-  
sellschaft: nicht Bergpredigt 194. Hier Gesetzsetzung u. dem Wesen der  
natürlichen Traktat d. Dogma: festsatzte Wissenschaft, das, also, nicht mit  
d. Kopf in Kopfblatt festsatzte 196 (unmöglich: Parker - Testaments!) Gesell-  
schaft: nicht einfach, Opferbeiz 196. Kantianer antwortet, die christliche  
Botschaft in dem revolutionären Programm" (d. franz. Rev.) 203. Kantianer  
Demokratie mit d. christliche vollen 204 (Darin Botschaft, Bergpredigt, Ma-  
ritzen, Reinhold Ketsche, Ketsche etc. etc.) 11. Die Botschaft d. Christen-  
tums ist ursprünglich u. grundsätzlich gesellschaftlicher Zusammenhalt  
204. Gemeinschaft u. Person, zwei Pole "ebd." 1. Jede schafft Person u. Gemein-  
schaft 208. schafft den christlichen Christ 210. Hebräischer gegen Chris-  
tium: das Dogma gegen Dogma (Erkenntnis d. Wirklichkeit d. Christen) 211  
210. aus jeder selbst ist festsatzte u. Freiheit 211. Bes.: "Gemeinschaft  
ist von verfallenen, unvollkommenen Menschen gebildet" 212. Wahr: nicht  
klar, ist unvollkommen, sondern die Fruchtbarkeit von 213. Freiheit  
ist festsatzte d. "Kindsfall" 215. gefallenen Mensch (Rom. VII 19/20)  
Wiedergeburt: "Wahr d. festsatzte Liebe" "unvollkommen" "festsatzte"  
220. Tag, beinahe christlich, "selbstverleugende Antwort auf die Herausfor-  
derung der Nat." 221. Religion: "die festsatzte des Volkes" 231 (Vollstän-  
den Sinn für Christen, festsatzte u. Bedeutung, "ebd." "Das geist-  
ge u. moralische Leben im Menschen ist Religion u. die Kraft des Zusammen-  
halts in d. Gesellschaft ist Religion" ebd. für Sozialwissenschaft. Schluss  
im Verständnis d. Nat. d. Gesellschaft "ebd." 1.5.4. Christenheit und  
Demokratie vollen 261 (festsatzte: Festsatzte Demokratie 262) Kantianer: Christen-  
tum konservativ, Demokratie Opposition dagegen 262. In christlichen Demokratie  
ist nicht unbedeutend jedes Christ 266. aber im religiösen ebd. vollen  
religiöse Unwissen 266.

13  
H. Hermann: Versuchsgläub. u. Religion - "Der Engelbräut ist, dass  
die christlichen Kirchen die Gerechtigkeit verraten haben" 283 (Gegenüber-  
setz.) klassischer, "Pseudoreligion": befreit religiösen Dreck in Seele, gibt  
Leben Gewicht u. Bodent, aber versetzt, angesetzt das tiefere Problem,  
die das Christentum allgemein bestehen können" 284/5. Ein Falldes gegen-  
sätze: Gerechtigkeit gegen Liebe; Demut gegen Macht, Abt gegen Re-  
ligion 287. In Kirche Christenheit klaffen Nihil, weibliche Geschlechter  
erlebt 1933: Geist vorhanden, ruhte Christus 289/90. Versuch-  
wert (bei Heroskoma) christliche Paradoxie: weil unheimlichste Welt  
280. Heutige Gegenwart: neues Zeug der christlichen Daseins und  
des des menschlichen Öffnenbleiben u. internationaler Lebens, streben auf-  
einander zu" 281/2 (Restaurieren) Beispiele d. "Sehnsuchts-  
Freiheit": Marshallplan 283f. England-Indien 289f. (nicht entschuldigen  
aber begreifen) Kenya, Guatemala 290. km) Hermann Plan 299f.  
"Es sind die Theologen - im Westeren Sinn, eigentl. Wesen der christl.  
lichen Kirchen - von dem d. grossen Engpässe in d. Zeitfluss" 303



U. Leib-Strasser La Pensée Sauvage Paris 1962

Abstrakte Ausdrücke nur für das, was schädlich oder fluchhaft  
ist (4) darin - wohl - , dass „Ged.“ etwas Abstraktes ist wie „Bew.“  
(5) Aufwuchs der Lage 21 (nicht bloss Anfang, archaisches System,  
unabhängig von Wissenschaft) ; jedoch die Neolith. Gesellschaft:  
Töpfer, Weberei, Ackerbau, Tierzucht 22 [Entfaltungskultur d.  
Jäger, Sammler etc.] im Neolith. ; L-Str: nur wenige Beobachtungen  
eines praktischen Resultat [also Notwendigkeit eines „negativen“ Ge-  
setzes, die sehr leicht, weil nicht geg. Formale] 23 können heilbarer  
neolithischer Mensch „Ged.“ seiner langen wissenschaftlichen Entwicklung“  
24 [seiner langen Lebensmitteleiten im Vergleich] 25. Typus des Ge-  
birens 24 [Typus für ohne Widerspruch] Klassifikation höher als  
Chaos 24 [ja, aber Wissenschaft im experimentellen Sinn: was Klassif.  
bessere hinein; Linné & Darwin] Oberfläche des Babelsches der  
primitiven Kultur (u. ohne Regel - gerade strenge Regel) 26 [früher  
im Ausdruck „hebt sich“ 26 reale Probleme: Führen der von Harnisch  
u. Knüttel (früher genannt: Knüttel; aber „Regel“ hinein neue Regel) im  
Gegensatz zu Wissenschaftlichkeit. Der Einwirkungen in Kultur sehr  
langer Prozess (Genetiv - Renaissance - Klassik) 27 mythische Be-  
festigung in intellektuelle Form von „Klassik“ 32 (Prototyp paper in  
Klassik 33) - Kenntnis d. Tiere; frühere Klassik mit einem 51

2. Lehr-Streus La Pensée Sauvage - Totemismus: nur beschränkt<sup>12</sup>  
Fall d. allgemeinen Klassifikation 85. [Eliminieren des - freilich oft  
unbekannten - Begriffes] Lohke, Logik: verschiedene Arten;  
zufall (contingente), Ähnlichkeit 85 [durch Ähnlichkeit als (normalen)  
Pseudohomogenität. Neue Vorstellung: chemisch, "Lebend" über-  
wiegend: jedoch die d. Wechselwirkung von Vorstellung u. Begriff - im  
Zusammenhang mit Entstehung d. Lebend (Einschränken von  
Wissenschaft in die) 8. Str. verspricht sich durch "Bric-  
lage" als selbstschöpfend, gleichwertige Perioden des Entstehens  
[Es bedarf der geschicktesten Versuche um "Spuren" aufzudecken oder ähn.  
Andere Arten unter 82 [ursprünglich] "Archetypen": Form von gemeinsamem  
Inhalt nicht 88 Logischen Prinzip: "propositionnel des termes" (was  
führt zu bestimmten Inhalt gebunden wie es organisiert u. Totemismus 149/  
Jahreszahl u. May 140 [kann als überbau über Traditionell = P. q.  
nursche Klassifikation] Gemein u. Kaste in Australien 150 f. Projekt Pro-  
mität der gesellschaftlichen Sein u.; untersucht aber nur Ideologisches (2.1) 155  
Kaste in Australien (Freiungsgesellschaft = Arbeitsteilung) 2.1 162/1. Logik 164/  
2. Ethnologie ist d'abord eine psychologie 174 (u. 155?) Varnen ein  
Totem 221 f. Bericht zwischen gesellschaftlichen Stufen u. System  
d. Kasten, aber nicht 283/6 Persönlichkeit 289. Bei uns To-  
temismus hienus meist 284 (jedes Individuum hat eigene Persönlichkeit als  
Totem (?!)) 285 [T. O. X. (Lebend) u. May 292 [u. Empiriker] ver-  
reale Archetyp



3  
A Le'ny-Strauss La Pensée Sauvage - Religion! them an sich das  
Verständnis; Kluge: Natürlichkeit d. menschlichen Lebens 292/3  
Nicht klug in einer Entzweiung, & zwei Kerngesetzen einer gegebenen  
293 Auch heute 293/4 Taternismus: Geschichts dem System entzogen  
und mit 308 inbegriffen Geschichts. 323 In primitiven Gesellschaften  
u. te condensait tout le sens et la dignité donc est susceptible la  
vie humaine 329 Die Brücke d. Ethnologie: Einfühlung " (Vorstellen  
à la Dittus) 331 Ethnologie achte Geschichts, gibt es aber keinen  
Wertprinzip 339 (Zeitdimensionen spezielles Prinzip 339, historische Teil-  
sache: nicht mehr "gefallen" als andere 340 Keine historische Kontinui-  
tät: keine Kontinuität Daten keine Serie, verschiedene Jattzen 344 Ge-  
schichte, das kein diskontinuierliches Objekt empfängt 344 "Pensée sauvage":  
Zerfall 348 Denken von Proben 344

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

C Wright Mills Die amerikanische Elite Hamburg 1962  
Nachvollziehbarkeit der gegenständlichen Ebene 15 Nachbrennen: Wab.  
Haupt, Palast, Elitäre 18 Später: ein künftiges 23/4 "Gebäude" - Charak-  
ter des Elites 29 (Anzahl fortwährender Ideen 30), "Schlüssel" zur Ver-  
ständnis "neue Kontinuität" 31 europäischer Gesellschaften 31 Teilweise, Elitäre  
Möglichkeiten 33 f. Elitäre werden allmächtig und mächtiger 42 f  
Später geistig 5 Mächtige, höhere Ebene komplizierter 5 mädlicher  
als vorher und 45 National: östlicher hinter sich lassen 5  
Kleine Elitäre, Schlüsselpositionen 5 f. Haver, selbst gleichgültig 93 New  
York Times über Eisenhower 94/5, "Starke" 96 Freitags 108 f. Adams  
versucht Fehlen 110, Formierung aller Eliten in einem einzigen Freitags-  
raum 112) Große Formierung liegen 117, Schlüsselposition 118 Schlüsselpositionen  
führen an Formierung der Eliten 119 f. Konzeptionen 124, Fortwähren  
heute leichter als früher 131 Konzeption: Quelle der Konzeption 140 Kon-  
zeptionen 5 Konzeptionen: eine Gruppe 144 Abtönen d. Konzeption in  
Formen 148 breite Konzeptionsstruktur, Schlüssel 148 Fortwähren d. Konzeption 149  
Größe der Konzeptionen 150 (124) Wirtschaftlichkeit 151 Typen der Kon-  
zeptionen 152 f. Glück 164 Nachwuchs 169 f. "Leere" 2. August 172 f. Reor-  
ganisation d. bestehenden Klasse 174 Neue Konzeptionsstruktur 176 f  
Konzeptionen 180 f. Konzeptionen Fortwähren mit eigener Konzeption 183  
Abtönen politischer Einfluss 189 Teilweise Konzeptionen offen 190 f. Konzeptionsstruktur  
ohne Ideologie 191 Konzeptionen werden an Elitäre 193



Wright Blatt Die amerikanische Elite - Früher: hohe Elite  
nicht Elite 191 14 bis 201: ganze Bevölkerung betreffend 201 Elite: Ki-  
ne Dorschell mehr von Freden 205 Raktensig laut; sehr Clara 209  
Aufstieg v. Elite 210 Claque 211 213 f. general strom & Konsummen-  
ger 215 wachsendes Aufstiegs 224 (kein. ziviler Berufsbeamtentum 22  
demokratische u. republikanische Parteiführer 231 Aufstiegs auf Ratten-  
politik 232 Niedergang d. Diplomatie im Nachkriegszeit 233 f. Elite in  
Wirtschaft 234 f. Tätigkeit in Industrie unternehmer 240 Wirtschaft: in  
Gründungsphase 241 USA Wirtschaft 242 Elite in d. Kulturwesen-  
schaften 243 von 200.000 bis 10.000. 243 bestm. + Wirtschaft 249  
Parteiorganisation u. politische Beamte 254 Örtlicher 254 f. Lebensge-  
welt: Elite 255 f. (Art der Kaufbahn 256 f.) Gieß in Amerika 258  
Kultur 259 258 f. Lebensart Grassindustrial 259 der kleine Kabinett 260  
„Adipositas“ 261 Ne. elites Beamten 262 f. Unterprekondit. Per-  
sonen 264 gleichgemacht als Theorie (bun. wirtschaftliche Realität) 265 Res-  
mann 266 f. Konjunktur: Lebens d. amerikanischen Soziologie 267 Über-  
schüssig u. mehr in Elite 268 Leben „im wachsenden Reichtum“ von  
daran Komponenten 269 Leben u. Wahlbad 275 Kongress u. Senat 276 f.  
politische Entscheidung: nicht Kongress 282, Übermacht d. Elite 283  
284 f. Konkrete 288 gleichgemacht: unabhängige Unternehm. 289 Farn-  
lobby 289 f. Elite u. neue Mittelsklasse 290 Organisationsstruktur 291 Schwä-  
che 292 kein politisches Programm 293 Elite bunt, gleichgemacht 296 „Welt-  
line Lebens“ 297 f. Kongress d. Elite 297 f. New Deal 300 f. Lebenslage 300 f.

C. Wright Klots Die armenbeweile Liebe - Heilige Liebe: 3  
politische Fiktion, fernerwachtungen u. Berufsstudenten 308 Wissen für  
Klassen 311 gleiche Konten 313 Konkrete Selbstbewusstsein 315 Klassen  
bewusstsein 316 f. hingebenderen Taten 320 Parallellität, spätere  
Kontingenzen u. Identifizierung, politisches u. militärisches Interesse 321 Nach-  
träglicher Bewusstsein 328 Alter u. männlicher 328 Öffentlichkeits 334 f. Wi-  
derstand 341 Massenpsychologie 342 f. moralische Kontrolle 343 öffent-  
liche - unbestimmte Interessen 344 Klüffeln zwischen Mitglied u. Fiktion der  
Massenorganisationen 346 Spitze d. Augen u. politisches Verhalten 348 (Kritik-  
phänomenen 351, 4) wenig eigene Erfolg, 351, 6) Klüffeln 352 f. 6) keine Wahl  
zwischen verschwindenden Informationen 354 a) Wahl, auf Verbalen 355 a) Exer-  
menten u. Kennzeichen in Verbalen 356 Widerspruch 358 Manipulation 359 f.  
Verknüpfung persönlicher Taten mit fernerwachen 361 f. Entfremdung 365 kein  
Wort nach Unabhängigkeit 366 Konservatismus 367 f. Freiheit, Freiheit, polit.  
380 Kultur im Weltbewusstsein mit Russland 381 Zeugnissen u. Erleben d. Liebe 383  
Organisierte Verantwortung, 384 f. 386 Höhere Universal 389 keine neue Ver-  
te u. Vorbilder 390 Geld als Wert 392 Geräte ohne moralische Verantwortung leben  
im Übermaß an 394 Persönliche Bewusstsein, Public Relations, fernerwachen 395 Zukun-  
ft, bedingender, wichtiger als Arbeit, 396 f. Koven 398 f. Experten 403  
Liebe beim Vorbild 404

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.



C. Wright Ellis: Menschen am Büro Köln Deuts 1955  
Sind sie Leben des, reinen Mitleidsbegriffs 20 (Kapitel 2) [Letztere Wright: K. nicht  
kann Verwundene v. Falschheit; auch Amoral] Aufmerksam in "Ersterer" v.  
Typen 21 Formen 29f (auch Durchschnitt d. Phänomene 33) Unvollständige Demokratie  
36 Remanenz d. alten Kapitalismus 66 (Freier Wettbewerb 67f  
Formen 94f (17, von 73), der kleine Geschäftsmann 80f (Arbeitseinkommen 89f, gegen  
Plutokratie, Th. Roosevelt, W. Wilson 94f - Wachen des Kapitalismus 107f (Hörchen  
105f) genau bestehen wie Arbeiter 111 Lohn 112f Ansehen 113f Monarchie 116f  
1.2.3.4.5.6.7.8.9.10.11.12.13.14.15.16.17.18.19.20.21.22.23.24.25.26.27.28.29.30.31.32.33.34.35.36.37.38.39.40.41.42.43.44.45.46.47.48.49.50.51.52.53.54.55.56.57.58.59.60.61.62.63.64.65.66.67.68.69.70.71.72.73.74.75.76.77.78.79.80.81.82.83.84.85.86.87.88.89.90.91.92.93.94.95.96.97.98.99.100.101.102.103.104.105.106.107.108.109.110.111.112.113.114.115.116.117.118.119.120.121.122.123.124.125.126.127.128.129.130.131.132.133.134.135.136.137.138.139.140.141.142.143.144.145.146.147.148.149.150.151.152.153.154.155.156.157.158.159.160.161.162.163.164.165.166.167.168.169.170.171.172.173.174.175.176.177.178.179.180.181.182.183.184.185.186.187.188.189.190.191.192.193.194.195.196.197.198.199.200.201.202.203.204.205.206.207.208.209.210.211.212.213.214.215.216.217.218.219.220.221.222.223.224.225.226.227.228.229.230.231.232.233.234.235.236.237.238.239.240.241.242.243.244.245.246.247.248.249.250.251.252.253.254.255.256.257.258.259.260.261.262.263.264.265.266.267.268.269.270.271.272.273.274.275.276.277.278.279.280.281.282.283.284.285.286.287.288.289.290.291.292.293.294.295.296.297.298.299.300.301.302.303.304.305.306.307.308.309.310.311.312.313.314.315.316.317.318.319.320.321.322.323.324.325.326.327.328.329.330.331.332.333.334.335.336.337.338.339.340.341.342.343.344.345.346.347.348.349.350.351.352.353.354.355.356.357.358.359.360.361.362.363.364.365.366.367.368.369.370.371.372.373.374.375.376.377.378.379.380.381.382.383.384.385.386.387.388.389.390.391.392.393.394.395.396.397.398.399.400.401.402.403.404.405.406.407.408.409.410.411.412.413.414.415.416.417.418.419.420.421.422.423.424.425.426.427.428.429.430.431.432.433.434.435.436.437.438.439.440.441.442.443.444.445.446.447.448.449.450.451.452.453.454.455.456.457.458.459.460.461.462.463.464.465.466.467.468.469.470.471.472.473.474.475.476.477.478.479.480.481.482.483.484.485.486.487.488.489.490.491.492.493.494.495.496.497.498.499.500.501.502.503.504.505.506.507.508.509.510.511.512.513.514.515.516.517.518.519.520.521.522.523.524.525.526.527.528.529.530.531.532.533.534.535.536.537.538.539.540.541.542.543.544.545.546.547.548.549.550.551.552.553.554.555.556.557.558.559.560.561.562.563.564.565.566.567.568.569.570.571.572.573.574.575.576.577.578.579.580.581.582.583.584.585.586.587.588.589.590.591.592.593.594.595.596.597.598.599.600.601.602.603.604.605.606.607.608.609.610.611.612.613.614.615.616.617.618.619.620.621.622.623.624.625.626.627.628.629.630.631.632.633.634.635.636.637.638.639.640.641.642.643.644.645.646.647.648.649.650.651.652.653.654.655.656.657.658.659.660.661.662.663.664.665.666.667.668.669.670.671.672.673.674.675.676.677.678.679.680.681.682.683.684.685.686.687.688.689.690.691.692.693.694.695.696.697.698.699.700.701.702.703.704.705.706.707.708.709.710.711.712.713.714.715.716.717.718.719.720.721.722.723.724.725.726.727.728.729.730.731.732.733.734.735.736.737.738.739.740.741.742.743.744.745.746.747.748.749.750.751.752.753.754.755.756.757.758.759.760.761.762.763.764.765.766.767.768.769.770.771.772.773.774.775.776.777.778.779.780.781.782.783.784.785.786.787.788.789.790.791.792.793.794.795.796.797.798.799.800.801.802.803.804.805.806.807.808.809.810.811.812.813.814.815.816.817.818.819.820.821.822.823.824.825.826.827.828.829.830.831.832.833.834.835.836.837.838.839.840.841.842.843.844.845.846.847.848.849.850.851.852.853.854.855.856.857.858.859.860.861.862.863.864.865.866.867.868.869.870.871.872.873.874.875.876.877.878.879.880.881.882.883.884.885.886.887.888.889.890.891.892.893.894.895.896.897.898.899.900.901.902.903.904.905.906.907.908.909.910.911.912.913.914.915.916.917.918.919.920.921.922.923.924.925.926.927.928.929.930.931.932.933.934.935.936.937.938.939.940.941.942.943.944.945.946.947.948.949.950.951.952.953.954.955.956.957.958.959.960.961.962.963.964.965.966.967.968.969.970.971.972.973.974.975.976.977.978.979.980.981.982.983.984.985.986.987.988.989.990.991.992.993.994.995.996.997.998.999.1000.1001.1002.1003.1004.1005.1006.1007.1008.1009.1010.1011.1012.1013.1014.1015.1016.1017.1018.1019.1020.1021.1022.1023.1024.1025.1026.1027.1028.1029.1030.1031.1032.1033.1034.1035.1036.1037.1038.1039.1040.1041.1042.1043.1044.1045.1046.1047.1048.1049.1050.1051.1052.1053.1054.1055.1056.1057.1058.1059.1060.1061.1062.1063.1064.1065.1066.1067.1068.1069.1070.1071.1072.1073.1074.1075.1076.1077.1078.1079.1080.1081.1082.1083.1084.1085.1086.1087.1088.1089.1090.1091.1092.1093.1094.1095.1096.1097.1098.1099.1100.1101.1102.1103.1104.1105.1106.1107.1108.1109.1110.1111.1112.1113.1114.1115.1116.1117.1118.1119.1120.1121.1122.1123.1124.1125.1126.1127.1128.1129.1130.1131.1132.1133.1134.1135.1136.1137.1138.1139.1140.1141.1142.1143.1144.1145.1146.1147.1148.1149.1150.1151.1152.1153.1154.1155.1156.1157.1158.1159.1160.1161.1162.1163.1164.1165.1166.1167.1168.1169.1170.1171.1172.1173.1174.1175.1176.1177.1178.1179.1180.1181.1182.1183.1184.1185.1186.1187.1188.1189.1190.1191.1192.1193.1194.1195.1196.1197.1198.1199.1200.1201.1202.1203.1204.1205.1206.1207.1208.1209.1210.1211.1212.1213.1214.1215.1216.1217.1218.1219.1220.1221.1222.1223.1224.1225.1226.1227.1228.1229.1230.1231.1232.1233.1234.1235.1236.1237.1238.1239.1240.1241.1242.1243.1244.1245.1246.1247.1248.1249.1250.1251.1252.1253.1254.1255.1256.1257.1258.1259.1260.1261.1262.1263.1264.1265.1266.1267.1268.1269.1270.1271.1272.1273.1274.1275.1276.1277.1278.1279.1280.1281.1282.1283.1284.1285.1286.1287.1288.1289.1290.1291.1292.1293.1294.1295.1296.1297.1298.1299.1300.1301.1302.1303.1304.1305.1306.1307.1308.1309.1310.1311.1312.1313.1314.1315.1316.1317.1318.1319.1320.1321.1322.1323.1324.1325.1326.1327.1328.1329.1330.1331.1332.1333.1334.1335.1336.1337.1338.1339.1340.1341.1342.1343.1344.1345.1346.1347.1348.1349.1350.1351.1352.1353.1354.1355.1356.1357.1358.1359.1360.1361.1362.1363.1364.1365.1366.1367.1368.1369.1370.1371.1372.1373.1374.1375.1376.1377.1378.1379.1380.1381.1382.1383.1384.1385.1386.1387.1388.1389.1390.1391.1392.1393.1394.1395.1396.1397.1398.1399.1400.1401.1402.1403.1404.1405.1406.1407.1408.1409.1410.1411.1412.1413.1414.1415.1416.1417.1418.1419.1420.1421.1422.1423.1424.1425.1426.1427.1428.1429.1430.1431.1432.1433.1434.1435.1436.1437.1438.1439.1440.1441.1442.1443.1444.1445.1446.1447.1448.1449.1450.1451.1452.1453.1454.1455.1456.1457.1458.1459.1460.1461.1462.1463.1464.1465.1466.1467.1468.1469.1470.1471.1472.1473.1474.1475.1476.1477.1478.1479.1480.1481.1482.1483.1484.1485.1486.1487.1488.1489.1490.1491.1492.1493.1494.1495.1496.1497.1498.1499.1500.1501.1502.1503.1504.1505.1506.1507.1508.1509.1510.1511.1512.1513.1514.1515.1516.1517.1518.1519.1520.1521.1522.1523.1524.1525.1526.1527.1528.1529.1530.1531.1532.1533.1534.1535.1536.1537.1538.1539.1540.1541.1542.1543.1544.1545.1546.1547.1548.1549.1550.1551.1552.1553.1554.1555.1556.1557.1558.1559.1560.1561.1562.1563.1564.1565.1566.1567.1568.1569.1570.1571.1572.1573.1574.1575.1576.1577.1578.1579.1580.1581.1582.1583.1584.1585.1586.1587.1588.1589.1590.1591.1592.1593.1594.1595.1596.1597.1598.1599.1600.1601.1602.1603.1604.1605.1606.1607.1608.1609.1610.1611.1612.1613.1614.1615.1616.1617.1618.1619.1620.1621.1622.1623.1624.1625.1626.1627.1628.1629.1630.1631.1632.1633.1634.1635.1636.1637.1638.1639.1640.1641.1642.1643.1644.1645.1646.1647.1648.1649.1650.1651.1652.1653.1654.1655.1656.1657.1658.1659.1660.1661.1662.1663.1664.1665.1666.1667.1668.1669.1670.1671.1672.1673.1674.1675.1676.1677.1678.1679.1680.1681.1682.1683.1684.1685.1686.1687.1688.1689.1690.1691.1692.1693.1694.1695.1696.1697.1698.1699.1700.1701.1702.1703.1704.1705.1706.1707.1708.1709.1710.1711.1712.1713.1714.1715.1716.1717.1718.1719.1720.1721.1722.1723.1724.1725.1726.1727.1728.1729.1730.1731.1732.1733.1734.1735.1736.1737.1738.1739.1740.1741.1742.1743.1744.1745.1746.1747.1748.1749.1750.1751.1752.1753.1754.1755.1756.1757.1758.1759.1760.1761.1762.1763.1764.1765.1766.1767.1768.1769.1770.1771.1772.1773.1774.1775.1776.1777.1778.1779.1780.1781.1782.1783.1784.1785.1786.1787.1788.1789.1790.1791.1792.1793.1794.1795.1796.1797.1798.1799.1800.1801.1802.1803.1804.1805.1806.1807.1808.1809.1810.1811.1812.1813.1814.1815.1816.1817.1818.1819.1820.1821.1822.1823.1824.1825.1826.1827.1828.1829.1830.1831.1832.1833.1834.1835.1836.1837.1838.1839.1840.1841.1842.1843.1844.1845.1846.1847.1848.1849.1850.1851.1852.1853.1854.1855.1856.1857.1858.1859.1860.1861.1862.1863.1864.1865.1866.1867.1868.1869.1870.1871.1872.1873.1874.1875.1876.1877.1878.1879.1880.1881.1882.1883.1884.1885.1886.1887.1888.1889.1890.1891.1892.1893.1894.1895.1896.1897.1898.1899.1900.1901.1902.1903.1904.1905.1906.1907.1908.1909.1910.1911.1912.1913.1914.1915.1916.1917.1918.1919.1920.1921.1922.1923.1924.1925.1926.1927.1928.1929.1930.1931.1932.1933.1934.1935.1936.1937.1938.1939.1940.1941.1942.1943.1944.1945.1946.1947.1948.1949.1950.1951.1952.1953.1954.1955.1956.1957.1958.1959.1960.1961.1962.1963.1964.1965.1966.1967.1968.1969.1970.1971.1972.1973.1974.1975.1976.1977.1978.1979.1980.1981.1982.1983.1984.1985.1986.1987.1988.1989.1990.1991.1992.1993.1994.1995.1996.1997.1998.1999.2000.2001.2002.2003.2004.2005.2006.2007.2008.2009.2010.2011.2012.2013.2014.2015.2016.2017.2018.2019.2020.2021.2022.2023.2024.2025.2026.2027.2028.2029.2030.2031.2032.2033.2034.2035.2036.2037.2038.2039.2040.2041.2042.2043.2044.2045.2046.2047.2048.2049.2050.2051.2052.2053.2054.2055.2056.2057.2058.2059.2060.2061.2062.2063.2064.2065.2066.2067.2068.2069.2070.2071.2072.2073.2074.2075.2076.2077.2078.2079.2080.2081.2082.2083.2084.2085.2086.2087.2088.2089.2090.2091.2092.2093.2094.2095.2096.2097.2098.2099.2100.2101.2102.2103.2104.2105.2106.2107.2108.2109.2110.2111.2112.2113.2114.2115.2116.2117.2118.2119.2120.2121.2122.2123.2124.2125.2126.2127.2128.2129.2130.2131.2132.2133.2134.2135.2136.2137.2138.2139.2140.2141.2142.2143.2144.2145.2146.2147.2148.2149.2150.2151.2152.2153.2154.2155.2156.2157.2158.2159.2160.2161.2162.2163.2164.2165.2166.2167.2168.2169.2170.2171.2172.2173.2174.2175.2176.2177.2178.2179.2180.2181.2182.2183.2184.2185.2186.2187.2188.2189.2190.2191.2192.2193.2194.2195.2196.2197.2198.2199.2200.2201.2202.2203.2204.2205.2206.2207.2208.2209.2210.2211.2212.2213.2214.2215.2216.2217.2218.2219.2220.2221.2222.2223.2224.2225.2226.2227.2228.2229.2230.2231.2232.2233.2234.2235.2236.2237.2238.2239.2240.2241.2242.2243.2244.2245.2246.2247.2248.2249.2250.2251.2252.2253.2254.2255.2256.2257.2258.2259.2260.2261.2262.2263.2264.2265.2266.2267.2268.2269.2270.2271.2272.2273.2274.2275.2276.2277.2278.2279.2280.2281.2282.2283.2284.2285.2286.2287.2288.2289.2290.2291.2292.2293.2294.2295.2296.2297.2298.2299.2300.2301.2302.2303.2304.2305.2306.2307.2308.2309.2310.2311.2312.2313.2314.2315.2316.2317.2318.2319.2320.2321.2322.2323.2324.2325.2326.2327.2328.2329.2330.2331.2332.2333.2334.2335.2336.2337.2338.2339.2340.2341.2342.2343.2344.2345.2346.2347.2348.2349.2350.2351.2352.2353.2354.2355.2356.2357.2358.2359.2360.2361.2362.2363.2364.2365.2366.2367.2368.2369.2370.2371.2372.2373.2374.2375.2376.2377.2378.2379.2380.2381.2382.2383.2384.2385.2386.2387.2388.2389.2390.2391.2392.2393.2394.2395.2396.2397.2398.2399.2400.2401.2402.2403.2404.2405.2406.2407.2408.2409.2410.2411.2412.2413.2414.2415.2416.2417.2418.2419.2420.2421.2422.2423.2424.2425.2426.2427.2428.2429.2430.2431.2432.2433.2434.2435.2436.2437.2438.2439.2440.2441.2442.2443.2444.2445.2446.2447.2448.2449.2450.2451.2452.2453.2454.2455.2456.2457.2458.2459.2460.2461.2462.2463.2464.2465.2466.2467.2468.2469.2470.2471.2472.2473.2474.2475.2476.2477.2478.2479.2480.2481.2482.2483.2484.2485.2486.2487.2488.2489.2490.2491.2492.2493.2494.2495.2496.2497.2498.2499.2500.2501.2502.2503.2504.2505.2506.2507.2508.2509.2510.2511.2512.2513.2514.2515.2516.2517.2518.2519.2520.2521.2522.2523.2524.2525.2526.2527.2528.2529.2530.2531.2532.2533.2534.2535.2536.2537.2538.2539.2540.2541.2542.2543.2544.2545.2546.2547.2548.2549.2550.2551.2552.2553.2554.2555.2556.2557.2558.2559.2560.2561.2562.2563.2564.2565.2566.2567.2568.2569.2570.2571.2572.2573.2574.2575.2576.2577.2578.2579.2580.2581.2582.2583.2584.2585.2586.2587.2588.2589.2590.2591.2592.2593.2594.2595.2596.2597.2598.2599.2600.2601.2602.2603.2604.2605.2606.2607.2608.2609.2610.2611.2612.2613.2614.2615.2616.2617.2618.2619.2620.2621.2622.2623.2624.2625.2626.2627.2628.2629.2630.2631.2632.2633.2634.2635.2636.2637.2638.2639.2640.2641.2642.2643.2644.2645.264



4. Wichtigste Die Konsequenz politischer Verantwortung, November 1989  
Krieg 9/ Sorge: Zusammenbruch d. anderen 12 Bonkraft d. USA-Politik 13  
Kommunisten werden geschwächt, Konflikt 21/ Sozialistischer Schicksalsbegegnung 23/ f  
Moderne Gesellschaft: Auswahl u. Zentralisierung d. Machtverhältnisse 28 Konsumismus  
denn büchseles Ausbeutung 31 politische Kämpfe durch administrative Entscheidungen  
ersetzt 32 Formale Demokratisierung; mehrere Machtbereiche 48 (Massengesellschaft  
48) [Wichtig, Nachweis, dass in S. u. nicht Klassen- gesellschaftsformale der Un-  
terschieden. Wichtigkeit für Westen] Jeder gibt doch offener, Auffassungsweisen  
„Demokratie“ 49, Talen 49, „Kritik“ u. erwinen oder auch wird sein 52  
Autorität u. Manipulation neben Zwang 53 hohe Liberalismus u. Massismus 54 f  
[Thema: Kritik der Liberalismus; Demokratisierung versus Liberalismus (ist Problem d.  
Aufbebung oder Wiederherstellung d. Unmittelbaren Demokratisierung Lernen in 1918  
und Lagen in Leben fallen. Stellen a) manipulative Kontrolle d. Un-  
mittelbaren Demokratisierung b) Paradoxien in Manipulation in Westen. (ed. Libe-  
ralismus, Abwandel u. Klasse St. Hill, Tocqueville) Falsche Vorstellung,  
u. „trapezoid“ Auffassung 58/ Unterschied zwischen Diktatur u. Zwang. 62/3 (Libe-  
rismus u. Zwang; „trapezoid“ u. d. Libe“; politisches Unrecht 63) Technische Fehler u.  
Kriegsausbruch 64 Wer verantwortlich? 69/ militärische Strategie 72 strategische  
Verfehlungen politisch 74 „Friedenskeine“ d. USA 77/ Elbe: August 79 u. in erstermal  
denn auch kritisch 80/ Versagen der Zivilisten 81 Wohltat u. Kriegswirtschaft 83 f  
[Kritik der Liberalismus 84-] Unvollständige Folgen 99/ (Sachsen-Chern 100/ USA: der  
brinner als auch 104 Status quo u. Weltung 105 Wichtig für Krieg u. Abgrenzung d.  
Völker, sondern Indifferenz 109/ (Literatur (ästhetisch) 110, Form d. Unmittelbar-  
keit 113) Unmittelbare Ursache 3-tes Weltkriegs: „eine militärische Vorbeugung“ 115/ f  
Vollständiger bei Opportunismus 122 (Politik Technologie, aus Krieg (Kriegswirtschaft  
123 Kriegswirtschaft 125 Wandel am Friedensprogramm: Kriegswirtschaft 126 Warten? - Wer  
hilt? 129) Politisch organisierten Verantwortungsbegriff 133 Krieg, nicht Russland d. Feind  
135 Indifferenz d. Unmittelbaren Welt 136 Koexistenz; keine Zustimmung von  
Russland 136/ Feind an den 138/ Unmoral bezieht sich auf Religion 143/ f



Heute: Bedeutung folgender Seiten 187 f. "In der westlichen Welt ist das  
Nahopern in einem übergeordneten Bestandteil der Interessenselbstver-  
ständnis geworden" 182 | Buchverf. 202 f. "Kombination mit Versprüg-  
verf. 205" "Fernschleichen" "Lebenshaltungskriterien" 206 "Rationalis-  
mus ohne Vernunft" 236

MTA FIL. INT.  
LUDWIGS BIC.

C. Wright Mills: The sociological imagination New York 1959

Fragenbogen 5, Geschichte u. Biographie 6 u. 7, Struktur 6, historische Stelle 1, Typen 6/7, Gegenwart: Individuen u. Gesellschaft 11, Aufgaben d. Soziologie 13, kritische Wissenschaft 14, Lebenswelt 15, Tendenzen 17, historische Systematik 22, gegen Tagelohn-Gesetz 23, Theorie der Klassen 24, Gesellschaft 25, (Linné, Talbot, Parsons) 26, Personal 27, Rente: Überzeugt u. unerschrocken, flucht 28, Überflutung 41, Parsons: Revolutionen unerschrocken 42 (49) Empirismus 50, öffentliche Meinung 51, Abstammung 52, Weltkrieg: wie so viele Schicksale gewinnen mit 40, wichtiger Monat: 53, Markt 54, Verwaltung, Demokratisierung 56, Handbuch beschreibt Problematik 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.





# Traktat. Liebe

3

keine Auseinandersetzung mit Bergpredigt 636 (639) Ann. Bergpredigt  
alt im Rahmen d. alten Testaments, Fende (das Böse) lassen, wie Da-  
vid 640, Ann. Versuchung als Sucher 645 Ann. Beren: Wechselbeziehung rechtsg.  
Entants d. Traktatentwurf: Ulfen f. Widertäufer 828 (Archäologie)  
ebd. Lekt. - gegen Klassenmoral u. Allgemeinheit 831 Hamen 838 Leben  
Chiasmus 839 Kerveller 821 Dogma (Winstanley) 823 Millerianer  
825. Iwan - St. Simon 844 Falster 847 Ulfen u. ihre phantastische  
Begründung 854/5 Täufer versus Spiritualisten 863 Ulfen 880 f. 5  
Tend. 880 f.

MTA FIL. INT.  
Luhács Arc.



Vilhelm L. Whyte The Organization Man Penguin Books 1960  
Bestimmung & Sprache des Individualismus im Vergleich des Kollektivismus  
Moralische Imperative (unabhängig, ob anerkannt) 11 Konflikt 12 (Konflikt)  
Utopie 12, nicht ganze Gesellschaft, kleiner Bereich 12, gegen Vorhersagen  
mit 15. Unwissenschaftlichkeit neutral in Individualismus 15, inwissenschaftliche Orga-  
nisation 16 Versäufnisse Konflikt schlecht f. Organisation in Individualismus 17  
Moral in Konsum, gegen praktische Probleme (Ethik 21. Kap.) Probleme eth.  
"Scientism" 26, 39. Kernanbucher Entschaffungsplan (Mittelklasse) in  
U.S.A. 37, 41, 43 f. Gruppe: Demokratie 50 zufällige Gruppe 51 Gruppe  
in Produktivität (Neuer) 53 Versäufnisse gegen Fortschrittlichkeit 55 f. - Gegenstand  
als Modell 55 f. Jüngere: nicht Angst 66, Abkündigung ausget, but it was meant  
To make a compromise in order to get a depression-proof sanction" (114)  
70, nicht zynisch (psychische Sicherheit 9. Kap., nicht "Lime" 92) Rückgang  
d. fundamentalen Wissenschaften gegen angewandte 96 f. Jüngere ver-  
schieblich in fundamentalen Forsch. 99 Für Wissen steht Klasse über-  
sieht 92 & 100 des Nachwüchses: General Electric Arbeitsbuch 115 f. als gegen Fort-  
schritt d. praktischen Spezialismus 121 f. einbeut mit Organisation 123 f. (welt-  
-weit d. Plan 124) Hab 130 fundamental schlagformeln Arbeit kommt folgen 131  
Konflikt zwischen Individualismus & Rolle in Organisation 135 Stürze  
dieser Einfluss auf Arbeit 137 Beginn des in f. harte Arbeit 137 f. Ältere 140 f.  
(Roth 141, Holly 142) Ältere als früher 142 Rolle in Realität 143  
Ist begabter, desto weniger verschätzt 144, Probleme d. "Team-work" 145 f. Kon-  
formismus 147 f. Elmer 148 f. Wechsel d. Organisation 154 f. Texten 160 f. Wirt-  
schaftlichkeit 170 f. Organisation d. Wissenschaft 190 f. Dieselte Tendenz  
auch akademisch 201 f. Fundamentale veranw. angewandte Forsch. 202 Kollektive  
Arbeit in letzteren 203 Pläne Komitee 206 Konflikt 208 f. Das Neue 211 f. - Konflikt  
mit Organisation 226 f. Wandel von "Helden" in Kollektive von praktischen  
tischen Arbeit mit "sozialen" 231 f. Orwell 244

W. R. Whyte's Organisationsklausur - Würdeausgangspunkt des „Organisationsklausur“ 246f. Innere Wandlung in Hochschule betr. 248f. / Vorlesungsklausur 250f. Gleichmachens durch Versatz in 255; Rolle d. Abstraktion 256.)  
Neue Toronto 259f. / Stern 262f. / Neue Wärdeln 264. Klassenlosigkeit 265  
Überlegenheit d. Republikanismus 266f. / Soziale Bedingtheit kleiner Einheiten  
schwed. 283f. Keine feste Klassenstruktur 285. „Famlybut“ als Kleingruppe 286f.  
Konstitution 289f. / sozial abstr. 7: Gruppe bestimmt, was notwendig, was  
Julius 289f. / Ungläubigkeit an Depression 294f. / Sparen 295f. / Gruppe stark wech-  
selnd, u. behaviour permanent 303/4. Zufall in Freundschaften 304f. Wert des  
„kollektiven“ 322f. (Es gibt wenig Zurückgefallenheit (privacy) 323f. / Zeichen-  
flöße 328, politisch u. religiöse Toleranz 328, Grate für alle „Grossfamilie“ 32f. / nicht  
gegen Scheitern 324f. / Ehefragen 328f. / Kopflos 329f. / Toleranz 329, Gleichmachens  
330. Betrachtung des „Abwärtens“ 330f. je starker Integration, desto weniger Freiheit 331f.  
Gruppe: Freund u. Feind in je nach 333 u. Feind 333/4. Einscheidenheit durch Normali-  
tät 334. / Mitose 334f. / Konstitutionen des Kurses 335f. - Kirche: Unwechselbarkeit  
„Denominieren“ 338 [Wichtig im Vergleich zu früher. Nach Weber. Scheitern: neue  
„Gemeinschaft“ übernimmt soziale Funktionen der „Staat“ (ob wahr?!)] / Vereinigen;  
Gründe 340f. [hier Gleichgültigkeit gegen Dogmen] ob Kirche oder gesellschaftlicher Wert  
nicht? / Kind: nicht wie Kirchen leben - aber fast 342. / Kritiken 343. / Katholiken  
343f. / (Problematik 344f.) / Jüdische Kirche 345f. / Verfall des d. Religiösen 347f. / Freis-  
schaffen 348, kein Interesse f. Dogmen o. Theologie. / Scheitern d. Kooperation 348f. / Ver-  
schärfte rationale dagegen 349, Nähe d. Kirche 351. / Kinder 352f. / Rolle d. Gruppe 353. / höhere  
Schule: gegen „intellectual aspect“ d. Kurses 356f. / Gegensatz zu dagegen 358. / Überwachen und  
Ausschluss mit Menschen 361. / Ansätze 363. / Generationen von Techniken 363.  
Neue Kirche: wozu? 363f. / (Denn wozu u. premodern 365. / Tendenz zu Politik 366. / soziale  
Schäden 366.) / Grundproblematik 367f. / Gesellschaft u. Individuum 368f.



erst Wolffendorff, Staatsrecht u. Naturrecht in der Lehre vom Wesenstand recht d. Völker,  
jetzt rechtswidrige Ausübung des Staatsgewalts. Bruck 1716.  
Holländischer Reich: Goldene Bulle (Uffern 1222) 29. Aragonien (1461): Ständigkeit des Stands  
nur nach Wölsch, d. Recht (24 f.) Polen 1501, 1513, 1604 (25), Schweden nach 1720 (25), Dänemark (1466)  
26. Westphalen: Österreich 26, aber Fugard f. ständisches Staatsrecht (27) Hugo Chart (27) Bra-  
band 11312, 1354) 27 f. Althaynachs Freiheitsbriefe (1302, 1311, 1358, 1392, 1429) 28 f. Hochstettin (1301)  
30 etc., Breussensche (1335 - 1424) 31/2 etc. - Auftritten der Vorkämpfer (auch Reception des  
römischen) Des röm. Staat, hatte noch kein historisch gegeben, durchgesetzt wurde  
festgehaltenes positives Recht. Die geschw. geltenden Rechtsquellen erschlossen die Rechts-  
ordnung des mittelalterlichen Staates, für den aufstehenden Staat gab es wohl aus, dem  
Abbau zum Entzerrung des, aber kein positives Recht - "Wessenshaft des allge-  
meinen Staatsrechts entsteht. Jenseitige Annahme des römischen Rechts auf ge-  
genwärt. Zustand aus 7. Kapitel. Die Bedeutung des Reception des römischen Rechts für  
den deutschen Staatsrecht 1830. 91 Hier - aus Erbk. - System, populär, Volk 92 97 ver-  
wandte Rechtszustand u. politischen Gruppen 8) Befugnis hat in römisch-rechtlichen Be-  
griffswelt: nicht leben, dann populäre Verhältnisse im ständischen Staat nicht deckt  
93 (für Ständes. Epochen u. Völkerwissen 94 Calvin: einzelner Untertan wie Wolkenk.,  
recht, Völk. Behörden (Stände); Pflicht 95 (schon hier <sup>Bemerkung</sup> auf Epochen, Völk. Wissen etc.  
95 Lern aus Institutio religionis Christianae (1539). Tatsächlicher Rechtszustand 97 Calvinisten  
erste Koncordienverträge 98 du Plein - Henay; Juridica contra Tyrannos 1544. Wenn Stände  
nicht gegen Tyrann, darf das Volk selbst 107 (Leben Naturrecht) Buchanan: De jure regni  
apud Scotos, Tenby; wenn von König gebrochen, Volk verfehrt anempfehlen 110  
Kantons Dancus Politicus Christianae (1536) Tenby; wenn gebrochen, Recht, auch  
Staatsform ändern (11) Katholik: Supremacia Regis über Staat 112 Boucher: Ständel 113  
Rosaeus: Vor allem hinsichtlich Ständel 115, Mariae König kann nur Verantwortung tragen und  
abgesetzt werden 117 Konventionen: Resolutionsrecht auf positives Recht gestützt 130 bei  
Fürst u. Ständen bei Regierung tritt, 33 Davius Vindicta (Duischer Recht) 140 f. - in Ständelrecht durch-  
bewiesen: 9) Mischel u. öffentliches u. privates Recht b) Staat noch nicht vollstehender Behörde  
des Rechts 168 (Rechtshel) Nach römischen Rechts u. als Verträge festhalten 170



Abkürzung: magister der Volkswissenschaften 200 Zwei Überwachen: ständisch magister, der  
wollen der Volkswissenschaft; Epilog 201 (Epilog aus Ständen, aber darüber hinaus 202) Nationen  
unverändert in Volkswissenschaft der positiven Rechte 203 Altklausur fehlt auf Konzeptionsmaterialien in sich  
(Lohn) 220; Staatsrecht als Wissenschaft und Widerstandsrecht als prozedural und national  
Reduktibilität 222 - Stände verloren reale Macht; Widerstandsrecht: rechtspolitisches Bedeutsames  
gegenüber Absolutismus 224 (Was hier aus Vertrag mit klären a) politisch b) Verfallgemeines be-  
sonders Unabwiesbarkeit als notwendig [des neue Verfallgemeines, v. Lande beim Probenort] c)  
daher: Nationenrecht je nach Klasse). Der Widerstand der Widerstandsrecht <sup>aber</sup> besteht aus  
als eine nationale Reaktion gegen die reale Entwicklung der Staatslehre 229 also Widerstands-  
recht (im 17. Jhr.) jenseits der <sup>jetzt</sup> Einschränkungen der politischen Gegenwart gegen Absolutismus.  
241 Epilog: Gesellschaften (siehe Altklausur, Frage 19) 241 Formale Abkürzung der Wi-  
derstandsrecht, aber <sup>in der Verfassung</sup> ~~Widerstandsrecht~~ 249/1. Wilson: Stände (Parlament) 263, Ähnlich an d. positive  
Recht bei Verfallgemeines Unrecht 265 sowie: bedingte Revolutionsvertrag 265, wenn Un-  
verfall in Einfluss d. Auflösung verhindert; Volk Recht auf Revolution 267 ~~Frederick~~ Sidney: Volk:  
Parlament 260 Volk immer Recht; Freiheit in Verteidigung 260. 1689: Parlament setzt König wegen Ab-  
treibung ab 273 Abkürzung der Niederlande (1801): Volk nicht Fürst wegen, Fürst Volk wegen  
281 „angeborene Freiheit“ (alter Feudalismus, Prozeß) 282, Thome im 17. Jhr.: Widerstands-  
recht allgemein staatsrechtlich begründet; besteht nicht nur dort, wo positiv verbleibt vorher da  
284 klar betrachtet es als im vollen Geltung bestehend; obwohl dies nicht mehr Wirk-  
lichkeit entspricht 291 Jurien: Rechtsfortschritt der „glorreichen Revolution“ 295/Unverfall in sich  
Rechts der Individuen (Lewellen, denn 297/8) aus englischem Recht der d. d. west. Also Wider-  
standsrecht. Überwachungs d. Forman d. Revolutionsgewalt: verdrängt <sup>mit</sup> Recht verdrängt  
1. Religion, Leben, Freiheit, Eigentum) 299 Zerfall d. Widerstandslehre aus Zerfall  
(den Widerstand begründet) der ständischen Verfassung 325 (nur nationenrechtlich mög-  
lich d. d.) 18. Jhr.: Widerstandsrecht; nicht Elementes des positiven Rechts, nur  
Nationenrecht 326 Christian Wolff: Wenn Fürst rechtliche Schwächen überwindet, so  
vaterland; Recht des Volkes 333 Mably „Des droits et des devoirs du citoyen“ (1788): Wi-  
derstand bei Verletzung Interessen des Volkes, entweder ob solche Klagen, denn es ist (nationenrecht-  
lich) in jedem Vertrag 335



Rechtslehre 179 f. 180; Lehre von Vorkaufsrechten (351. u. 352) f. 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.



8

11. 6

~~34 b.~~

~~30~~

37 bl.

Fichte, Hehl, Kierkegaard, Sines



# Tichte

Kopfbild der Pflichten. Sheffers 152/3

Frederick an Fichte über Ethik: über F's Theologie im allgemeinen; Schleiermacher Materialismus F: "ungeheurer Epinoismus" (Liebermannstr. 158/9)

geht und der Jahre 178 Entwurf seiner Ethik - vers. Moral 179

System d. Sittenlehre (1849) <sup>1798</sup> "das Subjekt der Bewusstseins und der Vernunft, der Mensch selbst" (317) Sittliche Natur: Völkern, etwas "ganz unabhängig von äußeren Zwecken in sich" oder unterlassen 401. Genes 408. Sittenlehre ≠ Weisheit (409)

Fremdentum im Willen (410) "absolut Anfangen" (Kant); treffliche Konv. und Definition d. Freiheit 431; F: Anknüpfen naturw. ; nicht anders sein, dessen eth. Teil selbst setzen (432) (als Vernunft) Freiheit u. Gesetz: derselbe Fichte 444 Inhalt des Gesetzes: absolute Unbestimmbarkeit durch irgend etwas anderes dem Subj. (450) Vernunft; an Teil 451 Sittlicher Trieb gemeint: Material u. Naturtrieb, Form, lediglich von vernünft. Endzweck: selbst fern; eig. ein Zweck 546 (Also: unerschöpfliche Kraft; wachst: K-F. unvollständige Überbeherrsch. d. Form; platonische Ethik) "Sitt. will frei handeln, damit ich frei werde" 547 Sittlichkeit Form nach a) Besonnenheit b) nie gegen leben.

Zerf. 549/50 (Hier auch Kopfbildproblem: Kompromiss (Kern). Freiheit vor allem; Politik u. Moral, geht aber - da Problem auch der individuellen Lebens- u. Ethik über; in d. zwei Punkten F's Kern dieses Kopfbilds enthalten; hängt mit Freiheit u. Selbstbild zusammen) Möglichkeit einiger Überzeug. 557 (Pflicht d. Überzeug. 558) Unmöglichkeit absoluten Unwissens 559 (Primat d. praktischen Vernunft d. Subjekt d. Substanz bekannt, sonst ungenügend als ein Kriterium praktisch 560) Wer wem existiert

man best. d. theoretischen Anteil über Pflicht? 560. Sittliche Trieb: Trieb nach einer Bestimmung: Bestimmung d. Trieb; absolute Bestimmung, davon 561

bestimmten Substanz 560. Subjekt d. Pflicht 561 (Kriterium 561) Kant's Beispiele (Moral Deposit, ein Subjektum gewandelt 562/3) Überzeug. : Hermann mit "ursprünglich haben Subj." ; über Zeitverlauf 563. Ders. f. Pflicht (Kant's 563) [Bei Kant's vor allem: abstrakt, <sup>Begegnung</sup> d. Praxis (Moral: reine Moral), daraus rechte transzendente, daraus schillernde im Substanz; eben wegen formal logischer, formaler (Deposit), daraus ein Gefühl (Gewissen) nicht Überzeug. (Substanz verweist mit Gefühl). Gegen James: breite

gesellschaftlich = feindlich-praktische Praxis (Anfangswelt: Arbeit) Wohlge für K. u. F. schon mit 562

nicht mehr im Weltlichen. unerschöpfliche Substanzlichkeit [K's Beispiel vom Trübsal], noch nicht konkret, gesellschaftlich-feindlich-praktische Dualität, die freilich Überzeug. Moral in Ethik. Auflösung (dieser, transzendente werden d. d. Form. Revolution)



# Fichte Sittenlehre (Fortsetz.)

2

Kröbereum d. Überzeug; nur innerer; abgelehnt im möglich 569 Zweck massig hat; in de  
inner, ruhende Beschaffenheit eines Dings 565 Vater und 522 f. keine Äußerer 522. relative  
durch Vernunftwesen 523) Trüb auf. Unabhängigkeit; unbewusst; wider sich noch Dinge  
erfassen 565 (Dass Totalität der Unabhängigkeit der Sitten: Sitten der freien Bewe-  
stung - auf. durch; wie K. liberal, F. verdrängt demokratisch) Sittengesetz: jedes Ding  
nach seinem Endzweck zu behandeln 565 (Befehl überlegenheit; Gebot!) gemessen; in  
mehlbewussten Bewusstsein inneren bestimmten Pflicht 567; ist nie 568; inaffektabel das  
sonst Dogmatismus (konsequent; keine Moral) das Denken; eigener Weg; unabhängig von St-  
weisen 569 Gemessenheit: Zusammentreffen Älteres der Urteilskraft mit selbsten Trüb 569  
Clubmoral; gemessenheit haben 569 selbst unter 569 Lust als Maxime; Mensch; verdrängt  
Tier 569 Unabhängigkeit. Anwendung d. Freiheit auf empirisches Selbst 575 Wirkung d.  
des Charakters von Idee 576 Basis (Kant) 576 f. Selbstheit; Empirische 577 Menschliche Natur ver-  
fugt nach Idee; wie von Freiheit 582 gegen Pflicht handeln a) Täuschung über Pflicht (wunder-  
gemessen) 589 (Selbstbezug das) b) Aufzählen d. gegenwärtig 589 (verwerflich 590) c) nicht Gebot; fälsch-  
haft 590 (Lohn nach Pflichtgebot unmöglich 590f. wie inoffiziel 590f. gewöhn 594 Trägheit; Feig-  
heit 596 Falschheit 597 - Beziehung zu anderen. Unlösbarer Widerspruch 631 (Quelle  
: Übersetzen von Klasse!) Mündigkeit in Staat 632 (Handeln vor Staat unmöglich) (selbst)  
Vollstaat; Unverwundlichkeit unter freies 632 (Bei Naturrecht Entscheidungen!) Umsturz in  
gemessen 632/3 Widerspruch: sophistische Lösung (d. Selbst!) 633 Selbsttätigkeit Pri-  
vatreue, aber Staat u. Religion: Pflicht 639 (verf. oben; Konflikt) Mitleid; Lebensgefühl  
639/40 (Vernunftgesetz durch Individuum verfehlt 639) Mitleid; Pflicht ist Verbot 641  
"gelehrter Publikum" als sophistische Lösung 642 f.) Vernunft / Lebensgemeinschaft  
u. Äußerer nicht Gesetz; ~~Fichte~~ Vernunftwesen muss Individuum sein, aber bestimmt  
Individuum unfähig 648 (Für Leben: Gemessenheit des empirischen Selbst aus Vernunft 649)  
Individuum "bloßer Werkzeug" 649 (Kant über Selbstzweck; ja, wie kann für sich  
Selbst 650) Zweck, als Mittel, das Vernunft zu realisieren 650: dadurch reines Selbst als  
Pflicht des Selbstzweckes 655 (aber Selbstzweck 654/5) Dualität des Konfliktwesens  
nicht jedoch Allseitige Ausbildung 656 Selbstzweck 657 Menschheit's Vernunft ist immer  
wohl 659 Für sich sorgen; weil Werkzeug der Selbsterhaltung 655 Vorläufe 660 f. (a. b. c.; unmöglich  
als Maxime 661 Konflikt 662 [Sophismus wie bei Stoffen] Eher Tod als Lüge 664 Eigentum 666 f. in  
Staat; wo nur ein Bürger ohne Gegenstand - kann rechtswertiger Gegenstand 669/70 Wenn Wider-  
stand zwischen Freiheit vernünftiger Wesen überhört 674 (Klassen!) (Erhaltung u. Rettung; nicht u. andere  
666 f. Besondere Pflicht bleibt rein allgemein 679 Ethik: Vater 672 Liebe: Vater u. Vernunft 683  
wie 674 keine Selbstes 676 (freier Moral!) Bezug zu anderen 677 Beruf 680 Kunst: Trans-  
zendentaler Geisteszweck wird vernünftig 684 sich selbst 685 (aber F.; wie K.; "Sittengesetz von Tugend etc.).  
Bezug zu Naturrecht 682 f.





Fichte Vater als "unmittelbares Wesen" (Mierke 93)

Freiheits als Werkbegriff bei Fichte, etwa "da, die republikanische Verfassung möglich macht" (Mierke 34678)

Freiheit im Staat, alles Leben im Staat in höchster Maß  
den wahren inneren Grund (444) idealischer Form (444)

Das Freiheitsprinzip (Grundgesetz 463) Freiheitsprinzip und Freiheit  
Vermittlung 214-8  
(Handelsstaat 448-5) - Staat soll sich einflussreich machen (Berlin  
in Freiheit 426 Staat als Grundgesetz in der Idee 453)

Kant, allgemein als Zeichen des Aufstiegs (444 8)

Freiheit 446

Defensibel der Ethik, Vermittlung in Handelsstaat 428 Freiheitliche

die Ethik als "philosophischer Idealismus" (Vol 35) Freiheitliche  
Kultur ohne Idealismus (50)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.



















Ausgewählte aus gesprochenen Vahr; Zufall, bleich: Fracht (ad Orchester der Gesellschaft. 685  
 Versuch voralte in Satt eogen. 694: Gabelung in Krumm gediegen ab (Krisenaktion).  
 Vahr nistand ohne Mittel darü (für für Kumpen) 699 Mittel: Galt in Tier; bleich: Krumm 704  
 Galt nicht durch Tüfel, sondern Feller u. Sch. wische 706. Krumm nicht liebenswürdig 707 große  
 Vahrnähigkeit erobert, bleich erniedrigt den bleichen 709 Liebe nicht mehr Vahr bedürft.  
 710 Hypochondrie: in Selbstverwirrung 712 Tholster; bleichste Goinn 713 Gefährlich in To-  
 re setzbar werden 714 Gelegenheit: wehe bleich 715 gegen Reiz 716 Vahrnäh: wehe Krumm-  
 nehme von Welt 718 Frachtstimm u. Vahrnähmies; Krumm u. gegen west (wech u. phedolisch) 719  
 Das Vahrnähmies ist pro dachis (Passe, Lypherie) 729 Krumm - Selbst 732 Krummholz  
 Galt für Goinn 733. Despotismus aus Frachtstimm 736  
Rivener Insel (121) Individuum u. Galt 261 Charakter 265 Tatsache Vahrnähmies  
 des Reflexion (ad bleich) 268 Vahrnäh: Krumm aus bleich 268 (Weltstimmliche Fracht-  
 stimm) Tüfel Gerecht aus bleich 269 Frachtstimm; Tholster für Krumm 268 Tholsterliche der  
 Vahr: Krumm Krummgenossenschaft (für f's Zufallveränderung) 279 (aber Krumm u. Krumm-  
 liche Objekt 280) Krumm contra Krumm, nicht Deis Opt. 319

# Heidel Das Böse

Kriegel Feuerbach 44) Konsequenz herkömmliche Ansicht a) das Neue  
als Feuerbach b) Unschuldigen als Beweiser - Böse u. Schlecht / Ent-  
pflichtet u. Schwere (Propaganda § 68. 44) Doppelfunktion d. geschw. u.  
außerhalb a) Mensch libel des Willens (Verneinung in § 56) b) Fran-  
zien leben durch Menschen (Menschenpflicht) d) 57) Sentenzen <sup>59</sup> / über:  
abschreiben Idee u. menschliche Schwere b) (Kistner) Kette: mit  
keine Freiheit d) Inhalt 61/2. Aufgabe: Konzeption u. der Allgemein-  
62 (Analogie) pädagogische Toleranz (falsch) Moralität (Unschuld  
zu Recht (Analogie)). Der Allgemeine muss durch das Besondere in die  
Vollständigkeit treten 62 Lebenspflicht (Parteilichkeit) 62/3 Staat: vereinigt  
mit Privatleben 64. Volksgeschichte führt mit allgemeinem Zweck  
an sich an 64 (Haltbarkeit). Vorst. des gewalttätigen 66 / große Men-  
schen: pädagogische Zwecke enthalten das Liebestreben 68 (a) Dialektik  
des Selbstverständlichen b) nicht nur „große Menschen“; Klassen) Charakter-  
fisch: unbewusste Beweiser (Aristoteles) 69. Einfluss des Gesetzes: „statu-  
torische Fiktion“ 70. des Lebens als des freien Willens und der  
170) Geschichte nicht Boden der Gleichheit. Das Sittliche; „Abhalten ist  
nicht Hervorbringen“ 72 (Repressalien) Konkrete Pflichten; Moralität:  
Pflichten seiner Staat erfüllen 73 / (Inhalt verweigert für Pflicht) jeder  
Sohn seines Vaters auf bestimmten Entschädigung 74 / 75 (auch das  
Neue - die Besten, der Eltern - 75) Weltgenuss durch Individuen 76 / 77  
gleich 78 durch d. Menschheit identisch mit Idee 79 Lebenspflicht: weltliche  
Moralität 80 / 81. Haupt: hier seine eigene Moralität. Bemerkungen



Hegel Der Staat  
 ohne grassos klären: Veracht der gebildeten 82/5. Allgemein ist der  
 blutige, unangeprüften u. unbedachtigt im Kontrapunkt, hat der Be-  
 sendere beinhalten 83. Fest d. Vernunft 83 Mensch: Selbstzweck (ge-  
 rade Moralität, Selbstzweck 184/5. Schuld 85 (auch Moralität etc. Entsch-  
 den unterwerfen 87. Das Recht der Weltgeist geht über alle besonderen  
 Bewusstseins 88. Vernunft bei Menschen: „Der Begriff selber ist es,  
 der bebildet wird“ (39) (Kerngeheimnis - unbenutzt gezogen)  
Heidegger I. L. Heidegger: Brückenschlag u. Selbstbeziehung der En-  
 dividuen 263 (ad Moralität u. Freiheit) Bedürfnisse ständig / psychologisch  
 266 Kollman Verträge, die aufgehoben werden müssen 266. Tachos 313f.  
 (auch ad Moralität!)





Hegel Religionsphilosophie (Wk XI - XIV) (auch IX)

2

- 1) „Die Vernunft ist das Bessere, auf dem d. Religion allein in Klause sein kann“ 199 Re-  
ligion: „das Selbstbewusstsein der absoluten Freiheit“ 200 - Freiheit: derselbe Begriff in Religion  
u Staat 241
- 2) „Die Religion ist das Offenbare, ist Manifestation, erst dann, wenn der Begriff der Religion  
für sich selbst ist“ 192 / Offenbarung „direktlich“ völlig unempfindlich geworden) ebenso: „Ein  
Geist, der nicht offenbar ist, ist nicht frei“ 197. Was offenbart sich eben, als es das Offenbare sein  
ist. Was es offenbart ist die unendliche Form“ 198 Vater u Sohn: verschlingend  
geordnet; H: „Gott erzeugt ewig seinen Sohn, Gott untersteht sich von sich - er tut dies  
nicht in dem gewöhnlichen Anderssein bei sich selbst“ 228 „aber er ist eben so auch das Ende,  
die Totalität; so als Totalität ist Gott der Geist“ 229 Vater für Menschen: Offenbarung Gottes  
255 Mensch vom Vater ist u sein 258 f. (dannum base, wieder ein Natürliches ist 260 Erhaben-  
nis u d Böse / Bibel 264). Für sich sein: Quelle des Übels u d. Verfalls 265 Strafe des Sündens: Er-  
bat; „eine notwendige Konsequenz“ 266 / Da: Erkenntnis - Sünde: auf den Kopf gestellt; P. was  
sonst sein) Unsterblichkeit: Gewissheit der Freiheit 268 H's Apologie: geht aus allen religi-  
ösen Bedürfnissen hervor Böse; Gegensatz in Gut; Entzweiung mit d. Welt 270 Durch fließen an  
„gottliche Natur“ Christi: „Gott selbst“ Gottes aufgehoben 287. Aber Lehre: abstrakt (nicht H's all-  
gemeine Falsch - also rein wachst-historisch, wie jede Lehre) 288 f. / Benennung der Sozial-Rede-  
beile - polemisch 289 f. absolute Freiheit, 291 (über diesen Nächsten als dich selbst 292), Schicksal 295  
Religion: in christlicher spekulativer Daseinsform erfassen: ewigen Religion 296 Tod u Auferstehung  
Gottes 300 / dann aber: im weltlichen Bewusstsein aufzuheben 301. Rechter Geist: Einzelheit,  
sinnliche Gegenwart; Gemeinheit 309 Einzelheit schlechthin allgemein 310 steigt in Raum der  
Vernunft 311 Vernunft als Ergänzung; Geist 312 Selbstbewusstsein (gegenwärtig Staat: wachst)  
312. Unsterblichkeit als Leben 313 Bei Christus keine Fremdschaft 314 Gottes Sohn: vom geist-  
lichen, getrennt von Person Christi 318 von neuer Philosophie expliciert 319 religiöse Vorgeschichte  
319 christen: spekulativ-historisch 320, / gegen Wunder 323 f. Geist = Wunder 326 Kirche 330 vor-  
handene Wahrheit 331 mündet in Gottlichkeit, Staat 343/4 Wenn Religion empfindet  
keine Gemeinheit, zerfällt in Atome 352 (signatur u Schleiermacher) Rolle d. Philosophie 352  
(hier vereinigt sich; Geist = Wahrheit etc), Rechtfertigung d. Religion „von denkenden Bewusstsein  
aus“ 353 Inhalt derselben, aber unter der Form der Klarheit 353 (Verstehen, 354 Gegenwart; Illu-  
sion 354 / gegen Schleiermacher: im möglich in Volk 355) Dem letzten Philosophie aufzu-  
löst 355 (Verstehen durch Philosophie „partikul.“ H's Religionen sind hier)  
Paradoxes als Punkt für Tiere (H 391) „Halte ich mich in meiner abstrakten Freiheit gegen das  
Falsch, wie ich dies eben der Standpunkt der Bösen“ (lebel) Wünsche von beiden Seiten hervorzu-  
weisen, um in Wahrheit zu stehen.







Regel Rechtsphilosophie (Recht: Fabel)

Beschreibung von Personen § 35. 48, 29 1/2; formelles Recht; keine Besonderheit § 37. 49, 29 1/2

(hier: R. u. G. = Personenbezug) 1) Recht: Erlaubnis, Befähigung; neg. abh.: nicht verboten § 33. 49 1/2  
hinzu: der Recht (gegen Hand) § 40. 50; Eigentum Epochen des Fictus § 41. 52 Aufhebung der  
klassen Subjektbezug d. Personenbezug d. 29 1/2 (hier: franz. R. - schon in franz., trotz  
geringer Abw. über Recht - Recht als der Personen auf die Fiktion stehen: Gerecht, dem  
- gesellschaftsrechtlich - juristisch bedingte Formen von Recht, Eigentum als Rechtsbezug  
im d. Personen des Rechts z.B. Privatrecht in Personen) Sache: Subjektbezug  
u. Personen § 42. 52 (nicht selbst Personen d. 29 1/2) In Form d. Sache allgemein des Rechts  
Waren-Werk auf Personen § 43. 54 absolute Zugriff nach an Sachen § 44. 54 in der Sache eine  
andere, als den ursprünglichen Zustand d. 29 1/2. Waren, Recht als Modell) Rechts = Personen  
(Rechts = Personen d. 1/2) § 45. 54 Privatrecht u. Personen d. 1/2 § 46. 54 1/2 (was d. Rechts  
faktisch Personen verschieden Personen d. 1/2) Körper § 48. 56 1/2 (nicht gegen Hand, Hand Rechts)  
gegen Hand § 49. 57 1/2 u. 29 1/2. Waren d. Rechts Personen § 53. 59 1/2 Hand u. Personen von  
Hand u. Personen; das Unrecht § 54. 60 Rechts des Personen ist Hand; der Rechts  
u. Personen § 62. 66 Hand § 63. 68 u. 302 1/3 Personen § 64. 66 1/2 Hand u. Personen u. Personen  
§ 67. 69 u. 304 Hand § 70. 304 1/2 Hand (Hand, Hand) Hand u. Personen d. Personen  
Hand u. Personen § 71. 63 (Hand u. Personen - Hand u. Personen) Hand u. Personen § 72. 64  
Hand u. Personen § 73. 65 u. 305. Hand u. Personen § 74. 66 u. 306. Hand u. Personen § 75. 67 u. 307.  
Hand u. Personen § 76. 68 u. 308. Hand u. Personen § 77. 69 u. 309. Hand u. Personen § 78. 70 u. 310.  
Hand u. Personen § 79. 71 u. 311. Hand u. Personen § 80. 72 u. 312. Hand u. Personen § 81. 73 u. 313.  
Hand u. Personen § 82. 74 u. 314. Hand u. Personen § 83. 75 u. 315. Hand u. Personen § 84. 76 u. 316.  
Hand u. Personen § 85. 77 u. 317. Hand u. Personen § 86. 78 u. 318. Hand u. Personen § 87. 79 u. 319.  
Hand u. Personen § 88. 80 u. 320. Hand u. Personen § 89. 81 u. 321. Hand u. Personen § 90. 82 u. 322.  
Hand u. Personen § 91. 83 u. 323. Hand u. Personen § 92. 84 u. 324. Hand u. Personen § 93. 85 u. 325.  
Hand u. Personen § 94. 86 u. 326. Hand u. Personen § 95. 87 u. 327. Hand u. Personen § 96. 88 u. 328.  
Hand u. Personen § 97. 89 u. 329. Hand u. Personen § 98. 90 u. 330. Hand u. Personen § 99. 91 u. 331.  
Hand u. Personen § 100. 92 u. 332. Hand u. Personen § 101. 93 u. 333. Hand u. Personen § 102. 94 u. 334.  
Hand u. Personen § 103. 95 u. 335. Hand u. Personen § 104. 96 u. 336. Hand u. Personen § 105. 97 u. 337.  
Hand u. Personen § 106. 98 u. 338. Hand u. Personen § 107. 99 u. 339. Hand u. Personen § 108. 100 u. 340.  
Hand u. Personen § 109. 101 u. 341. Hand u. Personen § 110. 102 u. 342. Hand u. Personen § 111. 103 u. 343.  
Hand u. Personen § 112. 104 u. 344. Hand u. Personen § 113. 105 u. 345. Hand u. Personen § 114. 106 u. 346.  
Hand u. Personen § 115. 107 u. 347. Hand u. Personen § 116. 108 u. 348. Hand u. Personen § 117. 109 u. 349.  
Hand u. Personen § 118. 110 u. 350. Hand u. Personen § 119. 111 u. 351. Hand u. Personen § 120. 112 u. 352.  
Hand u. Personen § 121. 113 u. 353. Hand u. Personen § 122. 114 u. 354. Hand u. Personen § 123. 115 u. 355.  
Hand u. Personen § 124. 116 u. 356. Hand u. Personen § 125. 117 u. 357. Hand u. Personen § 126. 118 u. 358.  
Hand u. Personen § 127. 119 u. 359. Hand u. Personen § 128. 120 u. 360. Hand u. Personen § 129. 121 u. 361.  
Hand u. Personen § 130. 122 u. 362. Hand u. Personen § 131. 123 u. 363. Hand u. Personen § 132. 124 u. 364.  
Hand u. Personen § 133. 125 u. 365. Hand u. Personen § 134. 126 u. 366. Hand u. Personen § 135. 127 u. 367.  
Hand u. Personen § 136. 128 u. 368. Hand u. Personen § 137. 129 u. 369. Hand u. Personen § 138. 130 u. 370.  
Hand u. Personen § 139. 131 u. 371. Hand u. Personen § 140. 132 u. 372. Hand u. Personen § 141. 133 u. 373.  
Hand u. Personen § 142. 134 u. 374. Hand u. Personen § 143. 135 u. 375. Hand u. Personen § 144. 136 u. 376.  
Hand u. Personen § 145. 137 u. 377. Hand u. Personen § 146. 138 u. 378. Hand u. Personen § 147. 139 u. 379.  
Hand u. Personen § 148. 140 u. 380. Hand u. Personen § 149. 141 u. 381. Hand u. Personen § 150. 142 u. 382.  
Hand u. Personen § 151. 143 u. 383. Hand u. Personen § 152. 144 u. 384. Hand u. Personen § 153. 145 u. 385.  
Hand u. Personen § 154. 146 u. 386. Hand u. Personen § 155. 147 u. 387. Hand u. Personen § 156. 148 u. 388.  
Hand u. Personen § 157. 149 u. 389. Hand u. Personen § 158. 150 u. 390. Hand u. Personen § 159. 151 u. 391.  
Hand u. Personen § 160. 152 u. 392. Hand u. Personen § 161. 153 u. 393. Hand u. Personen § 162. 154 u. 394.  
Hand u. Personen § 163. 155 u. 395. Hand u. Personen § 164. 156 u. 396. Hand u. Personen § 165. 157 u. 397.  
Hand u. Personen § 166. 158 u. 398. Hand u. Personen § 167. 159 u. 399. Hand u. Personen § 168. 160 u. 400.  
Hand u. Personen § 169. 161 u. 401. Hand u. Personen § 170. 162 u. 402. Hand u. Personen § 171. 163 u. 403.  
Hand u. Personen § 172. 164 u. 404. Hand u. Personen § 173. 165 u. 405. Hand u. Personen § 174. 166 u. 406.  
Hand u. Personen § 175. 167 u. 407. Hand u. Personen § 176. 168 u. 408. Hand u. Personen § 177. 169 u. 409.  
Hand u. Personen § 178. 170 u. 410. Hand u. Personen § 179. 171 u. 411. Hand u. Personen § 180. 172 u. 412.  
Hand u. Personen § 181. 173 u. 413. Hand u. Personen § 182. 174 u. 414. Hand u. Personen § 183. 175 u. 415.  
Hand u. Personen § 184. 176 u. 416. Hand u. Personen § 185. 177 u. 417. Hand u. Personen § 186. 178 u. 418.  
Hand u. Personen § 187. 179 u. 419. Hand u. Personen § 188. 180 u. 420. Hand u. Personen § 189. 181 u. 421.  
Hand u. Personen § 190. 182 u. 422. Hand u. Personen § 191. 183 u. 423. Hand u. Personen § 192. 184 u. 424.  
Hand u. Personen § 193. 185 u. 425. Hand u. Personen § 194. 186 u. 426. Hand u. Personen § 195. 187 u. 427.  
Hand u. Personen § 196. 188 u. 428. Hand u. Personen § 197. 189 u. 429. Hand u. Personen § 198. 190 u. 430.  
Hand u. Personen § 199. 191 u. 431. Hand u. Personen § 200. 192 u. 432. Hand u. Personen § 201. 193 u. 433.  
Hand u. Personen § 202. 194 u. 434. Hand u. Personen § 203. 195 u. 435. Hand u. Personen § 204. 196 u. 436.  
Hand u. Personen § 205. 197 u. 437. Hand u. Personen § 206. 198 u. 438. Hand u. Personen § 207. 199 u. 439.  
Hand u. Personen § 208. 200 u. 440. Hand u. Personen § 209. 201 u. 441. Hand u. Personen § 210. 202 u. 442.  
Hand u. Personen § 211. 203 u. 443. Hand u. Personen § 212. 204 u. 444. Hand u. Personen § 213. 205 u. 445.  
Hand u. Personen § 214. 206 u. 446. Hand u. Personen § 215. 207 u. 447. Hand u. Personen § 216. 208 u. 448.  
Hand u. Personen § 217. 209 u. 449. Hand u. Personen § 218. 210 u. 450. Hand u. Personen § 219. 211 u. 451.  
Hand u. Personen § 220. 212 u. 452. Hand u. Personen § 221. 213 u. 453. Hand u. Personen § 222. 214 u. 454.  
Hand u. Personen § 223. 215 u. 455. Hand u. Personen § 224. 216 u. 456. Hand u. Personen § 225. 217 u. 457.  
Hand u. Personen § 226. 218 u. 458. Hand u. Personen § 227. 219 u. 459. Hand u. Personen § 228. 220 u. 460.  
Hand u. Personen § 229. 221 u. 461. Hand u. Personen § 230. 222 u. 462. Hand u. Personen § 231. 223 u. 463.  
Hand u. Personen § 232. 224 u. 464. Hand u. Personen § 233. 225 u. 465. Hand u. Personen § 234. 226 u. 466.  
Hand u. Personen § 235. 227 u. 467. Hand u. Personen § 236. 228 u. 468. Hand u. Personen § 237. 229 u. 469.  
Hand u. Personen § 238. 230 u. 470. Hand u. Personen § 239. 231 u. 471. Hand u. Personen § 240. 232 u. 472.  
Hand u. Personen § 241. 233 u. 473. Hand u. Personen § 242. 234 u. 474. Hand u. Personen § 243. 235 u. 475.  
Hand u. Personen § 244. 236 u. 476. Hand u. Personen § 245. 237 u. 477. Hand u. Personen § 246. 238 u. 478.  
Hand u. Personen § 247. 239 u. 479. Hand u. Personen § 248. 240 u. 480. Hand u. Personen § 249. 241 u. 481.  
Hand u. Personen § 250. 242 u. 482. Hand u. Personen § 251. 243 u. 483. Hand u. Personen § 252. 244 u. 484.  
Hand u. Personen § 253. 245 u. 485. Hand u. Personen § 254. 246 u. 486. Hand u. Personen § 255. 247 u. 487.  
Hand u. Personen § 256. 248 u. 488. Hand u. Personen § 257. 249 u. 489. Hand u. Personen § 258. 250 u. 490.  
Hand u. Personen § 259. 251 u. 491. Hand u. Personen § 260. 252 u. 492. Hand u. Personen § 261. 253 u. 493.  
Hand u. Personen § 262. 254 u. 494. Hand u. Personen § 263. 255 u. 495. Hand u. Personen § 264. 256 u. 496.  
Hand u. Personen § 265. 257 u. 497. Hand u. Personen § 266. 258 u. 498. Hand u. Personen § 267. 259 u. 499.  
Hand u. Personen § 268. 260 u. 500. Hand u. Personen § 269. 261 u. 501. Hand u. Personen § 270. 262 u. 502.  
Hand u. Personen § 271. 263 u. 503. Hand u. Personen § 272. 264 u. 504. Hand u. Personen § 273. 265 u. 505.  
Hand u. Personen § 274. 266 u. 506. Hand u. Personen § 275. 267 u. 507. Hand u. Personen § 276. 268 u. 508.  
Hand u. Personen § 277. 269 u. 509. Hand u. Personen § 278. 270 u. 510. Hand u. Personen § 279. 271 u. 511.  
Hand u. Personen § 280. 272 u. 512. Hand u. Personen § 281. 273 u. 513. Hand u. Personen § 282. 274 u. 514.  
Hand u. Personen § 283. 275 u. 515. Hand u. Personen § 284. 276 u. 516. Hand u. Personen § 285. 277 u. 517.  
Hand u. Personen § 286. 278 u. 518. Hand u. Personen § 287. 279 u. 519. Hand u. Personen § 288. 280 u. 520.  
Hand u. Personen § 289. 281 u. 521. Hand u. Personen § 290. 282 u. 522. Hand u. Personen § 291. 283 u. 523.  
Hand u. Personen § 292. 284 u. 524. Hand u. Personen § 293. 285 u. 525. Hand u. Personen § 294. 286 u. 526.  
Hand u. Personen § 295. 287 u. 527. Hand u. Personen § 296. 288 u. 528. Hand u. Personen § 297. 289 u. 529.  
Hand u. Personen § 298. 290 u. 530. Hand u. Personen § 299. 291 u. 531. Hand u. Personen § 300. 292 u. 532.  
Hand u. Personen § 301. 293 u. 533. Hand u. Personen § 302. 294 u. 534. Hand u. Personen § 303. 295 u. 535.  
Hand u. Personen § 304. 296 u. 536. Hand u. Personen § 305. 297 u. 537. Hand u. Personen § 306. 298 u. 538.  
Hand u. Personen § 307. 299 u. 539. Hand u. Personen § 308. 300 u. 540. Hand u. Personen § 309. 301 u. 541.  
Hand u. Personen § 310. 302 u. 542. Hand u. Personen § 311. 303 u. 543. Hand u. Personen § 312. 304 u. 544.  
Hand u. Personen § 313. 305 u. 545. Hand u. Personen § 314. 306 u. 546. Hand u. Personen § 315. 307 u. 547.  
Hand u. Personen § 316. 308 u. 548. Hand u. Personen § 317. 309 u. 549. Hand u. Personen § 318. 310 u. 550.  
Hand u. Personen § 319. 311 u. 551. Hand u. Personen § 320. 312 u. 552. Hand u. Personen § 321. 313 u. 553.  
Hand u. Personen § 322. 314 u. 554. Hand u. Personen § 323. 315 u. 555. Hand u. Personen § 324. 316 u. 556.  
Hand u. Personen § 325. 317 u. 557. Hand u. Personen § 326. 318 u. 558. Hand u. Personen § 327. 319 u. 559.  
Hand u. Personen § 328. 320 u. 560. Hand u. Personen § 329. 321 u. 561. Hand u. Personen § 330. 322 u. 562.  
Hand u. Personen § 331. 323 u. 563. Hand u. Personen § 332. 324 u. 564. Hand u. Personen § 333. 325 u. 565.  
Hand u. Personen § 334. 326 u. 566. Hand u. Personen § 335. 327 u. 567. Hand u. Personen § 336. 328 u. 568.  
Hand u. Personen § 337. 329 u. 569. Hand u. Personen § 338. 330 u. 570. Hand u. Personen § 339. 331 u. 571.  
Hand u. Personen § 340. 332 u. 572. Hand u. Personen § 341. 333 u. 573. Hand u. Personen § 342. 334 u. 574.  
Hand u. Personen § 343. 335 u. 575. Hand u. Personen § 344. 336 u. 576. Hand u. Personen § 345. 337 u. 577.  
Hand u. Personen § 346. 338 u. 578. Hand u. Personen § 347. 339 u. 579. Hand u. Personen § 348. 340 u. 580.  
Hand u. Personen § 349. 341 u. 581. Hand u. Personen § 350. 342 u. 582. Hand u. Personen § 351. 343 u. 583.  
Hand u. Personen § 352. 344 u. 584. Hand u. Personen § 353. 345 u. 585. Hand u. Personen § 354. 346 u. 586.  
Hand u. Personen § 355. 347 u. 587. Hand u. Personen § 356. 348 u. 588. Hand u. Personen § 357. 349 u. 589.  
Hand u. Personen § 358. 350 u. 590. Hand u. Personen § 359. 351 u. 591. Hand u. Personen § 360. 352 u. 592.  
Hand u. Personen § 361. 353 u. 593. Hand u. Personen § 362. 354 u. 594. Hand u. Personen § 363. 355 u. 595.  
Hand u. Personen § 364. 356 u. 596. Hand u. Personen § 365. 357 u. 597. Hand u. Personen § 366. 358 u. 598.  
Hand u. Personen § 367. 359 u. 599. Hand u. Personen § 368. 360 u. 600. Hand u. Personen § 369. 361 u. 601.  
Hand u. Personen § 370. 362 u. 602. Hand u. Personen § 371. 363 u. 603. Hand u. Personen § 372. 364 u. 604.  
Hand u. Personen § 373. 365 u. 605. Hand u. Personen § 374. 366 u. 606. Hand u. Personen § 375. 367 u. 607.  
Hand u. Personen § 376. 368 u. 608. Hand u. Personen § 377. 369 u. 609. Hand u. Personen § 378. 370 u. 610.  
Hand u. Personen § 379. 371 u. 611. Hand u. Personen § 380. 372 u. 612. Hand u. Personen § 381. 373 u. 613.  
Hand u. Personen § 382. 374 u. 614. Hand u. Personen § 383. 375 u. 615. Hand u. Personen § 384. 376 u. 616.  
Hand u. Personen § 385. 377 u. 617. Hand u. Personen § 386. 378 u. 618. Hand u. Personen § 387. 379 u. 619.  
Hand u. Personen § 388. 380 u. 620. Hand u. Personen § 389. 381 u. 621. Hand u. Personen § 390. 382 u. 622.  
Hand u. Personen § 391. 383 u. 623. Hand u. Personen § 392. 384 u. 624. Hand u. Personen § 393. 385 u. 625.  
Hand u. Personen § 394. 386 u. 626. Hand u. Personen § 395. 387 u. 627. Hand u. Personen § 396. 388 u. 628.  
Hand u. Personen § 397. 389 u. 629. Hand u. Personen § 398. 390 u. 630. Hand u. Personen § 399. 3



Kriegel Realitätsphilosophie (Moraleth, Fortsetz.)  
Moraleth (Moral); Zurechnungsfähigkeit § 120-103/4 über (wieder: Weg zur Ethik)  
 in „Einführung“ sein eigenes Besondere Subjekt, der die bestimmte Sache der Moralität ist § 131  
 104 (damit: „Befriedigung“ des Begriffs (besonders) „Moral“, allgemein, Danks (Beispiel  
 wieder die Moral) des 316. Durch Besondere Handlung, subjektiven Wert § 122-104 (wieder:  
 mögliches Weg zur Ethik) § 123-104/5 (Recht „unfreie Zwecke“ in  
 Leben des 316/7 (fester R. u. Arbeit) über nicht „wesentliche Arbeit“ § 124-105 Selbst-  
 Rechte sein Handlungen „eth.“ (hier R. freierhand, im Gegensatz zu R. u. Gesetzmäßigkeit) Recht  
 der Besonderheit des Subjekts; werden im Gegensatz zum <sup>Einzel</sup> (Recht aber R. übersteht  
 nicht Person, nach freier Revolution) eth. Besonderheit „ebensoviel relevant mit  
 dem Allgemeinen als Unterschiede von ihm“ eth. 106 (Recht, aber R. übersteht werden  
 die entscheidenden Zusammenhänge der Allgemeinen, vor allem Klasse!) gegen  
 Psychologie („Kammern“) u. Ethik gegen Kant eth. 106 gegen bloße Willen eth. 317  
 (wieder Ethik) Begriff zum Allgemeinen: „Wahl auch anderen“ § 125-106 (Wieder  
 mögliches Subjekt, aber eth.: Entscheidung neuer Beschreibungen: Guts, Familie, Vater-  
 land, Klasse etc. Relationen der Allgemeinen u. Besonderen in Ethik) (wieder R. u. von  
 Kognition: „moralische Arbeit“ „kann nicht eine unvermeidliche Handlung, nachfolgenden § 126-107  
 R. immer nur gegen-überstehende - Thesen u. Gegen, Begegnung etc., aber nicht immer von-  
 leidet an der Besonderheit u. Parteilichkeit im Subjekt (erst so: christlich!) b) der Be-  
 sonderheit u. Allgemeinen in Moral, u. eth. Beispiel: welche Kräfte: „moralisch“  
 u. „unvermeidlich“ eth. über R. u. und somit „unfähig“ eth. 317 Besonderheit: Total-  
 Ethik der natürlichen Interessen, Leben. R. wieder davon klar: Naturrecht § 128-108  
 u. 317 (wieder: statt verweist in Ethik, nachweist in Recht; freilich: auch diese Bes-  
 eiz existiert, ist für Rechtsetzungen höchst wichtig) Das gute (sein hat der Begriff, der Willen  
 und der besonderen Willen § 129-109 (Typisch. Mensch, der ist der Idee wenn, letzter Kategorie  
 von!) absoluter Endzweck der Welt!) eth. Recht und Wahl § 130-109. Willen soll er sein Zweck  
 machen u. vollbringen § 131-109/10. Das gute nur im Denken, durch das Denken § 132-110 Staat: Objekt-  
 vöbel der Vernunftbegriff eth. 111 „Beweis“ gewöhnliche Zurechnung, eth. Das gute: der Wesentliche  
 der Willen; Besonderheit dann Unterschiede § 133-110 (Vorbringen an Ethik) Pflicht eth. 111  
 Kant eth. 318 Pflicht muss Besonderheit enthalten § 134-318. Für absoluten Pflicht aus lauter  
 Pflichtdenken möglich; auch Unmoralisches kann verpflichtend werden § 135-113 Grenzen der  
 Kategoriale Imperative eth. 113/4, 318/9. Besonderheit-Subjektivität. Gewissen § 136-114, aber  
 in gewisser über Besonderheit eth. 319 (Symptom von Ethik!) Inhalt nur in Sittlichkeit § 137-115  
 hat nur formelles Gewissen eth. 116 Gewissen verpflichtet Bestimmung der Rechte der  
 Pflicht etc. § 138-116. (Historisch: Leibniz, Spinoza, H. nicht demnach, nicht dem- nachfolgenden  
 Ethikethik. Grund: Staat eth. 117 eingeführt (für gegen was in gegen) eth. 319/20 Selbstbewusstsein  
 allgemeines oder Willens (eigene Besonderheit) als Prinzip; der Böse § 139-117



# Kegel Rechtsphilosophie (Hegel, Kant, Schlegel)

4

Hegel (den Böse) Moralität in Böse; gemeinsame Wille § 139, 117. (Besonderes  
des Willens ist, Gegensatz zum Allgemeinen ist Böse zugleich von Vater in dem Reflektieren ist  
Aufhebung nicht notwendig) (Moralität notwendig) nur Besonderheit nicht als Wesen gegen Allgemeinheit  
festgehalten ist 118. Selbst hat Schicksal seine Böse ist Gesetz; Mythos; von außen ist 321. Willensmacht  
im Begriff der natürlichen Willens ist Wenn Vater leben gewollt, das will nicht natürlich ist 322. Aber  
Böse (nicht reine) Böse wollen ist. a) fehlt historisches Sinn der Böse (Myth) b) Böse vom  
Schlechten (Schwarzen, Dunkelblauen) nicht getrennt c) ist richtig, aber begrifflich bedingend  
des Besonderen (Macht der Dunkelblauen) als Maxime x) wenn Zusammenfassung, als  
Tendenzen, die Tatsachen verbinden (vielleicht bis ins Unendliche hinaus) Richard ist be-  
schäftigt; Hülse) 3) Parteilichkeit als absolute Maxime (Jagd - auch menschlich) d)  
historische Bewusstheit (Kant, Hegel, Schlegel), hier Probleme der dualistischen Unabwägung  
(Grund bei G. Frege, Stalen); dualistische Verbindung der gesellschaftlichen in Individualität  
= Parteilichkeit) § 139. geeignet zum ontologischen Spekulation & Freiheit & Notwendigkeit in Betracht-  
tungen) § 140. historische Notwendigkeit verlangt bestimmte Parteilichkeit (a. Auswahl  
d. Führer), aber zugleich; die bloße Parteilichkeit rein - letzter Ende - stehen  
(Stalen, Hülse), hier Festhalten daran; Warum Böse ist) dies alles; Abbitte von  
Moralität x) in Moral diese Fragen nicht beantwortbar (H. als Beispiel 1/3) Dies ist  
beide: der metaphysische Gegensatz & Gut & Böse (Theodizee, noch in H.) lässt gegen-  
sätz. existieren & macht letztere Dualität unwirksam; was geht aus Parteilichkeit  
in ethische Parteilichkeit über? festzu gegen Romanisch & H.) Gleichheit § 140, 118. (ab-  
strakte Form der Böse ist nicht zentral; Gleichheit (wenn positiv ist) aber bestimmt  
Tugend), mit letztem Element in Dualität (vgl. hier oben) Handeln mit Bösem ge-  
wesen, noch nicht Kündung ist 119. Über Unmöglichkeit im Handeln. Aristoteles ist 119/20. Am  
Böse als Güte behaupten, für andere oder für sich selbst ist 120. Probabilität ist 121  
festhalten des Gleichheit ist. Wollen der Abstraktion führt macht Handlung ist. d. h. Güte ab-  
scheit ist 122. Beispiel ist 123. Im abstrakt Güte Unbewusst von Gut & Böse verabschieden  
ist; das Böse ist Zweck heilig & Mittel ist 123/4. Überzeugt ist 124. (wenn notwendig: kein Bö-  
se, keine Gleichheit ist 125). Argumente gegen Objektivität ist 127. Fortschritt ist 128. f  
Folgen; Dualistische Auflösung des Dualismus ist 129. Im Tragödie ist letzten der Böse ist 130  
H. Hegel, Staat ist Ironie: stillen Objektivität wissen, aber Selbst Wahl ist 130/31. Liebt die Seele;  
Ich ist 130. Subjektive Existenz ist 131. (Schöne Seele in „Phänomenologie“) (Schwarzen H. &  
oben. Verdrängung; nicht Dualität d. bloß wovon leben Selbst ist, rein gegen  
sich hindert) Böse durch das Postum mit Güte verbinden ist 322. Ironie; das Gute  
nur ein fiktiles meiner Überzeugt - und so sehr wie ich über einen ungeliebten Raum, gestatten  
hervorzuheben notwendig ist 324. Moderne ist 325.)  
Sittlichkeit Das Gute ist kein Subjekt, d. h. letztlich die Objektivität mit der Subjektivität § 144, 325  
stillen Bestimmungen in Subjektivität, Individuum in, d. d. d. d. d. § 145. 325. Gleichheit: Böhme, § 149  
136. Rechtschaffenheit § 150, 136; in Teilnehmern verzeichnet ist







Kapitel Rechtsphilosophie (Lehrbuch Fortsetzung)

Rechtsphilosophie über Recht, Substanz der Anschauung & Gesetzmäßigkeit § 212. 189 Grenze des  
Rechts gegen Innenverhältnis § 213. 341 (aber: Einzelheit) Anwendung auf Einzelobj. Elemente  
des Aufstiegs im Postum (Strafprozess) § 214. 183/4 u. 341 Formalität § 217. 342/3 Strafprozess  
(historisch; Gefährlichkeit) § 218. 184/5 u. 343 Grenze § 219. 177 Polizei u. Korporation Randnote auf  
bestimmten Welt § 220. 345 Ökonomischer Orden § 231. 184 Für sich selbst, verdinglichte heisse  
Grenze § 234. 184 u. 345/6 Regulieren § 236. 185/6 u. 346 Individuum als Sohn d. bürgerlichen Gesellschafts  
§ 238. 186 u. 346 Selbstverwirklichung, Empörung § 239. 346/7, Vermögensschutz § 240. 187 u. 347 § 241. 187/Kel-  
se d. Moralität: zufällig § 242. 187/8 Polarisieren u. Erweitern Reaktion § 243. 188 [Charakteristika in  
Kapitel Polizei] Polizei § 244. 188 [Gegensatz d. inneren Empörung, aber 377 Gesetz des Kapo Polizist,]  
Überwinden der Reaktion u. nicht mehr genug § 245. 189 [Beimordende Gesellschaft über sich hinauszu-  
gehen § 246. 189 Kolonisation § 248. 190, u. 348 Polizei: Allgemeinere des bürgerlichen Gesellschaften  
Besonderes enthalten) als äußere Ordnung. In Korporation: dieselbe als Lebensform d. bürgerlichen  
Gesellschaft inneren) Innerlichkeit § 249. 191 Erzählung nur für Feuerbecks § 250. 191  
„Zweite Familie“, Aufsicht der Obrigkeit § 252. 192 eine Korporation keine Staatsform § 253. 193  
mit Familie selbstliche Moral des Staates § 255. 193/4 Einsetzung Allgemeinere für Fehler der  
Moral § 255. 348 Staat als Wohlthätigkeit d. Sittlichen Seele § 257. 195 Das an sich für  
sich vernünftige, unbenutzte Selbstwohl, jemals u. Entwerfung u. geht der Seele des Staates selbst  
nicht an [wohl mit Idee u. festschalt in Reaktion, Religion] § 258. 195/6 auch wenn selbstlich ist 349  
Tolland's d. persönlichen Besonderheit zu rückzuführen in d. bürgerlichen Einheit § 260. 202  
modernes Staat ungenügend um Ansehen ab 350/1

Kommunikation u. Moral (Wk. I. T.) § 261 Familie, bürgerliche Gesellschaft = Staat: ungelöste An-  
harmonie innerer d. natürlichen Naturverhältnis, andererseits ungenügend Zweck 405 § 262  
Spekulative Umkehr der natürlichen Verhältnisse 406/7 Wohlthätigkeit wird Theorem, aber ein ge-  
wisser Teil der Seele 408 § 266 Übergang aus Besonderem ins Allgemeine nicht über diesen Weg, son-  
dern Logik - Naturmöglichkeit u. Freiheit; auch sonst bei H. 409 § 267 inner die Seele als Selbst  
410 § 269 H. entwickelt: nicht aufgegeben, sondern der festschalt aus vorheriger Logik 415  
§ 277 Personlichkeit mit „äußerlichen u. zufälligen Verhältnissen“ u. verknüpft; das Vorhandensein  
„wahrer Qualität“ des Lebens ab 424. § 279. Attentate des bürgerlichen Lebens als  
absolute Selbstheit u. in der Willens 428 gegen H. 2 nur in Demokratie verfasst, freie  
Prophet d. Lebens 434 über Demokratie 439/40 Monarchie vollendete Erfüllung 436 Heiligkeit  
Demokratie d. Heiligkeit 437 H. fasset moralische Person nicht als Vorwahrheit, der empfinden  
sichende als wirkliche Person, mit bloß abstrakten Persönlichkeit. Staat 446 (unwahr für Selbst)  
§ 289. Protektionismus als „Fehlennis“ des Protektionismus d. Bayers 450 [Rechtsphil 238] § 297. Bürgerliche  
455/6 Gegenstand u. Staat u. bürgerliche Gesellschaft 459 „Umwandlung allgemeinen Staat“ 460 [Gesellschaftsrecht,  
Kontext eines bürgerlichen Systems 464 [Recht § 308. 251] Antikommunismus von gesetzgebender Ge-  
walt u. Verfassung 465 H. 467/8 Kollisions H. 301 (Staub) „Die allgemeine Angelegenheit ist fort-  
gesetzt, ohne dass sie wirkliche Angelegenheit des Falls wäre 474



Kriegel Rechtsphilosophie

7

Kommunitarismus (Kantisch?) § 301 Staat; „politische Klassen d. bürgerlichen Gesellschaft“  
484 § 302: „überflüssig u. verdaulich“ 486 Willeh = vernünftige, bewegt sich eben im Widerspruch  
des unvernünftigen Willens hat 486 Gegenüber: „Allgemeines als Form u. als Substanz“ 487, konstr.  
für den Staat § 302. Staat: Synthese zwischen Staat u. bürgerlicher Gesellschaft (Kriegel)  
Willeh: der gerechte Widerspruch u. Forderung seiner Auflösung 481 § 303 Unheilbarer, Stände der  
bürgerlichen Gesellschaft u. Stände in politischer Bedeut., identisch, aber modernen Staat (H.)  
getrennt 484 Stände im Unheilbaren 488 H.; Konflikt u. bürgerl. Gesellschaft u. Staat 489  
Widersprüche bei H. 489 § 305; „Moral als Vermittlung“ 490 (Rupel 250/1) „erst freie Menschen  
vollendet“ Vermittlung politischer Stände in soziale 491 Willeh: „Moral: Privatrecht 493  
§ 306 Unheilbar: Tiergesellschaft d. Menschheit (Gott) 494 (unmöglich für Gott; Gott, massig hat  
in Tote, postulativ: abstrakte Gatt., Möglichkeit in Recht u. Moral, von Individuum in  
Lebendigen Wechselwirk. mit Umgeb.; Gatt. als dynamische, selbstgenügsames Individuum)  
Willeh: Extreme können nicht miteinander vermittelt werden“ 506 (unmöglich ad logische  
H. hinw.) „Andere; entpersönlichte Bestimmung eines Wesens (Vierpol-Polpolche) 507 Un-  
terschied d. Existenz oder des Wesens 508 H. will, den Staat nicht von bürgerl. Gesellschaft  
bestimmt werde, sondern sie bestimme 509 Widerspruch der bürgerlichen Staats; „die  
gesetzgebende Gewalt ist die gerechte Revolte“ 509/10 Willeh: „Gesetz-Nationen-  
dogma“ 510 „ein Würfel gegen H.; Moral von Staat emanant; Ergebnis. Dann die Tren-  
nung der bürgerl. Staats von der Moral notwendig ist, denn die Moral ist statisch und  
der Staat ist moralisch ist 529 (unbeirrter Verdienst H.) „der moderne Moral der  
wahren Stelle angewiesen u. haben“ 530 Römischer Privatrecht bekannt; wird vorgez.  
im Staatsrecht 531  
Legal Staatsrecht (ab § 261) Nationalismus § 269, 238  
209/ aber nur „fremde“ als gefahren 210/ Polke; „nicht Staat 213f. Trennung der Reproduktion 354 § 301  
Toll: „der nicht weiß, was er will“ 246 (Oyl fackeltheil; „erhaltende Individuen“) § 302 Allge-  
meines Stand 246f. (H. im Büchlein) § 314 f. gegen offenkundigen, 256f. § 337. Politik u. Moral 209  
§ 334. Weltgeist; Staat. Volk: Wechsel 282



Kierkegaard Philosophische Briefe Jena 1910. Nr. II

Wahrheit: Dilemma in denen 8 (Statue, sterblich, damit auch "Erinnerung" leben machen) [246] Darin: Ausgangspunkt: zufällig, Voraussetzung 1 Für Schwaben: jeder Mensch sich selbst der Zentrale 10 [Hier, 91 Religion verweigern 6) Alltagsphilosophie] Entdeckung d. Unwahrheit: auch in sich, selbst 12. Bedingungen in Wahrheit, Gott 13. / Dessen = gefolgt 13. auch hier fast vorübergehend [Lophemius bei Wahrheit 14/5 Sinn: Tat - Gegensatz d. Wahl - nicht rückgängig in machen, so K's Beispiele, Wahl aber Verhalten: Versucht auf Freiheit schließt Wiedererlangen nicht aus] Folger: Was der selbst 17 / Für Wiedergeborene kann es werden 18) Gott: unbewegtes, Bewegtes (Christlicher) 22 Knechtgestalt (Johann 28) Davada der Dörfer: "Christ in sich" deden, das existiert nicht leben kann 39 Gott unbewegbar: Wenn kein Dasein - Unmöglichheit: wenn Dasein - Tod 36 f Beweis aus Taten: Gottes Taten, existieren unmittelbar davor nicht 38 f Ignora: Sein - Vollkommenheit 38. Am 1. Indifferenz der Sein (da) Spruch 39 Absolute Verschiedenheit (Gottes) nicht denken 41 / in Gottesfurcht "läßt wahrheit die launische Willen, welche weiß, dass sie selbst fast hervorgebracht hat" 41/2 Argernis 45 gläubig 54; Gegenstand Leben, nicht Leben 57 Wachen beweist: nicht Naturwissenschaft 68 Vorwand von Bögel in Wahrheit absolut verneinend 68 Feuer und, Wasser 69 / vergangen ist, Dinge: keine Geschichte der Unveränderlichkeit f Notwendigkeit 70 Unmittelbarkeit beträgt nicht 74 "Glaube glaubt, was er nicht sieht" 74: Glaube, Freiheit ist, "Wahrheit" 76 In jeder Aussage ist Glaube: absolutes Incognito (auch "Hörig von ihm") 84 "Es gibt keinen klügeren zweiten Stand" 95 Trümpfer der gläubigen Trümpf der Leichen 98 [Auch hier: nur Liebe.]

Widerspruch Individueller Seelenheit, nicht Objektive Wahrheit 114 Objektive Wahrheit des Christentums; subjektiv: Verhältnis des Individuums dazu 115 Objektive a) geschlechtliche 6) philosophische Wahrheit 116. Problematisch der Babelsturm 121 / [K. nimmt Zusammenbruch jeder religiösen Ordnung als bontig an] Wort f. Glaube 124/5



Kreuzberger Nachschrift - Objektivität; Feuerbach (Offenbarung) bei C  
d. v. d. d. d. d. 130/1 am) Kirche 132 (Fugen wärter; Bibel: Vengorfer 133 Ver-  
gangenheit d. Kirche 134 f. Historischer Bestand (Hohenmoller'sches) 141. Galilei  
f. v. d. d. d. 144 f. (Anmerkungen: alle Antworten d. d.) Bewunderung f. Lessing; kein Ro-  
t. hat 15<sup>te</sup> f. Das existierende Subjekt ist ewig, aber als existierend ist es zeitlich"

[Aufrecht erhalten religiöser Outlets] 200. System für fünf 202. Wahr-  
heit des Christentums: Subjektive ist in den den Subjekt viel in endlich ein sehr  
selbst bekümmern 210. Objekt ist dann [die Wahrheit] für nicht vorhanden  
210. Gegenstand: Ethik in Weltgeschichte 214/1 Gegenstand: Axiom: Innerer 47, äußerer  
Gegenstand: Individuum: Nebenbetrachtung 237/1 (reine Form: 233)  
Kein Gott in Weltgeschichte 239/1 Ethik: in Weltgeschichte aller falls überlassen  
237. Sterben 244/1 am Tod denken: Klarheit 246, systematische Unsterblichkeit  
unbewiesen 250 Frage: eigene Unsterblichkeit 251/1 Nur ethischer in ethisch-politi-  
scher Ordnung unsterblich 253 Subjektive in objektive Fragen nach Wahrheit 254/1  
(Götze 256 Wahrheit, die objektive Unbewiesenheit, in der Anweisung der Lebendigkeit  
leben Unsterblichkeit festhalten 258 [rel. Bedürfnisse.] Allgegenwart: Unsterblich  
mit entspricht Geheimnis = Offenbar 314/1

II Problem d. Existenz: „durch Zusammenfügung der Aussagen in Zifferchen in die Existenz gesetzt“ (1) [Problem entsteht aus theologischer Fragestellung] Dann: 1) ob ein einzelnes existierendes Element unpunktiert ist 2) Wissen v. Wohlbehagen: Wohlbehagen; Axiom 1: nur seine eigene Wohlbehagen 15 Keine ethische Betrachtung; nur Selbstbetrachtung 18 (anderes Element: nur Wohlbehagen 20) Gegenstand d. Handlung: Wohlbehagen eines anderen 24 D. Christen kann es daher keine Liebe, sondern d. Fehlen, dass d. Gott dagegen ist 25 „Gott denkt nicht, er schafft. Gott erkennt nicht, er erst existiert“ 30 Wohlbehagen, innerer, eigener „bisher Handlung 37, Existenz ist eine Kunst 48 [Wichtige Behauptung: Religion als Bewusstseins] Christen kann keine Liebe; durch Existenz innerlich, nicht aus, ist Axiom 1 mittel 57



Kurzbegriff Vielerschöpf - Klosterbeweg. 90 f, 160/1. Mönch: Austerlitz<sup>3</sup>  
hat. Dagegen Encyclopédie (bei) Für Religiosität Goethe: „ein schöner, lockenwülpiger  
Selbst“, verschmäht 112 f. Gottesdienst, Predigt! „Erlaubnis, die ganze Woche herumzu-  
reisen, weiter ein Jakt in derben 162. Inbegriffen zu revidiert der religiösen Er-  
lebens 114 1/2. Hünner als Encyclopédie 186. Hünner Kaufmann zwischen Abend u.  
Religions 187. Abstrakte Lebensweise kann von einem Direktor nicht verstanden  
werden“ 194. „Das Selbstbewusstsein ist d. entscheidende Ausdruck für d. christliche  
Papst gegenüber dem einigen Selbst 216. Objektivität: Empfinden d. Vater  
u. Freiheit d. Nachgelass religiöser Kategorien 227. Dereus: ethisch-  
religiöse Schwächen d. gegenwärt 228 f. Typischer der Religion als absolut behandelt  
229. Religions: Ant wedriger als Individualismus 236. (Falsch, aber echtes Problem  
zu überwinden!) (Anmerkung!) Genetisches an Religion 258. („gegen den Darwin,  
flaubert 259) Feyerbach 291. Monarchie versus Darwinismus 297.



# Kierkegaard

Entweder. Oder. <sup>(1)</sup> Aesthetik = Erwahl = Augenblick. Vår der egoere Stem, 322  
Pneuma = Spätankte 326 Romantische Liebe unvollbar, u. Naturwendigkeit 328  
Stimmwort der Zeit 330 Abt. Aesthetik 335 Ehe Verblüffung des ersten Liebe 337 Abt.  
Phänomen u. religiöses Element; auf Resignation basierend 342 erste Liebe; Individualität zugleich  
religiös entwurzelt 350f. Abt. realisiert Liebe 359 Ehe aesthetisch u. religiös + weltlich noch  
erwähltes Wahren fragen 366 (Abt. à la Stephen) Religiöse menschliches Natur weltlich findet  
377 Ehe Gebot der Allgemein u. Besondere 378 Individualität Freiheit; Geltung der all-  
gemein menschlichen 380 Ehe Bezeugen, geschworen 382, voller Pass 384 gemeinsame Freundschaft  
von aesthetisch u. religiös (K. als Erbe d. fernen Romantisch) 401 (Dann: schlechtes Problem  
aber eine wachsende „flucht“ Seele u. Form 78) Aesthetisch um Leben vor Kunst 409  
(Romantisch) Konzentration im Element 409 Grenzen für Element (Denn: Ehe da) 411 Ent-  
wurzel des Künsts von Natur u. Zeit (Schell.) 412f. Wieder: Recht der Aesthetisch um  
menschlichen Leben 413 Leben; Schmerz das fast dauert 413 [Wahrheit bei K. auch Freiheit, von  
Abt. u. Welt geschworen Nachdenken 423] Hier entscheidende innere „gelebte“ für Pasce in kommen-  
zialität 413 Ehe; Kampf mit dem gefühls lebenden Freund, der Zeit 414 Hoffnung u. Erkenntnis beide  
Verhältnisse in Zeit 417 Abt. 418f. Freunden des Lebens 420, Aesthetisch, Gedanke u. Religiöse  
u. die damit prozess Allgemein 421  
Dies wird offensichtlich hätten = ohne Leben = Ungleichheit von 422 Entweder - oder, weltlich fast haben,  
Persönlichkeit hervorgerufen basieren 428 (dann: aesthetische „Entweder - oder“; Wahrheit, beide  
beiden Christen halbes 429) Wahl 429f. Zeitpunkt 430, aesthetische Wahl keine Wahl 432  
aber auch bei ethischen Wahl nur der Süßigkeit wahrheit 433 [Tendenz zu Abt., aber aber, Welt,  
der nein ethischen Realität, Unbestimmt u. „falsche Tendenz“ bei Freiheit] Entweder Abt. oder aesthet-  
isch Leben 434 aesthetisch wird böse; Indifferenz 434 Gegen Frei, Aufhebung des Widerstands 435f.  
[Welt geschworen abgeschlossen 436] [Gegenwärtig sind da, aber vermittelt 436] geschworen 436, innere  
Tat an Herz, geschworen 436] Wahrheit; Realität des Wählens 439 Abt. gegen den Lebens, aber aesthet-  
isch wird ausgeschlossen 439f. [ethisch Wahrheit]; aesthetisch unvollbar von 440, weltlich unvoll-  
bar, weltlich fast 441 Verz.; Schmerz um 445f. [gehörte Bezeugen in fast 449, Stille 449 Erkän-  
nis; wie Freund des Freunds schauen 450] aesthetische Lebensanschauung: Verwerfung 452f. [egoistische  
Verwerfung 454, Wahrheit des Verwerfens 458f. „wer verworfen“, findet den erfüllenden“ 469  
Doch existieren = Verwerfung wird dunkel gelebt 469] Zweifeln u. Verwerfung 470 [vergebli-  
che Sphären 471, absolut wahrheit: Verwerfung 472 absolut: egoischen Selbst in seiner eigenen  
Freiheit 473 Raum 475] [Gut haben ist, nur in Unbestimmtheit wahr 477] Schaden nehmen an Se-  
in 478] [Freiheit 480, „das ganze aesthetische Selbst, das ethisch geschworen“ 482 nur im ab-  
soluten Differenz“, gehört Böse 483] nur im absoluten Selbst nur: das fast existiert, weltlich aber weltlich  
483] Böse in aesthetischen Kontexten 485f. [ethisch: des Allgemein um 486f. aber: ethisch ethisch  
gemein auf Persönlichkeit basieren Stimm 488, Horner 489] Das unvollbar Leben des geschwornen  
[Abt. gegen Gott 494 Totes Ehe (Abt. gegen Gott)]



Entweder-Oder (Texte) Ethische Hochherkunft, lebte Reis; in diese Seite fallen 50  
in Ethik K's volle Theologie; der nihilist. = „gottlos“ charakterisiert, erst offenbar, wenn  
nein Religion 495 Wahl: Exaltation 498 (wieder; in dieser extremen Form: Kant & ex-  
tentiviert; dagegen; Forderung, des Tages; bei K. „Verweilt“ der „Gottlosen Welt“ 498 schloß  
Abkehr des Götzen-Tugend 498/1 Wichtig für später: Allgemeinheit der Religion 499 Mysteriösi-  
tät nicht 500 (In dieser, Periode für K. wesentliche abstrakte Kategorie) Berührt in Welt, leb-  
tens 503 über; Einzelne schenkt in fremde 506 sich weiterhin in Raum identisch 506 gegen Raum  
des Abstrakten, weil darin Verantwortl. für Beschaffenheit d. Welt 506/2 Ethische, verweist  
Abstrakte nicht; verweist 511 Gegen Pflicht als „Harrungsfähigkeit“ ein selbes Satz 512  
(Vorw. über Moralität hinaus in Leben) Ethik: der Allgemeine, Lebensakt, verweist, ge-  
setzt 513/1 Jüden u. Christen; Gott leben 514 gemessen; Individuall. als Allgemeinere 514  
Abstraktion 515 Selbstkenntnis 516 Ethische Aufgabe; Harmonie der Seele 520 Bürger-  
licher Leben in persönlicher Zusammenhang 524 Verursachl. nicht Bruch (zwischen, der  
Herrschaft u. Ethik) 529. Schön; was seine Teleologie in sich selber hat 530  
Bestand: Ethik (Bezug) 531 Ethik; Individuall. 532/erst hier Schönheit 532 f  
ethische Leben; Geld 534 Ethik: Arbeit: Pflicht 534/ das Leben der Natur, gegen 540 f Le-  
bensverf. 546/ (Abstrakt: Talent 548, Geld 552) Ethik durch das Abstrakte u. der ethische Ab-  
druck für die Seele 553 Nicht hervorgehen: Sünde gegen der Allgemeinen Moralität 554 Mann: Welt;  
Unvollständigkeit: Endlichkeit 563/ Gegen Enttäuschung 563/1 Betrübnis: Gemeinde 565 Freundschaft  
569/ Ethik 569, Sentimentalität u. Verlässlichkeit identisch 569, Einbeut der Liebe, ausbreiten  
571 Ethik, Pflicht 574 offenbar werden 574 (später: Religion: im möglich offenbar ausbreiten,  
wechselnde Degradation der ethischen Epikure, die immer noch organisiert mit Religion  
(in Kirche) verknüpft ist (später K. u. Kirche) Vor: Abstrakt-Incapazität 574/ damit - vergl. eth.  
Lebens - Verweilt, Kraft u. Abstrakt u. Religion) Aufrechterhaltung: Abstrakt in Ethik 575/6  
- Gesetzlichkeit 576/ (Gott als) Wollen; gegen Gott unrecht 576 Widersprüche in „Kant th.“, was man  
kennt (fein, ethik) 577/8 Einbeut; Unrecht gegen Gott 578 Bei Liebe: Wille der Unrecht  
579/aus [Kritik K' über Ethik-Religion in E.-O. II 330]

Fürcht u. Zittern (gegen Regel: „über den Glauben hinaus zu kommen“ f. Farabon über  
Psychologie 8/10 Kampf mit Gott; das Fräulein 12 glauben 12 f. was der Verweilt widerspricht 14  
Angst 29 Abraham als Beispiel 25/ Ethik: Moral, religiös; Offen 26 Paradox 28/ Unmöglichkeit sich  
in Abraham hineindenken 29 Zweifel, ob Zittern oder Glauben können 30 Resignation/Tragédie/zu  
Sümpfen für Glauben 31 [Wunderung me: stillschweigende Anerkennung; Religion höher als der Staat  
nicht] Abraham, gläubiger Kraft der Abstinenz 31, nicht verweilt, nur existieren 33 Subjekt  
des Glaubens 34/ Unendliche Resignation letzter Skeptiker verflucht 42/ Resignation rein platonisch-  
sche Bewegung 44 Alles dreht sich um Endlichkeit 45 Paradox des Glaubens; Grenzen höher als  
des Allgemeinen 52/ aber auch Allgemein. hindert 52/3 Abraham: teleologische Läuterung des Abstrakten 53  
kein Resultat; Mörder oder Gläubiger 54 Agammemnon'sche 54 Jesaja 55



Fürst u. Lohm (Fursten) Bräuer 55. Innerhalb Ethik 56 Abraham, höher als Ethik;  
 in persönlicher Tugend 57: innerer Wille u. seiner selbst willen (oder nicht) 57. Aufhebe  
 : Gottesethik, kein privater Vorbehalt in der Ethik nicht allgemein; unvollständiges 57  
 Tugend; Gewissen für gewisse 57 Dichter. "treibt die Tugend nur aus dem die Macht der Tugend"  
 59 Abraham; der Einzelne im privaten u. im Allgemeinen 59 im absoluten Verhältnis zum  
 Anderen 59 Bewusstheit, in Einzelheit 59 Bräuer nach Anfang 59/60 (K's Vorrede, an  
 geistliche) Tugendethik: eigenethik; in Reiter der Gläubigen 63 K'sche Widerständigkeit  
 von Pflicht: a) Pflicht gegen Gott b) schafft kein Verhältnis in Gott 65: Ethik: dichterisch; Gott  
 wird, in einem unvollkommenen, vertilgt werden. Pöhl 65. Kopf; Axtoren höher als Sonne; halp,  
 on Eingebildet 66 gegen Kopf: Religion Unmittelbar (wenn Recht a) innerer Glaube b) innerer  
 Glaube c) innerer Glaube 66 In Glaube fällt das Allgemeine als Vermittelte, weg 67: (höchster  
 Eigenheit u. absolute Tugend) Gemeinethik unendlich ab Kirche von Staat recht geistlich  
 für verschiedene 68. 68. Einfach; nun selbst entscheiden 68 (absolute Forderung oder Selbstverleugern d)  
 ergibt keinen Falsch 68/69 inneren unvollkommenen, der "Vorhergehen"; Pflicht nicht in offenkundigen 68. Der In-  
 ferminus (Schmerz) 69 (Grenze u. Rechtlichkeit u. Ethik ab) Dasein des Einzelnen als Allgemeine  
 72 (aber beim reden ab) Mit Sünde geht Ethik über sich selbst hinaus 93 yenne 101 Deswegen  
 im Verhältnis zum Allgemeinen 101. Der aesthetische Ethik kann reden, aber es will nicht 101  
 Abraham erreicht kein Dichter 111 kein <sup>erwarteter</sup> ~~erwarteter~~ Lernet von der Vorhergehen, beim beut  
 weiter 114

Staden & die wichtigste Entschliessung 77 glauben nicht mehr haben (in Ethik) 78. In die Nation nicht  
 , die allgemeine Ordnung 84. Gleichen Gott für Liebe, keine für Ethik, Christentum ungeliebt 85. Lythse  
 86. In die höchste Ethik 86 für Individuum 86 ist die Verbindung d. Liebenden nicht von Anfang Ethik, wird  
 zu Ethik 86 gleich; nun nachfolgt 93. Einbildung lässt auf Gott 94. Ohne Ethik kein vollständiges  
 offenkundiges Interesse 98 (Ethik höher 100, schöne Mitte der Dasein 101, Grundlage des bürgerlichen Le-  
 bens 101) Individuelle Existenz (personlich), sich selbst wählen 104. In solchen Kategorien: ge-  
 wisser Tugend in Ethik - verschleibt sich religiöse Transzendenz. Dies ganz klar: Liebe nicht  
 Wahl: Gott 105. Mensch 106. f) Ethik: Thema 111. Goethe als Zweifler über den 129. f) Goethe Das  
 Fortschritt u. Dichter (kein Falsch) 132 f) Religion 133. Unvollständigkeit dichter 134. Abwesenheit in  
 Ethik 135. Entschleiss (Reflexion u. Unmittelbarkeit): Ethik der Gläubigen 141 (der Unmittelbarkeit  
 der Liebe entsprechende reine Unmittelbarkeit 141) religiöser Anfangsgehalt 142. Religion:  
 sogar der Abscheu 143. Wahl 145 (absoluter Übergang von Rechtlichkeit in Religion 146. Ethik: Zentrum  
 der Zeitlichkeit, Persönlichkeit in Unvollkommenheit u. Staat 150. Rechtliche Ethik Selbstheit 152. In-  
 der Menschheit gegen Abwesen: Rückbildung gegen Gott 153 (das Allgemeine gegenüber 154)  
 Der Begriff des Gesetz. Aufheben der Unvollkommenheit, Gesetz nicht; theologisch  
 u. Dasein keine Rechtlichkeit (Macht) 5. Das Vegetation in Kopf; Ethik bei Kopf 16. u. nachfolgend  
 Schmecken d. Ethik'schen Kopf, gegen falsche Übergänge, Aufheben des Kopfes (Thema) 66. f) f) f)  
 Gemeinethik des Prodest u. wo der Einzelne als Einzelner zum Einzelnen kommt 18. also: es selbst  
 keine Gemeinethik 1) Gemeinethik Ethik nicht existiert; Rechtlichkeit element 10







Philosophie des Bruchens. Schwestern, jeder Mensch sich selbst der Zentrale "W. Christ-  
liche Säkularisation: in Universalität sein durch eigene Schuld (Sünde) 13 Erlösung als Leben 15  
Brüche 16 Universalität ihres Falls der Zeit 16 Reine 17 Wiedergeburt 17 Was durch Wiedergeborenen  
außer 18 Gottes Kreuzesfesthalt: Liebe und deshalb nicht verstandene W. vorwärts 29 jede  
Offenbar, für die Liebe: Betrag 30 Höchste Paradox der Daseins: entdecken des Überlebenden  
34 Beweis seine Schwere 35: Aus Toten Dasein 37/1 Gottes Taten 38/1 Sprung 39 das Unbekannte  
41 Mensch: Was man fast nie durch fast 42 Absolute Verschiedenheit: Sünde 43 das Paradox:  
Untergang der Daseins 44 Beginn 45 Paradox: indem sie ist/als 46 "u. also" Paradox: unendliche  
Proble für Robyheit der Paradox 46 [ad. Oubliage K's: religiöse Reaktion: Grenelle de Suez]  
Ausnahme des Daseins 46 gleiche 54: keine Erkenntnis 57 Lebens, nicht Lebens Gegenstand des Glau-  
bens 57 (nicht wenn fast Lebens 57) gleiche Paradox, 60 Werden: Werden, in sich selbst un-  
verändert (!) verbleibt 61 Beginn von Nichtklassen zum Dasein 62: Übergang von kläg. Dasein zu  
Wohlbehalt 63 Werden beweist Wohlbehalt 64 Wohlbehalt nicht notwendiger als kläg-  
liche 68 Werden: Freiheit 69 (Gegenwart nicht nicht) Torgang, eine ≠ notwendig 70  
Schluss der Glaubens: Beschluß 70 Glaube in Zweifel: entgegengetriebene Lebensverhältnisse 77  
Glaube: Integrität 77 (dann alle Details unwahrscheinlich) in fast-lebendem Schicksal reiner Hand 75  
Glaube, der Trümpfen ist der Trümpfen der Daseins 78 [Flour benetzt spät 78]

Nachschreib Kann es einen furchtbaren Anfangspunkt für eine eigene Bewusstheit geben?  
13 Vorlet Christentum: Verhältnis der Individuen zum Christentum 14 [weshalb werden: Neg-  
ative der Christentum] Der "Imitation" rein religiös, ganz unabhängig von Wissen  
selbstliche Unterdrück (Bibel) 122 [Und: Inhalt des Imagination? "Kritiken Deswerfen der  
Jensbachs! 122] Offenbar, (das furchtbare) wird wohlbehalt, indem ich sie mir aneignen  
soll 130 Ann. [Hier wieder K's Dasein: Offenbar, an sich selbst; für uns: Problematik des  
modernen Menschen; also: neue Anthropologie - in Form eines ungeliebten neuen Outlopp; z.B.  
Kreuzweg] Kirche statt Bibel als furchtbare der Offenbar (Katholizismus; Fremdung) 137  
(nicht Vergangene wie Bibel, gegenwärtig 137, wenn Konstante; plus Bibel 139, in christ-  
liche; Reine in furchtbare 139) Spekulation: gegeben Christentum, "von alle Christen" / K's  
Glaube: "all in furchtbare" 144 Selbst der Spekulation (in christentumlich denken!) 145 Gegen Regel  
: Christen in furchtbare 147/1 Festung: zwei medien des Daseins d. Religiosität 154 Wertelike furchtbare  
: das nicht haltbare 167 furchtbare furchtbare; Trüß; geschicklicher Wissen: furchtbare (wird  
den unter); spekulative Respekt; Bibel wohl 168 Existenz von Wissen um Werden 172 Lessing  
über historisches Welterkennt (Zitat aus 179. Bei L.: gegen "Wahrheit" des Christentums) 181 182  
Sprung Protest gegen (Hephaiste) Dasein 190, K. andernweit furchtbare L. Jacobi, ohne auf furchtbare  
gegen Regel: furchtbare = Gegenwärtig 192 System der auch nur den furchtbaren 194 618/1 Regel  
aber kein System der Dasein 193 Regel: keine Beweise (Trennung) 194 Klärung der Regel: furch-  
tbar des Daseins 201 Dasein System für fast, nicht für Existenz 202 jeder furchtbare in-  
folge Abwärtswandlung furchtbare 206 furchtbare ist die Sache 208 Wahrheit des Daseins  
furchtbare, furchtbare; furchtbare ist dasselbe nicht vorhanden 212



Konsequenz

Nachschöpf I (Fortsetzung) Ethel misstrauisch in weltgeschichtlichen Wasser: steht Gott - Böse  
mit „franz. „Beobachtung“ aesthetisch = mit Gefühl nicht bis 214/1 geht nicht durch zum fin.  
diversum ab, in Folge ab Beschäftigung mit Geschichte: Aufschub ab, macht uns fähig zum Handeln  
215 [Vorbey: gegen Folge 215] Auster nicht bleibt das Subjekt, widerpro noch contr. verschly 215  
m. wollen; ethische Subjektivität des Seels 215 [K's Transzendenz mit Subjektivität] in ethisch mit  
um fühlend können 215 fühlend 216 umfassen bleibend auf; mit der Ethik 216 fühlend; Ethik =  
religiöse Verhältnis mit Konkretheit der Aussehen & Inneren; Aufschub 217 [in vergleichbar  
mit Ethik-Ethik, Selbsterkenntnis der eigentlichen Ethik] Folge: wie Tat, Transz. (bzw. also Aufschub, zu  
217) Annehmen fest steht nicht Ethik in Weltgeschicht; mit fast 220 Das Ethische das eine ganz  
gewisse 230, Irrenheit, Glaubende, ethische Individualität für wenige 231 Geschwindigkeit der Un-  
überfahrbaren 231/1 (Ethik unvorstellbar, weil fühlend abstrakt 232, Weltgeschichtliche Wirk-  
lichkeit: Abstr. 233 Abstr. von gut & Böse, d.h. Individualität in fähig vorstellbar 234, Gott mit-  
Gott 234 Immanenz 234 (u. auf die Waise nach der Kirchlich fast nur die) diese für Ethik vor-  
mit 235 Ethik: kleine Provokation, Weltgeschichtliche mit fast 235 Ethik fast ab-  
lassen 237/1 erst Ethik, dann Weltgeschichtliche ab Konkretheit zumeist Natur Ethik in Religion 239/1 Be-  
spiel Gebot 239/1 Subjektive werden höchste Aufgabe 241 der Subjektivität; fühlend fortgesetzt werden  
241 Bewusst sein meines Wachenbleibens gehört mir ganz allein 250 / systematisch nicht be-  
weiser 250 [In Religion = religiöse Bedeutsamkeit ganz klar; mit bei K: Theologische Ethik ist klar  
vorangestellt, haben neg. Transzendenz vorliegen] Existenz (mit nach eigener Unsterblichkeit 250  
ohne Unsterblichkeit Ethik „m. Brauch“ 252 [Aufsagen von Ethik in Religion] Ethik: Schre-  
itigkeiten des wachen Immanenz (heidnisch 256 Rückkehr auf. Auster über Ethik 257 fühlend An-  
fang (auch Erkenntnis) Entschieden, bricht der Glaube 265 Wahrheit; auf existenz der Mensch  
bezogen 266/1 Objektiv. Reflexion: Subjekt zu folgend, Gleichung gleichförmig, von einem 269  
Vor der ethisch-religiösen Erkenntnis ist unsterblich 273 Unsterblichkeit - Endlichkeit, objektive Entschieden-  
Paradox 274 Folge: entscheidend Verhalten; wenn wie in Wahrheit ist, ist Individualität in Wahrheit  
„selbst wenn es sich so mit Unsterblichkeit verhält“ 274 [Das wäre K's ethische Thema - aber den  
wahren christlichen Ethik?] Gott: Postulat 275 Ethik [K's Konkretheit subjektiv] Etwas: „die  
Geschwindigkeit der Unsterblichkeit ist die Wahrheit (auch wenn fühlend abstrakt 276) selbst 277, also:  
„die Subjektivität ist die Wahrheit“ 277 d.h. „objektive Unsterblichkeit in fühlend abstrakt fin-  
geschicht, das ist die Wahrheit“ 278 Unsterblichkeit: Punkte 282 Paradox: ewige Wahrheit in  
Zeit endstehen 283 Das Abstrakte: Gott in der Zeit, geloven Ethik 284 Paradox unvorstellbar 293  
gegen Aufheben 295 gläubig mit der Seele gegen Transzendenz 298 Wenn nicht Christentum mit. Fühl-  
mit 299 Unvorstellbar: wie in unvorstellbar Form 314 Gott vorliegen 315/1 Gottesverhältnis macht  
heraus vom Leben 317 (Allgegenwart & Unvorstellbarkeit entspricht; fühlend in Offenbar 317/1  
zwischen fest & fest dichter Verhältnis in Bezug auf unsterbliche Wahrheit unvorstellbar 319 Wenn  
Religion = Existenz verweisen, sind Unsterblichkeit = Existenz 321 - Über pseudonymen Existenz des Ethik:  
Existenz = Objektive, die keine Existenz gewesen kann 325 Ethik: Der ewig - Subjektiv - fühlend 326 gegen  
Selbst: Existenz nicht als Unsterblich 328 z.B. Mensch: ethisch selbst ethisch religiös 330 fühlend:  
Fühlend 2: 334 (das Ethische: Aufschub 334 Subjektivität: Wahrheit: Christentum 335 fühlend: Orts-  
Veränderung = Selbstveränderung 333 Ethik: Enden mit in Religion nicht fühlend 337 Humor 362







Vorlesung 5 (Förster) Inaugural zu Künners # der Religion<sup>1864</sup> (als Innerlichkeit-jahre verbergen)  
 186 [denn a) Konsequenz müsste bei K - Polemik gegen H's Inner = Aussen - alles Ingegnite sein; Mi-  
 derstands nicht nur hier, auch Ethik-Offenbar; seine Lösung: Skizzen beinahe Absenden d. Religion b)  
 Künster v. Försch u. Zeller: als v. aesthetisch 186/p Ann. Wabig für aesthetisch-volyor.] 3. Kunstbezugs-  
 ren, mit zwei Konferenzen (Förster u. Künner) 187f. Provinz Salomons der Ethik<sup>188f</sup> über - gerade nach H - von  
 Ethik Salomons, da es sich Offenbar soll? Gest. in H's Ethik; Generationen vorher Kolonialismus 189  
 (Ursprüngliche Ländersprache für Dritten Unverständlich 194 Zwei Religionen gegenüber benachteiligt 196 sehr abbe-  
 wägen - einige Seligkeit 216 Staat (Wohlstand Gesellschaftlichkeit) Künner fast der gesamte Welt  
 mehr bestraft werden (denn nebenbei Erben bis der Vater; Innerlichkeit als letzter Refugium)  
 227 Güte Bestimmung des Spaschens: der Relativ als der Absolute gebrauchbar (bei H. fehlt aber  
 ganze Dualität der Gesellschaftlichen Leben; Aussen schief) 229 Recht; Forderung gegen sich selbst  
 strenger als das Ideal des anderen (also den - gegen H - für alle Systeme, auch Ethik) 230/2 Religion; Indivi-  
 duum höher als Art (Anerkennung d. Paradox-Religion) 236 Ethik gegen Umwelt, da Ethik gegen die  
 Dinge 249 Religionen Verbalen: in der Zeit in dem Augenblick der Zeit 251 (also wie et nunc nicht  
 aufzuheben) Nach Systemen 252/3 Gott in bestimmten Zeitmomenten einzelner Mensch 258 Gleiches gegen  
 den Verstand; Verstand = Missverständnis 259 niemand beginnt mit Christsein (Fülle der Zeit) 269 1/6  
 Christen glauben, um in Leben; sonst werden nicht LEBENS 275 In phantastische Selbstauskunft;  
 Leben werden 276 (Postul 283 Försch 291 gegen Derrubste (tyrannisch) 297  
 Unvollständigkeit im Total Christlich: alles dient Erbauung 3 nicht einmal Tod (christlich) Unvollständigkeit  
 im Total 4; Verstand, so: Försch u. Mangel 12; ohnmächtige Selbstverleugung (5f. jeder verwerflich) 19  
 alle Kennzeichen doppeldeutig 21f. größter Mangel, da wir selbst in Leben 23, ihre Verbergung 24  
 3 selbst; Werden 27. Nicht Selbst sein; Verwerfung, ob bewusst oder unbewusst 27  
 [Fluss religiöser Anthropologie H's mündet in Psychologie der Idealität] Endlich:  
 der Begrenzende, Unvollständigkeit: das Erwachen 27 (Grenzen, Phantasie 27 Verflüchtigung  
 unvollständig haben einzelnen Menschen angeht 28 (dabei - wie bei Dostojewsky - Menschheit;  
 auf Försch gestellt: Unvollständigkeit des höchsten Vermittlers), unvollständig Wissen 28 phantasti-  
 sche Existenz in abstrakter Unvollständigkeit 29 unvollständige Barmherzigkeit 30 (Mangel an Prämi-  
 tivität 30, was Menschen fesselt, unvollständige Zufälligkeit 30 (hier wieder: Ethik versus Umwelt; Be-  
 rufung mit „dunkel“, wird, wird begreifen, nicht als Verwerfung angesehen 31 (heute ja, bei H. pro-  
 phetisch) Mangelhaft - Wahrheitshaft 32f. u) selbst als abstraktes Mangelhaft 33 Nicht: Wahrheitshaft =  
 Mangelhaft + Unvollständigkeit, sondern Unvollständigkeit Mangelhaft u. Wahrheitshaft 33 (beides falsch: Di-  
 mension der modernen Theorien) fehlt Kraft, sich über die im eigenen Selbst liegende Wahr-  
 heit zu beissen 34 [Ethik] Mangelhaft nur halbe Wahrheit 34 zwei Probleme: Warum a) Kunst  
 34 b) Glaube 36 (für fast alles möglich 37) Fehlen d. Mangelhaft; alles notwendig oder trivial 37  
 (Försch: keine Mangelhaft, denn wir haben fast alles, hat auch kein Selbst 37) 37 spass-  
 beifriedlichkeit 38/1 Bewusstsein schlingt Verwerfung (Tüfel als Gestalt: Trakt) 39 über Nicht-  
 wissen Teil nicht, in Sache 41 gefährliche Form 42 Bewusstseinshaft und abstrakt Unvollständig (Staat  
 Nation) 43 über den (glänzende Kraft) 43, aber Selbst wird 44



Kresly hat ihm Töle (Fentely) 1) Verzweifelt nicht man selbst sein in wolle 4ff. 2) 54. Verurteilt, über 50. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.



1. wesentliche Darstellung des Sachverhalts

Hat ein Mensch das Recht sich für die Wahrheit fackelbrennen zu lassen? (Faulstich)  
 Faulstich verurteilt 393 Der Irrende - Menschen schuldig werden lassen 395 Tod als Ver-  
 folg 395 Christus verhält sich total zum fackelbrennen 396 [Erlaubt: sonst jede solche Be-  
 weis abgelehnt. Verg. Bernh. in fackelbrennender Wahrheit 254/5] Aber nur das Recht, was man in  
 die Wahrheit 397 glauben, nicht befragen 397 Problem bei Menschen 398f. Recht ist falsch selbst mit  
 398 darf ein Mensch etwas sehen 399 Wahrheit: über Leben; Verantwortl. 399 Mangel an  
 dem Tod in vorhanden 399 eigene Wahl 399 Resultat 1) Treue in Wahrheit 2) Hilfe zum Sieg der  
 Wahrheit 3) Vorbild für Nachfolgende 399/10 Aber nur Christus: nicht vorhandene Kraft 399 hat  
 Mensch im Besitz eines solchen Wahrheit 399/10 (nur wenn Wahrheit absolut (!)) 399/10 Kopf  
 auf den 399/10 Kopf Mensch sagen: die wollen nicht verstehen (nur Christus) 399/10 für K.  
 charakteristisch: Missverständnis = falsches Bild 399/10. Luthers: Unwissenheit oder Sünde? 399/10  
 schändlicher Dummheit: Schwärze oder Christus? falsch! Herz: Abscheulicheit 399 Wahrheit und fackel-  
 brennen 399/10 Wahrheit wird unbestimmt 399/10 da K. zwischen Einvernehmen in fackelbrennen alle Vermut-  
 lungen ausschließt, kann es Problem nicht sehen! Verantwortl. der Erwarteten Blatt 399/10 Kind  
 Mäntgen in Werke 399/10 Mensch in Mensch in Relation zur Wahrheit 399/10 Übermensch: Scheitern 399/10  
 Verneinung d. Frage 399/10 Resultat trotzdem ehl. Christ ist der 399/10: nur hier ja 399/10 werden Christ  
 in Christ: werden: nein 399/10

Unbestimmtheit werden Jesus in Geist Religion = Aushalten 399/10 Summanne vom Transzendenz 399/10 Jesu.  
 Paradiese relativ 399/10 (eben: fackelbrennen der fackelbrennen) (Geist): vor fast Bonifaz 399/10 wesentlich paradies:  
 Protest gegen Summanne 399/10 jüdische Autorität entbehrt 399/10 Offenbarung ehl. Autorität entscheidend  
 399/10 [Beispiel des Königs zeigt, wie unbestimmt K. Autorität auffasst; Recht, „Männer mit der Fackel-  
 brennen.“ Aber wenn gesellschaftlich nicht notwendig (schlecht Form, nach K. „apostolisch“) kann „A-  
 bhandlung“ nicht erklären.] Unbestimmtheit bei fast 399/10 Was ist Autorität? 399/10. Leben nach Leben des Bo-  
 weis 399/10 In Summanne keine Autorität 399/10 [Aber K. selbst a) Staat, (b) Religion b) Ordination 399/10. Ein  
 v. B. dies bei K's Stellung in Kirche!] (Transzendenz) kommt 399/10, in welcher? Gottesdienst 399/10 Ablehnen  
 Tufens für - autoritär - apostolische Kräfte 399/10 [dabei das „Unbestimmte“ wichtig: wenn Reli-  
 gion keine Antwort auf menschliche Fragen (Tufens), so ist sie nicht] insofern u. Abglaube Menschen  
 leben fackelbrennen 399/10 Beispiel Vater u. Sohn - gegen K. 399/10. Kern, Beweis für Epokel 399/10  
Christus gerecht gegen Kegel: Vorgabe des fackelbrennen (Hevel) 399/10 [Aber K. - Leben anders - und nicht  
 u. fackelbrennen als K.; wie fackelbrennen]

Ein Selbstprüfung Nachfolge Christi - Schwere der Zahl der Christen in Summanne 164. Nachfolge  
 abgelehnt 166 Mittelalter besser als Gegenwart 168 (Schulbuch 168/9) „man schafft das Christentum  
 nicht ab“ 167

Amoralisch was absoluter Staatsantritt vorhanden Christentum 399/10 Moral aus primären Kase  
 als Religion 43 Christ seltener als für 55 Leben Apostel in welt bekannt 56/10 (Abmündigen  
 Abschaffen der Vorhölzer Stufenleiter mit christlichen Predikat 60/10 Menschenfurchen: E-  
 mittel u. Abmündigen 93/10 199/10 K's Theozie 138/10





Kienboya auch Kegelbrecher gesunde  
in Frage. Wohlhabend. "Kienboya" welches be-  
deutet, der Geist bepflegt die Widerstands-  
elemente als Wohlhabend behandelt (Kien-  
boya der jüngere Kien) Aber K. geht auf das  
elementare schizophrene Phänomen (V. Kien-  
boya) zurück, acceptiert es nicht ein-  
behalten, sondern macht es zum Aus-  
gangspunkt einer polygraphischen  
schizophrenen Ontologie. Während bei  
H. Widerstandsgefühle in abgelehnten Wohl-  
habenden hypostasieren werden, werden  
bei K. rein subjektive Wünsche in Be-  
dingungslose in schizophrenen "Tabellen"  
Wohlhabend. (Kienboya II 2) Bei  
Kienboya: Ontologie der gesellschaftlichen Sein



Kierkegaard modernisiert die altpro-  
testantische Ontologie, d. h. bezieht  
sie (und unabhängig von ihr) ein auf  
moderne Psychologie / Seelenzustände in  
der Welt umschreibt, findet ihre funktionen-  
talen „Weltbild“ (mit anderen) entwick-  
l. : ursprünglich „Evidenz“, die von An-  
fang an religiös angelegt / Verursacht, B.  
Kierkegaard (Entweder-Oder) vertritt  
allmächtig, parallel mit dem Fallver-  
stehen der Annahme, dass Christentum  
real existiert. Aber Ontologie bleibt.

Kierkegaard übernimmt die ganze re-  
ligiöse Kontext (diese Ontologie voraus-  
setzende) Anthropologie ohne diese  
Voraussetzung. Vorkurs: Grundbegriffe  
auch bei K. religiös abgehandelt (Para-  
llele zu Dantonsen).

Bedeutg des Geschichtsbewusstseins

- a) indisch = bewußtlich. (endliche  
Teleologie. Vervollständigung)
- b) von Toren geführtes Werk  
Problem der „Drehherstellung“
- c) Geschichtsbuch lesen (Tagebuch der  
Verfasser, in und unter)

Bewußt in Religion; Diabolik  
des „Kontinenz“ (d. h. Verbot  
Spermat. Hermanns & modern  
Kunst



Schwerinnen über eine Tiefe  
von 70. 100 Faden. (Frater  
Taschmann in Pladen auf dem  
Zuberweg mit Nachschuß I  
249, welche gefunden sind 305

---

Kreuzbegegnung gegen Hegel; Ende eines  
Kongresses; Desenbley (wogegen  
sich ein Dienst d. Theologie / Palmer  
gegen Platen Nachschuß I 250; am 1. über  
Zeit; Religion = Bedienung (gleiches  
von Romanen u. Fürstentum.)

Regel: Es gibt kein Gesetz der  
Tugend. Diese abgrenzen, nicht  
angeben [von H. & Hoffmann sehr wichtig]  
Unbeschreibliche für 'Tugendlehre' nicht  
möglich. IV. 4 83, 8395 Zusatz



9.

Lewis, Hafman  
in pl.

Werner Hofmann Gesellschaftliche als ordn. mach. Behn (1961)  
Wert u. Rückverh. auf einen Begriff des Sittlichen 16 (in eng) „Der  
Sachverhalt ist nicht wertbehaft“ 17 (Überwindet das alte Dualismus in  
Sittlichkeit von Natur u. Gesellschaft. Ohne Wert als Voraussetzung und  
Folge des „Sachverhalts“ wäre Wertsetzen rein subjektiv) Freilich nicht-  
fig; Fests. Kellie u. Boveris eines Losens „unvermeidl.“ 18 (diese Doppelt-  
heit: Wesen der gesellschaftlichen Sein) „Werts in sich aus Sachverhalt  
ten hervorgehen“ 18 (Schleier 20 f. Kriegerin; Wertendel wichtig von  
Sachverhalt abgeleitet 24, jährg. hat der Wertethik 26. Für wen? 26 Ab-  
geleitet; zu treffen auf freies 27 Gesamtgesellschaft 28 gesellschaftliches  
30 f. allgemeine Sein enthält 41 f. Veranschaulichung: Kellie u. Boveris in  
Wertethik 48 (Schleier über Offenbarung als Grundbegriff d. Ethik)  
Verleihen 52 (zit. „Von Ursprung d. Werte“ 125 f.) Kellie u. Boveris  
Bekehrungsinne | Mensch u. Gesellschaft im Zentrum d. Ethik 131 f. 132 f. 133  
Mannheim Wertfrage wird in Sozialtechnik 35 (Wahrheitsbegriff des  
Propheten, Bruchbezug enthält aber Rückbezug 39 Wert 39/100  
Interesse 45 (Kopfschwärmer! Anfang: der Wert; später: der  
Selbstverständliche Wert) (Aus Dankbarkeit (Wert) nach Grewen 105 f.)  
Sittl. d. in sich nicht Wesen u. Wesen (zit 112) „Welt“ des Kopfsch-  
wärmers 113/14 114 (Mabbeische Ströbchen 117 (Wissenschaftslehre des  
Bewusstseins 118/9 Beweis u. Gegenstand 119 (Carney) in Konfirmation „Sittl.“  
Festsetzung 120 (nicht unbedingt nicht logisch beweisbar (Wahrheit) 121)



W. Hofmann Gesellschaftslehre als Ordnung macht  
„Die Metaphysik der Tatsachen hat vor der der ethischen Seite  
nichts voraus“ (ist aus Handheims 122) Dagegen: „gesellschaft-  
liche Behauptung“ 123 „Einheitslehre vom universellen  
Handeln“ 125 Ähnlichkeit in Logik (wahr u falsch = Erfolg u  
Misserfolg 125 zum Beispiel 126) (gesteht auf Grund u Zweck der  
Logik, Supra (Kontinuität) - Aufgab (Logik) Notwendigkeit der  
„conformity“ 127 [Hies: ohne Erwähnung Wesen. Denn in mittelbar  
- erweiterung nötig - u die Ordnung, welche der einzelne als eine feststehen-  
de tritt“ feststeht u die einzig lebensmäßig ist“ über uns in mittel-  
bar. In Wirklichkeit: Dasein der Interessen von momentanen  
bis in das Ewige. Dies auch von anderem; Bammel über Wissen-  
schaft u Produktion. Erst recht Politik. Aufschalt u Erhebung Wesen  
als „Philosophie der Empirismus“] Herabsetzung 130 Mann-  
heim über Hegels 130 Heimann eb., Parsons eb. Mannheim:  
fürwahr Halle d. Intelligenz 130 Ihre Lage hätte 140 gesellschaftliche  
Glieder: „eine Externen verarbeitende Apparatur“ 143 Wissen-  
schafts begriff einen Zeit, Gleichheit 146

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

## Bahrst (London 1922)

Anfang: Traum von Feenland; Flucht vor  
Weilhelmsburg. „Er der als Knabe sehr Lebens-  
glücklich war, hat sich nicht mehr sehr für die  
möglichen und unwahrscheinlichen Abenteuer  
jedes neuen Tages interessiert“ (I. Kap. 2. 13) Fol-  
gender: Lebens- und Weltbetrachtung Grundlage  
war er „vor dem Fortschritt“ stets schlechter Laune  
ist. Kampf der Bewundern für Kavalierität seiner  
Umgebung, und eigenes Ambitions- und dieses Ro-  
mantik-Ansehen. Verwandlung des alten Knaben  
mit dem Ballygeist in den stolzen und schiefen  
modernen Kaufmann - Sucht rechtig zu werden  
den selben Widerspruch wie in sich (der er nicht  
tracht) I. 4. 21: Ich wissen nicht, was sie wollen.

Gewerkschaft u. Unternehmerverband. II 4. 51

Gespräch mit Paul Rischig I. 3. Unzufrieden

(66) Paul 66f Beruf: „Wir Techniker sind an und  
den Hals ab und lassen das Publikum dafür  
zahlen! B: das ist beinahe sozialistisch. P:  
Ich meine es ja nicht genau“ (69)



Babette 2

Gespräch mit Paul. P. : ab 40 ünni funder; Solly  
mord; and dann in Kory. - Kein Anwey aus  
Langeville (XO) P war liden, aber er wünschte nicht  
feran beüpfel was er liden war (ebd)

T. Choleman deluy Frink, VII. 2 114 <sup>u</sup> 122  
Babette in f... <sup>Wacht. 1888 XXIV 1262</sup> 1124f.

II. Krand: "Obne Vergil gunde vor dem, der  
sein f... resolute optis m... Menschen w...  
erkantete er und f... er heilte, dass seine Leben-  
ant ungl... mechanisch war" XVIII 5 227  
"Ich f... mich noch all... nach der  
Arbeit. Ich möchte - ich weiß nach was"  
(ebd)

Paul - Zilla. Sch... XX. 2. 247 Im f...  
nis XXIV 1 256

Babette "Rebelle" XXV. 1 261 Gespräch mit  
Fran XXV. 3. 336. K... XXIV 5. 355f. Ver-  
... XXIV 1. 356, 360, 367.  
Vergil f... XXIV. 4. 321/30: Wahl r...  
Freund... Die Kommission XXIV 3. 352f.



MTA KÖNYVTÁR ÉS INFORMÁCIÓS KÖZPONT  
LIBRARY AND INFORMATION CENTRE OF THE HUNGARIAN ACADEMY OF SCIENCES

1051 BUDAPEST, V., ARANY J. U. 1.

1245 BUDAPEST, POSTAFIÓK 1002

10.

Gesellschaftstheorie ✓

15 pl.



Raymond Aron L'Opium des Intellectuels Paris 1955  
gegen: Rechts u. links, rein metaphysisch & Unkl. d. Kapitalis-  
mus. Wiederaufnahme, d. d. polemische Kontro-  
versen 20. Jhrh. u. jenseits 63, 67 radikale Christen 93 f. Per-  
spektive d. Rekonstruktion 99 Illusionen 96 - Gut, übersehen: „die  
non à tout, c'est finalement tout accepter“ 221. Schicksal  
246. Kein Sozialismus - Revolution 247 (S. u. mit Sozialismus  
u. verwechselt) Parlamentarismus, verurteilt 247f. (S. u. : keine Eigenschaften  
von Marxismus 249. U. S. A. : kein rechts-links 252. Frankreich 255f.  
Osten: Marxismus 259 f. Japan, Belgien 264. Indien: englischer Einfluss 267.  
Kommunismus als säkularisierte Religion 269 f. Arbeiterbewegung u. Kommunismus  
281 f. Kommunismus: erste erfolgreiche Religion der Intellektuellen  
287

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

Ralf Dahrendorf Class and Class Conflict in Industrial  
Society. Stanford University Press, Stanford California 1959.  
Nur über Abhängigkeit (Kap. III 122f) Daraus: Behauptung  
von d. Kapitalgesellschaft 91f. Homogenität, oder Differenzierung d. Prolet-  
ariats 98f. Völlig Unklarheit, 51f. Teil nahe in Proletariat 55. Bücherei  
in hundert Jahre 56. Proletariat, die Klassenkonflikte 69f.  
Klasse Soziologie der Soziographie 12. Theorien d. Erklärung (Marshall,  
Schubert) lassen Problem d. "Klasse" unermesslich. Bewegung (aus der  
ab) schließt Klassenformation nicht aus 105f. Wissenschaft ist nicht  
118. Unter schwach von Strukturänderung in Biologie u. Soziologie 120f.  
Klasse u. Autorität irreduzible Faktoren 13. Keine Experimente ableiten  
= Differenzierung am Besten (ab) "Klasse" u. Autorität (nach H. Weber)  
166. Konflikt (Größe u. Gruppe, Individuum u. Individuum,  
Ansehen u. Erwerb) für dominante Tatsache 208. Problem der  
u. allgemeinen Interessen in Betrieb: beide "partial" (aber nicht  
"unabhängig", für den?) Klasse 252f. Beschreibung: Seite d. Klassen  
ab. 256

INT. FIL. INT.  
Lukács Arc.



John Dewey The Construction of Food. (as <sup>the</sup> Quest for Certainty  
New York 1929. 1st Classic American Philosophers New York 1951)  
Hobbes & modern Ant & fut & libel 361 Divergenz zwischen Tat & Nachdenken 362  
Hobbes als Westausdrück 364/5 Notwendigkeit d. Theorie 366 gegen abstrak-  
tiste Vollkommenheit 367 Wichtigkeit des Relativen 368. West wird  
„Faktifikation“ 369 Vielerlei Werte kontrolliert, höhere willkürlich 370  
Bleibt in Fragestellung oder Zirkel 371 kognitiv-moralische Methode trans-  
feriert auf menschliches Leben 372 Folgerung 373 Gesamtheit 374  
Selbstvollendung 374 gegen Finalität 375 (Dynamismus) Moralisches Ge-  
setz: spezifische Umstände 376 Methode & libel ausbleibt von An-  
fang 377 Trans v. Theorie & Praxis: Hypothese 377 Relativ v. Theorie  
& Praxis wichtigstes Lebensproblem 378 gegen Empirismus 380

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

Freud Vorlesungen im Einföhrung in die Psychoanalyse Wien 1955

Verweirung 325, 327. Krankheit als Schlüssel zur Gemütskur 328, Krankheit  
Konversion 343, Gemütskur: Verweirung, Anzeichen zur Kur - u. u.  
Schlüssel; Trauerprozess 345. Verweirung in Schlüssel; Verweirung.  
u. u. Fortführung / Schlüssel: Verweirung (350); Kur als Verweirung 356  
Jenseits des Lustprinzips. Leipzig - Wien - Zürich 1923

Seelische Vorgänge außerhalb u. Lustprinzips, negativ (Selbstentwurf: Realitätsprinzip 5  
Konflikte; Verweirung 6/2. Infantile Schlüssel: zum Verweirung, bestimmt 23. Verweirung.  
sich Trauerprozess 51 (52: Tod) Selbstentwurf, Trauerprozess 53. Verweirung.  
Verweirung: Trauerprozess 58. Schlüssel: alles ererbte Erbe 64. Wiederver-  
weirung (Spiegelung, Verweirung) 83/84

Der Unbewusste in der Kultur Wien 1930

Lebenswunsch: Verweirung 23; Lustprinzip 24. Arbeit 31. Kulturfeindschaft 41. Feind-  
(psychische) 41/2. Ein Individuelle Freiheit: kein Kulturspiel 56. Trauerprozess  
59. Kultur: Verweirung 59. Wunsch: Einzelwunsch 61. Anfangs der Kultur 62/3. Ver-  
drängung des Unbewussten 63. Konflikte: Kultur 64. 69. In der Verweirung als Verweirung.  
69) Verweirung d. Schlüssel 69. Wunsch: keine Trauerprozess 76/77. Verweirung  
d. Kultur 87. Aggression: ursprünglich selbstschädigend Trauerprozess 86. Kultur des Verweirung.  
des Verweirung 89. Aggression gegen d. eigene Selbstverweirung 90. Schlüssel: Verweirung  
Problem d. Kultur: Verweirung; Gleichzeitigkeit d. Verweirung 117. Schlüssel: Verweirung  
Verweirung 120 (Verweirung 118) Verweirung d. Kultur: Verweirung - feindschaft (29)  
Verweirung: Verweirung 120. Kultur 131/2. Verweirung 133

Die Zukunft eines Selbst. von Leipzig - Wien - Zürich 1927

Intuition: Selbst - selbsterkenntnis - Aufgeklärtes des inneren eigenen Selbst.  
Selbst 50



9. Jellinek Allgemeine Staatslehre. 3 Aufl. Berlin 1922  
Gegensatz Staat & Gesellschaft nimmt bei Rousseau. (Discours sur l'économie politique bei  
Encyclopédie IV 339ff) ist Stf. (Contract Social II B. 3. Cap. II 442/3) Davon Kapitel 88 Vertrag  
im Mittelalter, nicht primäre Entstehung des Staats (a) Entstehung b) Entwicklung 209f.  
(Gemeinschaftsvertrag, bekannt, erst nach Reformation 205; Flocher) Hobbes 207f Rousseau  
211f. (Anknüpfung mit Spinoza 212. Ann.) - Berechnung des zukünftigen (soziale Handlung) nach Auf-  
lage des Rechts 227. - Selbstwille des Staats (Schelling, Abhandlung über die Philosophie II 316) = Negation  
des absoluten Zwecks 232. - Anknüpfung zu moderner Staat (selbstwille Fichte), B. Contract  
295f. Späterhin also gibt individuelle Systeme d. Freiheit, aber ohne Bewusstseins der recht-  
lichen Charaktere. Dies entsteht a) Verhältnisse mit Kirche (Reformation) b) Absolutismus  
30f. Anknüpfung Staat: Einheit 316 Mittelalter; ohne Zentralisation (Stadt) 318 König; eingeschränkte  
Recht; Dualismus: Königsrecht & Völkerecht 319. Staat in Kirche 321 Volk entgegen 322  
Rechtssysteme a) älteste Verhältnisse b) älteste Anknüpfung c) durch soziale Verhältnisse 333 Konflikte  
334. Problem: Zwang als Unfreiheit 334f. Normative Kraft der Falschheit 338f. Entstehung des  
Rechts als (Gewohnheitsrecht) Von Alltag bis Staatstümlichkeit 340f. Recht als Kompromiss von  
Interessen 341 Entstehung außerhalb Rechtswissenschaft 342 (Was f. beschreibt Gewohnheit) Völk., Gewon-  
heit 343 (Staatsliche Zwangsgewalt als) Völk. recht 345 (Daher erzeugt Falschheit als) Revolution.  
Positivierung des Völk. rechts 34f. Gerade Linie: falsche Macht (Paris 189. 39f., Frankfurt 1898. 398)  
gegen „förmliche“ Kritik an Völk. recht 349. Falsch f. empfänglich: falscher Bewusstsein auf  
allen Seiten; f. recht, die Lage f. 349. Im Rechtsentstehung, Rechtsbegriffe & „rechtsleere Re-  
me“ unvermeidlich 353 Rationalisierung als Moment der Kontinuität 354 Recht kann niemals  
Falschheit überflüssig lassen 356. Dogma von Falschheit ist die Rechtsgewalt 356f. Staatsrecht =  
Macht statt Recht 359

Carl Mannheim Versuch einer Gesellschaft am Zukaltes der Neuzeit  
Leiden 1935 — Harris: Laetion-farm Prinzip von Republiken, 2  
Kreise. Zusammenbruch: Dauerhaftigkeit, Vollbeschäftigung u. Fortschritt  
d. Vermunft und feinerste Technik u. Moral. Die große kulturelle Entwertung  
u. Fähigkeit der 15% rationalen Menschen bewohnen u. Technik 16. Teil  
der mentalen Materialismus, d. Gesellschaft 18. Selbst-rationalisierung  
32 [Wichtig: Unterbrechung in Gemeinschaft ist sich selbst] Represe  
vor 33 1/2: Anteilnahme der Welt der funktionellen Rationalität  
35 f. Reformation als Anfang der Modernen 42. Wert der So-  
zialrationalität auf Vererbung großer Gruppen 48 (Verzicht auf  
partielle Vorteile 49 Planung 49). Demokratie (wie Praxi, Radio) blaut  
in Sozialmoral 50 doppelte Moral 51. "Moral hat die Plausibilität ge-  
plant" 55 Plausibilität 56 f. Situation der Gegenwart 164 f. Prognose  
nach 170 Denken: für eine frühere Denken 172 Lebensbewusstheit  
des Denkens: nicht individuell 174. J. Harris 177 Behaviorismus 177  
Tiefenpsychologie 184 f. [Primitiv-Zeit: keine Tabu-Tabu. 11. Moral:  
Conway of Age in America New York 1928. 20. 186] Strategie des Plans  
Anfang Behaviorismus 191/2 Situation als Denkmodell 203

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.



Helmut Haschmann Fazit Stuttgart 1963

Die Juden versüßend bekannte 45f Konflikt in jüdischer  
50f geht 54f Rechtserleben Papirus 61 " zu spät 84f Das  
Böse 106 109f. " Demut " 118 (für welchen vor heiligen Fragen 124  
Umsturz 130f Kollegen (1942. Widerstand) 133f Der  
verratene Sozialist neu 151 Bornmann 153 Zusammenbruch  
155f / Nicht Abbrechen von NS. u. 157) Letzte Fronttage 164f  
Krieg verloren 168 Wervolf Ausbildung 170 / Schlüsseln  
174 Lagerbrennen und ant. " privat " 173) Hütten 176 gleich-  
bedeute Tag 177f Wirk d. Substanz 185f Ohne Bewusst-  
sein 189f Weltanschauung zerrent 190, aber " Treue " 191  
und nach Befreiung 193f Enttäuschung u. Verwerfung 195f / Sim-  
bolyse 197. Sartre, Herdigger: Gewerkschaft 198) Loslösung  
12 Jahre 199 Widerstände 206f Halden 209f Einsiedeln  
Engenheit 212 Untersuchen 212f Verzahnung von Böse u  
Gut 220f

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.





Vance Packard Die geheimen Verfahren Düsseldorf 1962  
Aufgabe: psychologische Selbstreife 18 Klassen „oben“ 15%  
unten 20%, Mitte 65% 92. Richard Nixon in Wultz 198  
Stevenson über Reklame 155 „Liedbrosamen“ bei Television 158  
Wahl 1960. 180 „human engineering“ (+ Stalen: Pygmalion  
der Seele) 182 Verhaltensfragen 198. Vorläufer nach Be-  
hagen, Luxus u. Prestige 202 R. Niebuhr: Ethik der  
Produktionsprozesse; vorwiegend Verhältnisse von Produktion  
u. Konsumtion 203

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

Harold Roesman The Lonely Crowd. Doubleday Anchor Book #16

Drei Formen des fiktiven allgemeinen Überbegriffs des Selbstverständnisses  
des inneren "fiktiven 48 Progressives" Einzel heute 50 f. Macht der Alben  
fassen 93 f. / Besüchtigt 14 / Neue Spannung 128 f. Inneres fiktives und  
Selbstbewusstsein der Charaktere 151 (Richt: dies überwindet, neu fiktive)  
Schwäche: Konsumtion 182 f. Angst vor Einsamkeit 183, 186 Politik als Konsumtion  
219 f. "Sincerity": sein Sinn 224 f. Orientierungswelt: Klassenprophete 230  
Wandel d. jungen Leute: Schwärze, Befehl, nicht Rühren 290 Grenzen der An-  
erkennung in Demokratie 288 f. Schwärze gegen bestimmten 294 f. Bestimmen  
295 f. Selbstbewusstsein 297 f. Reduktion d. Anbetracht: Problematik d. Freizeit  
309 Freizeit u. individueller Charakter 315 Beschränken d. Freiheit 316 Unfähigkeit zu  
Einsamkeit 316 f. Freundschaftswelt 318 f. Hinweggehen der "persönlichen" 331 f. 331 1/2  
Hobbyorganisation 333 f. Utopie: Entscheidung über Verantwortung des eigenen Lebens



Kelmut Schelsky Soziologie der Sexualität Hamburg 1955

Wie nicht primär sexuell, aber sekundär 28 (Hering 1923) Vorwiegend  
in verschiedenen Schichten verschieden 33 Lage gegenwärtig. Das was man als  
"Nährboden" (Körper) als formal kann 49 Nährboden = Nährboden S. 50  
Verschiedenheiten der Form 61 Wohl bei der Art; dauerndes  
Verhalten von Individuen realisiert 63 Sozial: kulturelle Persönlichkeit u. Kultur.  
Sexualität 68 Abnormität wirkt in gesellschaftlicher u. Kultur 71 Abnorm-  
ität als "Modell" der Psychologie 72 Normalität u. Kultur in Gesellschaft 73 Nor-  
mal: sexuell leben außerhalb d. Kultur 74 (Trotz Abnormität als normal 75)  
Kein Handeln d. g. u. Psychologie der Abnormen u. Soziologie d. Normalen 75 Homo-  
sexualität 76, 77 f. In der u. Gesellschaft 80 Organismus u. Lebens 85 Sexualität u.  
Leben 86 Konvention: Abnorm. d. Sexualität u. sexuell leben 111 Organismus:  
Sexualität 115

MTA FIL. INT.

Lukács Arc.

F Tönnies Die Satz Transfurf %u 1900 - Vieldinshheit d Aüend  
ff Thering: Untersehdv v Sitt u fawelenhat 12 T: Sitt: so runder Willkß  
wird nöbepordt oft starker als festes 18 Entscheldt alles Treue (Per  
bern von, über, laufen) 17 ff Ahnen etc) Sitt o. l. Wurzel d. Religion? )  
21 Das Fest 24 Holzgras Sitt: 26 W. G. Riedt über deutsche Dämon  
Religion nicht Dogma; Sitt 26 Verflecht v alt u neu (eventuell: fremd)  
28 f glaube weniger fest als Sitt 28 Sitt u Recht 39 f (Anstalts iuge-  
schriebener Recht 39 vornehmer fürmt, Naturrecht, sieben Tiere 35  
aber gleichzeitg Naturrecht im gegensatz zu Sitt 35 Sitt u Selbstbeh  
auf rechtlichen Sklaven am häuslichen Kult, factrecht 56 Sitt:  
Zahlg, Kiltu. 61 Umgangsformen 64 Spencer Evolution Begriff etc  
69 f Thing 68 Kleidr, 74 Mode 75 Sitt u Mode 76 f der Venus Kb, auch  
im Umgangsformen Kb, Standes s. Sitt u Mode 83 [unverlet valletatun hat uns  
gemein sein will "etw Vorurteilshat"] Nicht-Schleibend, Feind schult  
86 Republikanism; Mode voru Sitt 86 Sitt mit Moral verbunden,  
Recht von Moral gebrent 89

Lukács Arc.



Joseph von Uexküll Schreibe über die Umwelt & Tiere & Menschen. Kam,  
München 16 Die 2. ed. 23f. Ungely & Umwelt 29f. 30f. J. v. U. 108. 110  
außerhalb der Grenze 145

Dr. Hoff Präsident Zoologen & d. neue Bold von Cleveland Harvey 1956

Mensch: Neelkochen u. Neelflüchter 10, 29f Mensch: flosswasser verschoben  
 vom endgiltigen Zustand 40f Salomonen als Kinder d. grossen Affen 43/1 Jahr einem  
 Jelen Kufe wie Säugchen bei Geburt 49 Wachstum d. Säugchen rascher als bei cul-  
 tivierenden Säugthieren 51 Theorien über Länge d. Lichtraum 54f Bräutzeit bald  
 auf 63 Umwelt u. Welt 64. Abgelagerte Dinge erheben Bedacht, 65 Tiere: Aus-  
 gemessene Verbalten, selbst nach Geburt 66 Mensch: ein Jelen nach Geburt 69 Beden-  
 u. Wohlstand nach 3 Jahren normal gestellt 70 Nachahm. u. Verbalten  
 Lerneumgebung 76 Rascher Wachsen d. Säugthiere 81 Mensch: 19 Jahre 82. Fieber-  
 fähigkeit: Wachstum 94 Zunahme des Wunders 96 (Stückzahl) 97 Doppelter Lebens-  
 dauer wie Menschenaffen 102. Alben beim Menschen 103

F. J. J. Büchtemperer, Herrsch u. Ties Hamburg 1858

Affe legt Eier auf Abholz d. Ufer B, greift heute den Spindel B zum  
Werkzeug Tier: Kerkelst 20 Bei Beobachtung furchtbar V. bellend: menschliche  
Umgeh. 73 Menschen: Kerkelst. Schwärmt d. Tiere: chemische Sub-  
stanzen 82 Junge Affe 32 Laute; Unwohl wenig 86

MTA FIL. INT.  
Lukács Arc.

Franken, Leben Theorie der freien Leute Kohn-Boden o. J. (1877)  
über positive Gesellschaften - nach Tönnies etc. für müssige Klassen 11. "väterlicher  
Lebensstil" 21 "lebendige Gesellschaften" der Nationen 26. Fröhen Wandel in auch heute (31)  
28. Einbezug, nicht als positiv betrachtet (31) 29. Fröhen, Heldentat u. geschichtlicher  
best 31. Wohlstand u. Wohlstand u. Wohlstand (31) 34. Wie geschichtlicher Leben 34. Ungeachtet der  
des Einbezug d. Geschichtlicher als Grundlage 38. Kampf um Besten + Kampf um Dasein 42  
1. gegen "Vaterbegriffe" in Gesellschaft, völlig) Selbstachtung, an die d. Klassen 44  
"unselbst" (nicht reiche) völliger Klasse 54. Kollern u. Kollern 54. Geschichtlicher Fest 85  
"bedürftige Klassen" 86 (Gefolge 87) Hüter von Litterate Dasein 89. Moderner Gesellschaft  
man 90. Fröhen, völliger Klassen völlig und die 92. Kollern als Fröhen völlig völlig  
Staat als d. und 95. Fröhen Tönnies d. Klasse, Fröhen der Klassen 99. Wohlstand u. Wohlstand  
Kollern u. Wohlstand gegen völliger Klassen 102. Fröhen, Wohlstand u. Wohlstand  
d. d. (elastisch) 108. Beispiel d. müssigen Klassen 110. Gewohnheit 111. Gefühl für die Gesellschaft 119  
Kollern u. Wohlstand, völliger Gesellschaft 124. Fröhen für die Gesellschaft u. Wohlstand  
30. Wohlstand 131. Wohlstand 133. Kein Wohlstand, Wohlstand 149. Fröhen am Wohlstand 151)  
Kollern 164. Wohlstand d. Wohlstand u. Wohlstand 166. Wohlstand u. Wohlstand  
169. Wohlstand u. Wohlstand u. Wohlstand 172. Wohlstand u. Wohlstand 203. Wohlstand  
Wohlstand 204. Wohlstand u. Wohlstand u. Wohlstand 221. Wohlstand u. Wohlstand 224. Wohlstand  
mit Wohlstand 224. Wohlstand: Wohlstand u. Wohlstand 236. Wohlstand u. Wohlstand  
Wohlstand 258. Wohlstand u. Wohlstand u. Wohlstand 263. Wohlstand u. Wohlstand  
Wohlstand 283. Wohlstand u. Wohlstand u. Wohlstand 285. Wohlstand u. Wohlstand 294. Wohlstand u. Wohlstand  
Wohlstand u. Wohlstand u. Wohlstand 305. Wohlstand u. Wohlstand u. Wohlstand 306. Wohlstand u. Wohlstand 307  
Wohlstand u. Wohlstand u. Wohlstand 309. Wohlstand u. Wohlstand u. Wohlstand 309. Wohlstand u. Wohlstand  
Klasse 312. Wohlstand u. Wohlstand u. Wohlstand 324. Wohlstand u. Wohlstand u. Wohlstand  
Wohlstand 343. Wohlstand u. Wohlstand u. Wohlstand 373. Wohlstand u. Wohlstand u. Wohlstand  
Wohlstand 374.



A. J. Vidich und J. Berman Small Town in Mass Society New York 1958  
Es gibt isolierte Lichte 23, Nachbarschaft 234f. Ablehnung 38f. Letz 38/9 (gute  
Bilder für Entsch. von Wert in originären, nicht in historisch. fixierte  
Form; genaues Bild in Bezug auf Verhalten, das nicht aber sozialisiert) Da  
zu, was ausgeschlossen wird 39/40. Ideologie d. Gleichheit 40f. (hier über sozial  
mit Demokratie) (Annahmen u. ihre Kritik 43. Massstäbe 52 - Religion  
Sonntag 232, 50% der sozialen Abhängigkeit 232f. Baptisten als relig.  
233) Teilnahme 300-400 von 1800 Erwerbslosen 233. Wenig Industrie  
betriebe 234. geschäftliche 234. Für den sozialen Wert 234. Tras-  
ter und sozialer Abhängigkeit 240f. allgemein Verständnis 241f. Persönliche  
Entfaltung unabhängig Religion 244f. Rolle d. Theologie 253f. Alltagsleben 290f.  
Vormacht 294. Soziale Abhängigkeit unbewusst, fehlt Vollge-  
meinen 299f. Gedächtnisverlust 302f. Ansatz, der Sozio-  
logie an Ökonomie 308. Illusion in offenbleibendem Leben 310f. Ar-  
beit als Selbstpflicht 311f. gesellschaftliche Abhängigkeit 313. Religion  
rein religiöse Aspekte vermeiden, sozial u. administrative be-  
trifft 313. Scheinnahme d. Baptisten 314. Leben 314, Spät 315. Auto-  
struktur d. Persönlichkeit 315. Angst 316. Schmerz und der Kommun-  
izieren 317. Probleme des Alters 318. Lebenszeit 319. Wird Ansprechen der  
Niederlage = keine Niederlage 320

John B. Watson Der Behaviorismus Berlin u. Leipzig 1930  
Verhalten (25) als Ausgang u. Objekt: Reiz u. Reaktion (einf.) Gesellschaft 25 1/2  
Fühlend (emotionaler Reflex), Parallelität mit Pavlov 2 1/8 Programm der  
Erkennung (sich verändernde Probleme nicht) 4 2/3 Gegen Wirklichkeit von Zentral-  
nervensystem Effektivität für Experimente in Pavlov) Mensch mit Schlüsseltypen  
gelesen 121: chemische Kesselschüssel 122 (unverändert: „innerer Zustand“ Verhalten  
122) keine Überwindung, Fähigkeit; Übung, beginnt in Weiz 122 Mensch, ganzes Wesen  
123 Schlüssel in Form u. Schlüssel 126 Entschlüsselung: Umwelt u. Umwelt 176  
Rechts- u. linksseitig: zwei 16 2/3 Gefühle: Menge 17 2/4, davon 17 4/5 u.  
verschiedene 176 Tür-Weissen in Gesellschaft; Weg: zwei Weissen 22 2/3 (Ver-  
weissen u. überwinden bedingter Reflex) Teilweise: nur Teilweise  
beziehen Verhalten 30 Anpassung: innerer Zustand Pavlov 253 (von der  
toten Mensch ganz entgegen 252) Tür-Mensch in Zeitpunkt 254 (über Fris-  
ten) Gewohnheiten überwinden 254 Prozess 258 1/4 in mechanisch. W. Schlüssel  
Wiederholung u. diese Auslöschung (wie Pavlov) in  
gelesen: Arbeit, das Selbstbewusstsein (Reflex 2) 262, davon u. Gesellschaft  
oder Teil 263 (unverändert: bei Mensch u. komplizierten 266; nur u. rein physisch  
Lage nicht) Körperlicher Fortschritt bei Menschen: „Fähigkeit“ 267 Schlüssel = Ge-  
wöhnheit 267 Vollkommene Überwinden d. Arbeit 28 1/2 Sprache - Bewegung 283  
Worte von Umwelt f. Objekte u. Schlüssel 288 ebenso gelehrt wie manuelle Gewohnheiten  
293 gelehrt: Schlüsselwort 299 Schlüsselwort 304 Jede Schlüssel gleich-  
zeitig 312 Gegen Schlüssel (Zweck) 313 1/4 Menschliche Probleme: verbal gelernt  
331 von Menschen ohne Worte darüber 334 Mensch: „organisch gebundene Gewohnheiten“  
fortgesetzte Handlung 336 Fortschrittlichkeit: Auslöschung des gewohnheitsgemäßen 343 Arbeit  
mit Mittel des Schlüsselwort 348 f. Standpunkt des Erfolgs 351